

II. Politische Leistungsaufträge und Globalbudgets

- Einleitung**
- Staatskanzlei und Finanzkontrolle**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**
- Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2007

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die politischen Leistungsaufträge und Globalbudgets nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltung (WOV), respektive den angepassten Modellen IOS (Leistungsorientierte Spitäler) und LOG (Leistungsorientierte Gerichte). Die Budgetierungsform des Globalbudgets verzichtet auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel auf einzelne Konten. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und von Ihrem Rat beschlossen wird.

Der politische Leistungsauftrag umfasst bei sämtlichen Dienststellen die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudgets je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Dabei werden die Leistungsgruppen-Globalbudgets nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell ausgewiesen. Darin werden die für die einzelnen Leistungen (Kostenträger) wesentlichen Führungsgrößen nach dem Grad ihrer Beeinflussbarkeit ausgewiesen.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Die Inhalte werden zugeteilt auf die zwei Bereiche

- ⇒ **Beschlussteil** und
- ⇒ **Informationsteil**

Der **Beschlussteil** umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der **Informationsteil** dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht ausufern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Grossen Rat und die Öffentlichkeit.

In der Verwaltungsrechnung (Zahlenteil) verzichten wir auf die detaillierte Darstellung der einzelnen Sachkonten. Stattdessen weisen wir lediglich noch die Totale Aufwand und Ertrag, sowie den Aufwand-/Ertragsüberschuss aus. In den Leistungsaufträgen/Globalbudgets findet sich jedoch zur Information eine Übersicht über die Zusammensetzung von Aufwand und Ertrag pro Kostenartengruppe.

3. Flächendeckende Anwendung

Mit dem Voranschlag 2007 verbleibt nur noch eine Dienststelle, die keinen politischen Leistungsauftrag erstellt. Es ist dies das Religionspädagogische Institut (2274 innerhalb des BKD), bei welchem in naher Zukunft eine Integration in die Universität Luzern vorgesehen ist. In Abweichung von der übrigen Darstellung publizieren wir für diese Dienststelle in der Verwaltungsrechnung (Kapitel IV) weiterhin die einzelnen Sachkonten.

4. Leistungsauftrag der Universität Luzern

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der eigenen kantonalen Dienststellen unterbreiten wir Ihnen auch den politischen Leistungsauftrag der Universität Luzern. Diese ist zwar keine kantonale Dienststelle mehr. Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Grosser Rat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Grossen Rates, seiner Geschäftsleitung und der grossrächtlichen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzessammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst, Postdienst und Telefonzentrale.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hundertprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen GR 14 Tage vor Sitzung	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Sessionsunterlagen GR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	28.8	29.0	29.0	0%
Anzahl RR-Sitzungen (nur Ist-Werte)	42			
Anzahl Regierungsgeschäfte (nur Ist-Werte)	1605			
Anzahl eingegangener Vorstösse (nur Ist-Werte)	240			
Anzahl publizierter Botschaften (nur Ist-Werte)	45			
Anzahl publizierter Seiten im Kantonsblatt (nur Ist-Werte)	3260			
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Regierungsrat				
+ Kosten	6 381 341	5 938 427	5 597 500	-6%
- Erlöse	2 614 326	2 665 900	2 029 850	-24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 767 015	3 272 527	3 567 650	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	180 281	222 083	91 663	-59%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 947 296	3 494 610	3 659 313	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 947 296	3 494 610	3 659 313	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	41.0%	44.9%	36.3%	-19%
2. Grosser Rat				
+ Kosten	3 117 603	3 156 667	2 699 100	-14%
- Erlöse	40 000	0	40 000	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 077 603	3 156 667	2 659 100	-16%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	65 524	81 078	28 204	-65%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 143 127	3 237 745	2 687 304	-17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 143 127	3 237 745	2 687 304	-17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.3%	0.0%	1.5%	
3. Publikationen				
+ Kosten	2 568 049	2 746 406	2 633 160	-4%
- Erlöse	1 558 868	1 661 869	1 616 100	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 009 181	1 084 537	1 017 060	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	39 914	49 352	21 153	-57%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 049 095	1 133 889	1 038 213	-8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 049 095	1 133 889	1 038 213	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	60.7%	60.5%	61.4%	1%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 066 993	11 841 500	10 929 760	-8%
- Erlöse	4 213 194	4 327 769	3 685 950	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 853 799	7 513 731	7 243 810	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	285 719	352 513	141 020	-60%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 139 518	7 866 244	7 384 830	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 139 518	7 866 244	7 384 830	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	34.9%	36.5%	33.7%	-8%
Investitionen				
+ Ausgaben	243 047	130 000	150 000	15%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	243 047	130 000	150 000	15%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Mit RRB Nr. 560 vom 9. Mai 2006 hat die Regierung entschieden, die Zuständigkeit für den Bereich Telefonie anzupassen. Die Verantwortung für Strategie und Leistungseinkauf liegen neu beim Informatikgesamtverantwortlichen (IGV). Der entsprechende Sachaufwand von Fr. 780'000 Franken sowie Erträge aus Weiterverrechnungen von 443'000 Franken sind neu beim IGV (Departementssekretariat FD) eingestellt.

Die ersten Erfahrungen seit der Einführung von WOV ermöglichen eine genauere Aufteilung der Kosten zwischen der Regierung und dem Grossen Rat. Dies führt bei der Leistungsgruppe Grossen Rat zu einer Kostensenkung. Die Kosten für den Grossen Rat sinken zudem, weil im Wahljahr 2007 eine Session ausfällt. Eine Erlösminderung im Umfang von rund 193'000 Franken in der Leistungsgruppe Regierung (nebst den Auswirkungen der Budgetverschiebung im Bereich Telefonie) ist darauf zurückzuführen, dass der Mengenrabatt der Post neu den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben wird. Die Erträge aus Publikationen sinken aufgrund des ständigen Rückgangs beim Drucksachenverkauf.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	6 173 655	6 169 600	6 073 840	-2%
Sachaufwand	4 155 510	3 941 200	3 144 300	-20%
Abschreibungen	271 294	338 903	126 020	-63%
Interne Verrechnungen	1 752 253	1 744 309	1 726 700	-1%
+ Aufwand	12 352 712	12 194 012	11 070 860	-9%
Entgelte	1 867 444	1 880 000	1 860 000	-1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	25 000	
Interne Verrechnungen	2 345 750	2 447 769	1 800 950	-26%
- Ertrag	4 213 194	4 327 769	3 685 950	-15%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 139 518	7 866 243	7 384 910	-6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbstständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des Staatlichen Finanzhaushaltes
- Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.
- Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	87.0%	88.0%	88.0%	0%
- Durchschnittliche Kundenzufriedenheit (gut/sehr gut)	94.4%	87.0%	88.0%	1%
- Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	81.1%	81.0%	81.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.3	10.8	11.0	2%
Anzahl produktive Tage	1582	1850	*	
*Sollwert 2007 offen/Jahresplanung noch nicht erfolgt				
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 758 864	1 864 500	1 875 170	1%
- Erlöse	368 910	301 000	314 000	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 389 954	1 563 500	1 561 170	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 389 954	1 563 500	1 561 170	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	21.0%	16.1%	16.7%	4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikatoren Gesamtzielsetzungen**

Die Kundenzufriedenheit wird bei der Schlussbesprechung mit einer Skala von sehr gut bis ungenügend abgefragt und bewertet. Die interne Qualitätskontrolle unserer Revisionen zeigt an, ob diese Überprüfung zu Bemerkungen geführt hat.

Finanzen

Im 2007 werden wir erstmals alle 11 Vollzeitstellen besetzt haben. Dies und die besseren Qualifikationen der neuen Mitarbeitenden führen zu einem leicht höheren Personalaufwand.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 617 412	1 697 350	1 712 570	1%
Sachaufwand	23 824	49 650	40 000	-19%
Interne Verrechnungen	117 627	117 500	122 600	4%
+ Aufwand	1 758 863	1 864 500	1 875 170	1%
Entgelte	249 530	206 000	219 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	119 380	95 000	95 000	0%
- Ertrag	368 910	301 000	314 000	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 389 953	1 563 500	1 561 170	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD). Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb sowie ausserhalb des Departements.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeit, Beratungen, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Departementscontrolling
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung
- Führung des Personals und Personaladministration

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur nach der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) wird laufend gefördert.
- Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Anzahl Dienststellen mit standardisierter Rechnungswesenlösung von Total Dienststellen	4/6	5/6	6/6	20%
- Stand der WOV-Kultur im BUWD	87% gelebt	88% gelebt	90% gelebt	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.4	16.5	16.0	-3%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	2 952 072	3 463 400	3 334 800	-4%
- Erlöse	446 567	626 695	628 100	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 505 505	2 836 705	2 706 700	-5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	258 046	440 781	727 000	65%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 763 551	3 277 486	3 433 700	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	93 603	52 800	57 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 857 154	3 330 286	3 490 700	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	15.1%	18.1%	18.8%	4%
Investitionen				
+ Ausgaben	683 076	1 100 000	1 600 000	45%
- Einnahmen	62 970	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	620 106	1 100 000	1 600 000	45%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Informatikinvestitionen werden zentral über den Departementspool vergeben. Da in der Dienststelle Umwelt und Energie diverse Kataster erneuert werden müssen, steigt der Investitionsbedarf um Fr. 0,5 Mio.
- Die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen erhöhen sich durch die Dezentralisierung der Anlagebuchhaltung im Jahre 2003. Abschreibungsdauer der Informatik beträgt 4 Jahre.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 035 019	2 189 600	2 145 700	-2%
Sachaufwand	148 917	195 000	182 000	-7%
Abschreibungen	225 735	390 700	650 000	66%
Eigene Beiträge	93 603	52 800	57 000	8%
Interne Verrechnungen	800 447	1 128 881	1 084 100	-4%
+ Aufwand	3 303 721	3 956 981	4 118 800	4%
Entgelte	52 441	60 700	60 700	0%
Interne Verrechnungen	394 126	565 995	567 400	0%
- Ertrag	446 567	626 695	628 100	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 857 154	3 330 286	3 490 700	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3611000 Baudirektorenkonferenz	28 216	26 100	28 300	8%
3611001 Gotthard-Komitee	0	8 300	8 300	0%
3611002 Verbandsbeiträge (neu ÖV-Direktoren.)	14 108	12 000	0	-100%
3611003 ÖV-Direktorenkonferenz	0	0	14 100	100%
3617000 Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz	6 279	6 400	6 300	-2%
3657021 Luzerner Gew. und Land.auss (LUGA)	45 000	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	93 603	52 800	57 000	8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Abschluss der Wiederherstellungsarbeiten zur Behebung der Unwetterschäden vom August 2005. Umsetzung der Agrarpolitik 2007. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Umsetzung des Bundes-Waldprogramms. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Ausscheidung von Waldreservaten. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Vervollständigung des Naturgefahren-Risikomanagements. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Anzahl Regionale Organisationen für die Waldbewirtschaftung			2	
Direktzahlungen: Schriftliche Einsprachen in % zu den beitragsberechtigten Betrieben		2.1%	2.0%	-5%
Nettokostendeckungsgrad der Leistungsgruppe Fischerei und Jagd in %	102%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	83.1	85.0	80.0	-6%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Waldfläche des Kantons Luzern in ha	41'000	41'000	41'000	0%
Beitragsberechtigte landwirts.Betriebe im Kt. Luzern	5'040	4'914	4'791	-3%
Jagdberechtigte Jäger im Kanton Luzern	2'318	2'318	2'318	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	6 081 440	5 058 465	4 343 246	-14%
- Erlöse	677 680	480 700	422 700	-12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 403 760	4 577 765	3 920 546	-14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 159 343	3 147 661	3 404 000	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 563 103	7 725 426	7 324 546	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	204 745 543	198 389 900	210 447 900	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	700 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	201 362 387	194 964 000	207 827 000	7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	773 273	850 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 872 986	10 301 326	9 945 446	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.1%	9.5%	9.7%	2%
2. Wald				
+ Kosten	10 755 568	10 042 295	10 357 127	3%
- Erlöse	5 328 868	4 798 400	5 197 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 426 700	5 243 895	5 160 127	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 481 247	1 679 152	1 677 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 907 947	6 923 047	6 837 127	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 658 514	2 859 600	2 973 400	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 307 311	1 660 000	1 700 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 259 150	8 122 647	8 110 527	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	49.5%	47.8%	50.2%	5%

3. Fischerei & Jagd	916 750 - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	958 550 136 138 780 612 109 435 25 954 25 113 915 893 - 25 005 14.9%	994 067 134 000 824 550 126 800 20 000 22 000 902 000 47 350 14.0%	4% 0% 4% 0% 0% 0% 0% 74% -3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007
Laufende Rechnung (Total)				Abweichung 07 zu 06
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	17 753 758 6 142 686 11 611 072 4 640 590 16 251 662 206 513 492 725 954 202 694 811 773 273 915 893 19 107 131 34.6%	16 059 310 5 413 100 10 646 210 4 826 813 15 473 023 201 376 300 20 000 196 646 000 850 000 902 000 18 471 323 33.7%	15 694 440 5 754 200 9 940 240 5 081 000 15 021 240 213 547 900 20 000 209 549 000 0 902 000 18 138 140 36.7%	-2% 6% -7% 5% -3% 6% 0% 7% 0% 0% -2% 9%
Investitionen				
+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	12 026 015 9 739 524 2 286 491	12 640 000 10 548 000 2 092 000	12 553 000 10 461 000 2 092 000	-1% -1% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Landwirtschaft: Ab Budget 2006 entfallen bei den Kosten die Verrechnungen für landw. Beratung an die Landw. Schulen von rund 1 Mio. Fr. Aufgrund Personalreduktion werden die Erträge kleiner.				
Wald: Bei den ausgehenden Staatsbeiträgen werden ab Budget 2006 die Zweit- resp. Restzahlungen der Wiederbewaldung Lothar fällig.				
Fischerei & Jagd: Die Kosten erhöhen sich aufgrund einer Personalaufstockung.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	10 797 469	10 816 110	10 125 790	-6%
Sachaufwand	3 247 314	2 781 400	2 640 650	-5%
Abschreibungen	3 141 482	3 369 453	3 626 000	8%
Eigene Beiträge	5 690 423	5 359 300	5 530 900	3%
Durchlaufende Beiträge	200 823 069	196 017 000	208 017 000	6%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	725 954	20 000	20 000	0%
Interne Verrechnungen	5 208 083	3 919 160	4 383 000	12%
+ Aufwand	229 633 794	222 282 423	234 343 340	5%
Regalien & Konzessionen	915 893	902 000	902 000	0%
Entgelte	2 884 693	2 724 100	2 791 200	2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 501 065	1 400 000	1 300 000	-7%
Beiträge für eigene Rechnung	1 171 742	629 000	632 000	0%
Durchlaufende Beiträge	200 823 069	196 017 000	208 017 000	6%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	773 273	850 000	0	0%
Interne Verrechnungen	2 456 929	1 289 000	2 563 000	99%
- Ertrag	210 526 664	203 811 100	216 205 200	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 107 130	18 471 323	18 138 140	-2%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3607002	Schweiz. Zuchtorganisationen	1 183 380	892 000	992 000	11%
3617003	Försterschule Lyss	20 669	48 100	48 100	0%
3627000	Schongebiete	2 545	2 600	2 600	0%
3627002	Seesanierungen	1 078 507	1 160 000	1 227 000	6%
3647002	Milchw. Insp. MIBD	222 000	280 000	96 000	-66%
3657003	Gebirgshilfefonds	773 273	850 000	700 000	-18%
3657020	Innovative Projekte			200 000	
3657025	Förderung Fischerei & Jagd	106 883	124 200	124 000	0%
3657029	Biol. Landbau (FIBL)	35 199	38 000	38 000	0%
3657030	Förderung Betriebsberatungen	200 696	52 700	52 700	0%
3657031	Elementarschäden	61 160	100 000	100 000	0%
3657033	Alternative Produktionszweige	63 644	0	0	0%
3657036	Vollzug Landwirtschaftsrecht	72 758	50 000	75 000	50%
3657039	Tierzuchtförderung	178 900	180 200	180 200	0%
3657046	Beiträge an Private	772 213	1 281 500	1 345 300	5%
3657051	Pflanzenkrankheiten	888 595	0	0	0%
3657052	Leistungsvereinbarungen Forstbetriebe	0	270 000	320 000	19%
3667001	freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3750000	Beiträge an private Institutionen	642 271	0	0	0%
3760000	Beiträge an private Haushalte	200 180 798	196 017 000	208 017 000	6%
Total ausgehende Staatsbeiträge		206 513 491	201 376 300	213 547 900	6%
4600000	Beiträge für eigene Rechnung (Bund)	1 162 445	629 000	632 000	0%
4620000	Beiträge für eigene Rechnung (Gde.)	4 379	0	0	0%
4690000	Beiträge für eigene Rechnung (übrige)	4 917	0	0	0%
4700000	DL Beitr. vom Bund	200 181 728	192 830 000	204 830 000	6%
4720000	DL Beitr. von Gemeinden	641 341	3 187 000	3 187 000	0%
4910000	Überweisung Lotterieerträge	700 000	0	900 000	
Total eingehende Staatsbeiträge		202 694 810	196 646 000	209 549 000	7%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3657003	Gebirgshilfefonds	773 273	850 000	700 000	-18%
3657020	Innovative Projekte	0	0	200 000	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		773 273	850 000	900 000	6%
4803000	Entnahme Gebirgshilfe	773 273	850 000	0	0%
4910000	BF:Überweisung Lotterieerträge	0	0	900 000	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		773 273	850 000	900 000	6%

Landwirtschaft und Wald (lawa)		Leistungsinformationen					
1. Landwirtschaft							
Leistungen	Ziele						
1.1 Seesanierungen 1.2 Ökologischer Ausgleich 1.3 Direktzahlungen ausrichten 1.4 Güterstrassen 1.5 Investitionshilfen	Betriebe mit Seevertrag Flächendeckende Vernetzungen möglichst keine schriftlichen Einsprachen Erhaltsmanagement Optimaler Mitteleinsatz						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Vertragsfläche in % der gesamten landw. Nutzung 1.2 Anzahl Vernetzungsprojekte 1.3 Schriftliche Einsprachen in % zu den beitragsberechtigten Betrieben 1.4 Genehmigung Güterstrassennetze der Gemeinden in % 1.5 Fristgerechte Behandlung von Gesuchen in %	67% 20 85% 50%	66% 24 92% 92%	75% 28 95% 50%	14% 17% -5% 3% -46%			
Kommentar							
1.5 Personalreduktion/-abbau							
2. Wald							
Leistungen	Ziele						
2.1 Planungsgrundlagen 2.2 Walderhaltung 2.3 Waldflege 2.4 Schutzwald 2.5 Forstbetrieb 2.6 Staatswald	Aufbau flächendeckender Grundlagen Biodiversität fördern standortgerechte Waldbestände Schutzwaldperimeter festgelegt Sicherheit und Vollkostendeckung Holznutzung vergrössern						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 WEP-Entwürfe in % der Waldfläche Kt. Luzern 2.2 Reservatsanteil an der gesamten Waldfläche 2.3 Controlling Wiederbewaldung nach Lothar in % 2.4 Zielerreichung in % 2.5 Unfälle pro 100 Vollbeschäftigte 2.6 genutzte Holzmenge im Staatswald in m3	30% 0.60% 95% 0 16641	60% 2% 98% 100% 12 14000	60% 2% 98% 100% 12 16000	0% 0% 0% 0% 0% 14%			
Kommentar							
2.1 Projekt WEP wurde im Jahr 2006 zurückgestellt.							
3. Fischerei & Jagd							
Leistungen	Ziele						
3.1 Wild- u. Lebensraummanagement 3.2 F&J Verwaltung 3.3 Wildschweinbejagung	Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt (Vögel u. Fischfauna) Verwaltungsaufwand durch Einnahmen gedeckt Wildschweine u. Rothirsche akzeptieren, Schäden in Grenzen halten						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
3.1 Zielerreichung in % 3.2 Nettokostendeckungsgrad der F&J in % 3.3 Konzept erarbeiten in %	102%	100% 100% 100%	100% 100% 100%	0% 0% 0%			
Kommentar							
3.3 Projektverzögerung							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Siedlungs- politik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet die raumwirksamen Führungsinstrumente für den Grossen Rat und den Regierungsrat und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi entwickelt, koordiniert und begleitet in Zusammenarbeit mit den regionalen Entwicklungsträgern die Mehrjahresprogramme, Entwicklungskonzepte und Umsetzungsprojekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale und erbringt Beratungs- Dienstleistungen in allen Fragen einer effizienten Projekt- und Verfahrenskoordination.

Als kantonale Fachstelle für die Erfassung, Aufbereitung und Verwaltung raumbezogener Daten leitet, koordiniert und überwacht die rawi die Arbeiten in den Bereichen Geoinformation und Vermessung. Sie führt die zentrale Raumdatenbank des Kantons und sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten sowie deren Publikation im Internet. Sie schult und berät kantonale, kommunale und privatwirtschaftliche Dienststellen und Kunden. Die rawi betreibt zusammen mit den Luzerner Gemeinden und den Werken den Raumdatenpool.

Gesamtzielsetzungen

Die Leistungen der rawi orientieren sich stets an einem hohen Qualitätslevel. Die rawi zeichnet sich aus durch rasche Planungs- und Bewilligungsverfahren, kompetente Stellungnahmen und Auskünfte, kundenfreundliche Beratungen, sowie durch innovative Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Akzeptanz der Berichte und Anträge Hohe Kundenzufriedenheit (Umfrageergebnis 2007)		neu definiert neu definiert	85% > 90%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	54.5 2.0	51.5 3.0	51.5 3.0	0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
+ Kosten	4 722 425	4 993 189	4 857 136	-3%
- Erlöse	1 285 358	1 282 000	1 282 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 437 067	3 711 189	3 575 136	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	605 313	963 050	1 145 364	19%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 042 380	4 674 239	4 720 500	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 734 196	1 914 000	2 373 700	24%
- Eingehende Staatsbeiträge	312 000	286 000	286 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	100 000	100 000	0	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 364 576	6 202 239	6 808 200	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	27.2%	25.7%	26.4%	3%
2. Geoinformation				
+ Kosten	6 939 802	7 115 761	6 842 863	-4%
- Erlöse	6 220 760	5 995 500	6 138 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	719 042	1 120 261	704 863	-37%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	445 094	527 869	372 804	-29%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 164 136	1 648 130	1 077 667	-35%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 061 833	700 000	1 000 000	43%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 124 682	940 000	1 240 000	32%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 101 287	1 408 130	837 667	-41%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	89.6%	84.3%	89.7%	6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 662 228	12 108 950	11 699 999	-3%
- Erlöse	7 506 118	7 277 500	7 420 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 156 110	4 831 450	4 279 999	-11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 050 407	1 490 918	1 518 168	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 206 517	6 322 368	5 798 167	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 796 029	2 614 000	3 373 700	29%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 436 682	1 226 000	1 526 000	24%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	100 000	100 000	0	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 465 863	7 610 369	7 645 867	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	64.4%	60.1%	63.4%	6%
Investitionen				
Ausgaben	7 204 405	5 250 000	6 250 000	19%
Einnahmen	1 799 840	1 340 000	1 790 000	34%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5 404 565	3 910 000	4 460 000	14%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung

Aufgrund der Reorganisation Wirtschaftsförderung werden auf 2007 nur noch 2 Leistungsgruppen ausgewiesen. Die Vergleichszahlen für 2005/2006 der Leistungsgruppe 1 Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung sind aus den ehemaligen Leistungsgruppen 1 Raumentwicklung und 2 Wirtschaftsförderung zusammengezogen.

Bei den eingehenden Staatsbeiträgen sind neu auch die Fr. 200'000.- aus dem Gebirgshilfefond der Dienststelle lawa (Lotterie-/Sport-Totobeiträge) verbucht. Entnahme aus Spezialfinanzierung: das Konto Rück Luzern99 ist aufgebracht.

Geoinformation und Vermessung

Bei den aus- und eingehenden Staatsbeiträgen handelt es sich um die Beteiligung des Bundes an den Kosten der amtlichen Vermessung. Je nach Zahlungsplanung für die amtlichen Vermessungs-Operate variieren die Beträge jährlich, sind aber insgesamt kostenneutral. Die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen haben nochmals eine kleinere Verschiebung innerhalb der Leistungsgruppen erfahren.

Investitionen

Die Sparbeiträge aus dem Verzichtspaket 06 (RRB Nr. 82 vom 18.1.2005) werden zum Teil wieder nach oben angepasst. Bei den Darlehensrückzahlungen kann mit ca. Fr. 350'000.- Mehreinnahmen gerechnet werden.

Informationen zu den Staatsbeiträgen

3647001 Wissens- und Technologietransfer. Mit Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 401 vom 19. März 2002 wurden Finanzierungsvolumen und Leistungsvereinbarung mit dem Verein „Innovations Transfer Zentralschweiz ITZ“ für die Jahre für 2007 - 2010 neu festgelegt.

3651001 Konkordatsbeiträge an Interkantonales Konkordat für Seilbahnen und Skilifte. Diese Beiträge wurden vom Bund erhöht. Es handelt sich aber um durchlaufende Beiträge. Die Einnahmen gehen auf das Ertragskonto 4310000 der Bewilligungs- und Koordinationszentrale.

Die Staatsbeiträge 3657006 Regionale Wirtschaftsförderung Fr. 70'000.- und 3657011 Wirtschaftsregion Zentralschweiz Fr. 400'000.- werden aufgelöst. Neu ist der Staatsbeitrag 3657011 Stiftung Wirtschaftsförderung mit Fr. 750'000.- budgetiert (RRB Nr. 1601 vom 20.12.2005).

3657050 Technopark Luzern; Erhöhung des Staatsbeitrags um Fr. 50'000.- für die Jahre für 2007 - 2010 gemäss RRB Nr. 247 vom 17.02.2006.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	6 971 866	7 213 900	7 143 499	-1%
Sachaufwand	3 840 425	4 037 600	3 664 450	-9%
Abschreibungen	885 205	1 135 289	1 150 300	1%
Eigene Beiträge	1 694 747	1 828 000	2 287 700	25%
Durchlaufende Beiträge	1 101 283	786 000	1 086 000	38%
Interne Verrechnungen	1 015 138	1 213 079	1 259 918	4%
+ Aufwand	15 508 664	16 213 868	16 591 867	2%
Entgelte	5 805 345	5 402 000	5 440 500	1%
Beiträge für eigene Rechnung	125 399	240 000	240 000	0%
Durchlaufende Beiträge	1 101 283	786 000	1 086 000	38%
Entrahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	100 000	100 000	0	0%
Interne Verrechnungen	1 910 773	2 075 500	2 179 500	5%
- Ertrag	9 042 800	8 603 500	8 946 000	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 465 864	7 610 368	7 645 867	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3647001 Wissens- und Technologietransfer	13 500	20 000	140 000	600%
3651000 Beiträge an private Institutionen	44 049	43 100	44 000	2%
3651001 Konkordatsbeiträge an IKSS	25 028	22 000	30 000	36%
3653101 Lotterie-Erträge: Verschiedene Beiträge	330 000	200 000	200 000	0%
3657001 Regionalsekretariate	51 000	51 700	52 000	1%
3657004 Bürgschaftsgenossenschaft	40 815	42 500	43 000	1%
3657006 Regionale Wirtschaftsförderung	70 000	70 000	0	-100%
3657008 IHG-Projekte	0	15 000	15 000	0%
3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte	12 842	30 000	30 000	0%
3657011 Wirtschaftsregion Zentralschweiz	218 466	400 000	0	-100%
3657011 Stiftung Wirtschaftsförderung	0	0	750 000	100%
3657012 Entwicklungskonzepte	57 000	85 000	85 000	0%
3657014 Investitionshilfen, Beiträge	21 030	25 000	25 000	0%
3657015 Zinskostenbeiträge	0	40 000	40 000	0%
3657017 Microcenter Zentralschweiz	433 700	433 700	433 700	0%
3657020 Innovative Projekte (ESP)	27 316	0	0	0%
3657049 Innovative Projekte Biosphäre	250 000	250 000	250 000	0%
3657050 Technopark Luzern	100 000	100 000	150 000	50%
3710000 Durchlaufende Beiträge Kanton	162 615	300 000	300 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden		50 000	50 000	0%
3750000 Durchlaufende Beiträge Private	938 668	436 000	736 000	69%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 796 029	2 614 000	3 373 700	29%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	125 399	240 000	240 000	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge Bund	1 101 283	786 000	1 086 000	38%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	210 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 436 682	1 226 000	1 526 000	24%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3653101 Lotterieerträge: Zusatzerträge	330 000	200 000	200 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	330 000	200 000	200 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	210 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	210 000	200 000	200 000	0%

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Leistungsinformationen

1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonalplanung	Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Grossen Rat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, dieser stützt sich auf eine Raumbeobachtung und das Richtplan-Controlling. Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungspolitik werden die notwendigen Grundlagen und Strategien sowie Sachplanungen und Projekte erarbeitet.
1.2 Orts- und Regionalplanung	Vorabklärungen, Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die regionalen Richtpläne sowie die kommunalen Richt- und Nutzungspläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.
1.3 Berichte / Stellungnahmen	Termin- und fachgerechte Berichte zu Handen von externen Entscheidsbehörden sowie Beschaffung und Nachführung von Grundlagendaten für einen sachgerechten Vollzug der planungs- und baurechtlichen Ziele und Grundsätze.
1.4 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide und Stellungnahmen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume zu Gunsten der Kunden.
1.5 Netzwerke / Dienstleistungen	Vollzug von Koordinations- und Führungsaufgaben mit innovativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in relevanten Netzwerken (Regionale Entwicklungsträger, Verbände, Gemeinden usw.)
1.6 Regionalpolitik	Effiziente Umsetzung kantonaler Vollzugsaufgaben gemäss einschlägiger Bundeserlasse mit Bezug zur Regional- und Wirtschaftspolitik

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
1.1 Akzeptanz der Berichte und Anträge		neu definiert	85%	0%
1.2 Einhaltung der internen Bearbeitungsfristen: Nutzungsplanungen einfach ≤ 30 Arbeitstage (AT) Nutzungsplanungen komplex ≤ 60 Arbeitstage (AT)	80%	80% 80%	80% 80%	0% 0%
1.4 Einhalten der gesetzlichen Bearbeitungsfristen: ordentliches Verfahren (mit VL) < 23 AT vereinfachten Verfahren (ohne VL) < 17 AT	85% 85%	80% 80%	80% 80%	0% 0%
1.2 / 1.4 Kundenzufriedenheit (Umfrage 2007)	80%	> 80%	> 80%	0%
1.6 Gesuchsabwicklung intern innerhalb 10 AT		> 90%	> 90%	0%

2. Geoinformation

Leistungen	Ziele			
2.1 Geodatenmanagement	Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich Ausbau zentrale Raumdatenbank und anwendungsorientierte Bereitstellung			
2.2 Geoapplikationen	Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodienste (im Internet) Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
2.1 Erarbeitung von Datenmodellen 1) für Geobasisdaten 2)	2	2	2	0%
2.1 Unterstützung und Koordination GIS Ausbildung	7 Kurse	2 Kurse	3 Kurse	0%
2.1 Informationsveranstaltung und Newsletter	8	4	4	0%
2.1 Benutzerdefinierte Zunahme von Geobasisdaten	27	20	20	0%
2.2 Standardisierte Qualitätskontrollen von Geodaten			10	
2.1 / 2.2 Kundenzufriedenheit (Umfrage 2007)	90%	90%	90%	0%
2.1 / 2.2 Beteiligung Raumdatenpool, Luz. Gemeinden 3) Kostendeckungsgrad Globalbudget Geo		> 80% > 35%	> 80% > 35%	0%

Vermessung				
Leistungen	Ziele			
2.3 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93 Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten Anbieten spannungsfreies Fixpunktnetz als Grundlage der AV Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV			
2.4 Vermessungsprodukte	Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
2.3 Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund	100%	100%	100%	0%
2.3 Verifikation Nachführungskreise	10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	0%
2.3 Stichproben Mutationen	10	10	10	0%
2.3 Übersicht aktueller Rechtsgrundlagen verfügbar	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
2.4 Aktualität Übersichtsplan < 2 Jahre		90%	90%	0%
2.4 Kundenzufriedenheit (Umfrage 2007)	100%	90%	90%	0%
2.3 / 2.4 Jährliche Berichterstattung Entwicklung AV	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%

Legende:

- 1) Datenmodelle: schematische Darstellung der Datenattribute, der inneren Struktur und deren Beziehung
- 2) Geobasisdaten: grundlegende, raumbezogene Informationen wie z.B. Orthophotos, Points of Interests, Gefahrenhinweis Hochwasser, Gefahrenkarten, Grundbuchperimeter, Grundwasser, Höhenlinien, Ökomorphologie der Gewässer, Archäologische Zonen, Aufwertungskonzept Schiltwald, Betriebszählungen, Volkszählung etc.
- 3) Raumdatenpool: Plattform für die Koordination, den Austausch und die Zugänglichkeit raumbezogener Daten

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur und Landschaft sowie der Lebensräume für Menschen, standorttypische Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG NLG, verschiedene Biotopschutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern). Schwerpunkte setzt das Regierungsprogramm 2003 - 2007. Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume und verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung.

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt in allen Kompartimenten, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Spezial- und Betriebsbewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachspekte betreffen Oberflächen- und Grundwasser, Altlasten, Abwasserentsorgung, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Abfallbewirtschaftung, Boden, Naturschutzgebiete, ökologische Aufwertungen, Naturschutzverträge, Lufthygiene-, Klimaschutz- und Lärmmassnahmen, nichtionisierende Strahlen und Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben sowie Ereignisdienste und umweltschutzpolizeiliche Massnahmen.

Gesamtzielsetzungen

Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldegersee.

Verbesserung der Atemluft.

(Weitere Indikatoren werden z. Z. erarbeitet; Umweltindikatoren sind nur in langjährigen Messreihen aussagekräftig; uwe kann sie nur bedingt/nicht allein beeinflussen).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Termintreue Baugesuchsbearbeitung [%]	> 95	95	96	1%
Ø Durchlaufzeit Baugesuche [Tage]	18	20	20	0%
Förderung nachhaltige Entwicklung: Produktive Stunden	83900	88200	88000	0%
Förderung partnerschaftlicher Umweltschutz: Anzahl Branchenverträge	18	18	19	6%
verstärkte Umsetzung des Verursacherprinzips: Bsp. Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung: Anteil Gemeinden mit Kostendeckungsgrad >90 % (Ziel: 100% bis 2009)	62	70	80	14%
Zustand Mittellandseen: P-Gehalt im Baldegersee [mg/m3]	45	30	30	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	59.2	59.3	61.4	3%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten (Vollzeitäquivalente)	1/1	1/1	1/1	0/0
Anzahl uwe-Geschäfte	997	1000	1000	0%
Anteil Kontrollen in Industrie und Gewerbe ohne gravierende Mängel bzw. Analysen im Toleranzbereich [%]	95	95	95	0%
Anteil eingehaltene Bedingungen in Naturschutzverträgen [%]	90	90	90	0%
Reklamationen [Anzahl]	0	<10	<10	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Umwelt und Energie				
+ Kosten	14 151 130	14 241 105	14 473 600	2%
- Erlöse	2 374 892	1 522 000	1 431 000	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 776 238	12 719 105	13 042 600	3%
+ Abschreibungen + kalkulatorische Zinsen	7 245 248	7 577 277	7 241 183	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	19 021 486	20 296 382	20 283 783	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 557 668	6 024 000	6 424 000	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	106 815	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 112 009	5 797 000	4 755 300	-18%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	12 750	90 000	50 000	-44%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	683 505	700 000	710 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 877 705	19 733 382	21 192 483	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	16.8%	10.7%	9.9%	-7%

Investitionen				
Ausgaben	3 864 076	11 777 500	9 700 000	-18%
Einnahmen	3 149 257	9 600 000	9 600 000	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	714 819	2 177 500	100 000	-95%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung:

Kosten: Durch den Grossratsbeschluss vom 06.11.2006 erhöhen sich die Kosten für Querschnittsaufgaben im Bereich Energie insbesondere zur Schaffung des Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie.

Erlöse: Die Grundsätze des WOV-Detailkonzepts interne Verrechnungen führen zu weniger verrechenbaren Leistungen und damit zu weniger Erlösen.

Ausgehende Staatsbeiträge: Die gebundenen Ausgaben für ökologische Aufwertungen steigen mit der steigenden Anzahl anspruchsberechtiger Gesuche.

Eingehende Staatsbeiträge: Aufgabenbereinigung /awa/uwe : Landwirtschaftsbeiträge gemäss Landwirtschaftsgesetz auf Naturschutzflächen werden neu von /awa ausbezahlt.

Investitionsrechnung:

Ausgaben: Beiträge an Gewässerschutzanlagen: Rückerstattungen an Gemeinden werden projektgemäss bis 2010 ausgesetzt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	8 360 592	8 501 800	8 442 500	-1%
Sachaufwand	4 706 537	4 432 450	4 774 800	8%
Abschreibungen	5 449 260	5 999 260	5 768 805	-4%
Eigene Beiträge	5 557 668	6 024 000	6 424 000	7%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	106 815	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 879 989	2 884 872	2 728 678	-5%
Aufwand	27 060 861	27 842 382	28 138 783	1%
Regalien & Konzessionen	683 505	700 000	710 000	1%
Entgelte	1 325 441	1 066 000	1 000 000	-6%
Beiträge für eigene Rechnung	3 792 009	5 397 000	4 335 300	-20%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	12 750	90 000	50 000	-44%
Interne Verrechnungen	1 369 451	856 000	851 000	-1%
Ertrag	7 183 155	8 109 000	6 946 300	-14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 877 705	19 733 382	21 192 483	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3621001 Beiträge Seesanier. Ertragsausfallentsch.	221 707	125 000	125 000	0%
3627003 Beiträge an Gemeinden	341 392	420 000	350 000	-17%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt.LU	293 088	197 000	297 000	51%
3657005 Energie-Förderungsprogramme		0	1 500 000	100%
3657042 Beiträge an Organisationen	10 952	12 000	12 000	0%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	4 298 145	4 850 000	3 790 000	-22%
3657044 Verschiedene Beiträge	392 384	420 000	350 000	-17%
Total ausgehende Staatsbeiträge	5 557 668	6 024 000	6 424 000	7%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	672 132	417 000	1 215 300	191%
4600002 Rückerstattung für Pflege	2 382 314	4 060 000	1 828 000	-55%
4600003 Beiträge für eigen. Rechnung Fonds N+L	540 591	450 000	350 000	-22%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden	196 971	470 000	942 000	100%
4910000 BF:Überweisungen Lotterieerträge	320 000	400 000	420 000	5%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 112 009	5 797 000	4 755 300	-18%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3657044 Verschiedene Beiträge (N+L)	300 000	300 000	300 000	0%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt. LU	20 000	100 000	120 000	20%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	320 000	400 000	420 000	5%
4910000 BF:Überweisungen Lotterieerträge	320 000	400 000	420 000	5%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	320 000	400 000	420 000	5%

Umwelt und Energie (uwe)		Leistungsinformationen
Leistungen	Ziele	
Gewässer		
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.	
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fließgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.	
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.	
Abwasser und Risiko		
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.	
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.	
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.	
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen ist gewährleistet. Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.	
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.	
Abfall und Boden		
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.	
Materialabbau	Die Beratung von Behörden und Privaten und die Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen des Materialabbaues termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche	
Boden	Finanzierung der Zusammenarbeit lawa/uwe im Bereich Bodenbewirtschaftung regeln. Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.	
Natur und Landschaft		
Naturschutzgebiete	Schützenswerte Gebiete als Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen unter grundeigentümerverbindlichen Schutz stellen. Dafür sorgen, dass die Naturschutzgebiete gepflegt, unterhalten und betreut werden.	
Ökologische Aufwertung	Vor allem mit der Landwirtschaft und den Gemeinden zusammen dafür sorgen, dass intensiv genutzte Gebiete innerhalb und ausserhalb von Siedlungen ökologisch aufgewertet werden. Mit entsprechenden Massnahmen sind dabei speziell gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Finanzierung neu geschaffener Biotope erfolgt mit Mitteln aus dem Fonds für Natur- und Landschaft.	
Naturschutzverträge	Sicherstellen, dass alle, die im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten oder ökologischen Aufwertungen jährlich wiederkehrende Pflegeleistungen erbringen oder Ertragsausfälle erleiden, Naturschutzbeiträge erhalten. Die Finanzierung dieser Naturschutzverträge optimal mit den Mitteln aus der Landwirtschaft koordinieren.	

Luft, Lärm, Energie				
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung. Betreuung von I&G-Betrieben und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschatzstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Ergänzung des Massnahmenplans Luftreinhaltung im Bereich Ammoniakemissionen.			
Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagedaten (Strassen- und Schiesslärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagesanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schiessanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt. Die Anliegen eines praktikablen Vollzugs werden bei der Revision der Schall- und Laserverordnung eingebracht.			
Energie	Beginn Umsetzung des neu ausgerichteten Energiekonzeptes für den Kanton Luzern, Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften von Bund und Kanton.			
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Übersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon (Aufgaben des Kantons).			
Zentrale Dienste				
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.			
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.			
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Ausscheidung Trinkwasserschutzzonen	13	15	15	0%
Gemeinden mit generellem Entwässerungsplan	76 %	85 %	90 %	6%
Bodenprofile digitalisieren	0	200	200	0%
Schützenswerte Gebiete unter Naturschutz stellen	50	60	70	17%
Gemeinden mit Lärmkataster nach neuem Modell	0	20	40	100%
Phosphorkonzentration Baldeggersee	45 mg/m3	30 mg/m3	30 mg/m3	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) ist im Rahmen des Gesamtverkehrssystems verantwortlich für funktionierende Strukturen im Bereich des öffentlichen Verkehrs sowie für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantons- und Nationalstrassen. Daneben gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Hochwassergefahren zum Grundauftrag. Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erbringt Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung, den Bundesstellen und Gemeinwesen sowie der Exekutive und Legislative.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Konzepte für die Verkehrsplanung und setzt diese in konkrete Massnahmen um. Als Bauherrin vertritt die Dienststelle den Kanton bei öffentlichen Bauvorhaben im Tiefbau und bei Vertragsabschlüssen mit Anbietern von Leistungen im öffentlichen Verkehr.

Zu den Aufgaben gehören zudem die Durchführung von Bewilligungsverfahren nach dem Strassen- und dem Wasserbaugesetz sowie der Verordnung über die Personenbeförderung und der damit verbundenen Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (u.a. Agglomerationsprogramm Luzern)

- Realisierung der Bauprogramme im Strassen- und Wasserbau
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Wasserbauten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Realisierung der Bauprogramme		siehe Leistungsinformationen		
Modal Split Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wege, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern. Nächste Gesamterhebung erfolgt durch Mikrozensus 2005. Die Auswertung ist ab 2007 verfügbar.	27%	> 27 %	> 28 %	4%
Zustandswert der Kantonstrassen		siehe Leistungsinformationen		
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	117.9 1.0	123.0 1.0	123.0 1.0	0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1 Strassenwesen				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	10 257 704	10 258 020	10 566 800	3%
- Erlöse	1 555 084	1 268 500	1 230 000	-3%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	8 702 620	8 989 520	9 336 800	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	670 600	500 000	600 000	20%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 637 063	3 400 000	3 500 000	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	5 736 157	6 089 520	6 436 800	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	15.2%	12.4%	11.6%	-6%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	27 158 513	23 585 200	23 528 100	0%
- Erlöse	2 379 801	2 290 000	2 290 000	0%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	24 778 712	21 295 200	21 238 100	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 534 098	3 500 000	3 500 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	21 244 614	17 795 200	17 738 100	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	8.8%	9.7%	9.7%	0%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben Kanton Luzern	56 083 294	57 540 000	57 764 000	0%
+ Mineralölsteuer vom Bund	23 031 199	21 000 000	23 989 000	14%
+ LSVA vom Bund	12 425 786	12 040 000	12 040 000	0%
= Total Ertrag	91 540 279	90 580 000	93 793 000	4%
- Aufwandüberschuss P & P	5 736 157	6 089 520	6 436 800	6%
- Aufwandüberschuss B & U	21 244 614	17 795 200	17 738 100	0%
- Beiträge an Güterstrassen	4 685 210	4 800 000	4 713 000	-2%
- Zins Strassenschuld	2 911 016	900 000	900 000	0%
= Übertrag für Investitionen Strassenwesen	56 963 282	60 995 280	64 005 100	5%
- Nettoinvestitionen Strassenbau	49 469 909	50 942 700	59 430 000	17%
= Abnahme Strassenschuld	7 493 373	10 052 580	4 575 100	-54%
Saldo Strassenschuld per 31. Dezember	82 076 364	72 023 784	67 448 684	-6%

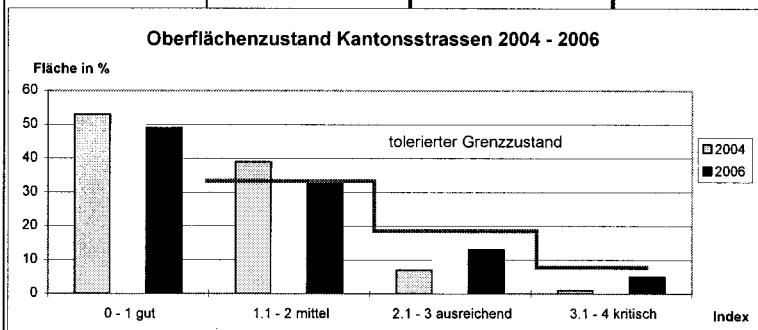
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 088 959	1 112 600	1 135 300	2%
- Erlöse	92 401	5 000	5 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	996 558	1 107 600	1 130 300	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 981 240	3 276 410	3 635 908	11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 977 798	4 384 010	4 766 208	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	32 539 136	36 000 000	39 000 000	8%
- Eingehende Staatsbeiträge (inklusive Anteil Motorfahrzeugsteuern)	18 346 647	19 210 000	20 626 000	7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	214 310	100 000	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 955 977	21 074 010	23 040 208	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.5%	0.4%	0.4%	-2%
3 Wasserbau				
+ Kosten	1 732 241	1 771 700	1 941 000	10%
- Erlöse ¹⁾	278 880	280 000	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 453 361	1 491 700	1 941 000	30%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 996 814	2 040 794	2 530 172	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 450 175	3 532 494	4 471 172	27%
- Eingehende Staatsbeiträge	126 529	115 000	210 000	83%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen ¹⁾	0	0	280 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 323 646	3 417 494	3 981 172	16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.1%	15.8%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	40 237 417	36 727 520	37 171 200	1%
- Erlöse	4 306 166	3 843 500	3 525 000	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	35 931 251	32 884 020	33 646 200	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 978 054	5 317 204	6 166 080	16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	40 909 305	38 201 224	39 812 280	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	33 209 736	36 500 000	39 600 000	8%
- Eingehende Staatsbeiträge	25 644 337	26 225 000	27 836 000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	214 310	100 000	100 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen ¹⁾	0	0	280 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	48 260 395	48 376 224	51 196 280	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.7%	10.5%	9.5%	-9%
- Saldo Strassenfinanzierung	26 980 771	23 884 720	24 174 900	1%
= Total Ergebnis	21 279 625	24 491 504	27 021 380	10%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	15 625 501	16 219 100	16 230 000	0%
Sachaufwand	21 961 503	18 519 700	18 678 400	1%
Abschreibungen	64 811 860	69 275 534	72 686 357	5%
Eigene Beiträge	32 639 136	36 100 000	39 100 000	8%
Durchlaufende Beiträge	570 600	400 000	500 000	25%
Interne Verrechnungen	34 356 887	28 610 390	29 535 523	3%
+ Aufwand	169 965 487	169 124 724	176 730 280	4%
Regalien & Konzessionen ¹⁾	0	0	280 000	
Vermögenserträge	73 466	60 000	80 000	33%
Entgelte	3 585 798	3 085 000	1 865 000	-40%
Rückerstattungen von Gemeinwesen ²⁾	0	0	930 000	
Beiträge für eigene Rechnung	44 098 986	42 715 000	47 199 000	10%
Durchlaufende Beiträge	570 600	400 000	500 000	25%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	214 310	100 000	100 000	0%
Interne Verrechnungen	100 142 702	98 273 220	98 754 900	0%
- Ertrag	148 685 862	144 633 220	149 708 900	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	21 279 625	24 491 504	27 021 380	10%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege	100 000	100 000	100 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Dritte	570 600	400 000	500 000	25%
3621002 Beitrag an Zweckverband ÖVL	5 929 082	5 700 000	5 900 000	4%
3621003 Beiträge an Park & Ride	214 310	100 000	100 000	0%
3641000 Beiträge an Tarifverbund	1 454 539	2 200 000	2 000 000	-9%
3651000 Beiträge an Transportleistungen	24 941 206	28 000 000	31 000 000	11%
Total ausgehende Staatsbeiträge	33 209 737	36 500 000	39 600 000	8%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Nationalstrassen	3 066 463	3 000 000	3 000 000	0%
4600000 Beitrag Bund betriebl. Unterhalt Nationalstrassen	3 534 098	3 500 000	3 500 000	0%
4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	23 031 199	21 000 000	23 989 000	14%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	570 600	400 000	500 000	25%
4620000 Beiträge der Gemeinden an Transportleistungen	14 340 697	15 100 000	16 500 000	9%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	44 171	40 000	120 000	200%
4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten	82 358	75 000	90 000	20%
Total eingehende Staatsbeiträge	44 669 586	43 115 000	47 699 000	11%
Investitionen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1 Strassenwesen				
+ Neu- und Ausbau Nationalstrassen	52 439 560	31 720 000	31 500 000	-1%
- Beiträge des Bundes	44 041 952	26 419 800	26 460 000	0%
= Nettoinvestitionen Neu-/Ausb. Nationalstrassen	8 397 608	5 300 200	5 040 000	-5%
+ Baulicher Unterhalt Nationalstrassen	37 338 502	48 550 000	33 475 000	-31%
- Beiträge des Bundes	31 737 727	41 267 500	28 450 000	-31%
= Nettoinvest. baul. Unterhalt Nationalstrassen	5 600 775	7 282 500	5 025 000	-31%
+ Neu- und Ausbau Kantonsstrassen	25 831 096	27 300 000	32 000 000	17%
+ Belagserneuerungen	13 422 095	13 500 000	15 500 000	15%
+ Kunstdämmen	2 462 354	2 000 000	2 200 000	10%
+ Erneuerung Lichtsignalanlagen / Systeme		560 000	2 000 000	257%
+ Ausbau Zentralbahn (brutto, Anteil Strasse)			830 000	
= Total Investitionen Kantonsstrassen	41 715 545	43 360 000	52 530 000	21%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, Dritten	6 500 058	7 010 000	6 765 000	-3%
= Nettoinvestitionen Kantonsstrassen	35 215 487	36 350 000	45 765 000	26%
+ Sanierung Seetalbahn	3 385 550	4 060 000	3 250 000	-20%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, SBB	4 555 658	3 720 000	2 970 000	-20%
= Nettoinvestitionen Sanierung Seetalbahn	-1 170 108	340 000	280 000	-18%
Investitionen für P & P und B & U ³⁾	1 426 148	1 670 000	3 320 000	99%
Zusammenfassung Strassenwesen				
+ Total Ausgaben	136 305 304	129 360 000	124 075 000	-4%
- Total Einnahmen	86 835 395	78 417 300	64 645 000	-18%
= Total Nettoinvestitionen	49 469 909	50 942 700	59 430 000	17%
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Investitionsbeiträge an Verkehrsunternehmen	7 796 426	7 600 000	10 500 000	38%
+ Ausbau Zentralbahn (brutto, Anteil öV)			1 000 000	
- Beiträge von Gemeinden, Bund, Dritten ⁴⁾	5 067 479	4 333 700	6 030 000	39%
= Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr ⁵⁾	2 728 947	3 266 300	5 470 000	67%
3 Wasserbau				
+ Investitionen Wasserbau ⁶⁾	9 094 878	15 000 000	25 600 000	71%
+ Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	4 786 777	2 600 000	4 650 000	79%
= Total Ausgaben	13 881 655	17 600 000	30 250 000	72%
- Durchlaufende Beiträge vom Bund	4 786 777	2 600 000	4 650 000	79%
- Beiträge für Investitionen (Bund, Gde, Dritte)	4 826 709	9 000 000	16 780 000	86%
- Auflösung Rückstellung ⁷⁾			5 420 000	
= Nettoinvestitionen Wasserbau	4 268 169	6 000 000	3 400 000	-43%
Zusammenfassung aller Investitionen				
+ Ausgaben	157 983 385	154 560 000	165 825 000	7%
- Einnahmen	101 516 360	94 351 000	97 525 000	3%
= Total Nettoinvestitionen	56 467 025	60 209 000	68 300 000	13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- 1) Einnahmen Wasserzins werden neu auf Konto 4100002 verbucht
- 2) Einnahmen wurden bisher unter Entgelte verbucht, neu unter Rückerstattungen
- 3) Steigerung insbesondere durch Ersatzanschaffungen Nutzfahrzeuge, Streuer und Pflüge
- 4) Änderung Verbuchungspraxis ab 2007: Ansprüche gegenüber der öffentlichen Hand für Beiträge an Investitionen werden abgegrenzt.
Die Zahlungen der Gemeindebeiträge erfolgen im Folgejahr.
- 5) Anstieg der Investitionen insbesondere durch S-Bahn-Station Verkehrshaus und Ausbau Zentralbahn (Doppelspurausbau und Tieflegung)
- 6) Inklusive Sofortmassnahmen und Folgeprojekte aus dem Unwetter im August 2005, Botschaft 136
- 7) Finanzierung der Folgekosten aus dem Hochwasser im August 2005, Botschaft 138

Verkehr und Infrastruktur (vif)		Leistungsinformationen			
1 Straßenwesen					
Leistungen	Ziele				
1.1 Kantonsstrassen	- Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Strassenbauprogramm 2007 - 2010 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt				
1.2 Nationalstrassen	- Ausbau und Umgestaltung der Nationalstrassen gemäss Vorgaben und Prioritäten des Nationalstrassenbauprogramms - Wirtschaftlicher Nationalstrassenunterhalt				
1.3 Radrouten	- Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013				
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
0 Fahrzeug-Kilometer Betrieb+Unterhalt (ohne Winterd.)	149'070	135'000	135'000	0%	
1.1 Kantonsstrassen					
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte:					
- Adligenswil, Stadtgrenze-Talrain; Strassenausbau - Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal - Entlebuch/Werthenstein, Schwanderholzstutz - Luzern, Busspur Grosshof - Eichhof - Meggen, RVA Einm. Adligenswilerstr. - Grenze SZ - Root, Gisikon, Honau; Radverkehrsanlage - Ruswil, Langnauerbrücke - Dietenei; RVA - Willisau, Löwen - Schlüssel (Adlermattstrasse) - Luzern, Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung - Luzern, Schweizerhofquai - Kriens, Zentrum - Hergiswaldstr., öV-Förderung - Emmen/Littau, Seetalplatz	in Realisierung Kredit bewilligt in Realisierung Ausführungsplanung in Planung bewilligt (Feb. 06) in Planung in Planung Vorprojekt abgeschl.	in Realisierung bewilligt in Realisierung in Planung bewilligt in Realisierung bewilligt in Planung Start Bauprojekt	in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung Vorber. Realisierung in Realisierung Vorber. Realisierung Vorber. Realisierung Start PGV bewilligt in Planung Start Bauprojekt		
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz SSP nach Art. 24 LSV	2'300'000	3'000'000	3'000'000	0%	
.13 Betriebskosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst)	22'540	22'000	23'000	5%	
.14 Betriebskosten Winterdienst pro Kilometer/Jahr ¹⁾	13'857	11'500	11'000	-4%	
.15 Zustandswert der Kantonsstrassen					
Der allgemeine Zustand der Fahrbahn-Oberflächen ist akzeptabel. Die Schwierigkeiten mit schlechtem Unterbau (Frostsicherheit) und ungenügenden Breiten auf spezifischen Routen nehmen jedoch zu. Da die finanziellen Mittel gezielt verwendet werden sollen, hat sich die vif entschlossen, prioritär in Strassenabschnitte zu investieren, deren Unterbau und Strassenbreite ungenügend sind. Das bewirkt, dass sich der allgemeine Zustand verschlechtert. Wir akzeptieren dies bis zur Grenzlinie.					
Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandwert wird alle 2 Jahre erhoben.					
1.2 Nationalstrassen					
.21 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte:					
- A14 Anschluss Buchrain - A2 Anschluss Rothenburg und Emmen-Nord - A2 Bypass Luzern - A2 Gesamterneuerung Reusseg - Grosshof - A2 Werkleitungsstollen - A2 Emmen, Instandsetzung und Lärmschutz	Planaufage (Mai 06) Planaufage erfolgt ZMB Planerauftr. Vergeb. Vorber. Realisierung in Realisierung	in Planung in Planung ZMB abgeschl. Sofortmassnahme real. bewilligt in Realisierung	bewilligt / Realisierung Start GP Detailplanung in Realisierung Realisierung abgeschl.		
.22 Betriebskosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst)	78'140	86'000	82'000	-5%	
1.3 Radrouten					
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb) (100 % = 335 km)	55%	57%	60%	5%	



2 Öffentlicher Verkehr				
Leistungen	Ziele			
2.1 Planungen und Angebotskonzepte 2.2 ÖV-Management 2.3 Projektabwicklung ÖV 2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte: - Ausbau Bahnhof Schüpfheim - Ausbau Bahnhof Sursee, 3. Gleis - Doppelspurausbau Zentralbahn Horw - Regionalverkehr Mittelland, Ausbau Bahnhof Gettnau - Regionalverkehr Mittelland, Ausbau Bahnhof Menznau - S-Bahn Luzern, Station Meggen Zentrum - Zentralbahn, Doppelpur und Tiefflegung - S-Bahn Luzern, Station Verkehrshaus - S-Bahn Luzern, Station Hochdorf Schönau	eröffnet / in Betrieb in Realisierung in Realisierung in Realisierung bewilligt PGV Vorprojekt abgeschl.	in Betrieb in Betrieb in Betrieb in Betrieb in Betrieb Realisier. / in Betrieb Start Bauprojekt	abgerechnet abgerechnet abgerechnet abgerechnet abgerechnet abgerechnet Start PGV in Betrieb abgerechnet	
2.2 ÖV-Management - Integraler Tarifverbund Passepartout LU/OW/NW - Reorganisation öV Kanton Luzern (NFA) - Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)	Vorbereit. Realisierung 17.26	Realisier. / in Betrieb 18.14	Umsetzungsphase Strategie und Strukturen festgel. 18.70	3%
3 Wasserbau				
Leistungen	Ziele			
3.1 Projektabwicklung Wasserbau 3.2 Unterhalt Gewässer 3.3 Planungsgrundlagen 3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten 3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz	Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte: - Hochdorf, Ron 2. und 3. Etappe - Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern - Luzern, Horw; Hochwasserrückhaltebecken Allmend - Luzern, Sanierung Reusswehranlage - Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach - Menznau, Hochwasserrückhalteb. Tütenseebach - Schötz, Luthern - Sörenberg, Integralprojekt Laui - Willisau, Buchwigger Bleuen - Willisau, Buchwigger Silbergasse - Willisau, Mühlitalbach - Willisau; Entlastungskanal Adlermattstrasse	Genehmigungsverf. Vorb. Realisierung bewilligt Vorb. Bewilligungsverf. Vorprojekt abgeschl. Genehmigungsverf. Vorbereitungsarbeiten Genehmigungsverf. Vorb. Realisierung Genehmigungsverf. Genehmigungsverf. Genehmigungsverf.	Planung abgeschl. in Realisierung in Realisierung in Planung Planaufage erfolgt Planaufage erfolgt Planaufage erfolgt in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Planung	in Realisierung in Realisierung in Betrieb PGV in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung in Realisierung	
3.3 Planungsgrundlagen - Gesamtkonzept Rontal - Naturgefahren Kleine Emme (Wolhusen - Reuss) - Hochwasserschutz und Revitalisierungskonzept Reuss und Kleine Emme	Vorbereitungsarbeiten in Realisierung	Erstellen Vorstudien in Realisierung in Planung	in Planung in Planung Planung abgeschl.	
3.5 Konzessionen nach WBG Gemeinden Gettnau, Reiden und Escholzmatt	Vorbereitungsmassn.	Vorbereitungsarbeiten	Anpassungen vorgenommen	
Bemerkungen zu den Indikatoren				
1) Vollkosten Betrieb Winterdienst (inkl. Streumittel, Gemeinkosten usw.).				
Abkürzungsverzeichnis: - GP: Generelles Projekt - PGV: Plangenehmigungsverfahren - RVA: Radverkehrsanlage - ZMB: Zweckmässigkeitsbeurteilung				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Als Kompetenzzentrum Wirtschaft und Arbeit (wira) unterstützen wir unsere Partner im Alltag. Wir bauen Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern. In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein. Das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktliche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen. Die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).

In den Zentralen Diensten (ZD), dem internen Dreh- und Angelpunkt der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG), geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung.

Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH und die Bekämpfung der Schwarzarbeit: Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Lohn- und Arbeitsbedingungen soll im Kanton Luzern sichergestellt werden. Weiter sollen Wettbewerbsverzerrungen in den Wirtschaftsbranchen und der Ausfall von Einnahmen für die Steuerverwaltung und die Sozialversicherungen verhindert werden.

Kompetente und rasche Unterstützung der Dienststelle in allen übergreifenden Aufgaben. Die Leistungserbringung erfolgt transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	100	100	100	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %	100	100	100	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	188.0	182.0	188.0	3%
Davon Kanton	15.0	16.0	18.0	13%
Davon Bund (seco)	173.0	166.0	170.0	2%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.0	3.0	3.0	0%
Durchschnittl. Anzahl Stellensuchender	8632	8400	8400.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	2 624 636	1 808 370	665 000	-63%
- Erlöse	643 247	706 000	15 000	-98%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 981 389	1 102 370	650 000	-41%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	192 291 180	208 365 000	175 250 400	-16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	9 359	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	190 560 937	205 803 000	172 836 400	-16%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	683 859	700 000	500 000	-29%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 037 132	2 964 370	2 564 000	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.5%	39.0%	2.3%	-94%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)				
+ Kosten	1 450 580	2 009 500	2 165 500	8%
- Erlöse	840 584	822 000	1 020 000	24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	609 996	1 187 500	1 145 500	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 500	1 500	1 500	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	611 496	1 189 000	1 147 000	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	57.9%	40.9%	47.1%	15%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 075 216	3 817 870	2 830 500	-26%
- Erlöse	1 483 831	1 528 000	1 035 000	-32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 591 385	2 289 870	1 795 500	-22%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	192 292 680	208 366 500	175 251 900	-16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	9 359	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	190 560 937	205 803 000	172 836 400	-16%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	683 859	700 000	500 000	-29%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 648 628	4 153 370	3 711 000	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	36.4%	40.0%	36.6%	-9%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

LG1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund

Interne Verrechnungen / Entgelte

Minderaufwand bzw. Minderertrag als Folge des Systemwechsels bei den internen Verrechnungen. Bisher waren Lieferungen und Leistungen, welche von kantonalen Dienststellen erbracht wurden und den Bund betrafen, intern verrechnet worden und mussten deshalb bei den Entgelten technisch wieder entlastet werden. Es handelte sich um durchlaufende Beiträge innerhalb der Kostenstufe Globalkredit.

Durchlaufende Beiträge

Die durchlaufenden Beiträge betreffend den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes wurden in Anlehnung an die langfristigen Arbeitsmarktprognosen tiefer budgetiert (seco-Arbeitsmarktprognose).

LG2 Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)

Personalaufwand

Höherer Personalaufwand für neue Aufgaben Umsetzung des Bundesgesetzes Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit gemäss integriertem Finanz- und Aufgabenplan (IFAP) 2006-2010.

Entgelte

Höhere Entgelte für Amtshandlungen und Sanktionsverfügungen sowie Rückvergütung des Bundes für den Vollzug des Entsendedgesetzes und des Bundesgesetz (BG) Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	3 036 205	2 715 700	2 365 900	-13%
Sachaufwand	272 969	181 400	220 500	22%
Eigene Beiträge	3 734 000	4 413 500	4 315 500	-2%
Durchlaufende Beiträge	188 558 681	203 953 000	170 936 400	-16%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	9 359	0	0	0%
Interne Verrechnungen	766 041	920 770	244 100	-73%
+ Aufwand	196 377 255	212 184 370	178 082 400	-16%
Entgelte	1 483 831	1 523 000	1 035 000	-32%
Beiträge für eigene Rechnung	2 002 256	1 850 000	1 900 000	3%
Durchlaufende Beiträge	188 558 681	203 953 000	170 936 400	-16%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	683 859	700 000	500 000	-29%
Interne Verrechnungen	0	5 000	0	0%
- Ertrag	192 728 627	208 031 000	174 371 400	-16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 648 628	4 153 370	3 711 000	-11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3607001 Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	3 304 892	3 700 000	3 800 000	3%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA	12 958	13 500	15 500	15%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	416 150	700 000	500 000	-29%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	188 558 681	203 953 000	170 936 400	-16%
Total ausgehende Staatsbeiträge	192 292 681	208 366 500	175 251 900	-16%
4600000 Rückvergütung Bund AVIG Vollzug	349 810	0	0	0%
4620000 Rückvergütung Gemeinden an ALV	1 652 446	1 850 000	1 900 000	3%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	188 558 681	203 953 000	170 936 400	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	190 560 937	205 803 000	172 836 400	-16%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Landw. Kreditkasse ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge). Ferner ist sie zuständig für Massnahmen zur Verhütung der Überschuldung gestützt auf das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht.

Gesamtzielsetzungen

Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft. Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum. Stärkung und Erhaltung der Randregionen. Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktionsformen. Verhütung der Überschuldung. Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verluste aus Eventualverpflichtungen Verwaltungsaufwand zu Lasten Kanton Luzern	0 909'456	0 918'000	0 800'000	0% -13%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Landwirtschaftliche Kreditkasse				
+ Kosten	909 456	920 300	800 000	-13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	909 456	920 300	800 000	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 077 218	1 064 688	1 110 000	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 986 674	1 984 988	1 910 000	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	315 000	370 480	430 000	16%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	40 480	430 000	962%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	315 000	330 000	430 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 986 674	1 984 988	1 910 000	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 920 400	1 607 500	1 200 000	-25%
- Einnahmen	3 181 000	2 856 000	1 600 000	-44%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	-1 260 600	-1 248 500	-400 000	-68%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung: Die Kostenreduktion von 13% entspricht den Vorgaben der Spar-Reform 06 und kann durch Abbau einer Vollzeitstelle, Auslagerung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Solidaritätsfonds, zu erwartender Rückgang der Subventionsgesuche im Bereich Wohnbausanierungen im Berggebiet sowie durch Synergienutzen zufolge Verlegung des Domizils nach Sursee realisiert werden.

Investitionsrechnung: Die Reduktion des Einnahmenüberschusses ergibt sich aus den abnehmenden Darlehensrückzahlungen. (Zinslose Darlehen gem. Dekret vom 21.5.96)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Sachaufwand	909 456	920 300	800 000	-13%
Abschreibungen	809 743	809 743	870 000	7%
Eigene Beiträge	315 000	330 000	430 000	30%
Durchlaufende Beiträge	0	40 480	0	0%
Interne Verrechnungen	267 475	254 945	240 000	-6%
+ Aufwand	2 301 674	2 355 468	2 340 000	-1%
Durchlaufende Beiträge	0	40 480	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	315 000	330 000	430 000	0%
Interne Verrechnungen	0	0	430 000	
- Ertrag	315 000	370 480	430 000	16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 986 674	1 984 988	1 910 000	-4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3657003 Gebirgshilfefonds	315 000	330 000	430 000	30%
Total ausgehende Staatsbeiträge	315 000	330 000	430 000	30%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3657003 Gebirgshilfefonds	315 000	330 000	430 000	30%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	315 000	330 000	430 000	30%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	315 000	330 000	430 000	30%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	315 000	330 000	430 000	30%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die Stabdsdienste, die Leitungen der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen sowie die Abteilung für Kultur- Sport- und Jugendförderung.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen

Gesamtzielsetzungen

Den Departementvorstehter in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	27.0	25.0	29.0	16%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.0	2.0	2.5	25%
Anzahl Studierende FHZ (Bachelor/Master)	2 776	2 961	3 070	4%
Anzahl Studierende PHZ (exkl. VBK)	571	719	883	23%
Anzahl Studierende Universität (Bachelor/Master)	1 236	1 501	1 755	17%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 433 523	11 112 579	12 687 398	14%
- Erlöse	1 431 699	3 825 900	3 654 032	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 001 824	7 286 679	9 033 366	24%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	5 441 852	5 488 861	8 061 000	47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 443 676	12 775 540	17 094 366	34%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	184 788 017	188 297 300	151 556 639	-20%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	600 000	600 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	24 392 198	20 874 500	11 144 500	-47%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	930 000	930 000	0	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	171 909 495	179 868 340	158 106 505	0
Kostendeckungsgrad Globalkredit	17.0%	34.4%	28.8%	0
Investitionen				
+ Ausgaben	5 920 268	6 650 000	8 691 150	31%
- Einnahmen	95 000	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5 825 268	6 650 000	8 691 150	31%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemein**

Integration der bisherigen Dienststelle Sportamt (4 Vollzeitstellen) in das Departementssekretariat als Abteilung Sport; Staatsbeiträge im Berufsbildungsbereich sind neu im Amt für Berufsbildung.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle

Die Abweichung im Personalbestand resultiert aus der Integration der Abteilung Sport in das Departementssekretariat.

Laufende Rechnung**Personalaufwand:**

Abteilung Sport Fr. 680 000 (Verwaltungspersonal und Kursleiter); Wegfall der für August bis Dezember 2006 zentral budgetierten Mehrkosten als Folge der Besoldungsrevision (- Fr. 400 000). Die Kosten werden für 2007 dezentral bei den Schulen budgetiert; Fr. 300 000 Kommissionsentschädigungen werden als Honorare verbucht und demzufolge als Sachaufwand budgetiert.

Sachaufwand:

Abteilung Sport Fr. 400 000; Kommissionsentschädigungen Fr. 300 000 bisher unter Personalaufwand; neu Projektaufträge Bildungsplanung Zentralschweiz separat budgetiert Fr. 200 000; QSE an den Gymnasien neu als interne Überweisung an die Schulen budgetiert (- Fr. 450 000).

Abschreibungen:

Zentrale Budgetierung der Informatik-Abschreibungen der Dienststellen Fr. 2 700 000; Rückforderung über interne Verrechnung.

Eigene Beiträge:

Beiträge Berufsbildung neu im Amt für Berufsbildung budgetiert und somit Wegfall folgender Budgetkredite:
 Schulabkommen (exkl. Fachhochschulen) Fr. 8 000 000, Wirtschafts-, Diplommittelschulen Fr. 3 100 000, Ausbildungen im
 Gesundheitswesen Fr. 5 500 000, Schule für Krankenpflege Baar Fr. 2 200 000, private Berufsschulen Fr. 19 472 000, Überbetriebliche
 Kurse Fr. 1 200 000, Lehrabschlussprüfungen Fr. 5 200 000; total Fr. 44 600 000.

Budgeterhöhungen:

Schulabkommen Fachhochschulen + Fr. 4 000 000, Bruttobudgetierung Schulabkommensbeiträge Gymnasium Immensee ergibt
 Mehrkredit Fr. 550 000, Interkantonale Universitätsbeiträge Fr. 2 400 000, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Fr. 7 447 000,
 Universität Luzern Fr. 1 027 000, Gymnasium St. Clemens Fr. 689 000 (Leistungsvereinbarung Kurzzeitgymnasium); Luzerner Theater
 gemäss Dekret Fr. 190 000, Luzerner Sinfonieorchester gemäss Grossratsbeschluss Fr. 60 000.
 Verkehrshaus: Fr. 100 000 bisher von FD ausgerichtet, Werkjahrbeiträge Anteil Stadt Luzern brutto budgetiert Fr. 110 000;
 total Budgeterhöhungen Fr. 18 356 000.

Abteilung Sport Fr. 83 000; Beiträge an Sportvereine, Anteil Amt für Volksschulbildung, neu im Departementssekretariat budgetiert
 Fr. 360 000; total neu im Departementssekretariat budgetiert Fr. 443 000.

Durchlaufende Beiträge:

Bundesbeiträge Bauten Berufsbildung; übrige Bundesbeiträge Berufsbildung neu im Amt für Berufsbildung budgetiert.

Interne Verrechnungen:

Abteilung Sport Fr. 73 000, QSE an den Gymnasien bisher unter Kostenart übrige Dienstleistungen/Honorare Fr. 600 000
 (Krediterhöhung Fr. 150 000), Mehrbedarf OID Fr. 200 000, Wegfall der Überweisung von Sport-Totobeiträgen an Amt für
 Volksschulbildung und JSD - Fr. 600 000.

Entgelte:

Abteilung Sport Fr. 255 000, Lehrfirmenbeiträge neu im Amt für Berufsbildung budgetiert Fr. 130 000.

Rückerstattungen von Gemeinwesen:

Rückerstattung aus FHZ-Reserven im Jahr 2006 einmalig Fr. 3 000 000.

Beiträge für eigene Rechnung:

neu im Amt für Berufsbildung budgetiert:

Bundesbeitrag Lehrabschlussprüfungen Fr. 790 000, zusätzliche Bundesbeiträge Fr. 2 000 000.

Abteilung Sport Fr. 210 000, Werkjahrbeiträge Anteil Stadt Luzern und Schulabkommensbeiträge Gymnasium Immensee
 Gemeindeanteile brutto budgetiert Fr. 660 000.

Durchlaufende Beiträge:

entsprechend Durchlaufende Beiträge Aufwand.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen:

Entnahme aus Kulturfonds neu unter Interne Verrechnungen Fr. 930 000.

Interne Verrechnungen:

Entnahme aus Kulturfonds Fr. 930 000, Rückforderung der Informatik-Abschreibungen der Dienststellen Fr. 2 700 000; Wegfall des
 Anteils JSD - Fr. 240 000 (direkte Überweisung).

Investitionsrechnung

Grösserer Investitionsbedarf Schulinformatik Fr. 800 000, Verkehrshaus gem. Dekret Fr. 1 250 000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 253 183	5 104 705	5 045 602	-1%
Sachaufwand	2 528 977	3 358 774	3 956 896	18%
Abschreibungen	3 671 941	3 450 020	6 113 100	77%
Eigene Beiträge	169 445 468	177 697 300	150 056 639	-16%
Durchlaufende Beiträge	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	600 000	600 000	0%
Interne Verrechnungen	3 421 274	5 287 941	5 632 800	7%
+ Aufwand	198 663 392	205 498 740	172 905 037	-16%
Entgelte	1 303 133	825 900	1 045 732	27%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	3 000 000	0	100%
Beiträge für eigene Rechnung	3 815 149	2 790 000	870 000	-69%
Durchlaufende Beiträge	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	930 000	930 000	0	0%
Interne Verrechnungen	5 363 065	8 084 500	11 382 800	41%
- Ertrag	26 753 896	25 630 400	14 798 532	-42%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	171 909 496	179 868 340	158 106 505	-12%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3612000 SB an Kantone:				
Fachhochschule Wädenswil	951 556	1 450 000	1 250 000	-14%
Fachhochschule Zollikofen	846 212	700 000	900 000	29%
Schulabkommensbeiträge	15 326 252	15 700 000		0%
Schulabkommensbeiträge: Fachhochschulen			11 640 000	
Schulabkommensbeiträge: Gymnasium Immensee			960 000	
EDK, NW EDK	596 986	656 800	603 295	-8%
Bildungsplanung Zentralschweiz	791 960	402 000	407 000	1%
Schweiz. Universitätskonferenz	0	90 000	84 781	-6%
Interkant. Universitätsbeiträge	33 417 116	38 100 000	40 500 000	6%
Diverse Staatsbeiträge an Kantone	12 120	0	0	0%
3622000 SB an Gemeinden:				
Gemeinde- und Regionalbibliotheken	1 381	0	0	0%
Wirtschafts-, Diplommittelschulen Luzern	2 629 138	3 100 000		0%
Integrationskurs für ausländische Jugendliche	192 130			0%
3642000 Beiträge an gem.wirt. Institutionen:				
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen	5 387 768	5 500 000		0%
Schule für Krankenpflege Baar	2 219 228	2 200 000		0%
Schweizerisches Rotes Kreuz	256 699	390 000		0%
Fachhochschule Zentralschweiz	34 753 267	34 700 000	34 700 000	0%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	15 837 106	19 253 000	26 700 000	39%
Universität Luzern	10 915 250	13 372 500	14 400 000	8%
3642001 Kirchliche Institutionen	293 849	340 000	345 000	1%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Diverse Bildungsinstitutionen	598 296	706 500	669 900	-5%
Stiftung Agrovision Burgrain	100 000	0	0	0%
Berufsschulen	22 545 481	19 472 000	0	0%
Überbetriebliche Kurse	842 556	1 200 000	0	0%
Lehrabschlussprüfungen	5 131 165	5 200 000	0	0%
Weiterbildungskurse	103 016	0	0	0%
Schulabkommensbeiträge	1 414 757	0	0	0%
Seminare Baldegg	951 000	0	0	0%
Gymnasium St. Clemens, Ebikon	520 000	480 000	1 169 000	144%
Beiträge an Sportvereine		1 800 000	2 160 000	20%
J + S Lager			77 523	
Seniorensport			6 000	
Jugendförderung (bisher unter Sachaufwand)	4 600	0	60 000	
Luzerner Theater	7 651 200	7 848 000	8 036 200	2%
Regionaler Kulturfonds	40 000	45 000	45 000	0%
Kunstgesellschaft Luzern	1 479 765	1 494 000	1 508 940	1%
Luzerner Sinfonieorchester	924 000	994 000	1 058 300	6%
Lucerne Festival	162 000	162 000	162 000	0%
Verkehrshaus	459 237	464 000	568 700	23%
Kleintheater	97 000	97 000	97 000	0%
Sammlung Rosengart	112 000	112 500	120 000	7%
Kunstankäufe	71 610	60 000	70 000	17%
Filmförderung	184 950	160 000	180 000	13%
Meisterkurse	30 000	30 000	30 000	0%
Osterfestspiele	16 000	16 000	16 000	0%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	1 006 821	960 000	990 000	3%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	92 000	72 000	62 000	-14%
Pro Heidegg	140 000	140 000	140 000	0%
Festival Strings	85 000	85 000	85 000	0%
Werkjahrbeiträge	244 992	135 000	245 000	81%
3652001 Zentralstelle Weiterbildung Mittelschul-lehrpersonen	10 000	10 000	10 000	0%
Total Eigene Beiträge	169 445 464	177 697 300	150 056 639	-16%
3750000 Durchlauf. Bundesbeitr. an private Institut.:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
Total Durchlauf. Beitr. an priv. Institutionen	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
3910000 Betriebsfremde Überw. Lotterieerträge:				
Sport-Totobeiträge an Amt für Volksschulbild.		360 000	0	
Sport-Totobeiträge an JSD		240 000	0	
Total betriebsfremde Überweisungen		600 000	0	
Total ausgehende Staatsbeiträge	184 788 013	188 297 300	151 556 639	-20%

4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: Lehrabschlussprüfungen Abt. Sport: Kurse Abt. Sport: J + S Lager Zusätzliche Bundesbeiträge Berufsbildung: Lehrabschlussprüfungen Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen Berufsbildungszentren Diverse	786 355	790 000	200 000 10 000 2 000 000 0 0 0 0	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden: Werkjahrbeiträge Schulabkommensbeiträge: Gymnasium Immensee	110 000 550 000	0 0	110 000 550 000	
Total Beiträge für eigene Rechnung	3 815 149	2 790 000	870 000	-69%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund: Bundesbeiträge an Schulen und Kurse	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
Total Durchlaufende Beiträge	15 342 549	10 000 000	1 500 000	-85%
4910000 Betriebsfremde Int. Überweisungen Lotterieerträge z.G. Kunst und Kultur Sport-Totobeiträge	5 234 500	5 084 500 3 000 000	6 014 500 2 760 000	18% -8%
Total betriebsfremde Int. Überweisungen	5 234 500	8 084 500	8 774 500	9%
Total eingehende Staatsbeiträge	24 392 198	20 874 500	11 144 500	-47%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3652000 Sport-Toto: Beiträge an Sportvereine		1 800 000	2 160 000	20%
3655000 Kulturbeträge Diverse Beiträge	5 760 000	5 610 000	5 610 000	0%
Verkehrshaus	332 500	332 500	332 500	0%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	72 000	72 000	72 000	0%
3802003 Sport-Toto: Einlage in Fonds für Beiträge an Sportanlagen	0	600 000	600 000	0%
3910000 Sport-Totobeiträge: Überweisung an Amt für Volksschulbildung Überweisung an JSD	0 0	360 000 240 000	0 0	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	6 164 500	9 014 500	8 774 500	-3%
4803001 Entnahme Kunst und Kultur	930 000	930 000		
4910000 BF Int. Überweisungen Lotterieerträge Sport-Totobeiträge	0	3 000 000	2 760 000	-8%
Kunst und Kultur	3 650 000	3 500 000	4 430 000	27%
Kultur- und Jugendförderung	1 180 000	1 180 000	1 180 000	0%
Verkehrshaus	332 500	332 500	332 500	0%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	72 000	72 000	72 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	6 164 500	9 014 500	8 774 500	-3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Dem Amt für Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und personaladministrativen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.

Die Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste der Volksschulen und der kantonalen Schulen personaladministrativ betreuen und die verantwortlichen Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung des Personal- und Besoldungsrechts unterstützen.

Das Personal- und Besoldungsrecht der Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste weiterentwickeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Anzahl Gemeinden, die die Wochenstundentafel 06 umgesetzt haben (1. - 3. Primarklassen)		100%	100%	0%
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	95%	75 Schulen	90 Schulen	
Zufriedenheit mit einzelnen Unterstützungsangeboten Auszahlung von Entschädigungen mit Abrechnungspflicht im darauf folgenden Monat bei Meldung bis zum 5. des Monats	99%	95%	95%	0%
		98%	99%	1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	39.4	37.3	37.8	1%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	3	3	0%
Anzahl Kinder Kindergarten	5 431	5 101	4 900	-4%
Anzahl SchülerInnen Primarschule	28 519	28 140	27 900	-1%
Anzahl SchülerInnen Sekundarstufe I	11 906	12 163	11 800	-3%
Anzahl Sonderschulentscheide (Eintritte)	247	250	240	-4%
Anzahl Personaldossiers	8 050	7 800	7 700	-1%
Anzahl Entscheide und Bewilligungen	89	110	100	-9%
Anzahl Teilnehmerhalbtage an Einführungs- und Informationsveranstaltungen für Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen	3 250	1 700	2 100	24%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	4 031 092	3 512 636	3 850 834	10%
- Erlöse	553 982	80 000	120 000	50%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 477 110	3 432 636	3 730 834	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 353 744	3 282 634	3 176 800	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 830 854	6 715 270	6 907 634	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	148 654 410	148 320 000	148 100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 496 855	5 960 000	6 300 000	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	148 988 411	149 075 270	148 707 634	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.7%	2.3%	3.1%	37%
2. Personaladministration				
+ Kosten	2 385 896	2 391 564	2 426 466	1%
- Erlöse	195 642	110 000	85 000	-23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 190 254	2 281 564	2 341 466	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 889	20 504	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 206 143	2 302 068	2 341 466	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 206 143	2 302 068	2 341 466	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.2%	4.6%	3.5%	-24%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2005	Voranschlag 2006	Voranschlag 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 416 988	5 904 200	6 277 300	6%
- Erlöse	749 624	190 000	205 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 667 364	5 714 200	6 072 300	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 369 633	3 303 138	3 176 800	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 036 997	9 017 338	9 249 100	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	148 654 410	148 320 000	148 100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 496 855	5 960 000	6 300 000	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	151 194 553	151 377 338	151 049 100	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.7%	3.2%	3.3%	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen:

Aufgrund der abnehmenden Zahl der Lernenden wird mit einem leichten Rückgang von Entscheiden gerechnet.

Personalaufwand:

Das Pensum des Dienststellenleiters ist neu vollständig im Stellenplan des AVS (inkl. Budget).

Sachaufwand:

Einkauf von Software Lizzenzen und Verkauf an Gemeinden (Entgelte) brutto budgetiert.

Eigene Beiträge:

Erhöhung des Sonderschulbeitrags pro Kind und Tag von Fr. 25 auf Fr. 45 ergibt Mehraufwand bei den Staatsbeiträgen an Kantone und an private Institutionen; Beitrag an die Erarbeitung des Deutschschweizer Lehrplans führt zu Mehrkosten bei Schulentwicklungsprojekten; Wegfall der Beiträge für die Lernenden des 10. Schuljahres (Kantonalisierung) reduziert die Beiträge für die Sekundarstufe I.

Interne Verrechnungen (Aufwand):

Fr. 250 000 Unterstützung der Volksschulen im Computerbereich waren bisher im Departementssekretariat budgetiert.

Beiträge für eigene Rechnung:

Bruttobudgetierung der den Gemeinden in Rechnung zu stellenden Schulabkommensbeiträge.

Interne Verrechnungen (Ertrag):

Der Sport-Toto Beitrag wird neu im Departementssekretariat BKD budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 958 688	4 872 500	4 921 000	1%
Sachaufwand	775 902	440 000	491 000	12%
Abschreibungen	1 971 360	1 979 180	1 937 100	-2%
Eigene Beiträge	146 492 844	146 470 000	146 150 000	0%
Durchlaufende Beiträge	2 111 566	1 850 000	1 950 000	5%
Interne Verrechnungen	2 130 672	1 915 658	2 105 000	10%
+ Aufwand	158 441 032	157 527 338	157 554 100	0%
Entgelte	389 105	190 000	205 000	8%
Beiträge für eigene Rechnung	4 335 289	3 750 000	4 350 000	16%
Durchlaufende Beiträge	2 111 566	1 850 000	1 950 000	5%
Interne Verrechnungen	410 518	360 000	0	100%
- Ertrag	7 246 478	6 150 000	6 505 000	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	151 194 554	151 377 338	151 049 100	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge / Reg. Schulabkommen	4 722 130	4 200 000	5 075 000	21%
Schulentwicklungsprojekte	50 000	50 000	125 000	150%
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge	37 647	350 000	400 000	14%
Kindergartenstufe	8 253 676	7 900 000	7 500 000	-5%
Primarstufe	71 001 342	70 350 000	70 250 000	0%
Sekundarstufe I	43 056 745	42 850 000	40 500 000	-5%
Beitr. an Stellvertretungen und Annuität LUPK	5 688 805	7 425 000	7 250 000	-2%
Beiträge an Weiterbildung	749 160	1 260 000	1 300 000	3%
Fremdsprachige Kinder	6 582 879	6 700 000	6 700 000	0%
Sport-Toto-Beiträge	313 504	360 000		
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Weiterbildungsbeiträge (PHZ)	52 265	150 000	150 000	0%
Fachstelle für Schulevaluation				
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Private Volksschulen (inkl. Sonderschulen)	5 369 241	4 250 000	6 275 000	48%
Lehrpersonen (Englisch)	615 450	625 000	625 000	0%
diverse Projektbeiträge				
Total Eigene Beiträge	146 492 844	146 470 000	146 150 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 067 244	1 850 000	1 950 000	5%
3750000 Beitr. an priv. Institut.	44 322			
Total durchlaufende Beiträge	2 111 566	1 850 000	1 950 000	5%
3910000 BF: Überw. Lotterieerträge	50 000			
Total ausgehende Staatsbeiträge	148 654 410	148 320 000	148 100 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 050 000	2 150 000	2 150 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge	2 285 289	1 600 000	2 200 000	38%
Total Beiträge für eigene Rechnung	4 335 289	3 750 000	4 350 000	16%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 067 244	1 850 000	1 950 000	5%
4720000 Beiträge von Gemeinden	44 322			
Total durchlaufende Beiträge vom Bund	2 111 566	1 850 000	1 950 000	5%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	50 000	360 000		
Sport-Toto				
Total eingehende Staatsbeiträge	6 496 855	5 960 000	6 300 000	6%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3190090 Sport-Toto J+S	50 000	0	0	
3622000 Subventionierung von Turn-, Sport- und Spielgeräten, finanzielle Unterstützung von Trainer/innen von Sportschüler/innen, Schulsportanlässen, Schulsportprojekten und Schweiz. Schulsporttag	313 504	360 000	0	
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	50 000	0	0	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	413 504	360 000	0	
4900000 Sport-Toto-Beiträge	360 000	0	0	
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	50 000	360 000	0	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	410 000	360 000	0	

Amt für Volksschulbildung		Leistungsinformationen		
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Unterstützung		Das AVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.		
1.2 Entscheide und Bewilligungen		Das AVS trifft formal und inhaltlich korrekte Entscheide innert nützlicher Frist.		
1.3 Umsetzung von Lehrplaninhalten		Das AVS sorgt für die notwendigen Umsetzungshilfen und informiert die Schulleitungen rechtzeitig.		
1.4 Schul- und Unterrichtsentwicklung		Erste konkrete Schwerpunkte des Schulentwicklungsprojekts "Schulen mit Zukunft" werden mit Teilprojekten umgesetzt.		
1.5 Überwachung, Aufsicht, Evaluation		Das AVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.		
1.6 Kennzahlen und Kantonsbeiträge		Das AVS berechnet die Kantonsbeiträge an die Volksschulen und die Weiterbildung richtig und zeitgerecht.		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.	5	5	4	-20%
1.2 Anteil der Entscheide, die dem Rechtsverfahren standhalten. Anteil der Entscheide, die innert zwei Wochen nach Eintreffen der letzten Stellungnahme den Gesuchstellenden zugestellt werden.	100% 80%	100% 90%	100% 95%	0% 0%
1.3 Information über Einführung neuer Lehrmittel 9 Monate vor Beginn des neuen Schuljahres. Spätester Termin für die Zustellung des aktualisierten Lehrmittelverzeichnisses.	100%	100%	100%	0%
1.4 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen Basisstufe: Anzahl Pilotklassen	05.12.2005	15.12.2006	15.12.2007	
		20 12	40 24	
1.5 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen	4	6	6	0%
1.6 Richtige Berechnungen		100%	100%	0%
2. Personaladministration				
Leistungen		Ziele		
2.1 Personaladministration		Das AVS sorgt in Zusammenarbeit mit den Schulträgern für die korrekte, kunden- und termingerechte Umsetzung des Personal- und Besoldungsrechts.		
2.2 Personalentwicklung		Das AVS unterstützt die Schulträger, Schulleitungen und Lehrpersonen in Personal- und Besoldungsfragen.		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Anzahl nötiger Korrekturen durch AVS	0%	<5%	<3%	0%
2.2 Anteil der Anfragen, die innert einer Woche mündlich (ohne Kurzauskünfte) oder innert zwei Wochen schriftlich beantwortet werden.		erfüllt	99%	
Anzahl Weiterbildungsverträge			30	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Fachstelle für Schulevaluation führt die externe Evaluation der einzelnen Schulen durch und leistet einen Beitrag an die Evaluation des gesamten Volksschulsystems. Sie erstattet den Schulen, den Schulpflegen und dem zuständigen Departement periodisch Bericht (VBG § 41). Die Fachstelle evaluierst die rund 100 Volksschulen (180 Schuleinheiten) des Kantons Luzern in einem 4-Jahres-Zyklus. Sie untersucht die Stärken und Schwächen dieser Schulen, liefert den Schulpflegen und Schulleitungen Steuerungswissen für Führungsentscheide, gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Entwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, dient der Rechenschaftslegung der Schulen, meldet eventuelle gravierende Mängel dem Amt für Volksschulbildung. Seit 2005 werden die Luzerner Volksschulen flächendeckend evaluiert.

Gesamtzielsetzungen

Durchführung der flächendeckenden Evaluation der Volksschulen
Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala		5	5	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.4	10.4	10.4	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Anzahl entwickelter Instrumente und Kataloge von Qualitätsmerkmalen	25	20	10	-50%
Kosten pro: a. durchgeführte Evaluation	43 500	33 000	33 000	0%
b. Katalog von Qualitätsmerkmalen	9 850	5 000	5 000	0%
c. entwickeltes Evaluationsinstrument	4 900	5 000	5 000	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 706 180	1 770 189	1 772 900	0%
- Erlöse	3 600	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 702 580	1 770 189	1 772 900	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 075	21 595	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 703 655	1 791 784	1 772 900	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 703 655	1 791 784	1 772 900	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.2%	0.0%	0.0%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Kenngrößen:**

Aufnahme der flächendeckenden Evaluation seit Mitte 2006 und somit Verringerung der Entwicklungsarbeiten führt zu rückläufiger Zahl entwickelter Instrumente und Kataloge von Qualitätsmerkmalen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 503 720	1 579 489	1 561 000	-1%
Sachaufwand	78 951	81 000	81 000	0%
Abschreibungen	964	18 616	0	100%
Interne Verrechnungen	123 620	112 679	130 900	16%
+ Aufwand	1 707 255	1 791 784	1 772 900	-1%
- Ertrag	3 600	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 703 655	1 791 784	1 772 900	-1%

Fachstelle für Schulevaluation		Leistungsinformationen							
1. Externe Evaluation									
Leistungen	Ziele								
Durchführung von Evaluationen	Qualitativ hochstehende Evaluationen in angemessener Quantität durchführen								
Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente	Evaluationsmethoden und -instrumente permanent weiterentwickeln, um den Anforderungen und dem neusten Erkenntnisstand Rechnung zu tragen.								
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06					
Anzahl Evaluationen	30	50	50	0%					
Anzahl Qualitätsbereiche mit Qualitätsansprüchen	10	10	5	-50%					
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente	15	10	5	-50%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Im Hinblick auf eine gute soziale und berufliche Eingliederung in die Gesellschaft erfüllt das HPZ Hohenrain den Auftrag, behinderte Kinder und Jugendliche in zwei Abteilungen zu schulen und zu fördern:

- Abt. für schulbildungsfähige geistigbehinderte und lernbehinderte Kinder und Jugendliche (Grundschule, Werkschule u. Internat)
- Abt. für hör- u. sprachbehinderte Kinder und Jugendliche (Schule und Internat)

Zur Unterstützung von integrativ geschulten hörbehinderten Kindern und Jugendlichen wird ein Audiopädagogischer Dienst geführt.

Die Beratungsstellen Hohenrain unterstützen, beraten und begleiten ehemalige Schülerinnen und Schüler des HPZ Hohenrain im Sinne der privaten Invalidenhilfe gemäss IVG.

Gesamtzielsetzungen

Das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain erfüllt den Gesamtauftrag nach kantonalen und eidgenössischen Vorgaben (BSV).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Kundenzufriedenheit Erziehungsberechtigte HSB (ausgetretene SchülerInnen), im Bereich zufrieden - sehr zufrieden			80%	100%
Kundenzufriedenheit Erziehungsberechtigte LGB (ausgetretene SchülerInnen), im Bereich zufrieden - sehr zufrieden			80%	100%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	142.00 9	138.00 8	146.00 8	6% 0%
Anzahl Ausfalltage der MA ab 3. Fehltag exkl. Ferien	772	3 000	800	-73%
Anzahl Ausfalltage der SchülerInnen	2 290	1 300	1 300	0%
Anzahl SchülerInnen Abteilung LGB	196	179	171	-4%
Anzahl SchülerInnen Abteilung HSB	95	89	93	4%
Anzahl integriert heilpäd. betreute SchülerInnen LGB	7	6	11	83%
Anzahl integriert heilpäd. betreute SchülerInnen HSB	251	236	250	6%
Anzahl ausserkantonale SchülerInnen	34	31	32	3%
Anzahl ausserkant. integriert pädagogisch betreute SchülerInnen Abt. HSB	107	51	85	67%
Kosten pro SchülerIn Abt. LGB Internat			in Bearbeitung	
Kosten pro SchülerIn Abt. LGB Schule			in Bearbeitung	
Kosten pro SchülerIn Abt. HSB Internat			in Bearbeitung	
Kosten pro SchülerIn Abt. HSB Schule			in Bearbeitung	
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Lern- u. Geistigbehinderte				
+ Kosten	13 028 452	12 855 255	12 822 431	0%
- Erlöse	1 198 942	1 416 800	1 771 600	25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 829 510	11 438 455	11 050 831	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	60 277	102 107	64 746	-37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 889 787	11 540 562	11 115 577	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 548 377	9 229 800	9 916 790	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 341 410	2 310 762	1 198 787	-48%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.2%	11.0%	13.8%	25%
2. Hör- u. Sprachbehinderte				
+ Kosten	6 695 097	6 791 744	7 123 850	5%
- Erlöse	957 901	879 200	1 100 900	25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 737 196	5 912 544	6 022 950	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	33 182	57 096	35 410	-38%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 770 378	5 969 640	6 058 360	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 836 751	4 964 400	5 342 115	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	933 627	1 005 240	716 245	-29%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.3%	12.9%	15.5%	19%

3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	1 033 108	1 284 801	1 219 169	-5%
- Erlöse	372 216	482 600	564 100	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	660 892	802 201	655 069	-18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 201	13 296	11 644	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	671 093	815 497	666 713	-18%
- Eingehende Staatsbeiträge	328 286	314 500	328 695	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	342 807	500 997	338 018	-33%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	36.0%	37.6%	46.3%	23%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken) ¹⁾	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	20 756 657	20 931 800	21 165 450	1%
- Erlöse	2 529 059	2 778 600	3 436 600	24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	18 227 598	18 153 200	17 728 850	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	103 660	172 500	111 800	-35%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	18 331 258	18 325 700	17 840 650	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	13 713 414	14 508 700	15 587 600	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 617 844	3 817 000	2 253 050	-41%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.2%	13.3%	16.2%	22%
Investitionen				
+ Ausgaben	228 314	242 300	180 000	-26%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	228 314	242 300	180 000	-26%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1) inklusive Defizitbeteiligung Heimfinanzierung, welche nicht auf die einzelnen Leistungsgruppen aufgeteilt wird				
Kenngrössen:				
Vollzeitstellen: Aufgrund eines Systemwechsels beim Personalcontrolling ist neu die Beratungsstelle miteinbezogen.				
Die Kosten pro SchülerIn, aufgeteilt nach Abteilung und Schule/Internat, werden im 2007 erstmalig erhoben, Soll-Werte liegen noch nicht vor. Bisher wurde eine Mischrechnung zwischen Schule und Internat gemacht.				
Leistungsgruppe 2:				
Mehr Sprachbehinderte aus der Region erfordern intensivere Therapien als Hörbehinderte. Dies hat auch einen Anstieg der Transportkosten zur Folge, da die Lernenden extern sind.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	16 388 680	16 433 200	16 468 400	0%
Sachaufwand	2 903 650	3 025 200	3 148 250	4%
Passivzinsen	4 104	5 500	5 500	0%
Abschreibungen	101 668	172 500	111 800	-35%
Interne Verrechnungen	1 462 216	2 417 900	1 543 300	-36%
+ Aufwand	20 860 318	22 054 300	21 277 250	-4%
Vermögenserträge	132 063	90 400	136 400	51%
Entgelte	868 416	1 005 600	1 014 900	1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 528 579	1 682 600	2 285 300	36%
Beiträge für eigene Rechnung	13 713 414	14 508 700	15 587 600	7%
Interne Verrechnungen	4 229 945	3 817 000	2 253 050	-41%
- Ertrag	20 472 417	21 104 300	21 277 250	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	387 901	950 000	0	100%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge	10 534 379	10 567 200	10 469 300	0% -1%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung vom Kanton: Defizitbeiträge von Kantonen	928 671	708 600	619 200	0% -13%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden	2 250 364	3 232 900	4 499 100	0% 39%
Total eingehende Staatsbeiträge	13 713 414	14 508 700	15 587 600	0% 7%

HPZ Hohenrain		Leistungsinformationen			
1. Lern- u. Geistigbehinderte					
Leistungen 1.1 Förderung Grundschule LGB 1.2 Förderung Werkschule 1.3 Förderung Internat LGB		Ziele Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen, persönlichen und beruflichen Kompetenz			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
Anteil SchülerInnen mit aktueller Förderplanung	100%	100%	100%	0%	
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%	
2. Hör- u. Sprachbehinderte					
Leistungen 2.1 Förderung Schule HSB 2.2 Förderung Internat HSB 2.3 Audiopädagogischer Dienst (APD)		Ziele Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen, persönlichen und beruflichen Kompetenz			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
1 Gespräch pro Schüler/Jahr durchgeführt	100%	100%	100%	0%	
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%	
Anzahl Beratungseinheiten APD	7062	4900	6500	33%	
Kosten pro Beratungseinheit APD	112	144	113	-22%	
3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen 3.1 Beratungsstellen Hohenrain 3.2 Restauration u. Vermietungen 3.3 diverse Dienstleistungen		Ziele Optimale Animation/Betreuung durch die Beratungsstellen Kostengünstige Ernährung im Personalrestaurant u. optimale Nutzung der Infrastruktur Dienstleistungen sind kostendeckend			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
3.1 Anzahl Beratungseinheiten BS	3578	3500	3500	0%	
3.1 Kosten pro Beratungseinheit BS	117	166	166	0%	
3.2 Kostendeckungsgrad Vermiet. & Rest.	56%	54%	58%	7%	
3.3 Kostendeckungsgrad div. Dienstleistungen	170%	100%	100%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Heilpädagogische Zentrum Sunnebüel sorgt für Schulung, Therapie, Erziehung und Betreuung von praktischbildungsfähigen geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen. Für die externen Kinder und Jugendlichen mit Schulbildungsfähigkeit führt das HPZ eine Tagesschule mit Mittagsbetreuung. Die Erwachsenenabteilung bietet, als Weiterführung der Förderung aus der Schulzeit, Arbeits- und Lebensräume für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung an. Für alle Internen der Erwachsenenabteilung ermöglichen wir einen Aufenthalt zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr und somit einen guten Übergang in eine Nachfolgeinstitution. Für Externe bieten wir Arbeitsplätze ohne Altersgrenze an.

Gesamtzielsetzungen

Das Heilpädagogische Zentrum Schüpfeheim erfüllt den Gesamtauftrag nach kantonalen und eidgenössischen Vorgaben (BSV).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Kundenzufriedenheit Kinder- und Jugendabteilung	nicht erhoben	nicht erhoben	80%	
Kundenzufriedenheit Erwachsenenabteilung	nicht erhoben	nicht erhoben	80%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	105.3	102.3	103.0	1%
Anzahl Ausfalltage der Mitarbeitenden	2 100	2 200	2 200	0%
Anzahl Kinder und Jugendliche	69	69	68	-1%
Anzahl erwachsene Behinderte	26	28	28	0%
Anzahl integriert heilpäd. betreute Lernende in Gemeindeschulen	3	3	3	0%
Anzahl externe Plätze (Schule)	30	29	29	0%
Anzahl ausserkantonale SchülerInnen	1	1	1	0%
Kosten pro SchülerIn Kinder- und Jugendabt. Internat			in Bearbeitung	
Kosten pro SchülerIn Kinder- und Jugendabt. Schule			in Bearbeitung	
Kosten pro erwachsene(n) Behinderte(n) Wohnheim			in Bearbeitung	
Kosten pro erwachsene(n) Behinderte(n) Beschäftigungsstätte			in Bearbeitung	
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Förderung Kinder und Jugendlicher				
+ Kosten	8 721 482	8 649 516	8 693 550	1%
- Erlöse	173 301	310 915	159 800	-49%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 548 181	8 338 601	8 533 750	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	64 926	69 947	61 243	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 613 107	8 408 548	8 594 993	2%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 647 613	5 058 395	5 500 627	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 965 494	3 350 153	3 094 366	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.0%	3.6%	1.8%	-49%
2. Förderung Erwachsener				
+ Kosten	3 436 592	3 306 254	3 393 801	3%
- Erlöse	1 087 078	912 750	1 015 498	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 349 514	2 393 504	2 378 303	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	21 237	23 335	19 613	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 370 751	2 416 839	2 397 916	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 725 586	1 671 524	1 705 933	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	645 165	745 315	691 983	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.6%	27.6%	29.9%	8%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	248 965	246 330	249 428	1%
- Erlöse	369 621	267 335	362 713	36%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 120 656	- 21 005	- 113 285	439%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 391	2 618	2 144	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 118 265	- 18 387	- 111 141	504%
- Eingehende Staatsbeiträge	155 068	150 081	153 302	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 273 333	- 168 468	- 264 443	57%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	148.5%	108.5%	145.4%	34%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken) ¹⁾	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 407 039	12 202 100	12 336 779	1%
- Erlöse	1 630 000	1 491 000	1 538 011	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	10 777 039	10 711 100	10 798 768	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	88 554	95 900	83 000	-13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 865 593	10 807 000	10 881 768	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 528 267	6 880 000	7 359 862	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 337 326	3 927 000	3 521 906	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13%	12%	12%	2%
Investitionen				
+ Ausgaben	112 217	170 000	120 000	-29%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	112 217	170 000	120 000	-29%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

1) inklusive Defizitbeteiligung Heimfinanzierung, welche nicht auf die einzelnen Leistungsgruppen aufgeteilt wird

Allgemeine Aussagen

Auch im 2007 wird der äusserst enge finanzielle Rahmen zur Erfüllung des Auftrages weitergeführt: rigide Personalschlüssel und Minimierung des Sachaufwandes (z.B. Reduktion des Hallenbadbetriebes).

Laufende Rechnung

Durch die Erhöhung der Tagesansätze von Kanton und Gemeinden wird der Beitrag der Heimfinanzierung geringer ausfallen. Das Jahr 2007 ist das letzte Jahr nach "altem" Beitragsmodus. Im 2008, dem ersten Jahr der NFA-Umsetzung (nach SEG), wird ein um den bisherigen IV-Beitrag vergrösserer Betrag der "Heimfinanzierung" für die ordentliche Finanzierung notwendig sein.

Indikatoren:

Die Kosten pro SchülerIn, aufgeteilt nach Abteilung und Schule/Internat, werden im 2007 erstmalig erhoben, Soll-Werte liegen noch nicht vor. Bisher wurde eine Mischrechnung zwischen Schule und Internat gemacht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	10 704 176	10 425 600	10 513 101	1%
Sachaufwand	797 825	877 500	880 478	0%
Abschreibungen	81 256	95 000	75 000	-21%
Interne Verrechnungen	912 336	899 900	951 200	6%
+ Aufwand	12 495 593	12 298 000	12 419 779	1%
Entgelte	1 630 000	1 491 000	1 538 011	3%
Beiträge für eigene Rechnung	6 528 266	6 880 000	7 359 862	7%
Interne Verrechnungen	4 330 027	3 927 000	3 521 906	-10%
- Ertrag	12 488 293	12 298 000	12 419 779	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 300	0	0	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge	5 310 483	5 240 000	5 259 161	0%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung v. Kantonen: Defizitbeiträge von Kantonen	552 038	620 000	810 001	31%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden	665 745	1 020 000	1 290 700	27%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 528 266	6 880 000	7 359 862	7%

HPZ Sunnebüel Schüpfheim		Leistungsinformationen			
1. Förderung Kinder und Jugendlicher					
Leistungen		Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> - Schule und Therapie - Sozialpädagogischer Bereich - Intensive Pflege und Betreuung - Wochenend- und Feriendienst 		<p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung Lebensqualität der Schüler / Schülerinnen erhöhen, bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -Pflege Für alle Beteiligten (Kinder, MitarbeiterInnen, Eltern) möglichst belastungsfreie Betreuung mit Lebensqualität und Wohlbefinden ermöglichen</p>			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Schüler / Schülerin - Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8) - Verhältnis "qualifizierte und/oder erfahrene MitarbeiterInnen" zu "Aushilfen" im Jahresdurchschnitt 		erfüllt 8 Jahre	je 1 jährlich 4 Jahre	je 1 jährlich 6 Jahre	0% 0%
2. Förderung Erwachsener					
Leistungen		Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Ausbildungsplätze - Sozialpädagogischer Bereich - Intensive Pflege und Betreuung 		<p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung Lebensqualität der Bewohner / Bewohnerinnen erhöhen bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -pflege</p>			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Bewohner / Bewohnerin - Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8) 		erfüllt 6.5 Jahre	je 1 jährlich 3.5 Jahre	je 1 jährlich 6 Jahre	0% 0%
3. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> - Verpflegungen - Vermietungen 		<p>Gesunde Ernährung in einem guten Preis-Leistungsverhältnis Gute Bewirtschaftung des Personalhauses</p>			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> - Kundenzufriedenheit - Auslastungsgrad 				90% 80%	0% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Psychologische Beurteilung, Beratung und Behandlung von Lernenden der Sekundarstufe II, sowie psychologische und pädagogische Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Ausbildungsverantwortlichen und Erziehungsberechtigten aller Schulstufen.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule und Sekundarstufe II des Kantons Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die Situation und die Handlungsfähigkeit der im System Schule tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.

Die an der Schule beteiligten Partner durch Informationen befähigen, präventiv zu handeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Angebot	90%	90%	90%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Beratungsfälle: Jugendliche Erwachsene SchulleiterInnen Behörden	9.6 470 330 85 15	9.4 350 230 30 7	9.4 480 350 80 15	0% 37% 52% 167% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 533 096 150 422 1 382 674 14 305 1 396 979 0 1 396 979 9.8%	1 547 258 5 000 1 542 258 18 430 1 560 688 125 000 1 435 688 0.3%	1 532 400 5 000 1 527 400 0 1 527 400 125 000 1 402 400 0.3%	-1% 0% -1% 100% -2% 0% -2% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Kenngrößen:**

Die Abweichungen bei der Anzahl Beratungsfälle von Jugendlichen, Erwachsenen und SchulleiterInnen begründen sich aus der Statistik 2005 und den Zahlen aus dem 1. Trimester 2006.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Interne Verrechnungen + Aufwand Entgelte Beiträge für eigene Rechnung Interne Verrechnungen - Ertrag = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 356 592 15 614 12 892 162 303 1 547 401 147 437 0 2 985 150 422 1 396 979	1 381 158 47 500 15 888 121 142 1 565 688 5 000 125 000 0 130 000 1 435 688	1 364 000 39 000 0 129 400 1 532 400 5 000 125 000 0 130 000 1 402 400	-1% -18% 100% 7% -2% 100% 0% 0% 0% -2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden: Entschädigung Beratungen Total eingehende Staatsbeiträge	0 0	125 000 125 000	125 000 125 000	0% 0%

Fachstelle für Schulberatung		Leistungsinformationen					
Psychologische und Pädagogische Beratung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Psychologische Beratung, pädagogische Beratung, Erziehungsberatung	Wir unterstützen alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Wir beraten bei der Analyse einer Problemsituation, erarbeiten mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge und begleiten sie bei der Durchführung von Veränderungen. Wir beraten Schulen bei ihrer Weiterentwicklung.						
1.2 Interventionen	Wir klären konflikthafte Situationen, entwickeln mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge, begleiten sie bei der Durchführung von Massnahmen und der abschliessenden Evaluation. Wir beraten Einzelpersonen, Teams und Gruppen in Krisensituationen und erarbeiten mit ihnen Massnahmen zu deren Bewältigung.						
1.3 Prävention und Information	Wir fördern Personen und Institutionen in ihrer Fähigkeit präventiv zu handeln. Wir informieren unsere Klientinnen und Klienten mündlich und schriftlich über unsere Angebote und unsere Arbeitsweise.						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Zufriedenheitsgrad Beteiliger: Rückmeldungen positiv bis sehr positiv 1.2 Feedback positiv bis sehr positiv 1.3 Anzahl Informationsgespräche	90% 80%	90% 80%	90% 80% 20	0% 0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Berufsbildung sorgt in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsfachschulen dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und dass das berufliche Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen angepasst wird. Für Jugendliche, welche den direkten Einstieg in die Arbeitswelt nicht schaffen, stellt es schulische, kombinierte (Schule-Praxis) oder Intergrations-Brückenangebote zur Verfügung. Es informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge und gewährleistet die Qualität der beruflichen Ausbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. Ausserdem plant und steuert es die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern. Über seine Stipendienstelle richtet das Amt für Berufsbildung Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Positionierung der Berufsbildung als attraktiver Ausbildungsweg

Qualitätssicherung der Berufsbildung

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Neu geschaffene Ausbildungsplätze	377	200	200	0%
Anzahl Lernende in Ausbildung	10 262	9800	10 500	7%
Prozentsatz ordentlich beendeter Ausbildungen	94.4%	> 93%	> 93%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	27.0	26.0	86.6	233%
Prozentualer Anteil Verwaltung	100.00%	100.00%	36.00%	-64%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	4	5	25%
Anzahl Lernende Brückenangebote	240	290	738	154%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Berufsbildung				
+ Kosten	3 740 331	3 838 802	4 198 391	9%
- Erlöse	370 149	239 110	268 470	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 370 182	3 599 692	3 929 921	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	43 981	79 958	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 414 163	3 679 650	3 929 921	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	271 729	299 600	419 600	40%
- Eingehende Staatsbeiträge	315 870	33 500	10 000	-70%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 370 022	3 945 750	4 339 521	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.9%	6.2%	6.4%	3%
2. Ausbildungsbeiträge				
+ Kosten	417 477	438 675	459 372	5%
- Erlöse	77 845	75 000	205 000	173%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	339 632	363 675	254 372	-30%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	5 997	10 904	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	345 629	374 579	254 372	-32%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	12 702 055	12 820 000	72 976 339	469%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 841 509	4 050 000	20 530 000	407%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	35 000	20 000	-43%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 186 664	9 109 579	52 680 711	478%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.6%	17.1%	44.6%	161%
3. Brückenangebote				
+ Kosten	0	0	9 613 855	100%
- Erlöse	0	0	49 900	100%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	9 563 955	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	9 563 955	100%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 759 160	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	6 804 795	100%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.5%	100%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 157 808	4 277 477	14 271 618	234%
- Erlöse	447 994	314 110	523 370	67%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 709 814	3 963 367	13 748 248	247%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	49 978	90 862	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 759 792	4 054 229	13 748 248	239%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	12 973 784	13 119 600	73 395 939	459%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 157 379	4 083 500	23 299 160	471%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	35 000	20 000	-43%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 556 686	13 055 329	63 825 027	389%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.8%	7.3%	3.7%	-50%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung:

Weiterer Anstieg Lernender aufgrund demografischer Entwicklung und neuen Berufen.

Leistungsgruppe 1:

Zunahme der Kosten infolge befristetem höherem Personalaufwand für die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes; zusätzliche Lehrstellenförderungsmassnahmen.

Zunahme der ausgehenden Staatsbeiträge, da im Jahr 2007 wiederum die zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse) statt findet, die mit einem Beitrag von Fr. 120 000 unterstützt wird.

Leistungsgruppe 2:

Höhere Erlöse, da die Lehrfirmenbeiträge für den ausserkantonalen Schulbesuch (Fr. 130 000) neu beim AfB budgetiert werden.

Höhere Staatsbeiträge, da Beiträge an Bildungsinstitutionen und Kantone neu beim AfB budgetiert werden (vorher Departementssekretariat BKD).

Leistungsgruppe 3:

Die Brückenangebote sind neu ab 2007 im Amt für Berufsbildung integriert.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle:

Steigerung der Anzahl der Lernenden in den Brückenangeboten infolge Kantonalisierung von schulischen Brückenangeboten und Integrations-Brückenangeboten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	3 329 325	3 287 077	11 458 836	249%
Sachaufwand	315 924	450 500	1 735 432	285%
Abschreibungen	47 900	78 329	0	100%
Eigene Beiträge	12 924 899	13 069 600	63 345 939	385%
Durchlaufende Beiträge	48 884	50 000	10 050 000	20000%
Interne Verrechnungen	514 638	552 433	1 077 350	95%
+ Aufwand	17 181 570	17 487 939	87 667 557	401%
Vermögenserträge	1 395	0	1 000	100%
Entgelte	345 159	314 110	522 370	66%
Beiträge für eigene Rechnung	5 108 495	4 033 500	13 249 160	228%
Durchlaufende Beiträge	48 884	50 000	10 050 000	20000%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftu	19 511	35 000	20 000	-43%
Interne Verrechnungen	101 440	0	0	0%
- Ertrag	5 624 884	4 432 610	23 842 530	438%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11 556 686	13 055 329	63 825 027	389%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3612000 Staatsbeiträge an Kantone:				
Vorbereitung auf Grundbildung			92 652	
Berufsfachschulen Vollzeit			315 689	
Berufsfachschulen berufsbegleitend			2 990 764	
Höhere Fachschulen Vollzeit			801 933	
Höhere Fachschulen berufsbegleitend			1 429 501	
Berufsorientierte Weiterbildung			53 274	
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen			3 000 000	
3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden:			3 800 000	
Wirtschafts-, Fachmittelschulen Luzern				
(WML 19 Monate; Systemwechsel)				

3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Vorbereitung auf Grundbildung			93 433	
Berufsfachschulen Vollzeit			295 685	
Berufsfachschulen berufsbegleitend			20 920 000	
Überbetriebliche Kurse, Mietsubventionen			1 180 138	
Lehrabschlussprüfungen			6 500 000	
Höhere Fachschulen Vollzeit			713 522	
Höhere Fachschulen berufsbegleitend			1 831 472	
Bildung Bildungsverantwortliche			41 550	
Berufsorientierte Weiterbildung			1 546 726	
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen			2 250 000	
Schule für Krankenpflege Baar			2 200 000	
Jahresbeiträge DBK, SBBK u.a.	89 991	9 700	90 000	828%
Zentralschweizer Bildungsmesse	119 483	0	120 000	100%
Beiträge an diverse Organisationen	71 584	289 900	209 600	-28%
3662000 Stipendien-Auszahlungen	12 381 837	12 500 000	12 600 000	1%
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen	262 004	270 000	270 000	0%
Total eigene Beiträge	12 924 899	13 069 600	63 345 939	385%
3750000 Durchlauf. Beiträge an priv. Institutionen:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse			10 000 000	
Stiftungsbeiträge	48 885	50 000	50 000	0%
Total durchlaufende Beiträge	48 885	50 000	10 050 000	20000%
Total ausgehende Staatsbeiträge	12 973 784	13 119 600	73 395 939	459%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Bildung Bildungsverantwortliche	24 501	33 500	10 000	-70%
Stipendienzahlungen	5 083 994	4 000 000	5 000 000	25%
Lehrabschlussprüfungen			800 000	
Berufsbegleitende Berufsfachschule (Frei's)			680 000	
Zusätzl. Bundesbeiträge Berufsbildung			4 000 000	
Brückenangebote			1 296 085	
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone:				
Brückenangebote			1 463 075	
Total Beiträge für eigene Rechnung	5 108 495	4 033 500	13 249 160	228%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse			10 000 000	
Stiftungsbeiträge	48 884	50 000	50 000	0%
Total durchlaufende Beiträge	48 884	50 000	10 050 000	20000%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 157 379	4 083 500	23 299 160	471%

Amt für Berufsbildung		Leistungsinformationen		
1. Berufsbildung				
Leistungen		Ziele		
a Qualitätssicherung/Controlling		hohe Anzahl erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse		
b Information/Beratung		intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben		
c Entwicklung/Planung		möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt		
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007
a erfolgreich beendete Lehrverhältnisse		94%	> 93%	> 93%
b jährlicher persönlicher Kontakt zu Lehrbetrieben		65%	60%	65%
c neu geschaffene Ausbildungsplätze		377	200	200
2. Ausbildungsbeiträge				
Leistungen		Ziele		
Ausbildungsbeiträge		höhere Anzahl positiver Stipendienentscheide		
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007
Anzahl positive Stipendienentscheide		2309	2200	2300
3. Brückenangebote				
Leistungen		Ziele		
Brückenangebote		Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen.		
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007
Quote der Berufseinsteiger (nach einem Jahr)		63%	83%	83%
				0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Berufs- und Studienberatung unterstützt Jugendliche (kostenlos) und Erwachsene (gegen Gebühren) sowie am Prozess beteiligte Dritte (Lehrpersonen, Eltern) durch Information und Beratung bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn. Die Klientinnen und Klienten werden befähigt, Entscheide unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Fähigkeiten, Stärken und Wertvorstellungen und in Abstimmung mit den Anforderungen von Arbeitswelt und Gesellschaft zu treffen. Zur Sicherstellung von aktuellen Ausbildungsinformationen arbeitet die Berufs- und Studienberatung eng mit den Schulen und Ausbildungsinstitutionen sowie den Lehrbetrieben und den Berufsverbänden zusammen.

Im Auftrag des kant. Arbeitsamtes führt die Berufs- und Studienberatung die Erwerbslosenberatung durch.

Gesamtzielsetzungen

Optimale Unterstützung und Beratung der Jugendlichen im Übertritt zur Sekundarstufe II und zur Tertiärstufe. Sicherstellung des verbindlichen Berufswahlfahrplanes auf der Sekundarstufe I. Bedarfsgerechte Unterstützung und Beratung von Erwachsenen in ihrer beruflichen Laufbahn. Bewirtschaftung und Optimierung der Selbstinformationsmöglichkeiten auf der website www.bsbluzern.ch.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Anzahl Beratungsfälle	4 261	4 000	4 000	0%
Anzahl BesucherInnen in den BIZ	20 441	19 000	19 000	0%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel	16 822	18 000	17 000	-6%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	814	1 100	900	-18%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	33.3	33.2	33.2	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Information				
+ Kosten	2 824 723	2 754 891	2 769 390	1%
- Erlöse	103 362	15 900	15 900	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 721 361	2 738 991	2 753 490	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	19 822	31 149	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 741 183	2 770 140	2 753 490	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	31 782	32 648	32 648	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 772 965	2 802 788	2 786 138	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.7%	0.6%	0.6%	-1%
2. Beratung				
+ Kosten	2 485 267	2 443 016	2 455 873	1%
- Erlöse	479 080	695 000	685 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 006 187	1 748 016	1 770 873	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 578	27 622	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 023 765	1 775 638	1 770 873	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	28 184	28 952	28 952	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 051 949	1 804 590	1 799 825	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.3%	28.4%	27.9%	-2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 309 990	5 197 907	5 225 263	1%
- Erlöse	582 442	710 900	700 900	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 727 548	4 487 007	4 524 363	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 400	58 771	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 764 948	4 545 778	4 524 363	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	59 966	61 600	61 600	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 824 914	4 607 378	4 585 963	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.0%	13.7%	13.4%	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikator Gesamtzielsetzung**

Die Informationsgespräche am Schulort mussten aufgrund des Personalabbaus im Jahre 2005 reduziert werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag

Interne Verrechnung WIRA wird ab 2007 extern über Entgelte verrechnet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 457 884	4 317 007	4 240 663	-2%
Sachaufwand	181 406	198 100	234 500	18%
Abschreibungen	33 690	50 665	0	100%
Eigene Beiträge	59 966	61 600	61 600	0%
Interne Verrechnungen	674 411	690 906	750 100	9%
+ Aufwand	5 407 357	5 318 278	5 286 863	-1%
Entgelte	199 003	257 000	692 000	169%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	7 654	0	0	0%
Interne Verrechnungen	375 786	453 900	8 900	-98%
- Ertrag	582 443	710 900	700 900	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 824 914	4 607 378	4 585 963	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3652000 Beiträge private Institutionen Beiträge PIM, WAB, SVB (Schweiz. Verband der Berufsberatungen)	59 966	61 600	61 600	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	59 966	61 600	61 600	0%

Berufs- und Studienberatung		Leistungsinformationen					
1. Information							
Leistungen	Ziele						
Information	Niederschwelliges Informationsangebot für Jugendliche und Erwachsene						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Anzahl BesucherInnen in den BIZ Luzern / Sursee	20441	19000	19000	0%			
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	814	1100	900	-18%			
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel	16822	18000	17000	-6%			
Anteil zufriedene Informationssuchende	100%	75%	75%	0%			
2. Beratung							
Leistungen	Ziele						
Beratung	Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Anzahl Beratungsfälle	4261	4000	4000	0%			
Anteil zufriedene Ratsuchende	80%	75%	75%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufe: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der Grundbildung, Angebote der Weiterbildung

Berufsfelder: hauswirtschaftliche Berufe, Gärtner und Floristen

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	93.0%	80.0%	90.0%	13%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	97.0%	80.0%	90.0%	13%
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	keine Befragung	keine Befragung	80.0%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.5	13.5	20.4	51%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	62.9%	57.8%	50.9%	-12%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	95	95	500	426%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	175	165	165	0%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	3	200%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung/Weiterbildung				
+ Kosten	1 528 478	1 787 229	3 017 826	69%
- Erlöse	285 492	294 250	797 800	171%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 242 986	1 492 979	2 220 026	49%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 220	16 810	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 255 206	1 509 789	2 220 026	47%
- Eingehende Staatsbeiträge	278 042	230 000	462 000	101%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	977 164	1 279 789	1 758 026	37%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.7%	16.5%	26.4%	61%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	1 278 480	1 291 841	986 024	-24%
- Erlöse	543 279	581 150	569 800	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	735 201	710 691	416 224	-41%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 752	6 537	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	739 953	717 228	416 224	-42%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	739 953	717 228	416 224	-42%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	42.5%	45.0%	57.8%	28%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 806 958	3 079 070	4 003 850	30%
- Erlöse	828 771	875 400	1 367 600	56%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 978 187	2 203 670	2 636 250	20%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	16 972	23 347	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 995 159	2 227 017	2 636 250	18%
- Eingehende Staatsbeiträge	278 042	230 000	462 000	101%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 717 117	1 997 017	2 174 250	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.5%	28.4%	34.2%	20%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Ab 01.08.2006 neu Beschulung der Gärtner und Floristen. Die Zahl der Lernenden in der Grundbildung steigt von 95 auf ca. 500.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 712 238	1 875 170	2 790 750	49%
Sachaufwand	390 298	488 200	528 000	8%
Abschreibungen	15 478	20 127	0	100%
Interne Verrechnungen	705 915	718 920	685 100	-5%
+ Aufwand	2 823 929	3 102 417	4 003 850	29%
Vermögenserträge	19 080	25 000	33 000	32%
Entgelte	414 903	481 000	580 800	21%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	119 318	120 000	496 000	313%
Beiträge für eigene Rechnung	278 042	230 000	462 000	101%
Interne Verrechnungen	275 469	249 400	257 800	3%
- Ertrag	1 106 812	1 105 400	1 829 600	66%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 717 117	1 997 017	2 174 250	-36%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	278 042	230 000	462 000	101%
Total eingehende Staatsbeiträge	278 042	230 000	462 000	101%

Bildungszentrum für Hauswirtschaft		Leistungsinformationen		
1. Grundbildung/Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen		
1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen		
1.3 Stützkurse		Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten		
1.4 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)		Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	32	0	25	
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	95	95	475	400%
1.3 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	5%	5%	5%	0%
1.4 Kostendeckungsgrad	37%	50%	50%	0%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Vermietung		Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend		
2.2 Verpflegung		Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis		
2.3 Beherbergung (Internat)		Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht		
2.4 Übrige Dienstleistungen an Dritte		Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend anzustreben		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%
2.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	keine Befragung	85%	90%	6%
2.3 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	keine Befragung	85%	90%	6%
2.4 Kostendeckungsgrad	43%	45%	57%	27%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Tertiärstufe, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der Höheren Berufsbildung, Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder: Gesundheits- und Sozialberufe

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	80.0%	80.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	92.0%	nicht erhoben	90.0%	
Tertiärstufe: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	nicht erhoben	80.0%	
Tertiärstufe: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	nicht erhoben	80.0%	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	nicht erhoben	80.0%	80.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	68.0	74.0	71.2	-4%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	28.5%	29.7%	27.0%	-9%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	306	570	720	26%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	617	620	570	-8%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	59	50	50	0%
Anzahl angebotene Lehrberufe	2	3	3	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	21 354 130	23 356 200	22 675 050	-3%
- Erlöse	13 148 013	12 806 600	11 480 200	-10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 206 117	10 549 600	11 194 850	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	88 528	118 181	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 294 645	10 667 781	11 194 850	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 294 645	10 667 781	11 194 850	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	61.6%	54.8%	50.6%	-8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Neue Ausbildung**

Ab August 2006 führt das AZG voraussichtlich 6 Klassen der neuen Ausbildung "Fachfrau/-mann Betreuung", ab August 07 voraussichtlich 12 Klassen.

Tertiärstufe

Der Abbau der altrechtlichen Ausbildungen Gesundheits- und Krankenpflege DN II geht im 2007 weiter, ebenso der Abbau der Ausbildung Physiotherapie. Parallel dazu verläuft der Aufbau der Ausbildungen auf Stufe HF zur Pflegefachfrau resp. -mann sowie zur Biomedizinischen Analytikerin/zum Biomedizinischen Analytiker.

Ertrag

Durch den Abbau der altrechtlichen Ausbildungen reduzieren sich die von den Praktikumsorten geleisteten Praktikumsentschädigungen für die Lernenden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	18 487 766	19 720 100	18 319 800	-7%
Sachaufwand	1 110 448	1 791 100	1 440 150	-20%
Abschreibungen	80 030	101 880	0	100%
Interne Verrechnungen	1 764 414	1 861 301	2 915 100	57%
+ Aufwand	21 442 658	23 474 381	22 675 050	-3%
Vermögenserträge	36 734	25 000	30 000	20%
Entgelte	3 482 083	3 086 500	2 518 700	-18%
Rückstattungen von Gemeinwesen	3 007 214	3 080 000	2 901 400	-6%
Interne Verrechnungen	6 621 981	6 615 100	6 030 100	-9%
- Ertrag	13 148 012	12 806 600	11 480 200	-10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 294 646	10 667 781	11 194 850	5%

Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe		Leistungsinformationen					
1. Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen							
Leistungen	Ziele						
1.1 Berufliche Grundbildung mit Ausweis SRK	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.4 Diplomlehrgänge Höhere Fachschule	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen						
1.5 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Anzahl Lernende (Ausweis SRK)	61	70	70	0%			
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	196	430	580	35%			
1.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	49	70	70	0%			
1.4 Bestehensquote HF	0%	0%	90%				
1.5 Kostendeckungsgrad	12%	10%	10%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Tertiärstufe, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der Grundbildung, Angebote der Weiterbildung

Berufsfelder: landwirtschaftliche Berufe

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	80.0%	75.0%	80.0%	7%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			80.0%	
Tertiärstufe: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	80.0%	80.0%	80.0%	0%
Tertiärstufe: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			Befragung nach 2007	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	80.0%	75.0%	80.0%	7%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	21.9	22.0	22.3	1%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	9.5%	9.5%	9.5%	0%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	433	380	380	0%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	98	80	80	0%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	1 229	1 040	1 040	0%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	4 168 881	4 308 738	4 384 185	2%
- Erlöse	1 504 720	708 000	718 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 664 161	3 600 738	3 666 185	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 173	23 818	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 677 334	3 624 556	3 666 185	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	510 690	429 600	429 600	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 166 644	3 194 956	3 236 585	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	36.1%	16.4%	16.4%	0%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	359 377	357 012	286 815	-20%
- Erlöse	247 908	226 500	226 500	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	111 469	130 512	60 315	-54%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	407	992	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	111 876	131 504	60 315	-54%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	111 876	131 504	60 315	-54%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	69.0%	63.4%	79.0%	24%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 528 258	4 665 750	4 671 000	0%
- Erlöse	1 752 628	934 500	944 500	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 775 630	3 731 250	3 726 500	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 580	24 810	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 789 210	3 756 060	3 726 500	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	510 690	429 600	429 600	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 278 520	3 326 460	3 296 900	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	38.7%	20.0%	20.2%	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Dienstleistungen

Optimierung der Umlagen ergibt Kostenreduktion in dieser Leistungsgruppe.

Kenngrößen

Die Lernenden in der beruflichen Grundbildung setzen sich zusammen aus 81 Lernenden in der Berufsschule, 85 Lernenden in der Landwirtschaftsschule und 267 Lernenden in der Maschinenschule.

Laufende Rechnung

Die ILL Weiterbildung/Beratung zwischen den Dienststellen Landwirtschaft & Wald und dem LBBZ H wurde im Jahr 2006 durch einen Budgetübertrag ersetzt (Reduktion der Erlöse / Verringerung des Kostendeckungsgrades Weiterbildung).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	3 080 966	3 318 450	3 285 900	-1%
Sachaufwand	881 325	916 800	926 800	1%
Abschreibungen	12 388	21 388	0	100%
Interne Verrechnungen	567 159	433 922	458 300	6%
+ Aufwand	4 541 838	4 690 560	4 671 000	0%
Vermögenserträge	8 957	3 000	3 000	0%
Entgelte	1 188 654	895 500	905 500	1%
Beiträge für eigene Rechnung	510 690	429 600	429 600	0%
Interne Verrechnungen	555 017	36 000	36 000	0%
- Ertrag	2 263 318	1 364 100	1 374 100	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 278 520	3 326 460	3 296 900	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	510 690	429 600	429 600	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	510 690	429 600	429 600	0%

LBBZ Hohenrain		Leistungsinformationen					
1. Landwirtschaftliche Bildung							
Leistungen		Ziele					
1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen					
1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen					
1.3 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen		Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen					
1.4 Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen		Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen					
1.5 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)		Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot					
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	2	4	3	-25%			
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	40	36	35	-3%			
1.3 Bestehensquote BP	88%	80%	80%	0%			
1.4 Bestehensquote HFP	85%	80%	80%	0%			
1.5 Kostendeckungsgrad (Kurswesen)	91%	24%	33%	38%			
2. Dienstleistungen							
Leistungen		Ziele					
2.1 Vermietung		Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend					
2.2 Verpflegung		Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis					
2.3 Beherbergung (Internat)		Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht					
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kostendeckungsgrad	112%	100%	100%	0%			
2.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80%	> 75%	> 75%	0%			
2.3 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	75%	80%	80%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Tertiärstufe, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der höheren Berufsbildung, Angebote der berufsorientierten WB

Berufsfelder: landwirtschaftliche Berufe

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	87%	80%	80%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	nicht erhoben	80.0%	
Tertiärstufe: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	80.0%	80.0%	80.0%	0%
Tertiärstufe: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			1. Befragung nach dem Schuljahr 2007%	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	80.0%	80.0%	80.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	20.0	19.0	20.0	5%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	10%	10.5%	9%	-14%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	202	160	160	0%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	98	80	80	0%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	1 229	1 040	1 040	0%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	3 300 653	3 034 821	3 049 398	0%
- Erlöse	1 269 954	276 400	354 560	28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 030 699	2 758 421	2 694 838	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	28 455	42 757	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 059 154	2 801 178	2 694 838	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	457 608	215 000	270 000	26%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 601 546	2 586 178	2 424 838	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	38.5%	9.1%	11.6%	28%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	519 946	694 829	728 090	5%
- Erlöse	627 943	639 500	551 340	-14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 107 997	55 329	176 750	219%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	969	1 162	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 107 028	56 491	176 750	213%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 107 028	56 491	176 750	213%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	120.8%	92.0%	75.7%	-18%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 820 599	3 729 650	3 777 488	1%
- Erlöse	1 897 897	915 900	905 900	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 922 702	2 813 750	2 871 588	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	29 424	43 919	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 952 126	2 857 669	2 871 588	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	457 608	215 000	270 000	26%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 494 518	2 642 669	2 601 588	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	49.7%	24.6%	24.0%	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen:

Aufgrund der grossen Veränderungen im Jahr 2005 wurde im Voranschlag 2006 der Personalbestand zu niedrig budgetiert. Dies musste im Voranschlag für das Jahr 2007 wieder angepasst werden. Das Controlling der laufenden Periode (2006) bestätigt diese Zahlen.

Leistungsgruppen:

Aufgrund der Arbeitsrapporte und weiteren Parametern wurden die Umlagen für das Jahr 2007 dem effektiven Aufwand entsprechend vollzogen. Daraus erklärt sich die Verschiebung innerhalb der Leistungsgruppen. Die Zunahme des Aufwandes in der Leistungsgruppe Dienstleistungen entspricht der Abnahme bei der Leistungsgruppe landwirtschaftliche Bildung.

Laufende Rechnung:

Die Erträge aus Kost und Logie von Gästen sind im Kalenderjahr 2006 zu optimistisch budgetiert.

Die ILL Weiterbildung/Beratung zwischen den Dienststellen Landwirtschaft & Wald und dem LBBZ H wurde im Jahr 2006 durch einen Budgetübertrag ersetzt (Reduktion der Erlöse / Verringerung des Kostendeckungsgrades Weiterbildung).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 604 086	2 576 450	2 582 738	0%
Sachaufwand	680 162	678 100	681 150	0%
Abschreibungen	27 117	37 861	0	100%
Interne Verrechnungen	538 659	481 158	513 600	7%
+ Aufwand	3 850 024	3 773 569	3 777 488	0%
Vermögenserträge	2 210			
Entgelte	1 055 248	709 900	681 900	-4%
Beiträge für eigene Rechnung	457 608	215 000	270 000	26%
Interne Verrechnungen	840 438	206 000	224 000	9%
- Ertrag	2 355 504	1 130 900	1 175 900	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 494 520	2 642 669	2 601 588	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	457 608	215 000	270 000	26%
Total eingehende Staatsbeiträge	457 608	215 000	270 000	26%

LBBZ Schüpfheim		Leistungsinformationen																																			
1. Landwirtschaftliche Bildung																																					
Leistungen <table> <tr> <td>1.1 Berufl.Grundbildung mit Attest</td> <td colspan="4">Ziele</td></tr> <tr> <td>1.2 Berufl. Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis</td><td colspan="4">Angebot für Lernende zur Verfügung stellen</td></tr> <tr> <td>1.3 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen</td><td colspan="4">Angebot für Lernende zur Verfügung stellen</td></tr> <tr> <td>1.4 Vorbereitungskurse auf höh. Fachprüfungen</td><td colspan="4">Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen</td></tr> <tr> <td>1.5 Weiterbildungskurse</td><td colspan="4">Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen</td></tr> <tr> <td></td><td colspan="4">Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot</td></tr> </table>					1.1 Berufl.Grundbildung mit Attest	Ziele				1.2 Berufl. Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen				1.3 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen				1.4 Vorbereitungskurse auf höh. Fachprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen				1.5 Weiterbildungskurse	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen					Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
1.1 Berufl.Grundbildung mit Attest	Ziele																																				
1.2 Berufl. Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen																																				
1.3 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen																																				
1.4 Vorbereitungskurse auf höh. Fachprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen																																				
1.5 Weiterbildungskurse	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen																																				
	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot																																				
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06																																	
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	4	3	3	0%																																	
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	41	38	37	-3%																																	
1.3 Bestehensquote BP	88%	80%	80%	0%																																	
1.4 Bestehensquote HFP	85%	80%	0%	0%																																	
1.5 Kostendeckungsgrad	68%	25%	30%	20%																																	
2. Dienstleistungen																																					
Leistungen <table> <tr> <td>2.1 Vermietung</td> <td colspan="4">Ziele</td></tr> <tr> <td>2.2 Verpflegung</td><td colspan="4">Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend</td></tr> <tr> <td>2.3 Internat</td><td colspan="4">Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis</td></tr> <tr> <td>2.4 Übrige Dienstleistungen an Dritte</td><td colspan="4">Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht</td></tr> <tr> <td></td><td colspan="4">Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend</td></tr> </table>					2.1 Vermietung	Ziele				2.2 Verpflegung	Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend				2.3 Internat	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis				2.4 Übrige Dienstleistungen an Dritte	Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht					Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend											
2.1 Vermietung	Ziele																																				
2.2 Verpflegung	Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend																																				
2.3 Internat	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis																																				
2.4 Übrige Dienstleistungen an Dritte	Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht																																				
	Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend																																				
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06																																	
2.1 Kundenzufriedenheit Vermietung	85%	80%	80%	0%																																	
2.2 Kundenzufriedenheit Verpflegung	82%	80%	80%	0%																																	
2.3 Kundenzufriedenheit Internat	95%	80%	80%	0%																																	
2.4 Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%																																	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Tertiärstufe und Quartärstufe

Leistungen: Angebote der Grundbildung, Angebote der Höheren Berufsbildung, Angebote der Weiterbildung

Berufsfelder: milchwirtschaftliche Berufe

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	87.8%	85.0%	85.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			Befragung nach 2007	
Tertiärstufe: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	86.0%	85.0%	85.0%	0%
Tertiärstufe: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			Befragung nach 2007	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	88.0%	85.0%	85.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	7.7	7.4	7.4	0%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	19.0%	13.0%	13.0%	0%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	81	73	73	0%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	41	41	41	0%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	30	35	35	0%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Milchwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	1 923 228	1 810 352	1 841 907	2%
- Erlöse	468 530	490 290	460 920	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 454 698	1 320 062	1 380 987	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 465	14 131	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 464 163	1 334 193	1 380 987	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 045	1 300	8 000	515%
- Eingehende Staatsbeiträge	315 550	246 250	259 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 158 658	1 089 243	1 129 987	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.4%	27.1%	25.0%	-8%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	9 356	9 027	18 463	105%
- Erlöse	19 470	3 310	26 980	715%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 10 114	5 717	- 8 517	-249%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	48	71	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 10 066	5 788	- 8 517	-247%
- Eingehende Staatsbeiträge		3 750	4 000	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 10 066	2 038	- 12 517	-714%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	208.1%	36.7%	146.1%	299%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 932 584	1 819 379	1 860 370	2%
- Erlöse	488 000	493 600	487 900	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 444 584	1 325 779	1 372 470	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 513	14 202	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 454 097	1 339 981	1 372 470	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 045	1 300	8 000	100%
- Eingehende Staatsbeiträge	315 550	250 000	263 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 148 592	1 091 281	1 117 470	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.3%	27.1%	26.2%	-3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren/Kenngrößen: Weiterbildung

Unter diese Position fallen die milchw. Projektwochen der Hochschule Wädenswil, welche das MBZ als Dienstleister im Auftrag durchführt. Zusätzlich werden auch überbetriebliche Kurse im Auftrag der Organisation für die Arbeitswelt durchgeführt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 249 261	1 129 379	1 118 370	-1%
Sachaufwand	214 913	247 900	247 900	0%
Abschreibungen	8 765	12 243	0	100%
Eigene Beiträge	10 045	1 300	8 000	515%
Interne Verrechnungen	469 157	444 059	494 100	11%
+ Aufwand	1 952 141	1 834 881	1 868 370	2%
Vermögenserträge	6 525	2 500	3 000	20%
Entgelte	183 467	174 200	184 900	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	297 755	316 900	300 000	-5%
Beiträge für eigene Rechnung	315 550	250 000	263 000	5%
Interne Verrechnungen	252	0	0	0%
- Ertrag	803 549	743 600	750 900	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 148 592	1 091 281	1 117 470	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3652000 Beiträge an private Institutionen Schweiz. Milchwirtschaftl. Verein (für Absolvierende Höherer Fachprüfungen)	10 045	1 300	8 000	515%
Total ausgehende Staatsbeiträge	10 045	1 300	8 000	515%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	315 550	250 000	263 000	5%
Total eingehende Staatsbeiträge	315 550	250 000	263 000	5%

Milchwirtschaftl. Bildungszentrum	Leistungsinformationen							
1. Milchwirtschaftliche Bildung								
Leistungen								
1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.2 Berufl. Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.3 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen		Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen						
1.4 Vorbereitungskurse auf höh. Fachprüfungen		Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen						
1.5 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)		Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06				
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	15	11	11	0%				
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	66	62	62	0%				
1.3 Bestehensquote BP	93%	85%	85%	0%				
1.4 Bestehensquote HFP	92%	85%	85%	0%				
1.5 Kostendeckungsgrad	33%	35%	35%	0%				
2. Dienstleistungen								
Leistungen								
2.1 Vermietung	Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend							
2.2 Verpflegung	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis							
2.3 Beherbergung (Internat)	Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht							
2.4 Übrige Dienstleistungen an Dritte	Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06				
2.1 Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%				
2.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	Angebot BHW	Angebot BHW	Angebot BHW					
2.3 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	Angebot BHW	Angebot BHW	Angebot BHW					
2.4 Kostendeckungsgrad	Angebot BHW	Angebot BHW	Angebot BHW					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder: neue technische Berufe, Logistik, Berufsmaturität

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	84.0%	85.0%	85.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	83.0%	85.0%	85.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	85.0%	85.0%	85.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	85.0%	85.0%	85.0%	0%
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	41.6	39.0	42.2	8%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	20.1%	20.3%	19.2%	-5%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	1 127	1 145	1 165	2%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	100	120	130	8%
Anzahl angebotene Lehrberufe	7	7	7	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung				
+ Kosten	7 116 013	6 918 543	7 071 891	2%
- Erlöse	1 072 830	805 000	1 150 000	43%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 043 183	6 113 543	5 921 891	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	101 446	185 743	94 400	-49%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 144 629	6 299 286	6 016 291	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 260 695	1 218 470	1 260 218	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 883 934	5 080 816	4 756 073	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	15.1%	11.6%	16.3%	40%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	71 391	113 391	14 300	-87%
- Erlöse	177 685	60 000	60 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 106 294	53 391	- 45 700	-186%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 545	2 828	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 104 749	56 219	- 45 700	-181%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 104 749	56 219	- 45 700	-181%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	248.9%	52.9%	419.6%	693%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	71 998	47 985	31 000	-35%
- Erlöse	89 510	40 000	127 100	218%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 17 512	7 985	- 96 100	-1304%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 17 512	7 985	- 96 100	-1304%
- Eingehende Staatsbeiträge	16 045	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 33 557	7 985	- 96 100	-1304%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	124.3%	83.4%	410.0%	392%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 259 402	7 079 919	7 117 191	1%
- Erlöse	1 340 025	905 000	1 337 100	48%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 919 377	6 174 919	5 780 091	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	102 991	188 571	94 400	-50%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 022 368	6 363 490	5 874 491	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 276 740	1 218 470	1 260 218	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 745 628	5 145 020	4 614 273	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.5%	12.8%	18.8%	47%
Investitionen				
+ Ausgaben	191 705	200 000	200 000	0.0%
- Einnahmen				
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	191 705	200 000	200 000	0.0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Grundbildung:				
Reduktion des Pflichtpensums um 0.5 Jahreslektionen sowie Entlastungen für Klassenlehrpersonen führen zu einem Kostenanstieg				
Weiterbildung:				
Die Personalkosten werden infolge der Zusammenlegung der Berufsbildungszentren dem BBZ Sursee belastet.				
Dienstleistungen:				
Die Verdoppelung der Teilnehmerzahl für den Basic Check ergibt Mehreinnahmen. Ebenso wird eine starke Zunahme der Raummieten erwartet.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	5 922 429	5 727 019	5 637 441	-2%
Sachaufwand	366 661	272 800	288 950	6%
Abschreibungen	91 466	155 698	73 700	-53%
Interne Verrechnungen	981 836	1 112 974	1 211 500	9%
+ Aufwand	7 362 392	7 268 491	7 211 591	-1%
Vermögenserträge	54	0	0	0%
Entgelte	1 339 972	905 000	587 100	-35%
Rückerkstattungen von Gemeinwesen	0	0	750 000	100%
Beiträge für eigene Rechnung	1 276 740	1 218 470	1 260 218	3%
- Ertrag	2 616 766	2 123 470	2 597 318	22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 745 626	5 145 021	4 614 273	-10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 260 218	1 218 470	1 260 218	3%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gden	16 522	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 276 740	1 218 470	1 260 218	3%

Berufsbildungszentrum Emmen		Leistungsinformationen					
1. Grundbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.4 Stützkurse	Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten						
1.5 Förderangebote	Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildungsangebote besuchen, steigern						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	39	45	45	0%			
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	1088	1100	1120	2%			
1.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	54	52	65	25%			
1.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	2.7%	3.0%	3.0%	0%			
1.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten	9.0%	10.0%	10.0%	0%			
2. Weiterbildung							
Leistungen	Ziele						
2.1 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 nicht erhoben							
3. Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
3.1 Verpflegung	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80%	80%	80%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder (Bahnhof): Bau- und Baunebenberufe, Automobilberufe, Berufsmaturität

Berufsfelder (Heimbach): Lebensmittelberufe, Gastronomieberufe, gestalterische Berufe

Berufsfelder (Weggismatt): Automobilberufe, Baunebenberufe

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	75.0%	75.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	75.0%	75.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	77.0%	75.0%	75.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	80.0%	80.0%	0%
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	nicht erhoben	78.0%	78.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	154.6	167.0	145.0	-13%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	21.0%	19.0%	22.9%	21%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3.0	3.0	4.0	33%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	4 773	4 547	4 321	-5%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung				
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	483	490	495	1%
Anzahl angebotene Lehrberufe	56	52	48	-8%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung				
+ Kosten	28 497 545	29 904 364	25 629 856	-14%
- Erlöse	7 029 022	7 169 220	7 795 890	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	21 468 523	22 735 144	17 833 966	-22%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	113 956	214 579	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	21 582 479	22 949 723	17 833 966	-22%
- Eingehende Staatsbeiträge	7 015 720	6 425 552	3 565 885	-45%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 566 759	16 524 171	14 268 081	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.7%	24.0%	30.4%	27%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	423 619	612 120	621 102	1%
- Erlöse	409 059	626 200	533 749	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	14 560	- 14 080	87 353	-720%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 560	- 14 080	87 353	-720%
- Eingehende Staatsbeiträge	74 659	72 470	90 000	24%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 60 099	- 86 550	- 2 647	-97%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	96.6%	102.3%	85.9%	-16%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	206 183	199 083	97 746	-51%
- Erlöse	260 758	197 100	171 000	-13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 54 575	1 983	- 73 254	-3794%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	757	1 035	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 53 818	3 018	- 73 254	-2527%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 53 818	3 018	- 73 254	-2527%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	126.5%	99.0%	174.9%	77%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	29 127 347	30 715 567	26 348 704	-14%
- Erlöse	7 698 839	7 992 520	8 500 639	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	21 428 508	22 723 047	17 848 065	-21%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	114 713	215 614	0	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	21 543 221	22 938 661	17 848 065	-22%
- Eingehende Staatsbeiträge	7 090 379	6 498 022	3 655 885	-44%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 452 842	16 440 639	14 192 180	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.4%	26.0%	32.3%	24%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	350 000	100%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	350 000	100%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Kenngrössen, Personal-, Sachaufwand, Entgelte, Beiträge für eigene Rechnung:				
Die Verschiebungen der Paramedizinischen Berufe und Gärtner/Floristen in andere Berufsbildungszentren ab 1. August 2006, im Zusammenhang mit der Berufsschulplanung, wurden im Budget 2006 noch nicht berücksichtigt. Ab 1. Januar 2007 sind die Brückenangebote im Amt für Berufsbildung budgetiert.				
Diese Veränderungen wirken sich auf die Kenngrössen 2006 und 2007 der Dienststelle und finanziell im rückläufigen Personal-, Sachaufwand sowie in den Entgelten und Beiträgen für eigene Rechnung aus. Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen wurden in den Vorjahren für das Brückenangebot "Integration in die Berufswelt" budgetiert und sind somit neu im Amt für Berufsbildung. Entgelte beinhalteten bisher auch Rückerstattungen von Gemeinwesen. Neu erfolgt die entsprechende Aufteilung auf die beiden Kostenarten.				
Interne Verrechnungen (Ertrag):				
Neu: Weiterverrechnung von Leistungen, die vom Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe (AZG) in Anspruch genommen werden (FAGE).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	24 211 834	24 417 187	20 168 349	-17%
Sachaufwand	1 012 478	1 086 080	908 235	-16%
Abschreibungen	111 517	185 874	0	100%
Interne Verrechnungen	3 906 230	5 242 040	5 272 120	1%
+ Aufwand	29 242 059	30 931 181	26 348 704	-15%
Vermögenserträge	183 332	201 900	171 000	-15%
Entgelte	7 480 028	7 790 620	2 506 645	-68%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	4 684 894	100%
Beiträge für eigene Rechnung	7 090 379	6 498 022	3 655 885	-44%
Interne Verrechnungen	35 478	0	1 138 100	100%
- Ertrag	14 789 217	14 490 542	12 156 524	-16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14 452 842	16 440 639	14 192 180	-14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	5 812 469	5 070 630	3 655 885	-28%
4610000 Beiträge für eig. Rchg. von Kantonen	1 277 910	1 427 392	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	7 090 379	6 498 022	3 655 885	-44%

Berufsbildungszentrum Luzern		Leistungsinformationen		
1. Grundbildung				
Leistungen 1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest 1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis 1.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität 1.4 Stützkurse 1.5 Förderangebote 1.6 Brückenangebote		Ziele Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten. Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildungsangebote besuchen, steigern. Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen.		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	252	251	216	-14%
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnisse)	4 103	4 245	3 777	-11%
1.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	382	372	328	-12%
1.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	1%	1%	1%	0%
1.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten	10%	11%	12%	6%
1.6 Quote der Berufseinsteigenden (nach einem Jahr) in Prozenten	63%	83%	neu im AfB	
2. Weiterbildung				
Leistungen 2.1 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen 2.2 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)		Ziele Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Bestehensquote BP	100%	90%	90%	0%
2.2 Kostendeckungsgrad (inkl. Bundessubventionen)	97%	100%	100%	0%
3. Dienstleistungen				
Leistungen 3.1 Vermietung 3.2 Verpflegung		Ziele Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3.1 Kostendeckungsgrad	127%	100%	100%	0%
3.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder: kaufmännische Berufe, Informations- und Kommunikationstechnologien, Bau- und Metallberufe, Berufsmaturität

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	75.0%	80.0%	80.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	80.0%	83.0%	83.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	87.0%	80.0%	80.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	80.0%	80.0%	80.0%	0%
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	97.0%	97.0%	97.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	76.8	75.3	91.4	21%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3.0	3.0	3.0	
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	20.1%	19.2%	17.8%	-7%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	1 627	1 738	1 790	3%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	1 120	1 200	1 150	-4%
Anzahl angebotene Lehrberufe	19	19	19	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung				
+ Kosten	11 877 596	14 135 269	14 728 668	4%
- Erlöse	2 365 957	2 195 675	2 265 249	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	9 511 639	11 939 594	12 463 419	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	129 785	237 338	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 641 424	12 176 932	12 463 419	2%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 177 920	2 136 300	2 412 100	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 463 504	10 040 632	10 051 319	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.9%	15.5%	15.4%	-1%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	1 109 722	1 072 352	1 235 681	15%
- Erlöse	811 518	960 000	890 000	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	298 204	112 352	345 681	208%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 563	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	302 767	112 352	345 681	208%
- Eingehende Staatsbeiträge	109 880	180 000	110 000	-39%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	192 887	- 67 648	235 681	-448%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	73.1%	89.5%	72.0%	-20%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	664 149	11 736	0	-100%
- Erlöse	72 977	40 600	46 900	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	591 172	- 28 864	- 46 900	62%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	591 172	- 28 864	- 46 900	62%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	591 172	- 28 864	- 46 900	62%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.0%	345.9%		

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	13 651 467	15 219 357	15 964 349	5%
- Erlöse	3 250 452	3 196 275	3 202 149	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	10 401 015	12 023 082	12 762 200	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	134 348	237 338	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 535 363	12 260 420	12 762 200	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 287 800	2 316 300	2 522 100	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 247 563	9 944 120	10 240 100	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	23.8%	21.0%	20.1%	-4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Grundbildung:

Reduktion des Pflichtpensums um 0.5 Jahreslektionen, Entlastungen für Klassenlehrpersonen sowie zusätzlich geplante Klassen führen zu Mehrkosten und einer Zunahme im Personalaufwand. Im Soll 2007 sind neu die Vollzeitstellen der Weiterbildung mit aufgeführt, welche in den Jahren 2005 und 2006 nicht mit berücksichtigt wurden.

Weiterbildung:

Anstieg der Personalkosten durch erstmalige Belastung dieser Leistungsgruppe mit den Verwaltungskosten. Erwarteter Rückgang der Anzahl Kurse ergibt Reduktion der Kursgeldeinnahmen. Zudem höhere Belastung dieser Leistungsgruppe durch einheitliche Kostenumlage aufgrund der Lektionen.

Dienstleistungen:

Wegfall der Kosten durch einheitliche Kostenumlage aufgrund der Lektionen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	11 576 115	12 376 072	12 527 029	1%
Sachaufwand	765 397	919 485	920 120	0%
Abschreibungen	124 537	204 602	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 319 766	1 956 536	2 517 200	29%
+ Aufwand	13 785 815	15 456 695	15 964 349	3%
Entgelte	3 241 653	3 196 275	1 468 050	-54%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	1 734 099	100%
Beiträge für eigene Rechnung	2 287 800	2 316 300	2 522 100	9%
Interne Verrechnungen	8 800	0	0	0%
- Ertrag	5 538 253	5 512 575	5 724 249	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 247 562	9 944 120	10 240 100	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	2 287 800	2 316 300	2 522 100	9%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 287 800	2 316 300	2 522 100	9%

Berufsbildungszentrum Sursee		Leistungsinformationen					
1. Grundbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
1.4 Stützkurse	Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten						
1.5 Förderangebote	Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildungsangebote besuchen, steigern						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	61	60	60	0%			
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	1566	1678	1730	3%			
1.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	144	196	190	-3%			
1.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	3.19%	3.99%	3.20%	-20%			
1.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten	4%	4%	4%	0%			
2. Weiterbildung							
Leistungen	Ziele						
2.1 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kostendeckungsgrad (inkl. Bundessubventionen)	98,7%	100%	100%	0%			
3. Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
3.1 Verpflegung	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80%	80%	80%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der Grundbildung, Angebote der Weiterbildung

Berufsfelder: kaufmännische Berufe, Verkauf/Detailhandel, Lebensmittelberufe, Automobilberufe, Holzberufe, Berufsmaturität

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	86.0%	86.0%	86.0%	0%
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	96.0%	97.0%	98.0%	1%
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	96.0%	97.0%	98.0%	1%
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	99.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	41.4	43.0	51.5	20%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.0	2.0	
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	21.0%	21.2%	20.2%	-5%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	1 130	1 124	1 135	1%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	1 372	1 400	1 450	4%
Anzahl angebotene Lehrberufe	11	11	11	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung				
+ Kosten	6 619 803	7 469 409	7 865 836	5%
- Erlöse	716 773	459 730	631 495	37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 903 030	7 009 679	7 234 341	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	55 450	94 061	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 958 480	7 103 740	7 234 341	2%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 152 227	1 166 006	1 172 200	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 806 253	5 937 734	6 062 141	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.8%	6.2%	8.0%	30%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	1 077 666	994 278	1 128 464	13%
- Erlöse	1 021 892	900 000	1 020 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	55 774	94 278	108 464	15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 822	8 179	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	60 596	102 457	108 464	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	172 550	162 708	160 000	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 111 954	- 60 251	- 51 536	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	94.8%	90.5%	90.4%	0%
3. Dienstleistungen				
- Erlöse	17 620	20 600	238 800	1059%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 17 620	- 20 600	- 238 800	1059%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 17 620	- 20 600	- 238 800	1059%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 17 620	- 20 600	- 238 800	1059%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 697 469	8 463 687	8 994 300	6%
- Erlöse	1 756 285	1 380 330	1 890 295	37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 941 184	7 083 357	7 104 005	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	60 272	102 240	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 001 456	7 185 597	7 104 005	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 324 777	1 328 714	1 332 200	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 676 679	5 856 883	5 771 805	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	22.8%	16.3%	21.0%	29%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Grundbildung:

Reduktion des Pflichtpensums um 0.5 Jahreslektionen sowie Entlastungen für Klassenlehrpersonen führen zu einem Kostenanstieg sowie zu einer Zunahme im Personalaufwand. Bruttobudgetierung der Sprachaufenthalte ergibt Fr. 127 000 mehr Sachkosten sowie mehr Erträge. Zunahme der Zahl der Lernenden ergibt Anstieg der Schulgelder (Entgelte); mehr Ausserkantone und separate Budgetierung führt zu Mehrertrag (Rückerstattungen von Gemeinwesen). Im Soll 2007 sind neu die Vollzeitstellen der Weiterbildung mit aufgeführt, welche in den Jahren 2005 und 2006 nicht mit berücksichtigt wurden.

Weiterbildung:

Zunahme der Lektionenzahl führt zu mehr Personalkosten und mehr Kursgeldeinnahmen.

Dienstleistungen:

Erlöse aus anteilmässiger Weiterverrechnung der Personalkosten von Rektor und Sachbearbeiterin Finanzen an die Berufsbildungszentren Emmen und Sursee.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	6 604 810	6 822 777	7 082 770	4%
Sachaufwand	525 935	501 410	630 730	26%
Abschreibungen	55 774	88 138	0	-100%
Interne Verrechnungen	571 223	1 153 602	1 280 800	11%
+ Aufwand	7 757 742	8 565 927	8 994 300	5%
Entgelte	1 755 325	1 380 330	1 583 695	15%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	88 000	100%
Beiträge für eigene Rechnung	1 324 777	1 328 714	1 332 200	0%
Interne Verrechnungen	960	0	218 600	100%
- Ertrag	3 081 062	2 709 044	3 222 495	19%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 676 680	5 856 883	5 771 805	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 324 777	1 328 714	1 332 200	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 324 777	1 328 714	1 332 200	0%

Berufsbildungszentrum Willisau		Leistungsinformationen			
1. Grundbildung					
Leistungen 1.1 Berufliche Grundbildung mit Attest 1.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis 1.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität 1.4 Stützkurse 1.5 Förderangebote		Ziele Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildungsangebote besuchen, steigern			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
1.1 Anzahl Lernende (Attest)	45	63	65	3%	
1.2 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)	1 085	1 061	1 070	1%	
1.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	52	48	50	4%	
1.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	2%	2%	2%	0%	
1.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten	2%	2%	2%	0%	
2. Weiterbildung					
Leistungen 2.1 Weiterbildungskurse (inkl. NDS)		Ziele Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
2.1 Kostendeckungsgrad (inkl. Bundessubventionen)	100%	100%	100%	0%	
3. Dienstleistungen					
Leistungen 3.1 Verpflegung		Ziele Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	85%	85%	85%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: Angebote der beruflichen Grundbildung, Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder: gestalterisch-künstlerische Berufe, Berufsmatura

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	nicht erhoben	85.0%	
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	nicht erhoben	80.0%	
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	nicht erhoben	85.0%	
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	nicht erhoben	80.0%	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung	nicht erhoben	nicht erhoben	85.0%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	37.0	28.0	28.4	1%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)		32.0%	32.0%	0%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung (ohne Atelierlehrlinge)	166	166	166	0%
Anzahl Lernende in der Weiterbildung	250	275	275	10%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	1	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 436 109	5 577 797	5 548 200	-1%
- Erlöse	2 882 378	1 462 490	1 548 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 553 731	4 115 307	4 000 200	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	43 090	110 000	125 600	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 596 821	4 225 307	4 125 800	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 037 590	761 000	612 000	-20%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 559 231	3 464 307	3 513 800	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	44.8%	26.2%	27.9%	6%
Investitionen				
+ Ausgaben	60 986	140 000	140 000	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	60 986	140 000	140 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Eingehende Staatsbeiträge:**

Wegfall des Grundkurses hat Rückgang des Bundesbeitrags zur Folge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 931 771	4 127 315	4 096 700	-1%
Sachaufwand	474 337	390 502	388 500	-1%
Abschreibungen	35 179	110 000	113 000	3%
Interne Verrechnungen	1 037 911	1 059 980	1 075 600	1%
+ Aufwand	6 479 198	5 687 797	5 673 800	0%
Entgelte	518 438	557 470	540 000	-3%
Rückstattungen von Gemeinwesen	2 363 940	905 020	1 008 000	11%
Beiträge für eigene Rechnung	1 037 590	761 000	612 000	-20%
- Ertrag	3 919 968	2 223 490	2 160 000	-3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 559 230	3 464 307	3 513 800	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 037 590	761 000	612 000	-20%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 037 590	761 000	612 000	-20%

HGK nicht FH-Bereiche		Leistungsinformationen					
1. Grundbildung und Weiterbildung							
Leistungen	Ziele						
Vorkurs	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen						
Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zu Verfügung stellen						
Weiterbildung	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Anzahl Lernende (Abschlusszeugnis)			100				
Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)			66				
Anzahl Lernende (Berufsmatura)							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufe: Tertiärstufe

Leistungen: Angebote der Höheren Berufsbildung

Berufsfelder: Tourismus

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Tertiärstufe: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung	nicht erhoben	80.0%	80.0%	0%
Tertiärstufe: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen	nicht erhoben	80.0%	80.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	9.2	8.5	8.5	0%
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)	16%	15%	15%	0%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	125	120	120	-4%
Anzahl angebotene Lehrberufe	1	1	1	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 957 401	1 854 866	1 838 330	-1%
- Erlöse	1 151 576	1 014 410	1 014 210	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	805 825	840 456	824 120	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	805 825	840 456	824 120	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	208 612	183 000	177 600	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	597 213	657 456	646 520	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	58.8%	54.7%	55.2%	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Beiträge für eigene Rechnung:**

Leichter Rückgang durch weniger bundesbeitragsberechtigte Kosten. Ist 2005 ist infolge einer Abgrenzung nicht relevant.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 429 672	1 341 866	1 340 330	0%
Sachaufwand	527 568	513 000	498 000	-3%
Interne Verrechnungen	160	0	0	0%
+ Aufwand	1 957 400	1 854 866	1 838 330	-1%
Entgelte	316 253	260 530	258 050	-1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	835 323	753 880	756 160	0%
Beiträge für eigene Rechnung	208 612	183 000	177 600	-3%
- Ertrag	1 360 188	1 197 410	1 191 810	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	597 212	657 456	646 520	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	208 612	183 000	177 600	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	208 612	183 000	177 600	-3%

Höhere Fachschule für Tourismus**Leistungsinformationen****1. Tertiärstufe B und Weiterbildung**

Leistungen	Ziele			
Diplomlehrgänge Höhere Fachschule	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Bestehensquote HF	87%	73%	75%	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Stufen: Sekundarstufe II, Quartärstufe

Leistungen: berufliche Grundbildung (Fachmittelschule), Angebote der berufsorientierten Weiterbildung

Berufsfelder: Berufs- und/oder Fachmaturität in den Berufsfeldern "Kaufmännisches, Gesundheit, Soziales und Pädagogik"

Gesamtzielsetzungen

Die Bildungsziele richten sich nach den geltenden eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen. Die Schule bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind. Das Leistungsangebot orientiert sich an den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung			85.0%	
Berufliche Grundbildung: Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			85.0%	
Berufsmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung			85.0%	
Berufsmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			85.0%	
Fachmatura: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Ausbildung			85.0%	
Fachmatura: Zufriedenheit der nachfolgenden Schulen mit der Fachkompetenz von AbsolventInnen			85.0%	
Weiterbildung: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit der Weiterbildung			85.0%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen			62.0	
Prozentualer Anteil Verwaltung (inklusive Lehrpersonenentlastung)			11.0%	
Anzahl Lernende in der Grundbildung			662	
Anzahl Lernende in der Weiterbildung			1 300	
Anzahl angebotene Lehrberufe			3	
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Grundbildung				
+ Kosten			5 526 968	
- Erlöse			613 982	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			4 912 986	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			4 912 986	
- Eingehende Staatsbeiträge			4 184 562	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			728 424	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			11.1%	
2. Weiterbildung				
+ Kosten			237 047	
- Erlöse			146 600	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			90 447	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			90 447	
- Eingehende Staatsbeiträge			25 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			65 447	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			61.8%	
3. Dienstleistungen				
+ Kosten			12 124	
- Erlöse			- 12 124	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			- 12 124	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			- 12 124	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			- 12 124	
Kostendeckungsgrad Globalkredit				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten			5 764 015	
- Erlöse			772 706	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			4 991 309	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			4 991 309	
- Eingehende Staatsbeiträge			4 209 562	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			781 747	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			13.4%	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kantonalisierung des Mittelschulzentrums Luzern per 1. August 2007. Der politische Leistungsauftrag bezieht sich auf die Zeit von August bis Dezember 2007.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand			4 706 541	
Sachaufwand			181 074	
Interne Verrechnungen			876 400	
+ Aufwand			5 764 015	
Entgelte			244 894	
Rückerstattungen von Gemeinwesen			527 812	
Beiträge für eigene Rechnung			4 209 562	
- Ertrag			4 982 268	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			781 747	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			475 243	
4620000 Beiträge für eig. Rchg. von Gemeinden			3 734 319	
Total eingehende Staatsbeiträge			4 209 562	

Mittelschulzentrum Luzern		Leistungsinformationen		
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen		
1.2 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen		
1.3 Berufliche Grundbildung mit Fachmaturität		Angebot für Lernende zur Verfügung stellen		
1.4 Förderangebote		Anteil der Lernenden, welche während der Grundbildung Weiterbildungsangebote besuchen, steigern.		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Anzahl Lernende (Fähigkeitszeugnis)			604	
1.2 Anzahl Lernende (Berufsmatura)			418	
1.3 Anzahl Lernende (Fachmatura)			79	
1.4 Quote der Lernenden in Weiterbildungsangeboten in Prozenten			5%	
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
2.1 Weiterbildung		Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Kostendeckungsgrad (inkl. Bundessubventionen)			100%	
3. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
3.1 Übrige Dienstleistungen an Dritte		Die Dienstleistungen an Dritte sind kostendeckend		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3.1 Kostendeckungsgrad			100%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Beromünster führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Besonderer Wert wird auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und die gemeinsam gestaltete Schulkultur, in der die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen lernen, gelegt.

Die Schule stellt für die Region Michelsamt ein Angebot zur Verfügung, das für die Attraktivität einer Randregion bedeutungsvoll ist.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	89% 73%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse Durchschnittl. Anzahl Klassen Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	44.4 69 16 20 18 100%	43.3 70 16 20 17 100%	44.3 70 16 20 18 100%	2% 0% 0% 0% 6% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mitteschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 790 821 756 696 7 034 125 30 232 7 064 357 2 462 500 4 601 857 9.7%	7 595 550 630 190 6 965 360 38 126 7 003 486 2 408 000 4 595 486 8.3%	7 872 331 767 000 7 105 331 0 7 105 331 2 431 000 4 674 331 9.7%	4% 22% 2% -100% 1% 1% 2% 17%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	271 792 147 797 123 995 123 995 123 995 54.4%	333 028 90 000 243 028 243 028 243 028 27.0%	333 058 130 200 202 858 202 858 202 858 39.1%	0% 45% -17% -17% -17% 45%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	8 062 613 904 493 7 158 120 30 232 7 188 352 2 462 500 4 725 852 11.2%	7 928 578 720 190 7 208 388 38 126 7 246 514 2 408 000 4 838 514 9.1%	8 205 389 897 200 7 308 189 0 7 308 189 2 431 000 4 877 189 10.9%	3% 25% 1% -100% 1% 1% 0% 20%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeine Aussagen

Im SJ 07/08 werden zwei Maturaklassen die Schule verlassen und voraussichtlich drei 1. Klassen eintreten.
Zudem erhöht sich die Anzahl von Schülerinnen und Schülern aus dem benachbarten Aargau (Konkordatsgemeinden).

Laufende Rechnung

Eine zusätzliche Klasse führt zu höheren Kosten.

Zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus benachbarten Aargauer Gemeinden führen zu höheren Konkordatszahlungen.

Sonstiges

Konkordatszahlungen werden erstmals aus Entgelten ausgegliedert und als Rückerstattungen von Gemeinwesen ausgewiesen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalkosten	6 409 508	6 228 378	6 421 889	3%
Sachkosten	422 436	440 400	458 400	4%
Abschreibungen	28 241	32 867	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 232 660	1 265 059	1 325 100	5%
+ Aufwand	8 092 845	7 966 704	8 205 389	3%
Entgelte	878 448	720 190	242 000	-66%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	620 000	100%
Beiträge für eigene Rechnung	2 432 500	2 408 000	2 431 000	1%
Interne Verrechnungen	56 045	0	35 200	100%
- Ertrag	3 366 993	3 128 190	3 328 200	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 725 852	4 838 514	4 877 189	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4620000 Beiträge für eig. Rchg. von Gemeinden	2 432 500	2 408 000	2 431 000	1%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	30 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 462 500	2 408 000	2 431 000	1%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	30 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeträge	30 000	0	0	0%

Kantonsschule Beromünster		Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung							
Leistungen		Ziele					
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)					
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Maturität					
1.3 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot					
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	96%	95%	95%	0%			
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	96%	95%	95%	0%			
1.3 Interesse am Angebot	58%	45%	45%	0%			
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Leistungen		Ziele					
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad					
2.2 weitere gemeinwirtschaftliche Leistungen							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	94%	80%	80%	0%			
2.1 Auslastungsgrad der Mensa	137%	-	100%	-			
2.2 n.q.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Luzern führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums, Absolventinnen und Absolventen der Sport- und Musikklassen sowie der Klassen für die zweisprachige Maturität eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität	90%	82%	86%	5%
Erfolgsquote an der Universität	72%	69%	70%	1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	212.9	217.0	217.0	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.0	1.0	1.0	0%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	20	20	20	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	96	97	96	-1%
Anzahl Lehrpersonen	226	235	224	-5%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	60	60	60	0%
Aufnahmefrage:				
Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	38 253 545	38 026 974	38 263 223	1%
- Erlöse	593 433	611 680	611 680	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	37 660 112	37 415 294	37 651 543	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	52 306	116 658	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	37 712 418	37 531 952	37 651 543	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 406 317	12 388 000	12 388 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 306 101	25 143 952	25 263 543	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.6%	1.6%	1.6%	-1%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	1 130 700	846 973	856 602	1%
- Erlöse	737 039	350 000	552 700	58%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	393 661	496 973	303 902	-39%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	393 661	496 973	303 902	-39%
- Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	393 661	496 973	303 902	-39%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	65.2%	41.3%	64.5%	56%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	39 384 245	38 873 947	39 119 825	1%
- Erlöse	1 330 472	961 680	1 164 380	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	38 053 773	37 912 267	37 955 445	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	52 306	116 658	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	38 106 079	38 028 925	37 955 445	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 406 317	12 388 000	12 388 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 699 762	25 640 925	25 567 445	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.4%	2.5%	3.0%	20%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Personalaufwand:**

Mehr kosten aufgrund der Besoldungsrevision.

Interne Verrechnungen (Erlöse):

QSE neu als interne Verrechnung budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	32 193 913	32 137 645	32 165 323	0%
Sachaufwand	1 731 269	1 344 102	1 344 102	0%
Abschreibungen	50 214	100 567	0	-100%
Interne Verrechnungen	5 461 154	5 408 291	5 610 400	4%
+ Aufwand	39 436 550	38 990 605	39 119 825	0%
Vermögenserträge	2 500	0	0	0%
Entgelte	851 675	961 680	961 680	0%
Beiträge für eigene Rechnung	12 406 317	12 388 000	12 388 000	0%
Interne Verrechnungen	476 296	0	202 700	100%
- Ertrag	13 736 788	13 349 680	13 552 380	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	25 699 762	25 640 925	25 567 445	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4610000 Beiträge für eig. Rchg. von Kantonen Schulabkommensbeiträge	359 859	40 000	40 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rchg. von Gemeinden	12 046 458	12 348 000	12 348 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 406 317	12 388 000	12 388 000	0%

Kantonsschule Luzern		Leistungsinformationen												
1. Mittelschulbildung														
Leistungen <table> <tr> <td>1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)</td><td>- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)</td></tr> <tr> <td>1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)</td><td>- Maturität</td></tr> <tr> <td>1.3 Sport- und Musikklasse</td><td>- Maturität</td></tr> <tr> <td>1.4. zweisprachige Maturaklasse</td><td>- Maturität</td></tr> <tr> <td>1.5. Instrumentalunterricht</td><td>- Bedarfsgerechtes Angebot</td></tr> </table>					1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)	1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität	1.3 Sport- und Musikklasse	- Maturität	1.4. zweisprachige Maturaklasse	- Maturität	1.5. Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)													
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität													
1.3 Sport- und Musikklasse	- Maturität													
1.4. zweisprachige Maturaklasse	- Maturität													
1.5. Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot													
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06										
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	94%	95%	95%	0%										
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	96%	95%	95%	0%										
1.3. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2007 erhoben werden)														
1.4. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2006 erhoben werden)		95%	95%	0%										
1.5 Interesse am Angebot	53%	40%	40%	0%										
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen														
Leistungen <table> <tr> <td>2.1. Mensa</td><td>Ziele</td></tr> <tr> <td></td><td>- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad</td></tr> <tr> <td>2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen</td><td></td></tr> </table>					2.1. Mensa	Ziele		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad	2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
2.1. Mensa	Ziele													
	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad													
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen														
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06										
2.1. Kundenzufriedenheit mit der Mensa	84% nicht erhoben	80% nicht erhoben	80% nicht erhoben	0%										
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)														
2.2 n.q.														

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Reussbühl führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II sowie eine Maturitätsschule für Erwachsene mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Studierenden der Maturitätsschule für Erwachsene eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Zusätzlich bietet die Maturitätsschule für Erwachsene Kurse für die sogenannte "Passerelle" an, den Vorbereitungskurs für Berufsmaturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Sie führt auch die entsprechenden Prüfungen durch.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Verpflichtung, die im Leitbild gestellten Bildungsziele anzustreben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertritt an die Universität Erfolgsquote an der Universität	92% 74%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/pro Klasse Durchschnittl. Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	91.40 21 44 129 36 100%	87.00 21 45 120 37 100%	93.00 21 47 125 35 100%	7% 0% 4% 4% -5% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 287 211 948 271 15 338 940 38 698 15 377 638 5 600 5 016 667 10 366 571 5.8%	16 051 962 939 840 15 112 122 72 735 15 184 857 0 5 320 000 9 864 857 5.9%	17 103 385 1 219 360 15 884 025 0 15 884 025 0 5 558 000 10 326 025 7.1%	7% 30% 5% -100% 5% 0% 4% 5% 22%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	498 080 215 363 282'717 282'717 60 000 222'717 43.2%	437 090 114 800 322 290 322 290 80 000 242 290 26.3%	432 873 488 500 - 55 627 - 55 627 0 - 55 627 112.9%	-1% 326% -117% -117% -100% -123% 330%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 785 291 1 163 634 15 621 657 38 698 15 660 355 5 600 5 016 667 60 000 10 589 288 6.9%	16 489 052 1 054 640 15 434 412 72 735 15 507 147 0 5 320 000 80 000 10 107 147 6.4%	17 536 258 1 707 860 15 828 398 0 15 828 398 0 5 558 000 0 10 270 398 9.7%	6% 62% 3% -100% 2% 0% 4% -100% 2% 52%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalbestand

- a) Berechnung aufgrund des neu zur Verfügung stehenden Personalcontrolling-Instruments des Personalamts (mit Daten inkl. alle Angestellten im Stundenlohn und alle StellvertreterInnen im Bereich Unterricht in Anstellungspensen umgerechnet), das für 2005 eine durchschnittliche Zahl von 91.4 ergibt.
 b) Anstieg 2007 auf 93: Erhöhung der Anzahl Klassen auf das Schuljahr 2006/07 erfordert mehr Lehrpersonal.

Erhöhung Kosten

Fr. 700 000: 2 Klassen mehr als 2006

Fr. 650 000: Neu Mensarechnung und Lehrmittel MSE auf SAP

Erhöhung Ertrag

Fr. 240 000: Mehr Gemeindebeiträge 7. - 9. Schuljahr infolge mehr Lernenden

Fr. 650 000: Neu Mensaerlöse und Einnahmen Lehrmittel MSE auf SAP

Fr. 417 950: Schulabkommensbeiträge MSE und Passerelle für ausserkantonale Lernende separat unter Rückerstattungen von Gemeinwesen budgetiert

Wegfall Fr. 80 000 Entrahme aus Spezialfinanzierung: Auflösung des Kopierfonds

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	13 242 030	13 185 094	14 004 830	6%
Sachaufwand	688 240	812 658	878 428	8%
Abschreibungen	37 053	62 703	0	-100%
Eigene Beiträge	5 600	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 856 667	2 501 332	2 653 000	6%
+ Aufwand	16 829 590	16 561 787	17 536 258	6%
Vermögenserträge	12 681	8 800	12 000	100%
Entgelte	701 408	1 045 840	1 187 510	14%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	385 478	0	417 950	100%
Beiträge für eigene Rechnung	5 016 667	5 320 000	5 558 000	4%
Entnahmen aus Spezialfinanz. & Stiftungen	60 000	80 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	64 068	0	90 400	100%
- Ertrag	6 240 302	6 454 640	7 265 860	13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 589 288	10 107 147	10 270 398	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3652000 Beiträge Bildungsinstitut.	5 600	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	5 600	0	0	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	5 016 667	5 320 000	5 558 000	4%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 016 667	5 320 000	5 558 000	4%

Kantonsschule Reussbühl		Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)	Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)						
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6.Kl)	Maturität						
1.3 Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)	Maturität						
1.4 Passerelle Berufsmatura - Universität	Übertrittsprüfung						
1.5 Instrumentalunterricht	Bedarfsgerechtes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	95%	95%	95%	0%			
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%			
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	97%	90%	90%	0%			
1.4 Bestehensquote Übertrittsprüfung (Best./Ang.)	79%	80%	80%	0%			
1.5 Interesse am Angebot	73%	45%	55%	22%			
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad						
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80% nicht erhoben	80% nicht erhoben	80% nicht erhoben	0%			
2.1 Auslastungsgrad							
2.2 n.q.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Schüpfheim führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums Plus eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule bzw. einer Fachhochschule vor.

Durch den um ein Jahr erstreckten Maturitätslehrgang im Gymnasium Plus ermöglicht die Kantonsschule Schüpfheim die Förderung von besonderen Talenten, insbesondere in den Bereichen Sport (Swiss Olympic Partner School, Zusammenarbeit mit Swiss Ski, Führung eines Schneesport-Stützpunkts), Musik und Bildnerisches Gestalten. Gemäss interkantonalem Schulabkommen nimmt sie auch Schülerinnen und Schüler aus andern Kantonen auf.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	80% *)	83% *)	83% *)	0% *)
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Durchschnitl. Anzahl SchülerInnen/Klasse Durchschnitl. Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmefrage: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	20.1 18 10 24 5 100%	21.2 18 11 26 5 100%	22.2 18 12 26 5 100%	5% 0% 9% 0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 793 085 215 915 3 577 170 11 263 3 588 433 387 917 3 200 516 5.7%	3 987 007 200 858 3 786 149 14 135 3 800 284 449 141 3 351 143 5.0%	4 357 463 290 636 4 066 827 0 4 066 827 420 000 3 646 827 6.7%	9% 45% 7% -100% 7% -6% 9% 32%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	192 697 108 611 84 086 84 086 84 086 56.4%	170 012 92 250 77 762 77 762 77 762 54.3%	218 005 110 100 107 905 107 905 107 905 50.5%	28% 19% 39% 39% 39% -7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 985 782 324 526 3 661 256 11 263 3 672 519 387 917 3 284 602 8.1%	4 157 019 293 108 3 863 911 14 135 3 878 046 449 141 3 428 905 7.1%	4 575 468 400 736 4 174 732 0 4 174 732 420 000 3 754 732 8.8%	10% 37% 8% -100% 8% -6% 10% 24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren:

*) Der Indikator "Erfolgsquote an der Universität" kann noch nicht erhoben werden infolge erstmaliger Durchführung von Maturitätsprüfungen im Jahr 2004 (vierjähriger Lehrgang) bzw. im Jahr 2006 (fünfjähriger Lehrgang). Die Erhebung erfolgt durch das Bundesamt für Statistik.

Kenngrößen:

Anstieg der Anzahl Vollzeitstellen infolge Ausbau zur Maturitätsschule.

Laufende Rechnung:

Zusätzliche Klasse verursacht Mehrkosten und Mehrerträge.

Interne Verrechnungen: Anstieg des Liegenschaftsaufwands (Pavillon), Heizkosten (bisher Sachaufwand) und Abschreibungen neu unter dieser Kostenart.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	3 085 631	3 201 819	3 552 468	11%
Schaufwand	150 646	225 600	197 800	-12%
Abschreibungen	10 236	12 185	0	-100%
Interne Verrechnungen	750 532	731 550	825 200	13%
+ Aufwand	3 997 045	4 171 154	4 575 468	10%
Vermögenserträge	15 660	15 000	5 000	-67%
Entgelte	83 596	140 608	154 700	10%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	212 727	137 500	222 536	62%
Beiträge für eigene Rechnung	387 917	449 141	420 000	-6%
Interne Verrechnungen	12 543	0	18 500	100%
- Ertrag	712 443	742 249	820 736	11%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 284 602	3 428 905	3 754 732	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	387 917	449 141	420 000	-6%
Total eingehende Staatsbeiträge	387 917	449 141	420 000	-6%

Kantonsschule Schüpfheim

Leistungsinformationen

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Gymnasium nach MAR (KZG 1.-4. Kl.)	- Maturität			
1.2 Gymnasium Plus nach MAR (KZG 1.-5. Kl.)	- Maturität			
1.3 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	95%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	*)	86%	86%	0%
1.3 Interesse am Angebot	46%	45%	45%	0%

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	95%	80%	80%	0%
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)	nicht erhoben	nicht erhoben	75%	
2.2 n.q.				

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

*) Erste Maturitätsprüfungen erst im Sommer 2006

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Sursee führt als regionales Mittelschulzentrum ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschule Sursee führt auch eine Fachmittelschule, in der sie die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität	86%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	73%	69%	69%	0%
FMS: Erfolgreicher Übertritt an die nachfolgende Berufs- oder weitere Ausbildung.	100%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	95.7	94.0	94.0	0%
Durchschnitl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	20	19	19	0%
Durchschnitl. Anzahl Klassen	42	43	43	0%
Anzahl Lehrpersonen	123	125	125	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	30	26	28	8%
Aufnahmequote: Aufgenommene/Aufnahmeverbedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	16 284 330	16 062 854	16 253 246	1%
- Erlöse	351 828	351 852	374 502	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 932 502	15 711 002	15 878 744	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	55 115	92 997	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 987 617	15 803 999	15 878 744	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 061 935	6 653 208	6 206 667	-7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9 925 682	9 150 791	9 672 077	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.2%	2.2%	2.3%	5%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	468 239	460 325	443 997	-4%
- Erlöse	182 458	118 000	187 700	59%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	285 781	342 325	256 297	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	285 781	342 325	256 297	-25%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	28 229	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	257 552	342 325	256 297	-25%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	39.0%	25.6%	42.3%	65%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 752 569	16 523 179	16 697 243	1%
- Erlöse	534 286	469 852	562 202	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 218 283	16 053 327	16 135 041	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	55 115	92 997	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 273 398	16 146 324	16 135 041	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 061 935	6 653 208	6 206 667	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	28 229	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 183 234	9 493 116	9 928 374	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.2%	2.8%	3.4%	18%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Zunahme der Lernenden im Untergymnasium ergibt Erhöhung der Erlöse (Schulgelder); Abnahme der Lernenden in der Fachmittelschule (Entscheid Profil Gesundheit nur in Luzern) hat Rückgang der Gemeindebeiträge zur Folge.

Interne Verrechnungen: Verschiebung von Sachaufwand und Abschreibungen sowie Zunahme des Liegenschaftsaufwands.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	14 123 769	13 572 925	13 550 589	0%
Sachaufwand	562 067	762 754	733 254	-4%
Abschreibungen	53 484	80 170	0	-100%
Interne Verrechnungen	2 068 363	2 200 327	2 413 400	10%
+ Aufwand	16 807 683	16 616 176	16 697 243	0%
Vermögenserträge	35 891	28 000	28 000	0%
Entgelte	428 897	441 852	449 502	2%
Beiträge für eigene Rechnung	6 061 935	6 653 208	6 206 667	-7%
Entrahmen aus Spezialfinanz. & Stiftungen	28 229	0	0	0%
Interne Verrechnungen	69 497	0	84 700	100%
- Ertrag	6 624 449	7 123 060	6 768 869	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 183 234	9 493 116	9 928 374	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4610000 Beiträge für eig. Rchg. von Kantonen	15 060	0	0	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	6 046 875	6 653 208	6 206 667	-7%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 061 935	6 653 208	6 206 667	-7%

Kantonsschule Sursee		Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung							
Leistungen							
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		Ziele					
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)					
1.3 Fach- und Diplommittelschule (FMS/DMS)		- Maturität					
1.4 Instrumentalunterricht		- Diplom/Fachmaturität					
			- Bedarfsgerechtes Angebot				
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	97%	95%	95%	0%			
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	95%	95%	95%	0%			
1.3 Bestehensquote Diplom DMS (Best./Ang.)	100%	90%	90%	0%			
1.4 Interesse am Angebot	60%	45%	45%	0%			
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Leistungen							
2.1 Mensa		Ziele					
2.1.1 Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad							
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	79%	80%	80%	0%			
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben				
2.2 n.q.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Willisau führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschule Willisau führt auch eine dreijährige Wirtschaftsmittelschule, welche die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf den eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis (Handelsdiplom) und auf die kaufmännische Matura vorbereitet.

"Wir verstehen Hochschul- und Fachhochschulreife in einem umfassenden Sinne: Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Darunter verstehen wir die Förderung von Selbstständigkeit, von Teamfähigkeit und von verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber der Umwelt und sich selbst. Wir fördern soziale Kompetenz im Sinne der Fähigkeit, offen und tolerant mit andern zusammen zu arbeiten." (Leitbild)

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität	80%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	39%	69%	69%	0%
WMS: Erfolgreicher Übertritt in Berufsleben oder Weiterbildung	100%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	68.9	67.0	67.0	0%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	19	20	21	5%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	31	30	29	-3%
Anzahl Lehrpersonen	82	86	87	1%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	18	18	18	0%
Aufnahmemequote: Aufgenommene/Aufnahmeverbedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	11 934 004	11 532 930	11 469 245	-1%
- Erlöse	168 872	151 000	168 855	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 765 132	11 381 930	11 300 390	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	32 653	55 976	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 797 785	11 437 906	11 300 390	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 054 992	4 312 000	5 046 500	17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 742 793	7 125 906	6 253 890	-12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.4%	1.3%	1.5%	12%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	726 348	745 799	750 929	1%
- Erlöse	504 773	445 018	422 100	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	221 575	300 781	328 829	9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	221 575	300 781	328 829	9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	221 575	300 781	328 829	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	69.5%	59.7%	56.2%	-6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 660 352	12 278 729	12 220 174	0%
- Erlöse	673 645	596 018	590 955	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 986 707	11 682 711	11 629 219	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	32 653	55 976	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 019 360	11 738 687	11 629 219	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 054 992	4 312 000	5 046 500	17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	7 964 368	7 426 687	6 582 719	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.3%	4.9%	4.8%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell

Im Schuljahr 2006/07 wird am Gymnasium eine Klasse weniger geführt.

Interne Verrechnungen (Aufwand):

Die Abschreibungen auf Informatikinvestitionen werden neu vom Departementssekretariat intern verrechnet (+ Fr. 119 000).

Eingehende Staatsbeiträge:

Durch Inkrafttreten des neuen Berufsbildungsgesetzes per Schuljahr 2006/07 können neu bis Ende 2007 für die Wirtschaftsmittelschule Gemeindebeiträge erhoben werden (+ Fr. 962 500); weniger Lernende am Untergymnasium ergeben weniger Gemeindebeiträge.

Entgelte / Interne Verrechnungen (Ertrag):

QSE-Beitrag neu als interne Verrechnung budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	10 126 375	9 695 863	9 507 844	-2%
Sachaufwand	1 021 784	925 666	924 130	0%
Abschreibungen	31 071	48 255	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 513 775	1 664 921	1 788 200	7%
+ Aufwand	12 693 005	12 334 705	12 220 174	-1%
Entgelte	629 154	596 018	529 355	-11%
Beiträge für eigene Rechnung	4 054 992	4 312 000	5 046 500	17%
Interne Verrechnungen	44 491	0	61 600	100%
- Ertrag	4 728 637	4 908 018	5 637 455	15%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 964 368	7 426 687	6 582 719	-11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	186 034	140 000	150 000	7%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	3 868 958	4 172 000	4 896 500	17%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 054 992	4 312 000	5 046 500	17%

Kantonsschule Willisau		Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)						
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität						
1.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	- Handelsdiplom						
1.4 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	- Theoretische Abschlussprüfung auf Berufsmaturaniveau						
1.5 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	95%	95%	95%	0%			
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%			
1.3 Bestehensquote Diplom WMS (Best./Ang.)	100%	90%	90%	0%			
1.4 Bestehensquote Berufsmaturaprüfung		80%	80%	0%			
1.5 Interesse am Angebot	54%	45%	50%	11%			
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad						
2.2 weitere gemeinwirtschaftliche Leistungen							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80%	80%	80%	0%			
2.1 Auslastungsgrad der Mensa	94%	90%	90%	0%			
2.2 n.q.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Mittelschule Seetal führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeit- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

In der Abteilung Seminar bildet die KMS noch Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1.-6. Schuljahr) bis Sommer 2007 aus.

Ab August 2005 (Basisjahr) bildet die KMS gemäss Beschluss des BKD am Standort Baldegg neu Schülerinnen und Schüler aus, die ein Fachmittelschuldiplom mit den Profilen Pädagogik oder Musik (ab Schuljahr 2006/07) erwerben wollen.

Die KMS führt Angebote der Erwachsenenbildung und nutzt einen Teil der Anlagen kommerziell.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	82% 69%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Durchschnittl. Anzahl Schüler/innen pro Klasse Durchschnittliche Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Lehrlinge Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	75.8 20 25 101 2 24 100%	70.0 20 25 99 2 19 100%	70.0 20 25 92 1 20 100%	0% 0% 0% -7% -50% 5% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	11 371 830 434 875 10 936 955 25 512 10 962 467 2 620 729 8 341 738 3.8%	11 120 062 266 000 10 854 062 158 668 11 012 730 2 563 200 8 449 530 2.4%	11 579 662 223 870 11 355 792 58 200 11 413 992 3 405 400 8 008 592 1.9%	4% -16% 5% -63% 4% 33% -5% -19%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 481 349 1 375 803 2 105 546 2 105 546 2 105 546 39.5%	2 037 758 585 000 1 452 758 1 452 758 1 452 758 28.7%	2 424 253 886 800 1 537 453 1 537 453 1 537 453 36.6%	19% 52% 6% 6% 6% 27%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-) Kostendeckungsgrad Globalkredit	14 853 179 1 810 678 13 042 501 25 512 13 068 013 2 620 729 10 447 284 12.2%	13 157 820 851 000 12 306 820 158 668 12 465 488 2 563 200 9 902 288 6.5%	14 003 915 1 110 670 12 893 245 58 200 12 951 445 3 405 400 9 546 045 7.9%	6% 31% 5% -63% 4% 33% -4% 23%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	301 677 301 677	60 000 60 000	0 0	-100% -100%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Mehrausgaben durch:

Inbetriebnahme Dreifachhalle: Anstellung eines Sportwarts, Mietkosten beim AHI, Betriebsnebenkosten

Uebernahme einer Klasse aus dem PZM

Auswirkungen der neuen Besoldungsverordnung

Lehrmittel, Veranstaltungen für Schüler: Mehrausgaben werden beim Erlös wieder kompensiert (Bruttobudgetierung)

Mehrreinnahmen durch:

Gemeindebeiträge für Fachmittelschüler/innen

Kantonsbeiträge für ausserkantonale Fachmittelschüler im Profil Musik

Investitionen

Projekt MSO abgeschlossen, keine neuen Investitionen im Budget 2007

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	10 592 406	9 467 420	9 611 955	2%
Sachaufwand	1 388 746	1 217 700	1 633 460	34%
Abschreibungen	23 491	131 610	45 200	-66%
Interne Verrechnungen	2 874 047	2 499 758	2 771 500	11%
+ Aufwand	14 878 690	13 316 488	14 062 115	6%
Vermögenserträge	147 936	0	0	0%
Entgelte	1 620 224	851 000	1 058 870	24%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	- 5 063	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	2 620 729	2 563 200	3 405 400	33%
Interne Verrechnungen	47 580	0	51 800	100%
- Ertrag	4 431 406	3 414 200	4 516 070	32%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 447 284	9 902 288	9 546 045	-4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4610000 Beitr. für eig. Rechnung v. Kantonen	35 105	20 000	57 100	186%
4620000 Beitr. für eig. Rechnung v. Gemeinden	2 585 624	2 543 200	3 348 300	32%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 620 729	2 563 200	3 405 400	33%

Kantonale Mittelschule Seetal

Leistungsinformationen

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität
1.4 Fachmittelschule	- FMS-Diplom bzw. Fachmaturität
1.7 Seminar	- Primarlehrerdiplom
1.8 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot
1.9 Erwachsenenbildung	- Bedarfsgerechte Bildungsangebote

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	87%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%
1.7 Bestehensquote Primarlehrerdiplom (Best./Ang.)	100%	95%	98%	3%
1.4 Bestehensquote Diplomabschluss		95%		0%
1.8 Interesse am Angebot	47%	50%	55%	10%
1.9 Auslastung der Angebote		70%	70%	0%

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad
2.2 weitere gemeinwirtschaftliche Leistungen	
2.3 Internat (bis Sommer 07)	- Betreuung, Unterkunft und Verpflegung

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	75%	75%	80%	7%
2.1 Auslastungsgrad d. Mensa (nach Anz. Plätzen)	55%	40%	50%	25%
2.2 n.q.				
2.3 Zufriedenheit oder Wohlbefinden	90%	90%	90%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern ist ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Schwerpunkte liegen in den Fächern Pädagogik-Psychologie-Philosophie, im Fach Bildnerisches Gestalten, im Fach Musik, in den Fächern Biologie-Chemie, im Fach Wirtschaft und Recht und im Fach Physik und Anwendungen der Mathematik.

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) aus. Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern stellt neben der auf Einzeldisziplinen ausgerichteten Fachkompetenz auch interdisziplinäres und vernetztes Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplänen und Studententafeln. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	keine Erhebung Schule im Aufbau	keine Erhebung Schule im Aufbau	noch offen Schule im Aufbau	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	72.3	79.0	65.0	-18%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	21	22	22	0%
Durchschnittliche Anzahl Klassen	27	25	25	0%
Anzahl Lehrpersonen	127	135	117	-13%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	11	13	5	-62%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	14 478 609	14 917 327	14 108 551	-5%
- Erlöse	326 883	562 156	511 469	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	14 151 726	14 355 171	13 597 082	-5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 869	95 157	13 600	-86%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 189 595	14 450 328	13 610 682	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	988 189	664 128	783 081	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 201 406	13 786 200	12 827 601	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.3%	3.8%	3.6%	-4%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	70 634	0	0	0%
- Erlöse	212 892	5 200	67 300	1194%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 142 258	- 5 200	- 67 300	1194%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 142 258	- 5 200	- 67 300	1194%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 142 258	- 5 200	- 67 300	1194%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	301.4%			0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 549 243	14 917 327	14 108 551	-5%
- Erlöse	539 775	567 356	578 769	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	14 009 468	14 349 971	13 529 782	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 869	95 157	13 600	-86%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 047 337	14 445 128	13 543 382	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	988 189	664 128	783 081	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 059 148	13 781 000	12 760 301	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.7%	3.8%	4.1%	8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung:

Das Kurzzeitgymnasium Musegg besteht seit 1999 und hat 2003 die ersten Maturitätsprüfungen durchgeführt. Aufgrund dieser Situation liegen die Angaben zu diesem Punkt noch nicht vor.

Kenngrössen für die Dienststelle:

Die Abnahme des durchschnittlichen Personalbestandes von 79 auf 65 Vollzeitstellen ist vor allem eine Folge der Verschiebung der personalrechtlichen Anstellung von Mitarbeitern im Bereich des Facility Managements und des ICT-Supports an die Pädagogische Hochschule Luzern.

Mittelschulbildung:

Abnahme der Kosten durch Beendigung der seminaristischen Ausbildung per Sommer 2007. Anstieg der Gemeindebeiträge durch mehr schulpflichtige Lernende am Kurzzeitgymnasium. Anstieg des Sachaufwands durch zusätzliche Aussenmiete. Entgelte: weniger Besoldungsrückerstattungen durch Wegfall des Vorkurses PHZ.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	11 041 705	11 430 847	10 657 451	-7%
Sachaufwand	318 561	350 780	402 100	15%
Abschreibungen	32 219	79 199	10 300	-87%
Interne Verrechnungen	3 194 626	3 151 658	3 052 300	-3%
+ Aufwand	14 587 111	15 012 484	14 122 151	-6%
Vermögenserträge	15 194	5 200	12 200	135%
Entgelte	476 536	562 156	511 469	-9%
Beiträge für eigene Rechnung	988 189	664 128	783 081	18%
Interne Verrechnungen	48 044	0	55 100	100%
- Ertrag	1 527 963	1 231 484	1 361 850	11%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	13 059 148	13 781 000	12 760 301	-7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten	636 730	314 128	312 711	0%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	351 459	350 000	470 370	34%
Total eingehende Staatsbeiträge	988 189	664 128	783 081	18%

Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg		Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung							
Leistungen		Ziele					
Kurzzeitgymnasium nach MAR		Maturität					
Seminar		Primarlehrerdiplom					
Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot					
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Bestehensquote Matura	97%	95%	95%	0%			
Bestehensquote Primarlehrerdiplom	98%	95%	95%	0%			
Interesse am Angebot	45%	45%	45%	0%			
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Leistungen		Ziele					
Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen							
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
n.q.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trägt wesentlich zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Kultur, Wissenschaft und Forschung in Luzern und der Zentralschweiz bei: Sie beschafft Informationen aus allen Wissensgebieten und in allen Medienformen und stellt diese möglichst benutzerfreundlich bereit (Ausleihe, Präsenznutzung oder Vermittlung in physischer bzw. virtueller Form, Studienplätze). Ihre Zielgruppen sind allgemeines Publikum, Benutzende in Aus- und Weiterbildung, sowie Forschende in ausgewählten, insbesondere geisteswissenschaftlichen und juristischen Fächern.

Sie sammelt, bewahrt und erschliesst ihre Bestände sachgerecht und gewährleistet so den Zugriff auch auf vergriffenes Material. Das kulturelle Dokumentenerbe des Kantons Luzern in den Sondersammlungen (Handschriften/Alte Drucke, graphische Sammlung und Musik) und im Bereich Luzerner Publikationen (Lucernensis) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.

Ihr Angebot macht sie durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Betriebsführungen nach aussen bekannt und bietet Schulungen zu ihren Nutzungsmöglichkeiten an.

Sie bietet zunehmend zentrale Dienstleistungen für Institutionen im tertiären Bildungsbereich an, insbesondere den Aufbau des regionalen Bibliotheksverbundes IDS Luzern (im Rahmen des IDS Deutschschweiz). Im Auftrag gewährleistet sie die professionelle Bibliotheksführung für ausgewählte Institutionen und ermöglicht so die bestmögliche Nutzung von Synergien.

Gesamtzielsetzungen

Hoher Nutzungsgrad der Dienstleistungsangebote; Zufriedenheit der Kooperationspartner (Träger der Institutionen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Jahr	278 118	249 050	262 800	6%
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Tag	962	850	900	6%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	46	46	46	0%
Zufriedenheit Träger Institutionen (Mindestwert) (Kooperationspartner)	83%	70%	75%	7%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalbestand in Vollzeitstellen ZHB/BKD	32.6	28.8	28.8	0%
Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert	19.0	18.9	19.5	3%
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	51.6	48.0	48.9	2%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	8.6	9.0	7.0	-22%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 980 264	7 867 172	7 888 918	0%
- Erlöse	2 146 995	2 256 212	2 242 164	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 833 269	5 610 960	5 646 754	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	86 958	122 168	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 920 227	5 733 128	5 646 754	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 000	1 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 920 227	5 732 128	5 645 754	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.9%	28.7%	28.4%	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikatoren**

Indikator Gesamtzielsetzung "Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle)" wird neu ab 2007 als Zutritte total pro Jahr (bisher Zutritte pro Woche) und zusätzlich als Zutritte pro Tag (wie bisher) angegeben. Infolge Budgetkürzung mussten die Öffnungszeiten 2005 von 56 auf 45.5 Stunden reduziert werden. Entsprechend wurde im Soll 2006 (festgelegt im Frühjahr 2004) ein Rückgang der Zutritte gegenüber dem Ist 2004 (1'038/Tag) von knapp 20% erwartet. Da der tatsächliche Rückgang im Ist 2005 etwas geringer als erwartet ausfiel, wurde der Wert Soll 2007 (gegenüber dem Soll 2006) moderat erhöht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	5 915 342	5 636 672	5 535 718	-2%
Sachaufwand	845 310	951 000	961 100	1%
Abschreibungen	83 852	105 317	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 222 717	1 296 351	1 392 100	7%
+ Aufwand	8 067 221	7 989 340	7 888 918	-1%
Vermögenserträge	6	0	0	0%
Entgelte	2 141 378	2 256 212	2 242 164	-1%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 000	1 000	0%
Interne Verrechnungen	5 610	0	0	0%
- Ertrag	2 146 994	2 257 212	2 243 164	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 920 227	5 732 128	5 645 754	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4690000 Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung für Suchende		1 000	1 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 000	1 000	0%

Zentral- und Hochschulbibliothek		Leistungsinformationen		
1. Bibliotheksbetrieb				
Leistungen 1.1 Vermittlung von Information und Medien 1.2 Kulturgüter 1.3 Bildungsauftrag		Ziele aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung Benutzung, Bewahrung und Erschliessung - Sondersammlungen/Lucernensis Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr) 1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr) 1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen 1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr) 1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr) (davon ein Grossanlass)	149'639 57'447 5'389 192 11	120'000 60'000 4'500 120 9	130'000 60'000 4'500 140 9	8% 0% 0% 17% 0%
Kommentar Indikator "Führungen/Schulungen": Die reale Nachfrage unterliegt schwer prognostizierbaren Schwankungen. Infolge Budgetkürzung wurde zum Zeitpunkt der Planung (Frühjahr 2004) im Soll 2006 ein Rückgang gegenüber dem Ist 2004 (169) erwartet. Der Wert Ist 2005 lag (insbesondere bei Einführungen für Schulklassen und Studierendengruppen) deutlich höher. Der Wert Soll 2007 wurde (wegen der genannten Unsicherheiten) moderat angepasst.				
2. Dienstleistungen				
Leistungen 2.1 Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Ziele Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Zufriedenheit Träger der Institutionen/Koop.Partner (Mindestwert) 2.1 Verfügbarkeit techn. Infrastruktur (bes. ALEPH)/Jahr (Mindestwert)	83% 97%	70% 95%	75% 95%	7% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Natur-Museum Luzern hat als kantonale Sammlungs-, Bildungs- und Forschungsstätte die Aufgabe, Naturobjekte aus der Zentralschweiz zu sammeln, zu inventarisieren, fachgerecht zu konservieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Geeignete Teile dieser Sammlung werden nach wissenschaftlichen und didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (im Rahmen der permanenten Ausstellung und in Sonderausstellungen).

Gesamtzielsetzungen

Attraktivität des Museums für Besucher erhalten, insbesondere durch qualitativ hochstehende Ausstellungen.

Durch die Pflege, Erweiterung und Erschließung der Sammlungen und die Forschungstätigkeit im Bereich Biodiversität soll das Natur-Museum Luzern seine Funktion als naturwissenschaftliches Dokumentations- und Kompetenzzentrum für Öffentlichkeit, Schulen, Fachstellen und wissenschaftliche Institute auch in Zukunft gewährleisten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Besucherzahlen	56 200	50 000	50 000	0%
Erschliessungsgrad Entomologische Sammlung: Bearbeitungsniveau (n. McGinley: min.1 - max.9)	5.2	5.1	5.3	4%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	8.8	8.8	9.3	6%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.0	0.4	0.0	0%
Anzahl Schulklassen	427	400	400	0%
Marktanteil Museen der Stadt Luzern	7.4%	5.5%	6.5%	18%
Durchschnittliche Einnahmen / Besucher	2.60	2.50	2.50	0%
Zufriedenheitsgrad der Besucher	77%	> 80%	> 80 %	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 939 002	1 860 800	1 912 967	3%
- Erlöse	217 596	209 600	189 600	-10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 721 406	1 651 200	1 723 367	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 672	5 843	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 723 078	1 657 043	1 723 367	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	23 053	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 746 131	1 657 043	1 723 367	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.2%	11.3%	9.9%	-12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Personalaufwand**

Die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs auf hohem Niveau erfordert die Schaffung einer zusätzlichen halben Technikerstelle.

Entgelte

Weniger Ausleihen von Ausstellungen und rückläufiger Shopverkauf.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	979 835	985 000	1 039 967	6%
Sachaufwand	290 631	238 800	209 800	-12%
Abschreibungen	1 672	5 037	0	-100%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	23 053	0	0	0%
Interne Verrechnungen	668 537	637 806	663 200	4%
+ Aufwand	1 963 728	1 866 643	1 912 967	2%
Entgelte	215 917	209 600	189 600	-10%
Interne Verrechnungen	1 679	0	0	0%
- Ertrag	217 596	209 600	189 600	-10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 746 132	1 657 043	1 723 367	4%

Natur-Museum		Leistungsinformationen					
1. Ausstellungen, Präsentationen, Forschung und Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
Ausstellungen	Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern						
Präsentationen	Mit interessantem Zusatzangebot zusätzlich Publikum ansprechen						
Museumsshop	Ertrag erwirtschaften für Rückstellungen für besondere Zwecke						
Sammlung und Forschung	Inventarisierungs- und Bearbeitungsstand verbessern						
Publikationen	Forschungsergebnisse allgemein zugänglich machen, Basis für Schriftentausch						
Wiss. und technische Dienstleistungen	Vorhandene Kompetenzen nutzen und nach Kundenbedürfnis ausrichten						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Anzahl Besucher	56 200	50 000	50 000	0%			
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Führung	19	16	16	0%			
Ertrag Museumsshop in SFr. (Einnahmen minus Sachaufwand)	23 053	20 000	20 000	0%			
Erschliessungsgrad der Entomologischen Sammlung	5.17	5.10	5.30	4%			
Anzahl Publikationen von wiss. Mitarbeitenden	17	5	10	100%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Historische Museum vermittelt, sammelt, erhält, dokumentiert und erforscht bewegliche Kulturgüter aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz. Dabei bilden die Ausstellungen und ihre Vermittlung die Schwergewichte. Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf regionale Aspekte der Themen Kunsthandwerk, Tourismus, Textilien, industrielle Produkte, Schule, Militaria und religiöse Volkskultur.

Gesamtzielsetzungen

Das Historische Museum Luzern bietet eine permanente Ausstellung gemäss Ausstellungskonzept an. Die permanente Ausstellung wird mit Sonderausstellungen ergänzt.

Die Sammlungsstücke werden inventarisiert, fachgerecht gelagert und effizient erschlossen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Besucherzahlen Erschliessungsgrad Museumsbestand und Neueingänge	27 699 85%	27 000 90%	28 000 95%	4% 6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Schulklassen Marktanteil Museen der Stadt Luzern	7.5 289 3%	7.5 380 3%	7.5 300 3%	0% -21% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 749 761	1 691 919	1 703 458	1%
- Erlöse	169 713	148 000	148 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 580 048	1 543 919	1 555 458	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	390	3 792	0	-100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 580 438	1 547 711	1 555 458	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	10 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	120 000	120 000	120 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 470 438	1 427 711	1 435 458	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.7%	8.7%	8.7%	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Kenngrössen**

Die Anzahl Schulklassen ist den in den letzten beiden Jahren erzielten Werten angepasst worden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	929 212	915 119	911 158	0%
Sachaufwand	228 923	198 400	198 400	0%
Abschreibungen	390	3 269	0	-100%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	10 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	591 626	578 923	593 900	3%
+ Aufwand	1 760 151	1 695 711	1 703 458	0%
Entgelte	167 877	148 000	148 000	0%
Interne Verrechnungen	121 836	120 000	120 000	0%
- Ertrag	289 713	268 000	268 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 470 438	1 427 711	1 435 458	1%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge:				
Historisches Museum	120 000	120 000	120 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	120 000	120 000	120 000	0%

Historisches Museum		Leistungsinformationen					
1. Ausstellungen, Präsentationen, Forschung und Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
Ausstellungen	Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten						
Museumsshop	Den Umsatz und den Kostendeckungsgrad steigern						
Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge						
Publikationen	Regelmässige Publikationen zu museumseigenen Objekten und Themen						
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung						
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06			
Anzahl Besucher	27'699	27'000	28'000	4%			
Anzahl Touren und Führungen	1399	2100	1400	-33%			
Ertrag Museumsshop	2555	2555	2555	0%			
Inventarisierungsgrad Altbestand	85%	90%	95%	6%			
Anzahl Publikationen pro Jahr	4	4	4	0%			
Anzahl wissenschaftliche Auskünfte	100	100	150	50%			
Anzahl technische Dienstleistungen	20	20	30	50%			
Kommentar							
Die Anzahl Touren und Führungen ist den in den letzten Jahren erzielten Zahlen angepasst worden.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Zur kulturellen Identität des Kantons Luzern gehören wesentlich das bauliche und kulturelle Erbe, die Bau- und Kulturdenkmäler. Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie ist ihre Erforschung und Erhaltung, ihr Schutz und ihre Pflege auf Kantonsgebiet.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt kommt dem Grundauftrag nach in Zusammenarbeit mit den Eigentümern, dem Bundesamt für Kultur, den Gemeinden und den am Denkmal Tätigen. Voraussetzung für Denkmalpflege und Archäologie ist die Kenntnis der Objekte. Deshalb führt das Amt Inventare. Die Denkmäler sind Veränderungen unterworfen, Fundstellen werden durch Bautätigkeit oder Erosion zerstört. Die Kantonale Denkmalpflege nimmt ihre Aufgabe durch Beratung, Schutz und Beiträge wahr, die Kantsarchäologie durch Beratung und archäologische Untersuchungen. Zur fachgerechten Aufbewahrung der in diesem Zusammenhang entstehenden Dokumentationen und gemachten Funde führt das Amt Depots und Archive. Das Amt betreibt Öffentlichkeitsarbeit, die Kantsarchäologie unter anderem mit der archäologischen Ausstellung im Historischen Museum.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Unterschutzstellungen	13	7	10	43%
Schutzentlassungen	0	0	0	0%
Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen	84	60	75	25%
Archäologische Untersuchungen	10	10	8	-20%
Archäologische Baubegleitungen, Sondierungen	7	15	15	0%
Fundstelleninventar: Prospektionen in Gemeinden	50	40	35	-13%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen inkl. Temporär	23.1	18.0	22.5	25%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.5	1.3	1.3	0%
zusätzlich Anzahl Zivildienstleistende	2.4	1.5	1.5	0%
zusätzlich Anzahl Mitarbeitende SAH	2.5	2.0	2.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Denkmalpflege				
+ Kosten	1 358 225	1 299 176	1 311 865	1%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 358 225	1 299 176	1 311 865	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 831 798	3 270 711	3 155 300	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 190 023	4 569 887	4 467 165	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 190 023	4 569 887	4 467 165	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
2. Archäologie				
+ Kosten	2 526 424	1 974 138	1 990 032	1%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 526 424	1 974 138	1 990 032	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 670	22 037	2 000	-91%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 531 094	1 996 175	1 992 032	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	456 479	340 000	340 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 074 615	1 656 175	1 652 032	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 884 649	3 273 314	3 301 897	1%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 884 649	3 273 314	3 301 897	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 836 468	3 292 748	3 157 300	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 721 117	6 566 062	6 459 197	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	456 479	340 000	340 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 264 638	6 226 062	6 119 197	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Investitionen	1 962 107 162 107 = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 700 000 0 1 700 000	1 700 000 0 1 700 000	0% 0% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand: Beim Soll 2006 wurden die Temporärstellen nicht mitgezählt.				
Unterschutzstellungen: Die Sollzahl 2007 wurde dem jährlichen Durchschnitt seit 1997 angepasst.				
Abgeschlossene Restaurierungen: Seit 2004 kommt die vom Amt vorgeschlagene Möglichkeit, kleinere Beiträge ohne obligatorische Unterschutzstellung des Objekts zu sprechen, voll zum Tragen. Dies führt zu einer erfreulichen Leistungssteigerung.				
Archäologische Untersuchungen: Es stehen, größere, dafür weniger Untersuchungen in Aussicht.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 695 959	2 261 614	2 233 297	-1%
Sachaufwand	712 551	510 000	510 000	0%
Abschreibungen	2 131 588	2 358 022	2 490 200	6%
Interne Verrechnungen	1 181 019	1 436 427	1 225 700	-15%
+ Aufwand	6 721 117	6 566 063	6 459 197	-2%
Beiträge für eigene Rechnung	456 479	340 000	340 000	0%
- Ertrag	456 479	340 000	340 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 264 638	6 226 063	6 119 197	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	256 886	140 000	140 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	199 592	200 000	200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	456 478	340 000	340 000	0%

Amt für Denkmalpflege und Archäologie		Leistungsinformationen							
1. Denkmalpflege									
Leistungen	Ziele								
- Inventarisierung	Die Denkmalpflege führt ein Bauinventar und Spezialinventare. Sie erstellt das wissenschaftliche Inventar der Kunstdenkmäler.								
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge	Bei der Beratung, der Beitragssprechung, den Unterschutzstellungen und der Prüfung von Baugesuchen werden die definierten Abläufe und Fristen eingehalten.								
- Archiv und Depot	Die Denkmalpflege führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält.								
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06					
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten	100%	100%	100%	0%					
- Durchlaufzeiten eingehalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten	100%	100%	100%	0%					
2. Archäologie									
Leistungen	Ziele								
- Fundstelleninventar	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche Fundorte gemäss Konzept, welches unter anderem Zweck, Zugriff und Verantwortlichkeiten festhält.								
- Archäologische Untersuchungen	Die Fundstellen sollen geschützt und Grabungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Archäologischen Untersuchungen und Forschungsprojekte werden nach definierten wissenschaftlichen Standards durchgeführt und die definierten Abläufe werden eingehalten.								
- Archiv und Depot	Die Archäologie führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält.								
- Archäologische Ausstellung im Historischen Museum	Mit der Archäologischen Ausstellung informiert die Archäologie die Öffentlichkeit über die archäologischen Epochen der Kulturgeschichte im Kanton Luzern.								
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06					
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten	100%	100%	100%	0%					
- Richtlinien gemäss Leitbild des Vereins der Schweizerischen Kantonsarchäologen eingehalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten	100%	100%	100%	0%					
- Erfüllungsgrad Konzept eingehalten	100%	100%	100%	0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag und Gesamtzielsetzungen**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistung und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.

Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalbestand in Vollzeitstellen per Ende Jahr	124.1	145.0	160.0	10%
Studierende Grundstudium	1 236	1 501	1 755	17%
Doktoranden	101	137	125	-9%
Studierende Nachdiplom	193	132	60	-55%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Lehre				
+ Kosten		19 687 053	22 391 319	14%
+ Abschreibungen		227 739	215 555	-5%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)		777 407	183 732	-76%
- Erlöse		-2 798 484	-2 900 295	4%
- Drittmittel		- 185 056	- 308 754	67%
- Beiträge des Bundes		-2 978 297	-4 310 131	45%
- IUV-Beiträge		-7 446 420	-8 616 860	16%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern		-5 761 390	-5 781 000	0%
- Kostenabgeltungspauschale		- 745 145	- 315 933	-58%
= Deckungsdifferenz		777 407	557 633	-28%
2. Forschung				
+ Kosten		8 219 592	9 786 940	19%
+ Abschreibungen		95 084	94 216	-1%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)		324 577	80 307	-75%
- Erlöse		- 76 154	- 92 753	22%
- Drittmittel		- 731 753	- 1 649 178	125%
- Beiträge des Bundes		-2 614 930	-2 313 864	-12%
- Kostenabgeltungspauschale		-4 899 148	-5 301 077	8%
= Deckungsdifferenz		317 268	604 591	91%
3. Weiterbildung				
+ Kosten		1 206 331	2 476 458	105%
+ Abschreibungen		13 955	23 840	71%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)		47 636	20 321	-57%
- Erlöse		- 842 755	- 413 034	-51%
- Kostenabgeltungspauschale		- 377 532	- 2 061 830	446%
= Deckungsdifferenz		47 635	45 755	-4%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten		1 462 827	1 023 259	-30%
+ Abschreibungen		16 922	9 851	-42%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)		57 765	8 396	-85%
- Erlöse		- 27 963	- 61 692	121%
- Drittmittel		- 24 027	- 31 258	30%
- Kostenabgeltungspauschale		-1 427 758	- 940 160	-34%
= Deckungsdifferenz		57 766	8 396	-85%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Kalkulatorische Kosten**

Die kalkulatorischen Kosten sind 2007 in allen Leistungsgruppen tiefer, weil die effektiven Mietkosten (v.a. Gebäude "Union") im Verhältnis zu den kalkulatorischen m2-Kosten im 2007 höher sind.

Leistungsgruppe Forschung

Der Anteil an Drittmitteln wird markant gesteigert durch neue Nationalfonds-Projekte (Forschungen und Förderprofessuren).

Leistungsgruppe Weiterbildung

2006 wurden nur die direkten Kosten ausgewiesen, 2007 hingegen die vollen Kosten (inkl. Anteil Fakultäten und Zentrale Dienste). Deshalb fallen trotz einer deutlichen Reduktion der Studierendenzahlen infolge einer Neukonzeption des Weiterbildungsbereichs die Kosten höher aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	19 898 998	22 110 464	26 783 167	21%
Mietaufwand	2 308 864	2 679 700	3 155 700	18%
übriger Betriebsaufwand	4 243 132	5 785 639	5 739 109	-1%
Abschreibungen	358 681	353 700	343 462	-3%
Aufwand	26 809 675	30 929 503	36 021 438	16%
Vermögenserträge	6 765	0	0	0%
Entgelte	3 105 059	3 745 356	3 467 774	-7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	55 683	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	24 826 454	27 191 456	31 655 479	16%
Ertrag	27 993 961	30 936 812	35 123 253	14%

Universität Luzern (zur Information)		Leistungsinformationen			
1. Lehre					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die wissenschaftl. Arbeit ist offen für Lernen und Lehre - Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorient. Ausrichtung aller Lernangebote 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens - Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern - Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand - Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben 			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden)		1 530	1 890	1 940	3%
- Neustudierende		556	550	550	0%
- Studienabschlüsse		175	340	350	3%
- Betreuungsquotienten (Stud./Prof.)		47	53	44	-17%
2. Forschung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftl. Forschung - Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft in den zugehörigen Fachgebieten 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden 			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Forschungsprojekte		104	100	110	10%
- Publikationen		320	300	320	7%
- Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten		178	220	240	9%
- Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln		270 000	300 000	300 000	0%
- Einwerbung von Drittmitteln		2 608 767	1 000 000	2 014 624	101%
3. Weiterbildung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an - Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden 			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Weiterbildungskurse			15	15	0%
- Zertifikatslehrgänge		nicht erhoben	1	1	0%
- Diplomlehrgänge			6	4	-33%
- MAS-Programme			2	0	-100%

4. Dienstleistungen				
Leistungen	Ziele			
- In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter	- Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung.			
- Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld	- Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- öffentliche Veranstaltungen - Engagements in Fachgremien u. ausserwiss. Gremien - Mitarbeit in Hochschulgremien - Gutachtens- und Beratertätigkeiten	191 49 65 201	130 160 50 170	160 180 55 190	23% 13% 10% 12%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes
- Verantwortlich für den Budget-, den Rechnungs- und den IFAP-Prozess
- Beurteilen von Nachtragskrediten
- Erstellen von Mitberichten zu Finanzgeschäften anderer Departemente

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellen- und Departementscontrolling
- Organisationsberatungen

Der Informatikgesamtverantwortliche (IGV) ist administrativ dem Departementssekretariat zugeordnet.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt.

Die Geschäfte werden entsprechend den Vorgaben und innerhalb der Fristen abgewickelt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Berichterstattung an Kommissionen mit: - Voranschlag - IFAP - Rechnung	5. September 5. September 22. April	5. September 5. September 19. April	5. September 5. September 25. April	Arbeitstage Arbeitstage Arbeitstage
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.5	15.0	15.4	3%
Kenngrössen Kanton Luzern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Steuerniveau (Index) im Vergleich zum schweizerischen Mittel <=	114.5	< 114.5	< 114.5	
- Nettoschuld pro Kopf <=	3 600	< 3 600	< 3 600	
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat				
+ Kosten	3 976 073	3 706 372	4 073 176	10%
- Erlöse	534 895	721 490	1 122 400	56%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 441 178	2 984 882	2 950 776	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	110 741	298 790	262 585	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 551 919	3 283 672	3 213 361	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 353	27 000	27 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 573 272	3 310 672	3 240 361	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.5%	19.5%	27.6%	42%
2. Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher				
+ Kosten	5 372 865	5 358 850	6 576 424	23%
- Erlöse	1 853 316	2 233 900	2 880 600	29%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 519 549	3 124 950	3 695 824	18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 321 751	1 941 415	2 426 321	25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 841 300	5 066 365	6 122 145	21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 460	25 000	25 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 863 760	5 091 365	6 147 145	21%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	34.5%	41.7%	43.8%	5%

3. Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)					
+ Kosten	0	0	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	12 193 550	10 355 000	12 530 000	21%	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 984 869	2 130 000	0	0%	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	84 000	0	0	0%	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	14 970 169	12 350 000	12 500 000	1%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	124 250	135 000	30 000	-78%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit					
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
Laufende Rechnung (Total)					
+ Kosten	9 348 938	9 065 222	10 649 600	17%	
- Erlöse	2 388 211	2 955 390	4 003 000	35%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 960 727	6 109 832	6 646 600	9%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 432 492	2 240 205	2 688 906	20%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 393 219	8 350 037	9 335 506	12%	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	12 237 363	10 407 000	12 582 000	21%	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 984 869	2 130 000	0	0%	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	84 000	0	0	0%	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	14 970 169	12 350 000	12 500 000	1%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 561 282	8 537 037	9 417 506	10%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.5%	32.6%	37.6%	15%	
Investitionen					
+ Ausgaben	2 871 214	4 470 000	4 470 000	0%	
- Einnahmen	0	0	0	0%	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 871 214	4 470 000	4 470 000	0%	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten					
Im Soll-Personalbestand 2006 war die Stelle des persönlichen Mitarbeiters (0.6 Vollzeitstellen) nicht eingerechnet.					
Laufende Rechnung / Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat					
Wir tragen höhere Kosten von rund 400'000 Franken aufgrund unserer weiter voranschreitenden Zentralisierung von Informatik-Betriebskosten im ganzen Departement. Diese Kosten werden wir aber den auslösenden Dienststellen im Departement weiterverrechnen, womit wir steigende Einnahmen aus internen Verrechnungen erzielen.					
Laufende Rechnung / Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher					
Mit RRB Nr. 560 vom 9. Mai 2006 hat die Regierung entschieden, die Zuständigkeit für den Bereich Telefonie anzupassen. Die Verantwortung für Strategie und Leistungseinkauf liegt neu beim Informatikgesamtverantwortlichen (IGV) und nicht mehr bei der Staatskanzlei. Der entsprechende Sachaufwand von Fr. 780'000 Franken sowie Erträge aus Weiterverrechnungen von 443'000 Franken sind neu beim IGV (bis 2006: Staatskanzlei) eingestellt.					
Im Budget 2006 haben wir die Einsparung von Fr. 200'000.-- aus neuen Rahmenverträgen in allen Telefonie-Bereichen (Verzichtspaket 06 - Massnahme GV 6) zentral beim IGV eingerechnet. Die effektiven Einsparungen werden ab IST 2006 dezentral bei den Dienststellen erfolgen, weshalb die Budgetminderung 2007 nicht mehr zentral erfolgen kann. Die Ausweitung der Definition von Informatik-Konzernaufgaben führt beim IGV zu Mehrkosten von ebenfalls rund TCHF 200, welche wir aber vollumfänglich den Departementen bzw. Dienststellen weiterverrechnen.					
Laufende Rechnung / Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)					
Unsere bisherigen Einlagen von Lottereeinnahmen in den Fonds für Gebirgshilfe und den Fonds für Kunst und Kultur ersetzen wir durch eine interne Überweisung an die entsprechenden Departemente. Diese werden die Fondseinlage in unveränderter Höhe vornehmen. Wir erzielen damit eine einheitliche Verbuchungspraxis bei der Verteilung der Anteile an Lotteriegeldern. Der bisher durch uns geleistete Staatsbeitrag an das Verkehrshaus wird neu durch das Bildungs- und Kulturdepartement ausbezahlt bzw. dessen Staatsbeitrag entsprechend erhöht. Damit wird das Verkehrshaus den gesamten Staatsbeitrag aus einer Hand erhalten.					
Investitionen					
Nebst den Informatikinvestitionen des IGV haben wir seit 2006 sämtliche Informatikinvestitionen des Finanzdepartements in einem Departementspool zusammengefasst. Die Ausgaben wurden auf der Höhe des Vorjahresbudgets plafoniert.					

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 392 785	2 447 100	2 418 000	-1%
Sachaufwand	3 505 181	2 295 622	3 564 900	55%
Abschreibungen	1 251 852	1 996 851	2 452 182	23%
Eigene Beiträge	575 863	460 500	355 500	-23%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	2 984 869	2 130 000	0	0%
Interne Verrechnungen	15 293 112	14 512 354	17 129 924	18%
+ Aufwand	26 003 662	23 842 427	25 920 506	9%
Regalien & Konzessionen	14 970 169	12 350 000	12 500 000	1%
Entgelte	211 616	144 000	150 000	4%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	84 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 176 596	2 811 390	3 853 000	37%
- Ertrag	17 442 381	15 305 390	16 503 000	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 561 281	8 537 037	9 417 506	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3613000 Finanzdirektorenkonferenz	21 353	27 000	27 000	0%
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	22 460	25 000	25 000	0%
3653001 Stiftung zur Förderung Verkehrshaus	100 000	100 000	0	0%
3653002 Arbeitersekretariate	13 500	0	0	0%
3653003 Verschiedene Beiträge	10 750	35 000	30 000	-14%
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	20 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	- 71 850	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	13 500	0%
3653107 Lotterie-Ertr.: Jodlerfest	150 000	0	0	0%
3653109 Lotterie-Ertr.: Europa-Forum	101 150	0	0	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	100 000	100 000	100 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	11 661 500	9 946 500	12 226 500	23%
Total ausgehende Staatsbeiträge	12 237 363	10 407 000	12 582 000	21%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	20 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	- 71 850	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	13 500	0%
3653107 Lotterie-Ertr.: Jodlerfest	150 000	0	0	0%
3653109 Lotterie-Ertr.: Europa-Forum	101 150	0	0	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	100 000	100 000	100 000	0%
3803000 Einlage Gebirgshilfe	1 530 000	1 200 000	0	0%
3803001 Einlage Kunst und Kultur	930 000	930 000	0	0%
3803002 Einlage Lotterie-Erträgnisse (Beiträge FD)	188 600	0	0	0%
3803011 Einlage Zusatzerträgnisse (Schwankungsreserv)	336 269	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	11 661 500	9 946 500	12 226 500	23%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	15 054 169	12 350 000	12 500 000	1%
4100003 Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	14 970 169	12 350 000	12 500 000	1%
4803002 Entnahme Lotterie-Erträgnisse FD	84 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	15 054 169	12 350 000	12 500 000	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- Das AFD betreibt das Kompetenzzentrum für Finanzen und Controlling des Kantons Luzern.
- Das AFD unterhält ein zertifiziertes SAP-Customer-Competence-Center. Dadurch werden standardisierte Instrumente zur Abbildung der Finanz- und Controllingprozesse angeboten und deren einheitlicher Einsatz sichergestellt.
- Nebst der Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet das AFD die Aussagekraft der Rechnungslegung im Hinblick auf Entscheidungsrelevanz, Transparenz und Vergleichbarkeit.
- Die Leistungserbringung orientiert sich am Gesamtinteresse des Kantons Luzern. Dabei werden anerkannte Standards und aktuelle Entwicklungstendenzen im Fachbereich berücksichtigt.
- Das AFD sichert die Zahlungsbereitschaft und optimiert die Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Das AFD betreut das Versicherungswesen des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Luzern.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Unterstützung der Abschluss-, Planungs- und Budgetierungsprozesse.
- Bewirtschaftung der Liquidität und Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Erstellung der Abrechnungen im Steuer- und Beitragsbereich für Bund und Gemeinden.
- Betrieb und Unterhalt der technischen Hilfsmittel für die Finanz- und Controlling-Prozesse.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung Einhaltung gesetzl. Bestimmungen zur Rechnungslegung Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Zahlungsdauer) Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr) Marktgerechte Zinsen (SWAP Satz + 10 Basispunkte) SAP CCC- mindestens 80% der Supportfälle innerhalb der definierten Prioritätsstufen gelöst	8.Mrz Ja Ja 6 Tage 2.9% 3 BP 92%	15.Mrz Ja Ja < 5 Tage < 5 % < 10 BP > 80%	15.Mrz Ja Ja < 5 Tage < 5 % < 10 BP > 80%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	15.2 1.0	15.5 1.0	16.1 1.0	4% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Finanzdienstleistungen				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 227 057 3 768 3 223 289 32 635 3 255 924 3 255 924 0.1%	3 614 046 0 3 614 046 0 3 614 046 3 614 046 0.0%	3 578 981 0 3 578 981 200 000 3 778 981 3 778 981 0.0%	-1% 0% -1% 5% 5% 0%
2. Sonderbereiche				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	49 515 755 76 966 804 -27 451 049 -4 641 139 -32 092 188 88 959 709 980 613 066 840 124 -924 585 669 155.4%	46 683 000 55 038 000 -8 355 000 -44 092 503 -52 447 503 97 451 000 169 873 894 600 000 -125 470 397 117.9%	41 559 000 58 670 000 -17 111 000 -14 416 587 -31 527 587 99 774 000 170 523 500 600 000 -102 877 087 141.2%	-11% 7% 105% -67% -40% 2% 0% 0% -18% 20%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	52 742 812 76 970 572 -24 227 760 -4 608 504 -28 836 264 88 959 709 980 613 066 840 124 -921 329 745 145.9%	50 297 046 55 038 000 -4 740 954 -44 092 503 -48 833 457 97 451 000 169 873 894 600 000 -121 856 351 109.4%	45 137 981 58 670 000 -13 532 019 -14 216 587 -27 748 606 99 774 000 170 523 500 600 000 -99 098 106 130.0%	-10% 7% 185% -68% -43% 2% 0% 0% -19% 19%

Investitionen	0	0	0	0%
+ Ausgaben	150 700	1 650 700	150 700	-91%
- Einnahmen	- 150 700	-1 650 700	-150 700	-91%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)				

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalbestand und -kosten

Wir übernehmen die Rechnungswesenaufgaben aus dem JSD durch Stellentransfer von 0.6 Vollzeitstellen, (Mutationsgewinn JSD ca. 0.4 VZ-Stellen).

Sachaufwand

Mit der Aufgabenabtretung des kantonalen Versicherungsportfolios von der Finanzverwaltung an unsere Dienststelle fallen auch die Kosten von 1.5 Mio. Franken in unserem Buchungskreis an. Dabei handelt es sich um eine erfolgsneutrale Kostenverschiebung.

Zinskosten

Aufgrund der SNB-Ausschüttung aus dem Verkauf der Goldreserven profitiert der Staatshaushalt auch 2007 von einer Reduktion des Zinsaufwandes. Für die Entwicklung der Kapitalmarktsätze gehen wir von einem stabilen bis leicht steigenden Niveau aus.

Abschreibungen

Die Abweichungen sind bedingt durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionsvolumen, Effekt SNB-Goldausschüttung, Zusatzabschreibungen etc.). Für die Analyse der Abschreibungen ist auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.

Eigene Beiträge/Beiträge für eigene Rechnung

Aufgrund der Bundesangaben erwarten wir den Kantonsanteil AHV / IV / FAK mit gesamthaft 99.8 Millionen Franken. Dementsprechend verhalten sich auch die Anteile der Gemeinden im Bereich Beiträge für eigene Rechnung.

Interne Verrechnungen

Die Abweichungen sind bedingt durch die Einführung von kalkulatorischen Zinsen auf dem Anlagevermögen. Sie sind erwünscht für die Berechnung der Vollkosten von staatlichen Leistungen einzelner Dienststellen, für die finanzpolitische Steuerung des Gesamthaushaltes sind sie vernachlässigbar. Dasselbe gilt für die Internen Verrechnungen; es ist auf die Gesamtrechnung des Kts. Luzern abzustellen.

Vermögenserträge

Wir erwarten im Vergleich zum Budget 2006 höhere Beteiligungsdividenden (LUKB, CKW).

Entgelte

Wir verrechnen die Bauwesenversicherung (1.1 Millionen Franken) weiter.

Anteile an Beiträgen ohne Zweckbindung

Wir erwarten eine SNB-Gewinnausschüttung von rund 97.5 Millionen Franken.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 030 251	2 111 846	2 087 681	-1%
Sachaufwand	1 123 409	3 402 800	3 038 800	-11%
Passivzinsen	49 168 167	44 212 000	39 612 000	-10%
Abschreibungen	34 899 617	829 849	28 460 020	3330%
Eigene Beiträge	88 959 709	97 451 000	99 774 000	2%
Interne Verrechnungen	1 461 899	893 891	537 797	-40%
+ Aufwand	177 643 052	148 901 386	173 510 298	17%
Regalien & Konzessionen	840 124	600 000	600 000	0%
Vermögenserträge	74 105 098	52 563 000	56 390 000	7%
Entgelte	- 47 314	1 375 000	1 080 000	-21%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	914 959 135	95 280 519	97 562 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	63 684 843	72 593 375	71 061 500	-2%
Interne Verrechnungen	45 430 911	48 345 843	45 914 904	-5%
- Ertrag	1098 972 797	270 757 737	272 608 404	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-921 329 745	-121 856 351	-99 098 106	-19%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3603000 Staatsbeitrag AHV	36 806 787	40 251 000	41 877 000	4%
3603001 Staatsbeitrag IV	48 147 580	53 384 000	53 343 000	0%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	3 604 208	3 416 000	4 054 000	19%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	401 134	400 000	500 000	25%
Total ausgehende Staatsbeiträge	88 959 709	97 451 000	99 774 000	2%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	110 288 475	95 280 519	97 562 000	2%
4400003 Ausschüttung SNB Gold	804 670 660	0	0	0%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung	63 684 843	69 593 375	71 061 500	2%
4690001 Auflösung Rückstellungen LR	0	3 000 000	0	0%
4910001 BF: Überweisung Steuern/Abgaben	1 969 088	2 000 000	1 900 000	-5%
Total eingehende Staatsbeiträge	980 613 066	169 873 894	170 523 500	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Personalamt ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Das Personalamt berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle Personal- und Gehaltsadministration und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Indikator 1 Kundenzufriedenheit	93.0%	80.0%	80.0%	0%
Indikator 2 pünktliche Lohnzahlungen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	34.2	33.3	33.3	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	4.0	4.4	3.4	-23%
Eingliederungsplätze Erwerbsbehinderte:				0%
- Gesamtzahl Arbeitsplätze Kantonale Verwaltung	50.0	50.0	50.0	0%
- davon max. finanziert durch das Personalamt	25.0	25.0	25.0	0%
Kinderbetreuung: Ø Anzahl betreuter Kinder	30.0	32.0	35.0	9%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kts. Luzern an Seminaren der ZRK	891.0	950.0	950.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kts. Luzern an Seminaren des Personalamtes	707.0	650.0	650.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Personalmanagement				
+ Kosten	8 060 449	7 953 474	8 247 075	4%
- Erlöse	1 165 371	794 310	1 250 392	57%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 895 078	7 159 164	6 996 683	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	754 000	1 192 000	1 274 500	7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 649 078	8 351 164	8 271 183	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 649 078	8 351 164	8 271 183	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.5%	10.0%	15.2%	52%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)				
+ Kosten	5 414 466	2 517 000	590 000	-77%
- Erlöse	462 771	2 860 000	2 860 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 951 695	- 343 000	-2 270 000	562%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 951 695	- 343 000	-2 270 000	562%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 951 695	- 343 000	-2 270 000	562%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.5%	113.6%	484.7%	327%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	13 474 915	10 470 474	8 837 075	-16%
- Erlöse	1 628 142	3 654 310	4 110 392	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 846 773	6 816 164	4 726 683	-31%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	754 000	1 192 000	1 274 500	7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 600 773	8 008 164	6 001 183	-25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	12 600 773	8 008 164	6 001 183	-25%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.1%	34.9%	46.5%	33%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 600 000	300 000	0	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 600 000	300 000	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen Dienststelle

Anzahl betreuter Kinder: Der Service Kinderbetreuung stellt Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung Betreuungsplätze für ihre Kinder gegen anteilmässige Kostenbeteiligung zur Verfügung. Im Jahr 2007 werden 35 Kinder im Rahmen dieses Programms einen Betreuungsplatz erhalten. Zusätzlich zu diesen vom Personalamt finanzierten Betreuungsplätzen bieten Uni und Spitäler folgende Anzahl Kinderbetreuungsplätze an:

- Uni: 11 Kinder (Tendenz steigend)
- Spitäler: 46 Kinder (Tendenz zwischen 45 - 50)

Anzahl Seminarteilnehmende: Die Fachstelle Verwaltungsweiterbildung entwickelt, koordiniert und organisiert die Weiterbildung für die Mitarbeitenden der sechs Zentralschweizer Kantone. Diese interkantonale Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt. 891 Mitarbeitende des Kantons Luzern haben im Jahr 2005 dieses Weiterbildungsangebot genutzt. Die Tendenz für das Jahr 2006 und 2007 ist leicht steigend. Das Personalamt des Kantons Luzern organisiert kantonsspezifische Schulungen und Kaderveranstaltungen (Einführung neue Mitarbeitende/neue Kadermitarbeitende sowie Pensionierungsseminare). 707 Mitarbeitende haben dieses Angebot im Jahr 2005 genutzt. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der geringeren Fluktuation eher rückläufig.

1. Leistungsgruppe Personalmanagement

Im Bereich der Stellen für Erwerbsbehinderte sowie im Bereich der Führung des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ) haben wir in der bisherigen Praxis nur die dem Kanton Luzern verbleibenden Nettokosten budgetiert. Um die Transparenz zu erhöhen und Budget- und Ist-Verbuchungspraxis deckungsgleich zu gestalten, rechnen wir nun die Bruttowerte ein. Es ergeben sich folgende kostenneutrale Anpassungen:

- Erwerbsbehinderte: plus Fr. 40'000 für Bruttolöhne (Aufwand) und plus Fr. 40'000.-- für Besoldungsrückerstattungen (Ertrag)
- VWBZ: plus Fr. 170'000.-- für Honorare (Aufwand) und plus Fr. 170'000.-- für Besoldungsrückerstattungen (Ertrag)

Weitere Einflussfaktoren in der Leistungsgruppe Personalmanagement / Kosten:

Wir führen neu ein Pilotprojekt zur Einführung eines Absenz- und Case-Managements mit dem Ziel, die betroffenen Mitarbeitenden besser zu betreuen sowie direkte und indirekte Absenzkosten zu senken. Das Finanzdepartement, das Justiz- und Sicherheitsdepartement und die Luzerner Pensionskasse beteiligen sich an diesem Pilotprojekt.

Im Service Kinderbetreuung bieten wir im Jahr 2007 aufgrund der Nachfrage eine grössere Anzahl von Betreuungsplätzen an. Neben Kosten fallen auch höhere Einnahmen an.

Durch das erhöhte Lehrstellenangebot im Kanton Luzern ergibt sich ein Mehraufwand in diesem Bereich.

Weitere Einflussfaktoren in der Leistungsgruppe Personalmanagement / Erlöse:

Im Erlösbereich erzielen wir Mehreinnahmen aufgrund neuer Leistungsvereinbarungen mit den selbstständigen und unselbstständigen Anstalten und Körperschaften. Zudem erhöhen sich im Jahr 2007 die Besoldungs- und Infrastrukturanteile der Zentralschweizerischen Regierungskonferenz (ZRK) sowie der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ), die weiter verrechnet werden. Gleichzeitig ergeben sich Mehreinnahmen in der Kinderbetreuung durch eine erhöhte Anzahl von beitragszahlenden Eltern.

2. Leistungsgruppe Sonderbereich

Der Grosse Rat hat mit Beschluss vom 19. Juni 2006 zur Staatsrechnung 2005 den Gewinn teilweise für die Abschreibung der LUPK-Aufzahlungsverpflichtung verwendet. Dementsprechend entfallen die Belastungen der Annuitätskosten bei sämtlichen Dienststellen. Die im Sonderbereich des Personalamtes eingestellten zentralen Kosten für diese Annuität entfallen ab Budget 2007 ebenfalls.

Übersicht über die Kosten der Sozialpläne:

- Kindertagesseminare Fr. 590'000.-- (Budget 2006 Fr. 200'000.--)
- Verzichtspaket 06: Fr. 0.-- (Budget 2006 Fr. 600'000.--)

Erlöse:

Die UVG-/EO- und MSE-Rückvergütungen des gesamten Kantons stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich des Personalamtes als Ertrag ein. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge mehrheitlich dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Personalhilfsfonds

Die Abwicklung der Personalhilfsfondsbeiträge erfolgt wie in den Vorjahren direkt über die Bestandesrechnung. Für das Budgetjahr 2007 stehen für Massnahmen zugunsten des Personals (Personalförderung) Fr. 75'000.00 und für Verpflichtungen des Personalhilfsfonds Fr. 100'000.00 zur Verfügung (siehe RRB Nr. 39 vom 10.01.2006).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	11 099 220	8 883 674	6 901 775	-22%
Sachaufwand	1 151 465	739 500	1 130 500	53%
Abschreibungen	650 000	1 050 000	1 162 500	11%
Interne Verrechnungen	1 328 230	989 300	916 800	-7%
+ Aufwand	14 228 915	11 662 474	10 111 575	-13%
Entgelte	1 611 084	3 654 310	4 110 392	12%
Interne Verrechnungen	17 057	0	0	0%
- Ertrag	1 628 141	3 654 310	4 110 392	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12 600 774	8 008 164	6 001 183	-25%

1. Personalmanagement

Leistungen	Ziele			
1.1 Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte.			
1.2 Personalgewinnung	Sämtliche Vakanzen sind innerhalb von zwei Monaten ab Freigabe der Stellenvakanz wieder besetzt.			
1.3 Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen.			
1.4 Personal- und Organisationsentwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut.			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Projektmeilensteine in geplantem Zeitrahmen erreicht	99%	90%	90%	0%
1.2 Erfüllungsgrad	80%	80%	80%	0%
1.3 Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen	< 0.25%	< 0.25%	< 0.25%	0%
1.4 Erfüllungsgrad	94%	90%	90%	0%

2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)

Leistungen	Ziele			
<i>Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch das Personalamt</i>				
Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1 Verkauf von Publikationen und Drucksachen				
Kosten	0	0	0	0%
Erlöse	5 734	5 000	5 000	0%
Saldo	- 5 734	- 5 000	- 5 000	0%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe. Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Umsetzung NFA / Finanzreform 08

Wahrnehmung von mittel- und längerfristigen Aspekten des Finanzhaushaltes

Weiterentwicklung des Finanzhaushaltungsrechts für den Kanton und die Gemeinden

Wahrnehmung von Aufgaben im interkommunalen Bereich/Finanzausgleich sowie im interkantonalen Bereich

Pensionsordnung für Magistratspersonen (Altrechtlich pensionierte Magistraten; bis 30.06.2003)

Leitung Sekretariat Finanzdirektorenkonferenz

Gesamtzielsetzungen

Finanzpolitische Begleitung aller einschlägigen Vorhaben auf Bundes-, Kantons-, Gemeindeebene mit dem Ziel, den Kanton Luzern finanziell weiter zu bringen, im Sinne des Finanzleitbilds. Umsetzung der Erkenntnisse in den strategischen und operativen Projekten des Kantons Luzern. Beratung von Regierung, Departementen, Dienststellen und Gemeinden.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Umsetzung NFA/Finanzreform 08 (Einhaltung Terminplan Meilensteine)	100.0%	100.0%	100.0%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl ausbezahlte Renten an Magistratspersonen	1.3 45	1.3 44	1.3 44	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Finanzverwaltung				
+ Kosten	483 576	514 037	515 400	0%
- Erlöse	152 188	149 000	150 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	331 388	365 037	365 400	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	331 388 31.5%	365 037 29.0%	365 400 29.1%	0% 0%
2. Sonderbereich (bis und mit 2005: Pensionsordnung Magistratspersonen, Versicherungswesen; ab 2006: Pensionsordnung Magistratspersonen)				
+ Kosten	7 334 873	6 044 000	4 800 000	-21%
- Erlöse	1 421 290	160 000	160 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 913 583	5 884 000	4 640 000	-21%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	239 216	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 152 799 19.4%	5 884 000 2.6%	4 640 000 3.3%	-21% 26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 818 449	6 558 037	5 315 400	-19%
- Erlöse	1 573 478	309 000	310 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 244 971	6 249 037	5 005 400	-20%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	239 216	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 484 187 20.1%	6 249 037 4.7%	5 005 400 5.8%	-20% 24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Magistratenpensionsordnung wurde 2005 in die LUPK überführt. Die Finanzverwaltung betreut noch die Leistungen an die altrechtlich Pensionierten. Die ausbezahlten Rentenleistungen an Magistratspersonen werden stetig leicht abnehmen.

Der Grosse Rat hat mit Beschluss vom 19. Juni 2006 zur Staatsrechnung 2005 den Gewinn teilweise für die Abschreibung der LUPK-Aufzahlungsverpflichtung verwendet. Dementsprechend entfallen die Belastungen der Annuitätskosten bei sämtlichen Dienststellen. Die im Sonderbereich der Finanzverwaltung eingestellten Annuitätskosten der Magistratspersonen von 1.2 Mio./Jahr entfallen ab Budget 2007 ebenfalls.

Der Bereich des staatlichen Versicherungswesens wird ab 2005 durch das Amt für Finanzdienstleistungen betreut. Die Finanzwerte zum staatlichen Versicherungswesens sind jedoch bis und mit Ist 2005 in unserem Leistungsauftrag eingerechnet. Bei der Einlage in die Spezialfinanzierung im Ist 2005 handelt es sich um eine Einlage in den Selbstversicherungsfonds.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	6 220 923	6 275 037	5 028 200	-20%
Sachaufwand	1 476 696	141 500	143 900	2%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	239 216	0	0	0%
Interne Verrechnungen	120 830	141 500	143 300	1%
+ Aufwand	8 057 665	6 558 037	5 315 400	-19%
Entgelte	1 129 397	160 000	160 000	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	152 188	149 000	150 000	1%
Interne Verrechnungen	291 893	0	0	0%
- Ertrag	1 573 478	309 000	310 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 484 187	6 249 037	5 005 400	-20%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisations- und Informatik-Dienste (OID) sind die zentrale Stelle der kantonalen Verwaltung, die für die Departemente, Gerichte und Dienststellen Organisations- und Informatik-Dienstleistungen erbringt.

Diese Dienstleistungen umfassen den Betrieb und die Weiterentwicklung des kantonalen Kommunikationsnetzwerkes, des zentralen Rechenzentrums sowie der kantonseigenen Internet-Lösungen. Über den IC-Support und die Helpdesk werden kostengünstige und aktuelle IT-Infrastrukturen mit entsprechenden Kundenservices bereitgestellt und gewartet. Für Organisations- und Informatik-Projekte bieten die OID Beratung, Unterstützung und Projektmanagement an.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung kostengünstiger Infrastrukturen für den Bereich Informatik

Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit des kantonalen Kommunikationsnetzes und dessen Kommunikationskomponenten. Gewährleistung der Vertraulichkeit und der Integrität der über das Kommunikationsnetz transportierten und im Rechenzentrum verwahrten Daten.

Qualitativ hoch stehende Beratung und Unterstützung im Rahmen der zu bearbeitenden Projekte und Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1- Verrechnete Nettokapazität in Std. >	55'080	53'800	54'300	1%
2- Zufriedenheitsgrad mit OID-Leistungen >	90%	80%	85%	6%
3- Termintreue Auftragserledigung >	93%	75%	90%	20%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	50.2	50.1	50.1	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.0	4.0	4.0	0%
Finanzierung gesamte Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
OID (gesamte Dienststelle)				
+ Kosten	8 249 496	8 474 900	8 890 900	5%
- Erlöse	8 800 268	8 727 500	9 205 300	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 550 772	- 252 600	- 314 400	24%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	98 311	212 178	114 176	-46%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 452 461	- 40 422	- 200 224	395%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	90 000	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 908	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 369 369	- 40 422	- 200 224	395%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	106.7%	103.0%	103.5%	1%
Investitionen				
Ausgaben	78 752	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	78 752	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir erzielen eine befristete Umsatzsteigerung infolge Reorganisation der Berufsbildung (zentrale Schulverwaltungslösung TCHF 300) sowie den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wahljahr (TCHF 250). Für die zusätzlichen Leistungen ziehen wir vermehrt Dritte bei. Das führt zu einer befristeten Kostensteigerung im Sachaufwand.

Die Volksschulen rüsten sich zunehmend mit Informatik-Lösungen aus. Die entsprechenden Leistungen verrechnen wir über Entgelte.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	6 510 536	6 561 300	6 381 000	-3%
Sachaufwand	949 230	1 115 000	1 677 000	50%
Abschreibungen	89 109	189 100	102 300	-46%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	90 000			0%
Interne Verrechnungen	798 932	821 678	844 776	3%
+ Aufwand	8 437 807	8 687 078	9 005 076	4%
Entgelte	501 779	125 500	203 500	62%
Entnahmen aus Spezialfin. & Stiftungen	6 908	0	0	0%
Interne Verrechnungen	8 298 489	8 602 000	9 001 800	5%
- Ertrag	8 807 176	8 727 500	9 205 300	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 369 369	- 40 422	- 200 224	395%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Lehrmittelverlag (LMV) versorgt die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien. Im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartementes oder der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) entwickelt und produziert er nach betriebswirtschaftlichen Kriterien neue Lehrmittel im Eigenverlag.

Die Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) versorgt als zentrale Einkaufsstelle die Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und berät diese in der Herstellung von Drucksachen.

Gesamtzielsetzungen

LMV: Ausbau zum führenden Verlag für Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien in der Zentralschweiz.

DMZ: Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung decken ihren Bedarf an betriebsnotwendigen Materialien bei der DMZ auf Grund des optimalen Preis-/Leistungsverhältnisses.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
LMV: Anzahl strategische Kunden	194	190	194	2%
LMV: Umsatz strategische Kunden	5'481'897	4'500'000	5'200'000	16%
DMZ: Alle Dienststellen bleiben Kunden	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.9	15.6	15.6	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	2.0	2.0	0%
LMV: Kantonsexterner Umsatz	1'826'114	1'400'000	1'600'000	14%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Lehrmittel				
+ Kosten	5 641 058	4 617 520	5 209 210	13%
- Erlöse	5 845 379	4 644 000	5 700 000	23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 204 321	- 26 480	- 490 790	1753%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	200 151	0	33 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 4 170	- 26 480	- 457 790	1629%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 4 170	- 26 480	- 457 790	1629%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	103.6%	100.6%	109.4%	9%
2. Drucksachen-/Materialzentrale				
+ Kosten	8 522 905	7 356 580	7 858 221	7%
- Erlöse	8 514 528	7 384 000	7 552 900	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 377	- 27 420	305 321	-1213%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	22 450	0	12 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	30 827	- 27 420	317 321	-1257%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	30 000	0	70 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	827	- 27 420	247 321	-1002%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	99.9%	100.4%	96.1%	-4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 163 963	11 974 100	13 067 431	9%
- Erlöse	14 359 907	12 028 000	13 252 900	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 195 944	- 53 900	- 185 469	244%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	222 601	0	45 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	26 657	- 53 900	- 140 469	161%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	30 000	0	70 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	- 3 343	- 53 900	- 210 469	-38.0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufgrund der bestehenden Buchbindungspreise ist uns die Marge im Handel mit den Lehrmitteln vorgegeben. Wir geben diese Erträge mittels Quersubventionierung des Bereiches DMZ an unsere Dienststellen weiter und entlasten somit das Budget aller Dienststellen. Unsere Kostenrechnung hat diesen Sachverhalt bisher ungenügend ausgewiesen. Wir korrigieren dies im Budget 2007.

LMV

Der Start 2005 war sehr schwach, begründet durch viele Unsicherheiten der benötigten Lehrmittel. Entsprechend tief haben wir für 2006 das Budget angesetzt. Im Verlauf des 2. Quartals 2005 verbesserte sich die Situation. Für 2007 bleiben Unsicherheiten im Bereich der Sprachen-Lehrmittel. Wir rechnen deshalb, nicht ganz die Umsätze des Jahres 2005 erreichen zu können.

In der Rechnung 2005 wurden Lehrmittel abgeschrieben, die vom Bildungs- und Kulturdepartement nicht mehr auf der Liste der Lehrmittel erscheinen. Zudem wurden die Orientierungsarbeiten der Bildungsplanung Zentralschweiz abgeschrieben, da sie sich sehr schlecht verkaufen lassen. Für 2007 rechnen wir mit einem geringeren Abschreibungsbedarf.

DMZ

Wir rechnen gegenüber dem Ist 2005 mit einem abnehmenden Bedarf aufgrund der Sparanstrengungen der kantonalen Dienststellen. Diese Tendenz wird verstärkt durch den Einfluss von elektronischen Hilfsmitteln wie Intranet und E-Mail. Zudem wird ein nicht unwesentlicher Teil des Bedarfs der Verwaltung, unter Umgehung der Regierungsratsbeschlüsse, von den Dienststellen immer noch direkt und extern beschafft. Durch systematische Besuche bei Dienststellen und Schulen versuchen wir, die Beweggründe und Problematiken zu erfassen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Zur Förderung der Umsetzung des neuen Druckerkonzeptes werden wir weiterhin die Dienststellen in Bezug auf die Umrüstungskosten unterstützen. Wir lösen dazu Rückstellungen von 70'000 Franken auf. Mit dem neuen Konzept werden Einsparungen von jährlich 800'000 Franken anvisiert. Bei den Dienststellen, welche das Konzept bisher umsetzen, konnten Kostenreduktionen von 20 - 30 % realisiert werden durch:

- Reduktion der Anzahl Druck- und Kopiergeräte
- günstigere Geräte
- einheitliche Produktpalette

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 651 485	1 695 600	1 685 182	-1%
Sachaufwand	12 340 833	10 226 500	11 296 549	10%
Abschreibungen	222 602	0	45 000	
Interne Verrechnungen	171 645	52 000	85 700	65%
+ Aufwand	14 386 565	11 974 100	13 112 431	10%
Entgelte	6 715 766	3 521 300	4 472 980	27%
Entnahme aus Spezialfinanzierung	30 000	0	70 000	
Interne Verrechnungen	7 644 142	8 506 700	8 779 920	3%
- Ertrag	14 389 908	12 028 000	13 322 900	11%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 3 343	- 53 900	- 210 469	290%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Statistik als zentrale Statistikstelle der kantonalen Verwaltung hat die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt es im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.6	13.9	14.5	4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 306 512	2 321 100	2 372 300	2%
- Erlöse	1 183 990	1 145 300	1 171 400	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 122 522	1 175 800	1 200 900	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	10 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 122 522	1 175 800	1 210 900	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 924	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 118 598	1 175 800	1 210 900	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	51.3%	49.3%	49.4%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir verzeichnen eine leichte Kostensteigerung im Bereich Soziales (Sozialberichterstattung) und Finanzausgleich (Wirkungsbericht) sowie bei den intern verrechneten Informatikdienstleistungen. Für die Bewältigung des zusätzlichen Auftragsvolumens rechnen wir 0.6 Vollzeitstellen für eine Aushilfe ein. Diese Personal- und Sachkosten können wir mehrheitlich intern weiter verrechnen (Sozialamt, Amt für Gemeinden).

Durch den Abschluss des Mahndienstes für die eidg. Betriebszählung reduzieren sich die Zahlungen des Bundes netto um rund 30'000 Franken. Unsere Gesamterlöse liegen dadurch leicht unter dem Ist-Wert 2005.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 676 927	1 729 000	1 754 200	1%
Sachaufwand	250 325	276 100	268 500	-3%
Abschreibungen	0	0	10 000	
Interne Verrechnungen	379 259	316 000	349 600	11%
+ Aufwand	2 306 512	2 321 100	2 382 300	3%
Entgelte	116 237	110 300	116 400	6%
Rückstattungen von Gemeinwesen	347 619	371 000	345 000	-7%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 924	0	0	0%
Interne Verrechnungen	720 135	664 000	710 000	7%
- Ertrag	1 187 914	1 145 300	1 171 400	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 118 598	1 175 800	1 210 900	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Steuerverwaltung ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Steuerverwaltung erarbeitet zuhanden des Finanzdepartements Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Steuerverwaltung ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, ökonomisch und termingerecht durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Produktion 2007
Steuerverwaltung: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2006			90.0%	90.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2005		90.0%	99.0%	9.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2004	89.81%	99.0%	100.0%	1.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2003	99.17%	100.0%	100.0%	0.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2006			40.0%	40.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2005		40.0%	70.5%	30.5%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2004	33.38%	70.5%	99.5%	29.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2003	90.09%	99.5%	100.0%	0.5%
Landwirte, Steuerperiode 2006			65.0%	65.0%
Landwirte, Steuerperiode 2005		65.0%	99.0%	34.0%
Landwirte, Steuerperiode 2004	61.38%	99.0%	100.0%	1.0%
Landwirte, Steuerperiode 2003	99.68%	100.0%	100.0%	0.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2006			40.0%	40.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2005		40.0%	97.5%	57.5%
Juristische Personen, Steuerperiode 2004	34.70%	97.5%	99.5%	2.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2003	97.48%	99.5%	100.0%	0.5%
Schatzungen:				
Neuschätzungen Mehrfamilienhäuser	26.32%	70.0%	100.0%	30.0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	161.3	163.0	165.2	1%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.8	6.0	6.0	0%
Steuererlöse:				
Staatssteuereinheiten	1.7	1.6	1.6	0%
Verzugszinssatz	4.5%	4.5%	4.5%*	0%
Ausgleichszinssatz	1.5%	1.5%	1.5%*	0%
• Lediglich Berechnungsgrundlage Budget. Die Zinssätze sind durch die Regierung definitiv zu beschliessen.				
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Steuerverwaltung				
+ Kosten	24 040 003	24 528 052	24 582 690	0%
- Erlöse	1 918 228	1 841 000	1 829 500	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	22 121 775	22 687 052	22 753 190	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	494 199	760 436	903 184	19%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	22 615 974	23 447 488	23 656 374	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	22 615 974	23 447 488	23 656 374	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.0%	7.5%	7.4%	-1%

2. Steuererlöse				
+ Kosten	9 977 937	8 625 000	9 627 700	12%
- Erlöse	7 826 567	11 500 000	11 500 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 151 370	-2 875 000	-1 872 300	-35%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	11 538 226	13 495 000	12 995 000	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	13 689 596	10 620 000	11 122 700	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 465 552	17 445 000	19 180 000	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	242 307 508	243 600 000	261 200 000	7%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	939 706 173	902 485 500	923 085 500	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1145 858 533	-1118 020 500	-1153 982 800	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	78.4%	133.3%	119.4%	-10%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	34 017 940	33 153 052	34 210 390	3%
- Erlöse	9 744 795	13 341 000	13 329 500	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	24 273 145	19 812 052	20 880 890	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 032 425	14 255 436	13 898 184	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	36 305 570	34 067 488	34 779 074	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 465 552	17 445 000	19 180 000	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	242 307 508	243 600 000	261 200 000	7%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	939 706 173	902 485 500	923 085 500	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1123 242 559	-1094 573 012	-1130 326 426	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.6%	40.2%	39.0%	-3%
Investitionen				
+ Ausgaben	662 356	0	0	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	662 356	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikatoren				
Wir haben frühere Veranlagungsrückstände aufgeholt. Das Soll wird nun konsolidiert.				
Kenngrössen				
Wir übernehmen 1.2 Vollzeitstellen von der Stadt Luzern (siehe Leistungsgruppe Steuerverwaltung). Weiterer Anstieg um 1 Vollzeitstelle, weil mit Einführung von SAP-HR die Ferienentschädigung von Angestellten im Stundenlohn (bei uns v.a. Schätzer) neu in Vollzeitstellen umgerechnet wird. Es handelt sich um eine rein rechnerische Praxisänderung ohne Mehrstunden/Mehrkosten für die Steuerverwaltung.				
Leistungsgruppe Steuerverwaltung				
Wir übernehmen die Präsidien der Einsprachekommissionen für die Nicht-Erwerbstätigen, die Unselbstständigerwerbenden und die Selbstständigerwerbenden der Stadt Luzern. Dazu übernehmen wir 1.2 Vollzeitstellen von der Stadt Luzern mit Kosten von rund 0.27 Mio. Franken. Im Gegenzug entstehen Einsparungen in der Leistungsgruppe Steuererlöse für wegfallende Veranlagungsentschädigungen an die Stadt Luzern.				
Leistungsgruppe Steuererlöse				
Die Entschädigungen an die Stadt Luzern reduzieren sich (im Vergleich zum Ist 2005) aufgrund der Integration der Präsidien der Einsprachekommissionen in die Steuerverwaltung. Aufgrund der Rechnung 2005 gehen wir von höheren Reparitionszahlungen (Ausgleichszahlungen Bundessteuer) an andere Kantone aus. Ebenfalls aufgrund der Rechnung 2005 gehen wir von höheren Kosten für Vorauszahlungs- und Vergütungszinsen an Steuerkunden aus.				
Für den Bereich der Staatssteuereinnahmen und den Anteilen an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Voranschlag.				
Investitionen				
Die Investitionen sind ab 2006 zentral im Informatikpool des Finanzdepartements budgetiert.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	20 178 116	20 519 062	20 687 190	1%
Sachaufwand	1 727 853	1 301 600	1 336 100	3%
Passivzinsen	9 447 717	8 400 000	9 400 000	12%
Abschreibungen	11 971 124	14 171 994	13 851 483	-2%
Entschädigungen an Gemeinwesen	8 264 654	3 685 000	5 420 000	47%
Eigene Beiträge	1 775 112	1 720 000	1 720 000	0%
Interne Verrechnungen	15 151 341	15 055 832	14 873 801	-1%
+ Aufwand	68 515 917	64 853 488	67 288 574	4%
Steuern	939 706 173	902 485 500	923 085 500	2%
Vermögenserträge	4 762 550	8 500 000	8 500 000	0%
Entgelte	3 716 053	3 641 000	3 629 500	0%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	242 307 508	243 600 000	261 200 000	7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 266 192	1 200 000	1 200 000	0%
- Ertrag	1191 758 476	1159 426 500	1197 615 000	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1123 242 559	-1094 573 012	-1130 326 426	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3510000 Entschädigungen an Kantone	4 185 868	700 000	1 900 000	171%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	4 078 786	2 985 000	3 520 000	18%
3623000 LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 775 112	1 720 000	1 720 000	0%
3910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben	12 425 786	12 040 000	12 040 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	22 465 552	17 445 000	19 180 000	10%
4400001 Anteil direkte Bundessteuer	198 003 125	206 400 000	222 700 000	8%
4400002 Verrechnungssteueranteil	26 553 261	20 000 000	21 300 000	6%
4400004 Anteil LSVA	17 751 123	17 200 000	17 200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	242 307 509	243 600 000	261 200 000	7%

Steuerverwaltung		Leistungsinformationen					
1. Steuerverwaltung							
Leistungen	Ziele						
Steuern Unselbständigerwerbende und NE Steuern Selbständigerwerbende Steuern Landwirtschaft Steuern juristische Personen Quellensteuern Bezug Bundessteuer Verrechnungssteuer Auskünfte und Beratung Rechtssetzung und parl. Vorstösse Schulung / Information Aufsicht Sondersteuern Datenlieferung an Dritte Neuschätzungen übrige Schätzungen	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex-grow: 1; margin-right: 10px;"></div> <div style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px; margin-right: 10px;"></div> <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode <div style="flex-grow: 1; margin-right: 10px;"></div> <div style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px; margin-right: 10px;"></div> <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Kundenzufriedenheit - Vollzug Steuerges. Kanton/ Bund - Kundenzufriedenheit/Kompetenzerw. - Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund - sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch - wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schätzungsverteilung - wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung </div>						
Indikatoren	Kalenderjahr 2005 Steuerperiode 2004	Kalenderjahr 2006 Steuerperiode 2005	Kalenderjahr 2007 Steuerperiode 2006	Veränderung 07 zu 06			
Unselbständigerwerbende (Registerbestand) Selbständigerwerbende (Registerbestand) Landwirtschaft (Registerbestand) Juristische Personen (Registerbestand) Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige) Bezug Bundessteuer (Registerbestand) Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse) Neuschätzungen Mehrfamilienhäuser Revisionsschätzungen	192'507 13'850 6'496 13'736 17'387 211'000 160'000 2'474 6'303	194'400 13'900 6'550 13'900 18'477 215'000 162'000 4'000 6'500	195'000 14'000 6'600 14'000 18'500 215'000 165'000 3'500 6'500	0% 1% 1% 1% 0% 0% 2% -13% 0%			
Kommentar Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige): In den bisherigen Messungen konnte die Anzahl Kurzaufenthalter systemtechnisch nur geschätzt werden. Nach Aufbau eines neuen Kontrollsystems werden nun alle im Kalenderjahr abgerechneten Personen exakt ausgewiesen.							
2. Steuererlöse							
Leistungen	Ziele						
Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuerverwaltung.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Das Amt für Hochbauten und Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Es erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Es schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Es kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Es sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt das Amt für Hochbauten und Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Es ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Das Amt für Hochbauten und Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften.
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt.

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Intern verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen 1.2 Mietzinse der externen Mieten 1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen) 2.1 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	93 699 322 17 594 476 1 362 858 79.0%	96 050 880 18 551 000 2 000 000 >80%	95 859 900 22 160 000 13 000 000 >80%	0% 19% 550%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen: a) Dienststelle b) Hauswarte/Reinigungspersonal c) Anzahl staatseigene Gebäude d) Gebäudeversicherungswert (in. Mia. CHF)	30.4 12.4 647 2.03	29.3 12.3 645 2.05	29.3 12.0 636 2.05	0% -3% -1% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Bau-/und Immobilienmanagement + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 929 471 5 465 757 - 536 287 0 - 536 287 9 200 - 545 487 110.9%	5 066 800 5 627 600 - 560 800 0 - 560 800 0 - 560 800 111.1%	4 949 600 5 930 300 - 980 700 145 200 - 835 500 0 - 835 500 119.8%	-2% 5% 75% 49% 0% 49% 8%
2. Staats-/und Mietliegenschaften + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen (Wasserzinsen) = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	35 831 671 118 629 441 -82 797 771 65 642 942 -17 154 829 128 399 -17 283 228 331.1%	37 424 800 112 479 380 -75 054 580 61 674 000 -13 380 580 110 000 -13 490 580 300.5%	41 772 600 141 645 100 -99 872 500 85 029 700 -14 842 800 120 000 -14 962 800 339.1%	12% 26% 33% 38% 11% 9% 11% 13%

3. Sozialer Wohnungsbau	0	0	0	0%
+ Kosten	56 045	10 000	20 000	100%
- Erlöse	- 56 045	- 10 000	- 20 000	100%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)				100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 56 045	- 10 000	- 20 000	100%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 114 400	4 115 000	3 907 000	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 975 565	4 100 000	2 900 000	-29%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 135 500	0	1 000 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 52 710	5 000	- 13 000	-360%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	40 761 141	42 491 600	46 722 200	10%
- Erlöse	124 151 244	118 116 980	147 595 400	25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-83 390 102	-75 625 380	-100 873 200	33%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	65 642 942	61 674 000	85 174 900	38%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-17 747 160	-13 951 380	-15 698 300	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 114 400	4 115 000	3 907 000	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 975 565	4 100 000	2 900 000	-29%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 144 700	0	1 000 000	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	128 399	110 000	120 000	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-17 881 424	-14 046 380	-15 811 300	13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	304.6%	278.0%	315.9%	14%
Investitionen				
Ausgaben	77 782 069	65 145 000	106 660 000	64%
Einnahmen	15 978 154	1 100 000	43 685 000	3871%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	61 803 915	64 045 000	62 975 000	-2%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikatoren Gesamtzielsetzungen				
1.2 Neue Zumietungen:				
- Burgerstrasse 24, Luzern (Kantonale Mittelschule)				
- Grafenauweg 12, Zug (Hochschule für Wirtschaft HSW / Institut für Finanzdienstleistungen IFZ)				
- Stadthofstrasse 4, Luzern (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ)				
- Umsetzung von Zumietungen der Universität gemäss B 88 vom März 2005				
Neuaufnahme in unser Budget (mit Weiterverrechnung):				
- Centralstrasse 3, Sursee (Landwirtschaftliche Kreditkasse)				
- Zentralstrasse 7/9, Luzern (Hochschule für Wirtschaft HSW)				
Verschiedene Ersatzmieten und Kündigungen				
1.3 Verkauf Grundstück-Nr. 823, Seeburg, Luzern und verschiedene kleinere Grundstücke.				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
c) Stand gemäss bereinigter Liste der Gebäudeversicherung. Der Abgang der vierzehn Gebäude des Lehrerseminars Hitzkirch und der Zugang des Postgebäudes Luzern per 1.1.2007 sind berücksichtigt.				
Leistungsgruppen				
LG 1 Bau- und Immobilienmanagement				
Kosten:				
- Reduzierter Sachaufwand und Abnahme der internen Lieferungen und Leistungen.				
Erlös:				
- Gesteigerte Honorarerlöse (aus Liegenschaftsverkäufen und externen Mietzins-/Nebenkostenabrechnungen).				
- Für die Projektleitung bei der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH können wir kein Honorar verrechnen.				
Kalkulatorische Kosten:				
- Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen im Bereich Informatik (Umstellung auf SAP und Neuinstallation).				
LG 2 Staats- und Mietliegenschaften				
Wir erzielen aus den Liegenschaftsverkäufen Seeburg, Luzern und dem Lehrerseminar Hitzkirch (Interkantonale Polizeischule IPH) ausserordentliche Buchgewinne von insgesamt 24 Millionen Franken. Wir budgetieren daher eine Sonderabschreibung (kalkulatorische Kosten) im gleichen Umfang.				
Kosten:				
- Die externen Mieten (siehe Auflistung unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2) verursachen Mehrkosten in verschiedenen Kostenarten.				
Erlös:				
- Höhere Mietzins-/Heiz- und Nebenkostenerlöse bei der Pädagogischen Hochschule PHZ und der Hochschule für Wirtschaft HSW.				
- Ausserordentliche Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen.				
Kalkulatorische Kosten:				
- Sonderabschreibungen und höhere Zinsen.				

LG 3 Sozialer Wohnungsbau

- Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg.

Investitionen

Ausgaben:

- Investitionen Hochbauten von 63.8 Mio. Franken (gem. detailliertem Investitionsbudget).
- Kauf Postgebäude für die Universität per 1.1.07, gem. Botschaft B 88 von 41.8 Mio. Franken zuzüglich Handänderungskosten und Abgeltung an die Postfinance von 0.55 Mio. Franken.
- Kantonalisierung der städtischen Mittelschulen (Erwerb Ausstattung und Betriebseinrichtungen) von 0.4 Mio. Franken.

Einnahmen:

- Einmalige Entschädigung Baurechtszins betr. die Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch von 20 Mio. Franken.
- Anteil Beiträge der Stadt Luzern, des Bundes und der Albert Köchlin-Stiftung an die Universität Luzern.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	5 198 828	5 199 200	5 122 500	-1%
Sachaufwand	30 643 500	32 000 700	36 348 600	14%
Abschreibungen	40 568 880	32 134 000	57 555 600	79%
Entschädigungen an Gemeinwesen	3 335	15 000	7 000	-53%
Eigene Beiträge	1 135 500	1 000 000	1 000 000	
Durchlaufende Beiträge	2 975 565	3 100 000	2 900 000	-6%
Interne Verrechnungen	29 992 875	34 831 700	32 870 400	-6%
+ Aufwand	110 518 483	108 280 600	135 804 100	25%
Regalien & Konzessionen	128 399	110 000	120 000	9%
Vermögenserträge	22 327 416	13 816 300	43 002 000	211%
Entgelte	3 278 703	3 130 300	3 550 400	13%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 000 000	0	
Durchlaufende Beiträge	2 975 565	3 100 000	2 900 000	-6%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 144 700	0	1 000 000	
Interne Verrechnungen	98 545 125	101 170 380	101 043 000	0%
- Ertrag	128 399 908	122 326 980	151 615 400	24%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-17 881 425	-14 046 380	-15 811 300	13%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3500000 Entschädigungen an Bund	2 780	10 000	5 000	-50%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	555	5 000	2 000	-60%
3663004 Eigene Beiträge LUWEG/KWE	1 135 500	1 000 000	1 000 000	
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	2 975 565	3 100 000	2 900 000	-6%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 114 400	4 115 000	3 907 000	-5%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	0	1 000 000	0	
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	2 975 565	3 100 000	2 900 000	-6%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 975 565	4 100 000	2 900 000	-29%

Amt für Hochbauten und Immobilien		Leistungsinformationen			
1. Bau-/und Immobilienmanagement					
Leistungen		Ziele			
Immobilien					
1.1	Bewirtschaftung eigene LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.2	Bewirtschaftung LS Dritter (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.3	Enteignungen Kt.-/Nationalstrassen und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag			
Bau					
2.1	Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrads der Leistungsabnehmer			
2.2	Mittelprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrads der Leistungsabnehmer			
2.3	Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrads der Leistungsabnehmer			
Beratungen/Begutachtungen					
3.1	Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung			
Sozialer Wohnungsbau					
4.1	Soziale Mietwohnungen	Überwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzlichen Zusicherungen			
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Immobilien					
1.1	Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (<i>ohne Spitäler</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Spitäler</i>)	323 603 2.43	324 336 2.44	302 177 2.63	-7% 8%
1.2	Anzahl m2-Fläche Zumietungen (<i>ohne Turnhallen</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Turnhallen</i>)	61 396 4.96	60 593 4.54	58 945 4.61	-3% 1%
1.3	Anzahl Verträge durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	253 1 060	300	300	
Bau					
2.1	Baukosten Kleinprojekte Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/ sehr gut	5 100 000 101 85%	5 000 000 150 > 80 %	5 000 000 150 > 80 %	0% 0% 0%
2.2	Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/ sehr gut	33 600 000 28 85%	40 000 000 45 > 80 %	40 000 000 45 > 80 %	0% 0% 0%
2.3	Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/ sehr gut	26 300 000 42 85%	20 000 000 30 > 80 %	22 000 000 30 > 80 %	10% 0% 0%
Beratungen/Begutachtungen					
3.1	Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer	19 2 821 nicht erhoben	10 5 000 > 90 %	10 5 000 > 90 %	0% 0% 0%
Sozialer Wohnungsbau					
4.1	Anzahl zu überwachende Mietwohnungen Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE) durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	7 100 2 839 400	7 100 2 600 370	6 500 2 400 350	-8% -8% -5%
Kommentar					
<p>1.1 - Verschiedene Dienststellen der PHZ scheiden aus dem internen Verrechnungsverfahren aus und werden extern verrechnet. - Das Lehrerseminar Hitzkirch wurde im Budget 2006 flächenmässig noch berücksichtigt, rund 13'700 m² (entfällt im Zusammenhang mit der Optimierung der kantonalen Mittelschule Seetal, ab Januar 2006). - Das kantonale Zeughaus Musegg wird aus dem vermieteten Flächenbestand gestrichen, rund 5'400 m². - Noch nicht enthalten ist das Postgebäude, Luzern (Universität und Pädagogische Hochschule) mit einer künftig vermietbaren Fläche von 28'600 m².</p> <p>1.2 - Örtliche Verschiebung von Dienststellen (Amt für Migration, Wirtschaft und Arbeit und Berufs- und Studienberatung). - Einzelne Dienststellen scheiden aus dem internen Verrechnungsverfahren aus und werden extern verrechnet.</p> <p>2.3 Die Bausumme für die Interkantonale Polizeischule Hochdorf IPH von 21.5 Mio. Franken pro 2007, ist wie im Jahr 2006 im Betrag nicht enthalten. Die Investitionskosten der Universität sind als Bruttobetrag eingesetzt.</p> <p>4.1 Reduktion der Anzahl zu überwachenden Mietwohnungen aufgrund frühzeitiger Auflösung von Verträgen (WEG-Geschäfte) sowie Entlassungen aus den Verpflichtungen nach 20-25 Jahren. Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg.</p>					
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Beratungen / Begutachtungen					
Anzahl externe Beratungen durchschnittliche Kosten pro Auftrag		6 6 260	fallen weg fallen weg		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung der Bewilligung für Medizinalpersonen und für die Ausübung anderer Berufe im Gesundheitswesen
- Erteilung von gesundheitspolizeilichen Bewilligungen und Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Departemenscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.

Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
in Bearbeitung				0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.1	15.3	15.3	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	7 921 875	8 826 434	9 933 932	13%
- Erlöse	132 870	235 000	266 600	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 789 005	8 591 434	9 667 332	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	71 015	75 833	99 381	31%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 860 020	8 667 267	9 766 713	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	313 728 588	319 106 400	331 542 889	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	285 000	0	29 220	
- Eingehende Staatsbeiträge	274 491 590	278 483 204	288 857 625	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	499 530	50 000	70 000	40%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	46 882 488	49 240 463	52 411 197	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.7%	2.7%	2.7%	1%
Investitionen				
+ Ausgaben	30 867	186 000	150 000	-19%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	30 867	186 000	150 000	-19%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Mehraufwand gegenüber Vorjahresbudget aufgrund vorgegebener Besoldungssteigerung (1,5 %), Erhöhung des LUPK-Arbeitgeberbeitrages (0,5 %) und der durchgeführten IBA. Aufgrund der geplanten Einführung MS-Office2007/Vista entsteht ein Mehraufwand bei der Aus- und Weiterbildung. Wegfall der LUPK-Annuität aufgrund des RRB Nr. 766 vom 29. Juni 2006.

Sachaufwand: Mehraufwand der Ausgleichskasse Luzern von Fr. 477'000.-- bei den übertragenen Aufgaben wegen Revision Prämienverbilligungsgesetz, einmaligen Programmentwicklungskosten und Schaffung einer zusätzlichen Stelle, Mehraufwand wegen neuen Projekten im Departementssekretariat wie Outcome (Fr. 300'000.--) und ZULUS (Fr. 330'000.--).

Abschreibungen: Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der Informatik-Investitionen.

Eigene Beiträge: Verschiebung der Staatsbeiträge Notschlafstelle (Fr. 56'500.--), Betreute Notwohnungen (Fr. 182'000.--), Krankenzimmer-Ambulatorium (Fr. 96'000.--), Gassechuchi (Fr. 60'000.--) und Ambulatorium (Fr. 20'000.--) ab 1. Januar 2007 zum Kantonsärztlichen Dienst. Mehraufwand bei den Ergänzungslieferungen von 8 Mio. Franken. Bruttobetrag für die individuelle Prämienverbilligung ist auf 150 Mio. Franken (gerundeter Wert Rechnung 2005) gemäss RRB Nr. 766 vom 29. Juni 2006 eingefroren.

Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen: Budgetierte Einlage in Lotteriefonds zum Ausgleich der Lotteriegelder.					
Interne Verrechnungen: Zusätzliche Überweisung von Lotterieerträgnissen an Kantonsärztlichen Dienst zur Finanzierung von Staatsbeiträgen (Fr. 252'500.--), Überweisung von Lotteriezusatzerträgnissen (Fr. 20'000.--) ans Kant. Sozialamt zur Finanzierung der Fachstelle für Schuldenfragen, Reduktion der Gebühren OID und Konzernleistungen (Fr. 25'000.--).					
Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Bundesbeiträge (0.920 Mio. Franken) und Gemeindebeiträge (5.133 Mio. Franken) bei den Ergänzungsleistungen und höhere Bundesbeiträge (3.586 Mio. Franken) und Gemeindebeiträge (0.734 Mio. Franken) gegenüber Budget 2006 bei der Prämienverbilligung aufgrund der Aufwandsteigerung.					
Entnahmen Spezialfinanzierungen und Stiftungen: Entnahme Lotteriezusatzerträgnisse von Fr. 20'000.-- aus Lotteriefonds zur Finanzierung der Fachstelle für Schuldenfragen (siehe auch Interne Verrechnungen / Aufwand).					
Investitionen: Der Regierungsrat hat per 21.3.2006 eine externe Firma mit der Erarbeitung einer kantonalen Informatikstrategie beauftragt. Standardisierung der IT-Infrastruktur und Reorganisation der IT-Organisation dürften zu Hauptthemen dieser Strategie werden. Bis zum Vorliegen dieser Strategie (Mitte 2008) ist deshalb Zurückhaltung bei Investitionen und Neuprojekten angezeigt.					
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
Personalaufwand	2 257 722	2 283 834	2 308 796	1%	
Sachaufwand	5 038 101	5 833 300	6 954 936	19%	
Abschreibungen	102 761	148 861	156 578	5%	
Eigene Beiträge	312 966 588	318 324 400	330 508 389	4%	
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	285 000	0	29 220		
Interne Verrechnungen	1 417 575	1 514 572	1 724 803	14%	
+ Aufwand	322 067 747	328 104 967	341 682 722	4%	
Entgelte	19 519	35 000	35 000	0%	
Beiträge für eigene Rechnung	273 096 591	277 373 204	287 747 625	4%	
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	499 530	50 000	70 000	40%	
Interne Verrechnungen	1 569 621	1 406 300	1 418 900	1%	
- Ertrag	275 185 261	278 864 504	289 271 525	4%	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	46 882 486	49 240 463	52 411 197	6%	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	163 839	174 700	177 359	2%	
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	52 976	52 800	52 800	0%	
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	72 300	72 300	72 300	0%	
3644006 Stiftung für Patientensicherheit	0	20 000	21 200	6%	
3653003 Versch. Beiträge	1 000	0	0	0%	
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	240 980	168 350	82 980	-51%	
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Ausserkant. Inst.)	26 771	28 450	28 450	0%	
3654001 Verschiedene Institutionen (Soz. Inst.)	250	0	0	0%	
3654008 Spitex-Leistungen	40 000	40 000	40 000	0%	
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%	
3654011 Interkonf. Verein f. Ehe-&Lebensber.	187 288	0	0	0%	
3654013 AIDS-Hilfe	202 000	0	0	0%	
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 500	56 500	0	0%	
3654017 Betreute Notwohnungen	182 000	182 000	0	0%	
3654027 Sucht-Therapieheime	18 500	0	0	0%	
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	96 000	96 000	0	0%	
3654032 Verwaltungsbeitr. an fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%	
3664000 Ergänzungsleistungen (EL)	162 389 811	172 000 000	180 000 000	5%	
3664005 Prämienverbilligungen (PV)	149 203 073	145 400 000	150 000 000	3%	
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	762 000	782 000	1 034 500	32%	
Total ausgehende Staatsbeiträge	313 728 588	319 106 400	331 542 889	4%	
4600000 Beiträge Bund (EL)	55 212 536	58 480 000	59 400 000	2%	
4600000 Beiträge Bund (PV)	116 393 814	113 368 380	116 955 000	3%	
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	77 703 528	82 302 000	87 435 000	6%	
4620000 Beiträge Gemeinden (PV)	23 786 712	23 222 824	23 957 625	3%	
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	1 395 000	1 110 000	1 110 000	0%	
Total eingehende Staatsbeiträge	274 491 590	278 483 204	288 857 625	4%	
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06	
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	240 980	168 350	82 980	-51%	
3654001 Verschiedene Institutionen (Soz. Inst.)	250	0	0	0%	
3654008 Spitex-Leistungen (Teilfinanzierung)	18 000	0	0	0%	
3654009 Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	18 300	18 300	18 300	0%	
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 500	56 500	0	0%	
3654017 Betreute Notwohnungen	182 000	0	0	0%	
3654027 Therapiezentrum f. Suchtkranke, Meggen	18 500	0	0	0%	
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	96 000	96 000	0	0%	
3654032 Beitragsfonds f. fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%	
3803006 Lotterieerträgnisse für GSD	0	0	29 220		
- Einlage für Ausgleich Lotteriegelder	0	0	29 220		
- Einlage für Lotterie-Zusatzerträgnisse	285 000	0	0	0%	

3910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				
- Kantonsärztlicher Dienst (Gesundheitsförderung)	64 000	64 000	64 000	0%	
- Kantonsärztlicher Dienst (Projekte Aidshilfe)	0	20 000	20 000	0%	
- Kantonsärztlicher Dienst (Gassechuchi)	0	0	60 000		
- Kantonsärztlicher Dienst (Ambulatorium)	0	0	20 000		
- Kantonsärztlicher Dienst (Notschlafstelle)	0	0	56 500		
- Kantonsärztlicher Dienst (Krankenzimmer-Ambul.)	0	0	96 000		
- Kantonsärztlicher Dienst (Mitfinanzierung SoBZ)	0	0	200 000		
- Kant. Sozialamt (Mitfinanzierung SoBZ)	200 000	200 000	0	0%	
- Kant. Sozialamt (Frauenhaus Luzern)	120 000	120 000	120 000	0%	
- Kant. Sozialamt (IG Arbeit / SAH)	230 000	230 000	230 000	0%	
- Kant. Sozialamt (Pro Senecute)	35 000	35 000	35 000	0%	
- Kant. Sozialamt (Pro Infirmis)	63 000	63 000	63 000	0%	
- Kant. Sozialamt (Stelle für Familienfragen)	50 000	0	0	0%	
- Kant. Sozialamt (Fachstelle Schuldensanierung)	0	50 000	70 000	40%	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 692 530	1 136 150	1 180 000	4%	
4803006	Entnahme Lotteriefonds				
- Entnahme für Ausgleich Lotteriegelder	57 530	0	0	0%	
- Fachstelle für Schuldenfragen	40 000	50 000	70 000	40%	
- Spitem-Leistungen (Teilfinanzierung)	18 000	0	0	0%	
- Betreute Notwohnungen	182 000	0	0	0%	
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				
- Lotterieerträge (Soz. Inst.)	910 000	910 000	910 000	0%	
- Lotterieerträge (SoBZ)	200 000	200 000	200 000	0%	
- Lotterie-Zusatzerträge	285 000	0	0	0%	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 692 530	1 160 000	1 180 000	2%	

2006: Keine Einlage in Fonds für Ausgleich budgetiert.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Kantonale Sozialamt

- Ist zuständig für die Sozialhilfe, die dem Kanton übertragen ist. Dazu gehört insbesondere die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden (ohne Integration) sowie vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen (inkl. Integration). Im Rahmen des internationalen Alimenteninkassos führt es die kantonale Uebermittlungs- und Empfangsstelle für Bund und Gemeinden.
- Ist zuständig für den Vollzug des Heimfinanzierungsgesetzes und der interkantonalen Heimvereinbarung.
- Ist verantwortlich für den Vollzug des Opferhilfegesetzes, d.h. insbesondere die Opferberatung und die Ausrichtung von finanziellen Leistungen an Opfer von Straftaten.
- Führt eine Abteilung mit den verschiedenen sozialpolitischen Aufgaben: Kinderschutz, Familienfragen, Armut und Alter.
- Steht insbesondere den Sozialämtern der Gemeinden, den Heimen und den Opferhilfe-Beratungsstellen als Auskunfts- und Beratungsstelle zur Verfügung und führt für diese einen Informationsdienst.
- Leitet, beaufsichtigt und koordiniert die Sozialhilfe und betreibt Sozialplanung.

Gesamtzielsetzungen**Sozialhilfe (ZUG):**

Das Kantonale Sozialamt gewährleistet die korrekte und fristgerechte Abwicklung des ZUG im Kanton Luzern ohne Kostenfolge für den Kanton.

Asyl- und Flüchtlingswesen:

Das Kantonale Sozialamt gewährleistet die korrekte und fristgerechte Umsetzung der persönlichen und der bedarfsbezogenen wirtschaftlichen Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Über aktive Integrationshilfen werden möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in den Arbeitsmarkt integriert und damit mittel- und langfristig Kosten für den Kanton gespart.

Heime und Fremdbetreuung:

A) Innerkantonale Heime: Stabilisierung der Kosten im innerkantonalen Heimbereich in den nächsten 5 Jahren, insbesondere nach der Umstellung von der Restdefizitdeckung zu den Leistungspauschalen sowie der NFA.

B) Ausserkantonale Platzierungen: Verringerung der Anzahl ausserkantonaler Platzierungen im gesamten IVSE-Bereich.

Opferhilfe:

A) Kostengutsprachen: Gesuche um Kostengutsprache werden fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

B) Entschädigungen und Genugtuungen: Gesuche um Entschädigungen und Genugtuungen werden fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

Kinderschutz:

Telefonische und schriftliche Anfragen werden innerhalb einer angemessenen Frist bearbeitet.

Übrige Leistungen (Projekte, Familienfragen, Sonderaufgaben, Dienstleistungen für die Politik)

Projekte, Jahresziele, Aufträge von GSD werden mit vorhandenen Ressourcen fristgerecht bearbeitet.

Fördernde Hilfe:

Für alle Beitragsempfänger liegen unterzeichnete Leistungsverträge und ein funktionierendes Controlling vor.

Indikator Gesamtzielsetzung

1. Koordination der Sozialhilfe und des Heimwesens (ohne Altersbereich).
2. Gewährleistung der persönlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingswesen.
3. Sozialplanung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	14.9	14.8	16.4	11%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.0	1.0	1.0	0%
Anzahl Dossiers (ZUG)	1 868	1 900	1 900	0%
Anzahl Dossiers mit Bewegungen (ZUG)	878	900	900	0%
Anzahl neue Dossiers ZUG	415	450	450	0%
Anzahl Dossiers Flüchtlinge	250	270	270	0%
Anzahl Dossiers vorläufig Aufgenommene	480	486	480	-1%
Anzahl Dossiers Asylsuchende	578	541	540	0%
Anzahl innerkantonale Institutionen	85	85	80	-6%
Anzahl ausserkantonale Platzierte	174	170	166	-2%
Anzahl neue Dossiers (Opfer)	190	190	190	0%
Anzahl neue Gesuche um Kostengutsprachen	250	250	250	0%
Anzahl neue Gesuche f.Entschädigung/Genugtuung	155	155	155	0%
Anzahl Dossiers um Kostengutsprachen am 31.12.	nicht ermittelt	10	10	0%
Anzahl Dossiers um Entschädigung u. Genugtuung am 31.12.	nicht ermittelt	20	20	0%
Anzahl Meldungen im Kinderschutz	96	100	100	0%

Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	12 602 323	11 363 801	9 816 868	-14%
- Erlöse	32 033 775	25 648 400	27 808 700	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-19 431 452	-14 284 599	-17 791 832	25%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 321 326	4 090 420	3 978 187	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-15 110 126	-10 194 179	-14 013 645	37%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	108 524 899	106 463 000	107 480 400	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	47 722 715	48 495 600	49 120 105	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	837 110	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	44 854 948	47 773 221	44 346 650	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	254.2%	225.7%	283.3%	26%
Investitionen				
+ Ausgaben	29 700	0	0	0%
- Einnahmen	29 700	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Zusätzlich wurden im laufenden Budget bereits 1,5 Stellen inkl. Folgekosten für die Vorbereitung und Umsetzung der NFA eingeplant. Hingegen ist die Annuität an die LUPK nicht budgetiert.

Sachaufwand: Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Leistungsvertrages mit der Opferberatungsstelle sind Mehrkosten von Fr. 100'000.00 und für die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zusätzlich Fr. 120'000.00 eingeplant.

Abschreibungen: Die aufgelaufenen Investitionsbeiträge an Heimbauten (Kinder-, Jugend-, Alters- u. Pflegeheime) werden über einen Zeitraum von 10 Jahren (2003-2012) abgeschrieben. Ebenfalls sind Abschreibungen für Regressansprüche in der Opferhilfe budgetiert.

Eigene Beiträge: Niedrigere Aufwendungen in der Heim- und Fremdbetreuung (-3,5 Mio.) werden durch höhere Aufwendungen im Asylwesen (+ 2,2 Mio.) und den Soforthilfen u. längerfristigen Massnahmen in der Opferhilfe (+ 0,2 Mio.) teilweise kompensiert. Die höheren Aufwendungen im Asylbereich werden jedoch vom Bund erstattet.

Durchlaufende Beiträge: Höheres Abrechnungsvolumen bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (ZUG) und beim Lastenausgleichspool.

Interne Verrechnungen: Niedrigere Restdefizitdeckungen bei den Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim als Folge der Erhöhung der Schulgeldbeiträge der Wohnsitzgemeinden und dem Wegfall der LUPK-Annuitätenverpflichtung.

Vermögenserträge: Zusätzlich ist die Rückvergütung der fördernden Hilfe aus dem Arbeitslosenhilfsfonds enthalten.

Entgelte: Leicht höherer Ertrag aus den Regressforderungen (Opferhilfe) sowie die Rückvergütung der Caritas für Heimtage von Asylbewerbern.

Rückerstattungen von Gemeinwesen (Bund): Höhere Aufwendungen im Asylbereich haben höhere Rückerstattungen durch den Bund zur Folge.

Beiträge für eigene Rechnung: Der niedrigere Aufwand in der Heim- und Fremdbetreuung hat geringere Kostenbeteiligungen der Gemeinden zur Folge.

Durchlaufende Beiträge: Höheres Abrechnungsvolumen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe (ZUG) und beim Lastenausgleich.

Interne Verrechnungen: Im Gegensatz zum Budget 2006 wurden die Restdefizitdeckungen der Heilpädagogischen Schulen Hohenrain und Schüpfheim netto budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 905 751	1 969 000	2 186 112	11%
Sachaufwand	1 611 123	1 181 000	1 370 900	16%
Abschreibungen	3 288 780	3 170 100	3 190 000	1%
Eigene Beiträge	92 885 708	90 963 000	89 980 400	-1%
Durchlaufende Beiträge	15 639 190	15 500 000	17 500 000	13%
Interne Verrechnungen	10 117 994	9 134 121	7 048 043	-23%
+ Aufwand	125 448 547	121 917 221	121 275 455	-1%
Vermögenserträge	489 185	251 700	545 700	117%
Entgelte	1 422 419	181 700	255 000	40%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	29 830 000	23 975 000	26 990 000	13%
Beiträge für eigene Rechnung	31 385 525	32 297 600	31 102 105	-4%
Durchlaufende Beiträge	15 639 190	15 500 000	17 500 000	13%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	837 110	0	0	0%
Interne Verrechnungen	990 169	1 938 000	536 000	-72%
- Ertrag	80 593 599	74 144 000	76 928 805	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	44 854 948	47 773 221	44 346 650	-7%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3604000 Sozialhilfestatistik	81 600	85 000	85 000	0%
3654001 Verschiedene Institutionen	200 000	280 000	0	0%
3654003 Schulheime im Kanton	8 194 243	8 500 000	7 868 000	-7%
3654004 Integr.Ausgesteuerte	493 114	500 000	838 000	68%
3654010 Soz. päd. Wohnheime im Kanton	10 802 898	11 100 000	10 449 000	-6%
3654012 Justizheime im Kanton	1 628 791	1 700 000	1 955 000	15%
3654015 Schulheime in anderen Kantonen	4 696 444	4 500 000	4 400 000	-2%
3654016 Soz. päd. Wohnheime in anderen Kantonen	1 533 185	1 800 000	1 700 000	-6%
3654019 Justizheime anderer Kantone	4 514 216	4 000 000	4 100 000	2%

3654020	LE: Frauenhaus Luzern	120 000	120 000	120 000	0%
3654021	Einr.f.enw.Behinderte im Kanton	15 653 116	16 900 000	16 477 000	-3%
3654022	Einr. f. Beh. in anderen Kantonen	906 818	1 400 000	1 400 000	0%
3654023	LE: IG Arbeit Arbeit (SAH s. 3654046)	230 000	230 000	120 000	-48%
3654024	LE: Pro Infirmis	63 000	63 000	63 000	0%
3654025	Soz.päd. Pflegefamilien im Kanton.	1 224 232	1 100 000	1 217 000	11%
3654026	Heime u. Einrichtungen im Kanton (Langzeitplätze)	0	0	445 000	
3654027	Therapiez. f. Suchtkr. im Kanton	2 808 550	2 500 000	2 574 000	3%
3654029	LE Pro Senectute	35 000	35 000	35 000	0%
3654041	Heilpäd.Schulen im Kanton	1 885 975	2 500 000	1 804 400	-28%
3654042	LE: Sozialberatungszentren (SoBZ)	1 450 700	1 480 000	0	0%
3654043	Fabia	0	0	200 000	
3654044	LE: Verein Schuldensanierung	0	0	70 000	
3654046	LE: Schw. Arbeiterhilfswerk (SAH)	0	0	130 000	
3664001	Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	67 088	50 000	0	0%
3664002	Wirtsch. Sozialhilfe (Flüchtlinge/Asylwesen)	5 405 824	6 500 000	5 700 000	-12%
3664004	Entschädigungen und Genugtuungen	358 391	600 000	500 000	-17%
3664006	Soforthilfen u. längerfr. Massnahmen	1 059 881	1 200 000	1 400 000	17%
3664007	Personal und Strukturkosten	5 508 541	4 200 000	4 400 000	5%
3664008	Unterstützung- und Unterbringungskosten	17 059 333	13 500 000	15 500 000	15%
3664009	Gesundheitskosten	5 063 883	4 700 000	4 800 000	2%
3664010	Grenzsanitärische Untersuchungen	65 311	100 000	0	0%
3664011	Rückkehrberatungskosten	290 765	120 000	280 000	133%
3664012	Bildungs- und Beratungskosten	1 344 297	1 100 000	800 000	-27%
3664013	Eingliederungsmassnahmen	30 000	0	50 000	
3664014	Diverse Kosten	110 513	100 000	500 000	400%
3720000	Beiträge an Gemeinden	15 639 190	15 500 000	17 500 000	13%
Total ausgehende Staatsbeiträge		108 524 898	106 463 000	107 480 400	1%
4600000	Beiträge für Eigene Rechnung Bund	329 877	340 000	250 000	-26%
4620000	Beiträge für Eigene Rechnung Gemeinden	31 055 648	31 957 600	30 852 105	-3%
4720000	Durchlaufende Beiträge	15 639 190	15 500 000	17 500 000	13%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	698 000	698 000	518 000	-26%
Total eingehende Staatsbeiträge		47 722 715	48 495 600	49 120 105	1%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3654020	LE: Frauenhaus Luzern	120 000	120 000	120 000	0%
3654023	LE: IGA (SAH; Vgl. 3654046))	230 000	230 000	120 000	-48%
3654024	LE: Pro Infirmis	63 000	63 000	63 000	0%
3654029	LE Pro Senectute	35 000	35 000	35 000	0%
3654042	LE: Sozialberatungszentren (SoBz)	200 000	200 000	0	0%
3654044	LE: Verein Schuldensanierung	50 000	50 000	70 000	40%
3654046	LE: Schw. Arbeiterhilfswerk (SAH)	0	0	110 000	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		698 000	698 000	518 000	-26%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	698 000	698 000	518 000	-26%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		698 000	698 000	518 000	-26%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztlicher Dienst: Die Kantonsärztiin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben ist jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen und Aufsichtskommissionen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztiin berät die Regierung in medizinischen Belangen, hat Einsatz im Sanitätsrat und in den Aufsichtskommissionen der Spitäler und Kliniken. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie der kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die Kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Sie arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der **Kantonzahnarzt** vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartements. Er ist fachtechnischer Berater des Gesundheits- und Sozialdepartements und Verbindungsperson zur Zahnärztekammer.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitäts- sicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch: - Überprüfung Praxisbewilligungen - Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag - Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung) - Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte	2 100%	1-5 100%	1-5 100%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ausserkantonale Hospitalisationen: - Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Bewilligte Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Abgelehnte Gesuche - Bezahlte ambulante Behandlungen	7.6 2 957 1 898 1 059 111	7.8 3 000 1 700 1 150 150	8.9 3000 1800 1200 110	14% 0% 6% 4% -27%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Gesundheitsschutz und -förderung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 459 574 90 811 1 368 763 7 424 1 376 187 1 153 948 594 191 1 273 755 551 427 1 299 144 6.2%	1 538 218 86 800 1 451 418 12 059 1 463 477 1 755 500 0 1 211 500 122 500 1 884 977 5.6%	1 309 032 73 500 1 235 532 9 647 1 245 179 3 793 700 0 1 644 000 122 500 3 272 379 5.6%	-15% -15% -15% -20% -15% 116% 0% 36% 0% 74% 0%

2. Ausserkantonale Hospitalisationen	310 437 678 028 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	299 932 700 000 - 400 068 2 107 3 441 - 365 484 - 396 627 13 113 296 14 700 000 12 747 812 14 303 373 218.4% 233.4%	331 358 620 000 - 288 642 2 753 - 285 889 13 350 000 13 064 111 187.1% -20%	10% -11% -28% -20% -28% -9% -9% -20%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007
Laufende Rechnung (Total)				Abweichung 07 zu 06
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 770 011 768 839 1 001 172 9 531 1 010 703 14 267 244 594 191 1 273 755 551 427 14 046 956 43.4%	1 838 150 786 800 1 051 350 15 500 1 066 850 16 455 500 0 1 211 500 122 500 16 188 350 42.8%	1 640 390 693 500 946 890 12 400 959 290 17 143 700 0 1 644 000 122 500 16 336 490 42.3%	-11% -12% -10% -20% -10% 4% 0% 36% 0% 1% -1%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalaufwand: Ab 1.1.2007 Personalaufstockung (1.1) infolge Pilotprojekt "Bündnis gegen Depression" und Wegfall Belastung Annuität LUPK gemäss RRB Nr. 766 vom 29. Juni 2006.				
Sachaufwand: Ab 2007: Pilotprojekt "Bündnis gegen Depression"; Anpassung Vertrag mit Lungengiga Luzern; Erarbeitung Kantonaler Pandemieplan; Impfstudie Kanton Luzern. Aufstockung Kosten für Statistik Ausserkantonale Hospitalisationen und Schwangerschaftsabbrüche.				
Eigene Beiträge: Ab 1.1.2007 Übernahme des Staatsbeitrages SoBZ (TCHF 1'450) vom Kantonalen Sozialamt sowie Auszahlungen an Notschlafstellen (Übernahme vom Dep.-Sek., durch Lotterieerträge finanziert- TCHF 440) sowie Abnahme Ausserkantonale Hospitalisation (TCHF 1'350)				
Interne Verrechnungen: Ab 01.01.2007 Wegfall Überweisung an das Kantonale Sozialamt für die SoBZ.				
Entgelte: Rückerstattungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen und Gebühren, als Folge der tieferen Kosten der Ausserkantonalen Hospitalisation.				
Entnahme aus Spezialfinanzierung: Aus dem Alkoholfonds wird zwecks Entlastung der Staatsrechnungen ein Beitrag an die Lohnkosten des Suchtbeauftragten entnommen.				
Interne Verrechnungen: Ab 1.1.2007 Übernahme des Leistungsvertrages in der Überlebenshilfe - interne Überweisung der entsprechenden Lotteriegelder.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Eigene Beiträge Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen	1 113 630 161 646 39 14 267 244 594 191 504 227 16 640 977	1 194 900 150 050 0 16 455 500 0 508 700 18 309 150	1 311 790 192 200 0 17 033 700 0 258 800 18 796 490	10% 28% 0% 4% 0% -49% 3%
+ Aufwand Entgelte Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung Beiträge für eigene Rechnung Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen	764 646 1 204 021 5 734 551 427 68 193 2 594 021	784 000 1 127 500 0 122 500 86 800 2 120 800	690 000 1 127 500 0 122 500 520 000 2 460 000	-12% 0% 0% 0% 499% 16%
- Ertrag = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14 046 956	16 188 350	16 336 490	1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3614001 Ausserkantonale Hospitalisationen	13 113 296	14 700 000	13 350 000	-9%
3654000 Verschiedene Staatsbeitäge				
- Gassenchuchi	0	0	60 000	
- Ambulatorium für Obdachlose	0	0	20 000	
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	631 256	670 000	660 000	-1%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	425 000	425 000	430 000	1%
3654011 elbe	0	337 000	370 000	10%
3654013 Aidshilfe	0	223 500	226 200	1%
3654014 Notschlafstelle	0	0	56 500	
3654017 Betreute Notwohnungen	0	0	182 000	
3654028 Krankenzimmer-Ambulatorium	0	0	96 000	
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	0	0	200 000	
3654047 SoBZ-Zentren	0	0	1 280 000	
3657002 Projektbeiträge	97 692	100 000	103 000	3%
3910090 BF: übrige Überweisungen	0	0	110 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	14 267 244	16 455 500	17 143 700	4%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 193 416	1 127 500	1 127 500	0%
4400008 Kleinhandels-Versandgebühren	10 605	0	0	0%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	5 734	0	0	0%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge	64 000	84 000	516 500	515%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 273 755	1 211 500	1 644 000	36%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge				
- Gassenchuchi	0	0	60 000	
- Ambulatorium für Obdachlose	0	0	20 000	
3654013 Aidshilfe	0	20 000	20 000	0%
3654014 Notschlafstelle	0	0	56 500	
3654028 Krankenzimmer-Ambulatorium	0	0	96 000	
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	0	0	200 000	
3657002 Projektbeiträge (Teilfinanzierung)	64 000	64 000	64 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	64 000	84 000	516 500	515%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge				
- Projektbeitrag Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
- Aidshilfe	0	20 000	20 000	0%
- Notschlafstelle	0	0	56 500	
- Krankenzimmer-Ambulatorium	0	0	96 000	
- Ambulatorium für Obdachlose	0	0	20 000	
- Gassechuchi	0	0	60 000	
- Mitfinanzierung SoBZ	0	0	200 000	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	64 000	84 000	516 500	515%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheke überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er sämtliche kantonalen Spitäler (ausser das Kantonsspital) im pharmazeutischen Bereich.

2 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Fachstelle Chemikalien kontrolliert Betriebe, führt Marktcontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemiereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien und Wohngiften. Vollzug der Gefahrengeut-Verordnung.

3 Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.

4 Dienstleistungen

Die Teilleistung "Dienstleistungen" umfasst Kantonsvertretungen (Bsp. Blutspendedienst), die Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemikalienrelevanter UV-Berichte, die Marktkontrolle der Düngerverordnung / Pflanzenschutzverordnung und die Bewirtschaftung der Spritzenautomaten. Inkasso für die Kantonale Ethikkommission.

Gesamtzielsetzung

- 1 Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.
- 2 Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.
- 3 Adäquate Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen im Sanitätsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Periodische flächendeckende Inspektionen nach Einsatzplanung in %	100%	100%	100%	0%
Gruppenspezifische Analysen und Schulungen	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf	
Ausschliesslich qualifiziertes Personal im Einsatz	100%	100%	100%	0%
Fristgerechte Erfüllung aller Bewilligungen	-	> 95 %	> 95 %	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	4.6	4.7	4.7	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Gesundheitsvorsorge				
+ Kosten	1 142 891	1 286 350	1 237 015	-4%
- Erlöse	134 225	126 100	159 600	27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 008 666	1 160 250	1 077 415	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	6 904	12 000	9 600	-20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 015 570	1 172 250	1 087 015	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	79 746	106 600	90 000	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	935 824	1 065 650	997 015	-6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	11.7%	9.8%	12.9%	32%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Personell sind keine Veränderungen zu erwarten. Entsprechend stabil ist der Personalaufwand.

Sachaufwand: Der Aufwand für die industrielle Heilmittelkontrolle (RHI) entfällt; es wird sogar eine Vergütung erwartet. Der Aufwand für den Spritzausch wurde den Verhältnissen angepasst. Der Aufwand für die Ethikkommission wird durch die entsprechenden Einnahmen vollumfänglich gedeckt.

Entgelte: Aus der industriellen Heilmittelkontrolle (RHI) wird im Gegensatz zu den Vorjahren mit einem Ertrag gerechnet.

Beiträge für eigene Rechnung: Der geringere Aufwand für den Spritzausch hat niedrigere Rückerstattungen durch die Partner zur Folge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	689 482	730 050	696 015	-5%
Sachaufwand	367 171	475 000	456 400	-4%
Interne Verrechnungen	93 142	93 300	94 200	1%
+ Aufwand	1 149 795	1 298 350	1 246 615	-4%
Vermögenserträge	1 500	0	0	0%
Entgelte	132 725	126 100	159 600	27%
Beiträge für eigene Rechnung	79 746	106 600	90 000	-16%
- Ertrag	213 971	232 700	249 600	7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	935 824	1 065 650	997 015	-6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4620000 Beiträge f. eigene Rechnung	79 746	106 600	90 000	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	79 746	106 600	90 000	-16%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende	90%	80%	90%	13%
Unterstützung der Lebensmittelkontrolleure durch Begleitung bei Inspektion (jeder jährlich ein Mal)	100%	100%	100%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen	76%	75%	75%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	20.2	19.1	21.1	10%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.0	2.0	2.0	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	1'975	2000	3500	75%
Anzahl chemische und mikrobiol. Proben	7'644	6000	6000	0%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen	99%	90%	90%	0%
Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz				
+ Kosten	3 119 798	3 170 050	3 440 250	9%
- Erlöse	849 708	820 000	840 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 270 090	2 350 050	2 600 250	11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	408 947	428 994	172 424	-60%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 679 037	2 779 044	2 772 674	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 679 037	2 779 044	2 772 674	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	27.2%	25.9%	24.4%	-6%
Investitionen				
+ Ausgaben	110 400	110 400	560 000	407%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	110 400	110 400	560 000	407%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen: Mehr Betriebsinspektionen durch die Übernahme von zwei Mitarbeitern des ehemaligen Milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienstes (MIBD)

Personalaufwand: Mehrkosten durch Übernahme zweier Mitarbeiter des ehemaligen MIBD gemäss RRB Nr. 619 vom 07. Juni 2005

Abschreibungen: geringere Abschreibungen auf Mobilien

Interne Verrechnungen (Ertrag): Neu werden alle Dienststellen des Kantons intern verrechnet.

Investitionen: Tabak-Abrauchmaschine muss ersetzt werden (14 Betriebsjahre; keine Ersatzteile und Unterstützung mehr verfügbar), Ersatz des bisherigen Labor- Informations- und Management-Systems (LIMS)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 570 709	2 557 150	2 855 350	12%
Sachaufwand	301 737	348 400	342 400	-2%
Abschreibungen	360 146	387 676	145 897	-62%
Interne Verrechnungen	296 153	305 818	269 027	-12%
+ Aufwand	3 528 745	3 599 044	3 612 674	0%
Entgelte	632 813	552 600	523 000	-5%
Interne Verrechnungen	216 895	267 400	317 000	19%
- Ertrag	849 708	820 000	840 000	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 679 037	2 779 044	2 772 674	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Veterinäramt ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, gefährliche Hunde, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt es in erster Linie für den Vollzug der in Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt es Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedenen Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt. Im Jahr 2007 wird die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz KALV intensiviert: Ein Mitarbeiter des KALV arbeitet im Veterinäramt für die Milchwirtschaftlichen Inspektionen der Primärbetriebe (Bauernhöfe). Im weiteren ist die Kantonalisierung der Lebensmittelhygiene inkl. Fleischkontrolle auf den 01.01.2008 vorzubereiten.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Meldungen von gefährlichen Hunden werden bearbeitet und Massnahmen angeordnet. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Sofortige Bekämpfung der Seuchenfälle, keine Rückfälle Erfüllung Monitoringprogramme Betriebskontrollen bezüglich Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz	>95% >95%	>95% >95%	>95% >95%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Seuchenfälle (BVD Bekämpfung ab 2007) Entschädigte Nutztiere und Bienenvölker (BVD) Sperren Stichprobenuntersuchungen Kontrollen Tierhalterbetriebe Kontrollen nicht Tierhalterbetriebe Fleischkontrollen Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen Anzeigen Bewilligungen Zertifikate (Rückgang wegen bil. EU-Verträgen)	7.9 52 85 16 1 079 903 52 342 406 39 101 2 049	7.9 50 180 30 1'400 900 50 350 350 30 300 1'800	7.9 620 850 30 1'400 950 50 350 370 30 300 1'000	0% 1140% 372% 0% 0% 6% 0% 0% 6% 0% 0% -44%
Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Veterinärdienste + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 447 739 1 383 503 2 064 236 10 355 2 074 592 13 020 0 1 041 037 167 757 0 878 817 40.1%	4 007 365 331 500 3 675 865 17 200 3 693 065 713 000 359 075 2 333 000 0 800 000 1 632 140 8.3%	3 923 230 368 000 3 555 230 13 800 3 569 030 721 400 534 301 2 359 800 0 800 000 1 664 931 9.4%	-2% 11% -3% -20% -3% 1% 49% 1% 0% 0% 2% 13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Kostenminderung im Bereich Tiergesundheit

Einlage in Spezialfinanzierung: Dieser Betrag ergibt sich aus der Leistung Tiergesundheit (Einlage in Tierseuchenkasse)

Interne Verrechnung : Tieferen Kosten im Bereich Mietkosten und Porti- und Telefonkosten

Entgelte: Rückgang für Veterinärzeugnisse verzögert sich stärker als erwartet; Teilarckerstattung der Kosten für "gefährliche Hunde"

Beiträge für eigene Rechnung: Gde-Beiträge aufgrund aktualisierter Einwohnerzahlen (analog Kostenartengruppe 36 "eigene Beiträge")

Interne Verrechnungen: Verzinsung der Tierseuchenkasse leicht höher, da Saldo höher als erwartet

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand		1 096 638	1 105 915	1 106 780	0%
Sachaufwand		2 151 817	2 692 150	2 614 050	-3%
Eigene Beiträge		0	700 000	708 400	1%
Durchlaufende Beiträge		13 020	13 000	13 000	0%
Einlage in Spezialfinanzierung & Stiftungen		0	359 075	534 301	49%
Interne Verrechnungen		209 640	226 500	216 200	-5%
+ Aufwand		3 471 115	5 096 640	5 192 731	2%
Regalien & Konzessionen		0	800 000	800 000	0%
Entgelte		1 194 540	152 500	173 000	13%
Beiträge für eigene Rechnung		1 028 017	2 320 000	2 346 800	1%
Durchlaufende Beiträge		13 020	13 000	13 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierung & Stiftungen		167 757	0	0	0%
Interne Verrechnungen		188 963	179 000	195 000	9%
- Ertrag		2 592 297	3 464 500	3 527 800	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		878 817	1 632 140	1 664 931	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3614003 Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse		0	700 000	708 400	1%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund		13 020	13 000	13 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		13 020	713 000	721 400	1%
4610000 Beiträge f.eig. Rechnung Kanton		0	700 000	708 400	1%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden		354 662	700 000	708 400	1%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige		673 355	920 000	930 000	1%
4700000 Beiträge vom Bund		13 020	13 000	13 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		1 041 037	2 333 000	2 359 800	1%

Entwicklung Tierseuchenkasse

Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter und Gemeinden	Verkehrs- schein- Gebühren	Vieh- handels- Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme o. Einlage	Bestand per 31.12.
1996	-1584	-569	760	699	--	146	338	948	12'180
1997	-3036	583	756	681	--	442	367	207	11973
1998	-2'441	569	796	775	--	307	300	306	12279
1999	-2665	575	481	832	--	268	306	-201	12078
2000	-2'413	977	--	674	--	239	302	-221	11857
2001	-3300	999	--	842	--	229	296	-932	10925
2002	-2'523	1008	--	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3027	1030	--	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2765	1021	--	913	--	236	197	-398	9'448
2005	-2'528	1028	--	918	--	225	189	-168	9'280
Budget 2006	-3035	1620	--	800	700	95	179	359	9'639
Budget 2007	-2923	1638	--	800	708	116	195	534	10'173

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind aufgrund der verschärften Vorschriften infolge von BSE stark angestiegen. Seit 2000 werden die Verkehrsschein Gebühren nicht mehr erhoben. Ab dem Jahre 2006 beträgt der Kantonsbeitrag ca. Fr. 700'000.--

Leistungsauftrag 2007 des Gesundheitsdepartementes (GSD) für die Gesundheitsversorgung: Überblick

Bemerkungen:

- Der vorliegende Voranschlag 2007 für die Spitäler und Kliniken ist in zwei Informationsteile gegliedert. Der erste Teil gibt einen Überblick über die Gesundheitsversorgung mit dem generellen Auftrag, den Zielen, den finanziellen Vorgaben und den erbrachten Leistungen.
- . Der Aufwand ist aufgeschlüsselt in die Positionen Personalaufwand, medizinischer Bedarf und übriger Aufwand.
- . Im LOS-Raster werden ab dem Budget 2006 die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen) eingerechnet.
- . Am 19. Juni 2006 hat der Grosse Rat beschlossen, die aktivierte LUPK-Anuitätenverpflichtung mit den SNB-Goldreserven zu tilgen. Für die Spitäler und Kliniken bringt dies eine Reduktion von 7.8 Millionen Franken beim Personalaufwand. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird damit eingeschränkt.

Der zweite Teil zeigt die Details der einzelnen Spitäler und Kliniken.

- . Die Zusammenführung der Luzerner Psychiatrie (LUPS) per 1.4.2006 ist in der neuen Organisationsform abgebildet. Bei den Finanzkenngroßen sind zu Vergleichzwecken noch die alten Organisationen PLL, PLS und KJPD aufgeführt.

Mit dem neuen Abgeltungssystem für die Kaderärztinnen und Kaderärzte gibt es Verschiebungen zwischen dem Honorarertrag und dem Personalaufwand. Neu sind im Personalaufwand sämtliche Besoldungsanteile inbegriffen.

Jahresziele 2007

- Umsetzung des neuen Spitalgesetzes (je nach Ausgang der parlamentarischen Beratung bzw. Volksabstimmung).
- Projekt Zusammenführung KSL-KSSW abschliessen.
- Projekt R06/19 "Trennung von der Höhenklinik Montana" abschliessen.
- Auf den 1.1.2009 soll für die Spitalfinanzierung schweizweit ein neues, diagnosebezogenes Fallpauschalensystem (Modell swiss-DRG) eingeführt werden. Für das KSL und KSSW wird überprüft, ob bereits auf 2008 auf ein diagnosebezogenes Fallpauschalensystem (Modell AP-DRG) umgestellt wird, oder ob die bisherige Regelung (Tagespauschale) vorerst noch beibehalten wird.

Genereller Auftrag des Gesundheits- und Sozialdepartementes für die Gesundheitsversorgung

- Das GSD sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Luzern stationär versorgt werden können.
- Als Zentrumsversorgung gelten jene Leistungen, die in der Regel durch ein Spital oder eine Klinik für den ganzen Kanton und aufgrund von Vereinbarungen auch für benachbarte Kantone erbracht werden.
- Als Grundversorgung gelten alle Versorgungstypen, welche nicht der Zentrumsversorgung zugeordnet sind.
- Leistungen, für die der Kanton wesentliche Beträge für ausserkantonale Hospitalisationen erbringen muss, werden nach Möglichkeit innerkantonal erbracht, sofern sie in vergleichbarer Qualität durch die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons kostenäquivalent oder günstiger erbracht werden können.

Die folgenden Grundsätze sind für sämtliche öffentlichen Spitäler und Kliniken verbindlich:

- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bieten diagnostische und therapeutische, medizinische und pflegerische Dienstleistungen an. Medizinische Leistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Versorger erbracht, dies gilt auch für Notfälle. Es wird kein poliklinischer Betrieb geführt. Nachkontrollen und Nachsorge aus medizinischen Gründen oder zur Ausbildungs- und Qualitätssicherung sind statthaft. Sie sollen aber soweit wie möglich in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgen.
- Die Behandlung erfolgt nach medizinischen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie kann ambulant oder stationär erbracht werden.
- Allen Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Luzern und in Vertragskantonen werden die gleichen Zugangsrechte gewährt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken evaluieren ihr Leistungsangebot kontinuierlich. Sie verpflichten sich im Hinblick auf eine optimale medizinische Versorgung zu Qualitätskontrolle, Qualitätsförderung und Qualitätssicherung. Sie bekämpfen aktiv den Anstieg der spitalinternen Kosten im Bereich medizinischer Leistungen und Medikamente. Dies gilt auch für die entsprechenden spitalexternen Kosten, soweit diese im Einflussbereich der Spitäler und Kliniken liegen.
- Die vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel werden bedarfsgerecht und nach den Grundsätzen der Wissenschaft, Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit eingesetzt. Das Gesundheits- und Sozialdepartement sorgt für ein medizinisch-ökonomisches Controlling dieses Prozesses. Arbeitsmethoden, diagnostische und therapeutische Verfahren, wissenschaftliche Tätigkeit und die weitere Entwicklung des Indikationsspektrums sollen vermehrt und systematisch einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen werden.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken und die anderen anerkannten Leistungserbringer der Zentralschweiz koordinieren und optimieren die Zusammenarbeit und das Angebot untereinander (Grund- und Zentrumsversorgung).
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bereiten die interne Organisation darauf vor, in einem Katastrophenfall die Betroffenen betreuen zu können.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken können gegen entsprechende Kostenabgeltung zu Marktpreisen Infrastruktur- und sonstige Dienstleistungen an Personal und Dritte erbringen.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sog. Spitzenmedizin) und teilweise Neurochirurgie elektiv.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Finanzen							
Entwicklung Aufwand-/Ertragsüberschuss (ab 2006 inkl. Kalkulatorische Kosten)							
	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	88 801 544	94 348 785	123 371 354	101 961 198	132 225 287	123 734 605	-6.4%
KSSW	42 954 049	43 989 247	49 627 883	50 369 770	54 311 165	51 627 227	-4.9%
LUPS	33 684 880	34 175 473	38 656 983	37 244 476	42 188 281	41 939 508	-0.6%
LHM	4 107 352	4 504 884	6 229 166	5 438 860	6 954 109	6 747 375	-3.0%
144	932 852	990 017	834 772	935 386	970 000	971 000	0.1%
Total	170 480 677	178 008 406	218 720 157	195 949 688	236 648 842	225 019 715	-4.9%
Entwicklung Aufwand (Personalaufwand, med. Aufwand, übriger Aufwand; ab 2006 inkl. kalk. Kosten)							
	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL							
Personalaufwand		231 372 532	251 104 918	236 911 851	257 131 800	254 992 000	-0.8%
medizinischer Bedarf		61 794 697	67 015 887	70 494 881	75 910 000	78 105 000	2.9%
übr. Aufwand		58 077 566	67 855 903	79 223 357	74 325 487	84 493 700	13.7%
Aufwand	331 557 153	351 244 795	385 976 708	386 630 089	407 367 287	417 590 700	2.5%
KSSW	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Personalaufwand		74 795 808	76 528 084	76 024 590	82 065 000	80 950 000	-1.4%
medizinischer Bedarf		14 208 008	16 829 807	18 702 068	17 600 000	20 600 000	17.0%
übr. Aufwand		17 740 086	24 015 884	25 687 872	26 099 465	26 677 320	2.2%
Aufwand	103 579 506	106 743 902	117 373 775	120 414 530	125 764 465	128 227 320	2.0%
LUPS	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Personalaufwand		57 313 492	59 693 987	58 950 935	61 743 900	65 066 900	5.4%
medizinischer Bedarf		2 404 653	2 801 987	2 880 330	2 970 600	3 167 100	6.6%
übr. Aufwand		15 012 018	20 120 681	20 557 315	21 009 939	22 662 508	7.9%
Aufwand	70 536 480	74 730 163	82 616 655	82 388 580	85 724 439	90 896 508	6.0%
LHM	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Personalaufwand		9 173 347	9 244 062	8 876 277	9 720 000	9 430 875	-3.0%
medizinischer Bedarf		734 735	744 196	654 802	783 000	773 000	-1.3%
übr. Aufwand		1 829 433	3 410 617	3 608 364	3 775 609	3 865 500	2.4%
Aufwand	11 931 579	11 737 515	13 398 875	13 139 443	14 278 609	14 069 375	-1.5%
144	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Personalaufwand		956 053	1 129 097	1 134 894	1 165 400	1 160 000	-0.5%
medizinischer Bedarf		0	0	0	0	0	
übr. Aufwand		391 215	400 750	470 313	454 600	472 000	3.8%
Aufwand	1 221 643	1 347 268	1 529 847	1 605 207	1 620 000	1 632 000	0.7%
Total	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Personalaufwand		373 611 232	397 700 148	381 898 547	411 826 100	411 599 775	-0.1%
medizinischer Bedarf		79 142 093	87 391 877	92 732 081	97 263 600	102 645 100	5.5%
übr. Aufwand		93 050 318	115 803 835	129 547 221	125 665 100	138 171 028	10.0%
Aufwand	518 826 362	545 803 642	600 895 860	604 177 849	634 754 800	652 415 903	2.8%
Personalaufwand:							
Am KSL ist eine notwendige Stellenanpassung in der Augenklinik, in der Neurochirurgie, in der Herzchirurgie und bei der Codierung geplant.							
Die Anpassung wirkt sich durch zusätzlichen Ertrag positiv auf die Rechnung des KSL aus.							
In der Luzerner Psychiatrie ist das neue Angebot "Kinderpsychiatrische Therapiestation" eingerechnet.							
Medizinischer Bedarf:							
Die Wachstumsrate beim med. Bedarf (+ 5.5 %) konnte im Budget 2007 gegenüber dem Budget 2006 wiederum gesenkt werden. Diese Entwicklung (vgl. 2002/2003: + 13 %; 2003/2004: + 10.4 %) wird durch striktes Kostenmanagement erreicht.							
Übriger Aufwand							
Der Anstieg beim übrigen Aufwand im Budget 2007 ist auf höhere Unterhaltskosten und höhere Abschreibungen zurückzuführen.							

Entwicklung Ertrag							
	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	242 755 610	256 896 010	262 605 354	284 668 891	275 142 000	293 856 095	6.8%
KSSW	60 625 458	62 754 655	67 745 893	70 044 760	71 453 300	76 600 093	7.2%
LUPS	36 851 599	40 554 691	43 959 677	45 144 105	43 536 158	48 957 000	12.5%
LHM	7 824 227	7 232 631	7 169 709	7 700 583	7 324 500	7 322 000	0.0%
144	288 791	357 250	695 075	669 821	650 000	661 000	1.7%
Total	348 345 685	367 795 237	382 175 708	408 228 160	398 105 958	427 396 188	7.4%
Entwicklung Investitionsrechnung							
	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	11 478 000	12 101 204	11 425 944	11 648 233	11 558 500	12 524 000	8.4%
KSSW	3 939 000	4 292 420	4 624 616	5 179 289	5 100 000	5 500 000	7.8%
LUPS	897 634	617 485	571 664	636 499	690 100	690 000	0.0%
LHM	535 000	125 900	306 811	109 264	340 000	240 000	-29.4%
144	74 280	0	0	319 718	115 000	115 000	0.0%
Total	16 923 914	17 137 009	16 929 035	17 893 003	17 803 600	19 069 000	7.1%
Leistungen							
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06			
akutsomatische Versorgung							
Anzahl stationäre Patient/innen	32 087	31 809	34 189	7.5%			
Anzahl Pflegetage	259 080	265 450	260 370	-1.9%			
Aufenthaltsdauer in Tagen	8.07	8.35	7.62	-8.7%			
Anzahl ambulante Konsultationen	260 938	224 800	282 610	25.7%			
Anzahl ambulante Taxpunkte	57 711 884	56 850 000	62 815 000	10.5%			
psychiatrische Versorgung							
Anzahl stationäre Patient/innen	2 032	1 900	1 980	4.2%			
Anzahl Pflegetage	102 829	102 600	107 150	4.4%			
Aufenthaltsdauer in Tagen	50.60	54.00	54.12	0.2%			
Anzahl ambulante Konsultationen	11 878	13 200	13 350	1.1%			
Anzahl ambulante Taxpunkte	5 528 526	5 700 000	5 907 000	3.6%			
Versorgung Rehabilitation							
Anzahl stationäre Patient/innen	1 149	1 197	1 230	2.8%			
Anzahl Pflegetage	28 457	29 865	28 183	-5.6%			
Aufenthaltsdauer in Tagen	24.77	24.95	22.91	-8.2%			
Anzahl ambulante Konsultationen	381	525	520	-1.0%			
Anzahl ambulante Taxpunkte	569 957	320 000	600 000	87.5%			

Beiträge an Hospitalisationen ausserhalb der öffentlichen Luzerner Spitäler/Kliniken für allgemein versicherte Luzerner/innen				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Beitrag Kanton Luzern (nach Kostengutsprachen)	12 427 177	14 000 000	12 730 000	-9.1%
Anzahl Kostengutsprachen Total	1 777	1 700	1 770	4.1%
durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	6 993	8 235	7 192	-12.7%
innere Medizin (allgemein)				
- Beitrag	1 587 872	1 880 000	1 600 000	-14.9%
- Anzahl Kostengutsprachen	356	410	370	-9.8%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	4 460	4 585	4 324	-5.7%
Neurologie (innere Medizin)				
- Beitrag	883 295	700 000	820 000	17.1%
- Anzahl Kostengutsprachen	94	75	90	20.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	9 397	9 333	9 111	-2.4%
Transplantationen Knochenmark/Stammzellen (innere Medizin)				
- Beitrag	1 186 896	1 500 000	1 400 000	-6.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	22	30	27	-10.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	53 950	50 000	51 852	3.7%
Transplantationen (alle)				
- Beitrag	1 996 599	3 000 000	2 800 000	-6.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	74	80	80	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	26 981	37 500	35 000	-6.7%
Transplantationen solider Organe (Chirurgie)				
- Beitrag	809 703	1 500 000	1 400 000	-6.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	52	50	50	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	15 571	30 000	28 000	-6.7%
allgemeine Chirurgie				
- Beitrag	1 261 199	1 200 000	1 200 000	0.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	248	240	240	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 085	5 000	5 000	0.0%
Viszeralchirurgie				
- Beitrag	454 697	800 000	500 000	-37.5%
- Anzahl Kostengutsprachen	85	110	90	-18.2%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 349	7 273	5 556	-23.6%
Neurochirurgie (inkl. Wirbelsäulenchirurgie)				
- Beitrag	4 055 852	3 800 000	4 000 000	5.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	481	340	480	41.2%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	8 432	11 176	8 333	-25.4%
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
- Beitrag	5 849	7 000	6 000	-14.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	2	1	1	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	2 925	7 000	6 000	-14.3%
Orthopädie				
- Beitrag	223 304	300 000	250 000	-16.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	63	50	55	10.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	3 545	6 000	4 545	-24.2%
Urologie				
- Beitrag	26 158	80 000	30 000	-62.5%
- Anzahl Kostengutsprachen	15	20	16	-20.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	1 744	4 000	1 875	-53.1%
Gynäkologie und Geburtshilfe				
- Beitrag	254 316	200 000	250 000	25.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	83	70	80	14.3%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	3 064	2 857	3 125	9.4%
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
- Beitrag	48 703	27 000	48 000	77.8%
- Anzahl Kostengutsprachen	9	10	10	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 411	2 700	4 800	77.8%
Ophthalmologie (Augenheilkunde)				
- Beitrag	26 315	6 000	26 000	333.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	6	3	6	100.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	4 386	2 000	4 333	116.7%
Stationäre Psychiatrie				
- Beitrag	1 608 866	2 000 000	1 200 000	-40.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	261	250	210	-16.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	6 164	8 000	5 714	-28.6%
Rehabilitation (alle; teilweise oben enthalten)				
- Beitrag	510 143	300 000	500 000	66.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	28	28	28	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	18 219	10 714	17 857	66.7%

Fallunabhängige Leistungen

Die Vorhalteleistungen Notfall, die Aus- und Weiterbildung und die Lehre und Forschung sind in den Leistungsgruppen enthalten, in denen die Leistung erbracht wird.

Die Position "Fallunabhängige Leistungen" bleibt jedoch zwecks Information enthalten, um den Umfang dieser Leistungsart für das gesamte Spital aufzuzeigen.

Finanzierung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Vorhalteleistungen Notfall	16 529 400	15 893 800	16 480 800	3.7%
Aus- und Weiterbildung	24 069 730	24 333 036	25 859 532	6.3%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-6 354 036	-5 111 535	-6 205 521	21.4%
Total Fallunabhängige Leistungen	37 245 094	38 115 301	39 134 811	2.7%

Vorhalteleistungen Notfall

Unter Vorhalteleistungen Notfall werden die gesamten personellen Leistungen verstanden mit dem Ziel, in einem definierten Zeitrahmen die Triage und Versorgung von Notfallpatienten bedarfsgerecht aufnehmen zu können und damit das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung abzudecken.

Die Vorhalteleistungen im Notfalldienst setzen sich aus Präsenz- und Pikettdienstleistungen zusammen, die es ermöglichen, die für Notfälle erforderliche Leistungsbereitschaft sicherzustellen.

Finanzen Vorhalteleistungen Notfall	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	12 192 800	11 720 000	12 156 000	3.7%
KSSW	3 833 600	3 664 800	3 808 000	3.9%
LUPS	503 000	509 000	516 800	1.5%
LHM	0	0	0	
Total	16 529 400	15 893 800	16 480 800	3.7%

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

- Praktische Ausbildung in Gesundheits- & Krankenpflege = Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/Pflegefachmann und Hebammen bis zur Erlangung des Diplomniveaus I & II, eines Diploms als Hebammme, des Fähigkeitszeugnisses Fachangestellte/r Gesundheit oder des Fähigkeitsausweises Pflegeassistenz
- Praktische Ausbildung medizinisch-technisch-therapeutische Berufe (MTTB) = die erste direkte Berufsausbildung bis zur Erlangung eines Diploms in einem dieser Berufe: Physiotherapeut/in (Krankengymnastik), medizinische Laborant/in, Medizinisch-technisch-radiologische Assistentin (MTRA), Orthoptist/in Ernährungsberater/in, Diätkoch/Diätköchin, Technischer Operationsassistent/Technische Operationsassistentin (TOA), Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapie), Logopäd/in (Sprachtherapeut/in) oder Aktivierungstherapeut/in
- Ausbildung Unterassistentärzt/innen=Praxisteil der Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin (Abschluss: Staatsexamen)

Weiterbildung

- Die praktische Weiter- bzw. Zusatzausbildung der Pflegeberufe ergänzt die Grundausbildung und führt zu neuen Qualifikationen und zu einer neuen beruflichen Stellung mit erweiterten Kompetenzen: Anästhesie-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), IPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), OPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), Höhere Fachausbildung Pflege (HöFa I, II, III)
- Die Weiterbildung der Assistenzärzt/innen umfasst, nach erfolgreich beendetem Medizinstudium (Staatsexamen), die Tätigkeitsperiode des Arztes / der Ärztin, welche mit einem Facharzttitle (FMH) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet abschliesst

Ziele

- Der Kanton bildet genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung aus.
- Die praktische und praktisch-theoretische Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Krankenpflege-, Medizin- und Medizinal-Berufe sind sichergestellt.

Finanzen Aus- und Weiterbildung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	16 188 681	16 491 318	16 536 300	0.3%
KSSW	5 500 000	5 357 000	6 313 000	17.8%
LUPS	2 067 122	2 144 718	2 629 232	22.6%
144	13 880	15 000	14 000	-6.7%
LHM	300 047	325 000	367 000	12.9%
Total	24 069 730	24 333 036	25 859 532	6.3%

Lehre und Forschung

Vertiefungspraktika zur Vorbereitung auf das Staatsexamen

	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
KSL	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%

Nebenleistungen

Zur Vervollständigung ihres Angebotes erbringen die Spitäler und Kliniken kostendeckend Nebenleistungen, welche

- a) sämtliche nicht betriebsnotwendigen Einrichtungen (i.e.S.) betreffen,
- b) das Personal bzw. die Patientenversorgung indirekt unterstützen und
- c) aus betriebspolitischen Gründen erforderlich sind (abgerundetes Angebot).

Angebotsübersicht Nebenleistungen

	KSL/PLS	KSSW	PLL	LHM
Automobilbetrieb / Garage	X	X	X	X
Cafeteria	X	X	X	X
Geschützte Operationsstelle (GOPs)	X	X		
Kinderkrippe	X		X	
Kiosk	X	X	X	X
Leistungen für Dritte	X	X	X	X
Parkplatzbewirtschaftung	X	X		
Personalhäuser und Logierwesen	X	X	X	X
Rettungsdienst	X	X		
Übergangsheim Berghof			X	
Wohnheim Sonnegarte			X	

Details Spitäler/Kliniken

Kantonsspital Luzern

2407

Grundauftrag

- Das Kantonsspital Luzern stellt als Zentrumsspital die Zentrumsversorgung für den Kanton Luzern und für die Innerschweiz und für sein regionales Einzugsgebiet die Grundversorgung sicher.
- Das Kantonsspital vernetzt seine Zentrumsdienstleistungen mit dem Kantonalen Spital Sursee-Wolhusen und bietet in Zusammenarbeit mit dem KSSW auf der Luzerner Landschaft eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung in den medizinischen Subdisziplinen wie HNO, Urologie, Viszeralchirurgie und Röntgendiagnostik.

Jahresziele

- Umsetzung der Entscheide welche sich aus der Spitalgesetzgebung ergeben. Vorbereitungen soweit abgeschlossen, um im Jahr 2008 gegebenenfalls mit der operativen Tätigkeit als verselbständigte Einheit starten zu können.
- Vorbereitung Zusammenführung KSL-KSSW termingerecht abschliessen. Die KSL-Teilprojekte werden planmäßig bearbeitet.
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.
- Die Anlagebuchhaltung ist konsolidiert.
- Vorbereitung Abrechnung nach DRG termingerecht sicherstellen.
- Neues Klinikinformationssystem produktiv einführen.
- PACS/RIS Infrastrukturaufbau abschliessen/Nutzung weiterentwickeln.
- Bildungssystematik umsetzen.
- Zweites Herzkatheterlabor evaluieren, beschaffen und betreiben.
- Medizinalcontrolling und Codierung weiterentwickeln.
- Arealnutzungsstudie durchführen/erneuern.

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	> 80 %	> 80 %	> 80 %	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	
Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	386 630 089	396 682 000	405 159 700	2.1%
- Erlöse	284 668 891	275 142 000	293 856 095	6.8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	101 961 198	121 540 000	111 303 605	-8.4%
+ Kalkulatorische Kosten	8 746 861	10 685 287	12 431 000	16.3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	110 708 059	132 225 287	123 734 605	-6.4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	73.6%	69.4%	72.5%	4.6%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	11 648 233	11 558 500	12 524 000	8.4%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11 648 233	11 558 500	12 524 000	8.4%
Personal	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Anzahl Vollzeitstellen	2 214.6	2 235.0	2 262.4	1.2%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	355.2	372.1	385.8	3.7%
Verwaltungspersonal	130.2	126.8	127.5	0.6%
Pflegepersonal	1 020.6	1 024.3	1 016.8	-0.7%
Personal and. med. Fachbereiche	366.6	365.3	382.4	4.7%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	342.1	346.5	349.9	1.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	193 715	194 956	219 292	12.5%
Ärzt/innen und Apotheker/innen *	46 005	46 070	66 327	44.0%
Verwaltungspersonal	11 017	11 700	12 084	3.3%
Pflegepersonal	80 541	80 450	81 683	1.5%
Personal and. med. Fachbereiche	28 420	28 230	29 647	5.0%
Personal Hauswirtschaft/Techn. Dienst/Nebenbetriebe	23 811	24 526	24 188	-1.4%
Lernpersonal	3 921	3 980	5 363	34.7%

* Ab Budget 2007 werden die Arzthonorare aufgehoben und dafür die Bruttobesoldungen der Ärzte substantiell erhöht. Bisher wurden die Arzthonorare als Minuserfolg auf einem Erlöskonto verbucht. Die ausgewiesenen Werte 2005 und 2006 sind deshalb mit dem Wert 2007 nicht vergleichbar. Diese Änderung der Buchungssystematik ist jedoch kostenneutral.

Leistungsgruppen				
1. Medizinische Klinik				
Leistungen				
Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	110 666 293	112 499 787	119 049 700	5.8%
Erlöse	81 792 617	77 224 000	84 193 095	9.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	28 873 676	35 275 787	34 856 605	-1.2%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	73.9%	68.6%	70.7%	3.0%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	33 431 780	28 494 000	32 694 495	14.7%
Erlöse	33 431 780	28 494 000	32 694 495	14.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	75 950	60 500	85 570	41.4%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	14 577 936	12 000 000	16 300 000	35.8%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	77 234 513	84 005 787	86 355 205	2.8%
Erlöse	48 360 837	48 730 000	51 498 600	5.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	28 873 676	35 275 787	34 856 605	-1.2%
Anzahl Austritte	6 411	6 150	6 990	13.7%
davon Allgemeinversicherte	4 804	4 630	5 325	15.0%
Halbprivat Versicherte	1 296	1 280	1 355	5.9%
Privat Versicherte	311	240	310	29.2%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	542	460	550	19.6%
Anzahl Pflegetage	64 877	65 200	64 200	-1.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	10.1	10.6	9.2	-13.4%
Kosten pro Fall	12 047	13 659	12 354	-9.6%
Erlös pro Fall	7 543	7 924	7 367	-7.0%
Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	407.0	387.8	403.1	3.9%
Ärzte	92.3	86.7	88.5	2.1%
Pflegepersonal	255.6	244.5	253.1	3.5%
med. techn. Fachpersonal	58.9	52.4	60.5	15.5%
anderes Personal	0.2	4.2	1.0	-76.2%
2. Chirurgie				
Leistungen:				
Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefäßchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	90 579 000	98 049 000	100 488 000	2.5%
Erlöse	52 816 000	54 247 000	55 588 000	2.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	37 763 000	43 802 000	44 900 000	2.5%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	58.3%	55.3%	55.3%	0.0%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	7 522 000	7 734 000	7 356 000	-4.9%
Erlöse	7 522 000	7 734 000	7 356 000	-4.9%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	29 797	31 050	30 120	-3.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	4 469 840	5 180 000	4 500 000	-13.1%

Leistungsgruppe: stationär		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		83 057 000	90 315 000	93 132 000	3.1%
Erlöse		45 294 000	46 513 000	48 232 000	3.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		37 763 000	43 802 000	44 900 000	2.5%
Anzahl Austritte		5 906	6 300	6 470	2.7%
davon	Allgemeinversicherte	4 691	5 110	5 298	3.7%
	Halbprivat Versicherte	865	870	849	-2.4%
	Privat Versicherte	350	320	323	0.9%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		652	610	630	3.3%
Anzahl Pflegetage		48 482	51 000	49 000	-3.9%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		8.2	8.1	7.6	-6.4%
Kosten pro Fall		14 063	14 336	14 394	0.4%
Erlös pro Fall		7 669	7 383	7 455	1.0%
Vollzeitstellen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total		242.6	243.9	259.0	6.2%
Ärzte		55.5	51.0	61.1	19.8%
Pflegepersonal		166.0	173.0	174.8	1.0%
med. techn. Fachpersonal		21.1	19.9	22.1	11.1%
anderes Personal		0.0	0.0	1.0	
3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie					
Leistungen					
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		6 352 000	6 894 000	6 738 000	-2.3%
Erlöse		5 415 000	4 316 000	5 545 000	28.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		937 000	2 578 000	1 193 000	-53.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten		85.2%	62.6%	82.3%	31.4%
Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		2 546 000	2 137 000	2 490 000	16.5%
Erlöse		2 546 000	2 137 000	2 490 000	16.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen		3 836	4 500	3 630	-19.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		439 308	510 000	410 000	-19.6%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		3 806 000	4 757 000	4 248 000	-10.7%
Erlöse		2 869 000	2 179 000	3 055 000	40.2%
Total Aufwand-/Ertragüberschuss		937 000	2 578 000	1 193 000	-53.7%
Anzahl Austritte		219	200	230	15.0%
davon	Allgemeinversicherte	184	160	194	21.3%
	Halbprivat Versicherte	26	25	24	-4.0%
	Privat Versicherte	9	15	12	-20.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		81	60	70	16.7%
Anzahl Pflegetage		1 633	1 300	1 600	23.1%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		7.5	6.5	7.0	7.0%
Kosten pro Fall		17 379	23 785	18 470	-22.3%
Erlös pro Fall		13 100	10 895	13 283	21.9%
Vollzeitstellen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total		16.5	17.1	17.1	0.0%
Ärzte		6.7	7.5	7.5	0.0%
Pflegepersonal		0.0	0.0	0.6	
med. techn. Fachpersonal		9.8	9.6	9.0	-6.3%
anderes Personal		0.0	0.0	0.0	

4. Orthopädie

Leistungen Orthopädie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	12 778 000	13 684 000	14 092 000	3.0%
Erlöse	8 075 000	8 241 000	8 458 000	2.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	4 703 000	5 443 000	5 634 000	3.5%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	63.2%	60.2%	60.0%	-0.3%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	1 609 000	1 678 000	1 573 000	-6.3%
Erlöse	1 609 000	1 678 000	1 573 000	-6.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	7 494	8 900	9 340	4.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	763 075	695 000	680 000	-2.2%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	11 169 000	12 006 000	12 519 000	4.3%
Erlöse	6 466 000	6 563 000	6 885 000	4.9%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	4 703 000	5 443 000	5 634 000	3.5%
Anzahl Austritte	851	910	900	-1.1%
davon Allgemeinversicherte	725	750	789	5.2%
Halbprivat Versicherte	98	130	94	-27.7%
Privat Versicherte	28	30	17	-43.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	57	60	60	0.0%
Anzahl Pflegetage	8 171	8 500	8 200	-3.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.6	9.3	9.1	-2.5%
Kosten pro Fall	13 125	13 193	13 910	5.4%
Erlös pro Fall	7 598	7 212	7 650	6.1%
Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	25.7	26.0	27.0	3.8%
Ärzte	6.4	5.5	7.0	27.3%
Pflegepersonal	15.5	16.8	16.3	-3.0%
med. techn. Fachpersonal	3.8	3.7	3.7	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
5. Urologie				
Leistungen Urologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	10 771 000	11 104 000	11 743 000	5.8%
Erlöse	8 446 000	7 808 000	8 799 000	12.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 325 000	3 296 000	2 944 000	-10.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	78.4%	70.3%	74.9%	6.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	2 237 000	2 396 000	2 187 000	-8.7%
Erlöse	2 237 000	2 396 000	2 187 000	-8.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	5 729	5 100	7 310	43.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 482 150	1 500 000	1 450 000	-3.3%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	8 534 000	8 708 000	9 556 000	9.7%
Erlöse	6 209 000	5 412 000	6 612 000	22.2%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 325 000	3 296 000	2 944 000	-10.7%
Anzahl Austritte	921	900	960	6.7%
davon Allgemeinversicherte	668	685	700	2.2%
Halbprivat Versicherte	165	150	180	20.0%
Privat Versicherte	88	65	80	23.1%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	109	90	110	22.2%
Anzahl Pflegetage	6 298	6 100	6 000	-1.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.8	6.8	6.3	-7.8%
Kosten pro Fall	9 266	9 676	9 954	2.9%
Erlös pro Fall	6 742	6 013	6 888	14.5%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	27.0	28.9	27.7	-4.2%
Ärzte	8.0	8.1	8.0	-1.2%
Pflegepersonal	15.3	16.8	15.7	-6.5%
med. techn. Fachpersonal	3.7	4.0	4.0	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Leistungen				
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	17 719 000	19 333 000	19 194 000	-0.7%
Erlöse	13 982 000	12 800 000	14 499 000	13.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	3 737 000	6 533 000	4 695 000	-28.1%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	78.9%	66.2%	75.5%	14.1%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	4 484 000	3 776 000	4 385 000	16.1%
Erlöse	4 484 000	3 776 000	4 385 000	16.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	31 078	16 800	30 500	81.5%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 381 096	3 200 000	3 600 000	12.5%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	13 235 000	15 557 000	14 809 000	-4.8%
Erlöse	9 498 000	9 024 000	10 114 000	12.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	3 737 000	6 533 000	4 695 000	-28.1%
Anzahl Austritte	1 551	1 480	1 450	-2.0%
davon Allgemeinversicherte	1 212	1 155	1 096	-5.1%
Halbprivat Versicherte	232	240	240	0.0%
Privat Versicherte	107	85	114	34.1%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	346	330	350	6.1%
Anzahl Pflegetage	8 385	8 600	8 200	-4.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.4	5.8	5.7	-2.7%
Kosten pro Fall	8 533	10 511	10 213	-2.8%
Erlös pro Fall	6 124	6 097	6 975	14.4%
Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	65.9	68.1	69.1	1.5%
Ärzte	15.3	16.0	17.6	10.0%
Pflegepersonal	35.2	37.2	36.4	-2.2%
med. techn. Fachpersonal	15.4	14.9	15.1	1.3%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
7. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen				
Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	37 990 000	40 734 000	41 493 000	1.9%
Erlöse	22 972 000	23 054 000	23 819 000	3.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	15 018 000	17 680 000	17 674 000	0.0%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	60.5%	56.6%	57.4%	1.4%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	7 402 000	6 813 000	7 239 000	6.3%
Erlöse	7 402 000	6 813 000	7 239 000	6.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	15 917	15 900	16 900	6.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	4 787 757	5 100 000	4 900 000	-3.9%

Leistungsgruppe: stationär		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		30 588 000	33 921 000	34 254 000	1.0%
Erlöse		15 570 000	16 241 000	16 580 000	2.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		15 018 000	17 680 000	17 674 000	0.0%
Anzahl Geburten		1 636	1 640	1 650	0.6%
Anzahl Austritte		2 591	2 560	2 810	9.8%
davon	Allgemeinversicherte	2 177	2 130	2 330	9.4%
	Halbprivat Versicherte	315	330	393	19.1%
	Privat Versicherte	99	100	87	-13.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		291	500	350	-30.0%
Anzahl Pflegetage		17 782	17 800	19 100	7.3%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		6.9	7.0	6.8	-2.2%
Kosten pro Fall		11 805	13 250	12 190	-8.0%
Erlös pro Fall		6 009	6 344	5 900	-7.0%
Vollzeitstellen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total		165.7	163.0	154.8	-5.0%
Ärzte		25.4	26.7	24.7	-7.5%
Pflegepersonal		127.5	124.0	117.1	-5.6%
med. techn. Fachpersonal		12.5	12.3	13.0	5.7%
anderes Personal		0.3	0.0	0.0	
8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)					
Leistungen					
Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		21 010 000	21 240 000	21 949 000	3.3%
Erlöse		18 870 000	15 923 000	19 172 000	20.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		2 140 000	5 317 000	2 777 000	-47.8%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten		89.8%	75.0%	87.3%	16.5%
Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		10 597 000	8 033 000	10 363 000	29.0%
Erlöse		10 597 000	8 033 000	10 363 000	29.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen		22 085	21 650	24 700	14.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		6 242 463	5 690 000	6 800 000	19.5%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten		10 413 000	13 207 000	11 586 000	-12.3%
Erlöse		8 273 000	7 890 000	8 809 000	11.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		2 140 000	5 317 000	2 777 000	-47.8%
Anzahl Austritte		1 138	1 140	1 100	-3.5%
davon	Allgemeinversicherte	699	750	710	-5.3%
	Halbprivat Versicherte	315	260	256	-1.5%
	Privat Versicherte	124	130	134	3.1%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		316	340	320	-5.9%
Anzahl Pflegetage		6 119	6 000	5 700	-5.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		5.4	5.3	5.2	-1.5%
Kosten pro Fall		9 150	11 585	10 533	-9.1%
Erlös pro Fall		7 270	6 921	8 008	15.7%
Vollzeitstellen		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total		72.8	72.4	76.4	5.5%
Ärzte		17.9	17.7	18.9	6.8%
Pflegepersonal		37.6	38.1	37.9	-0.5%
med. techn. Fachpersonal		16.8	16.6	19.6	18.1%
anderes Personal		0.5	0.0	0.0	

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie				
Leistungen Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatologie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	44 317 000	46 180 000	48 531 000	5.1%
Erlöse	32 295 000	31 271 000	33 710 000	7.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	12 022 000	14 909 000	14 821 000	-0.6%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	72.9%	67.7%	69.5%	2.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	7 814 000	7 910 000	7 641 000	-3.4%
Erlöse	7 814 000	7 910 000	7 641 000	-3.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	23 938	22 500	27 840	23.7%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 184 935	6 150 000	6 000 000	-2.4%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	36 503 000	38 270 000	40 890 000	6.8%
Erlöse	24 481 000	23 361 000	26 069 000	11.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	12 022 000	14 909 000	14 821 000	-0.6%
Anzahl Austritte	3 420	3 620	3 980	9.9%
davon Allgemeinversicherte	3 338	3 560	3 800	6.7%
Halbprivat Versicherte	52	40	129	222.5%
Privat Versicherte	30	20	51	155.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	1 166	1 220	1 170	-4.1%
Anzahl Pflegetage	24 577	24 800	27 000	8.9%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.2	6.9	6.8	-1.0%
Kosten pro Fall	10 673	10 572	10 274	-2.8%
Erlös pro Fall	7 158	6 453	6 550	1.5%
Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	200.9	193.2	210.1	8.7%
Ärzte	41.3	39.9	42.5	6.5%
Pflegepersonal	134.8	128.0	142.8	11.6%
med. techn. Fachpersonal	24.8	25.3	24.8	-2.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
 10. Rehabilitation				
Leistungen				
Abteilung der medizinischen Klinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	9 984 000	10 771 000	11 091 000	3.0%
Erlöse	7 968 000	7 968 000	8 419 000	5.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 016 000	2 803 000	2 672 000	-4.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	79.8%	74.0%	75.9%	2.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	741 000	743 000	724 000	-2.6%
Erlöse	741 000	743 000	724 000	-2.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	381	525	520	-1.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	569 957	320 000	600 000	87.5%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	9 243 000	10 028 000	10 367 000	3.4%
Erlöse	7 227 000	7 225 000	7 695 000	6.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 016 000	2 803 000	2 672 000	-4.7%
Anzahl Austritte	208	200	260	30.0%
davon Allgemeinversicherte	152	145	181	24.8%
Halbprivat Versicherte	41	40	55	37.5%
Privat Versicherte	15	15	24	60.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	37	30	40	33.3%
Anzahl Pflegetage	9 402	10 000	9 000	-10.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	45.2	50.0	34.6	-30.8%
Kosten pro Fall	44 438	50 140	39 873	-20.5%
Erlös pro Fall	34 745	36 125	29 596	-18.1%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	54.2	55.9	53.4	-4.5%
Ärzte	3.8	5.8	4.3	-25.9%
Pflegepersonal	32.3	32.8	31.8	-3.0%
med. techn. Fachpersonal	18.1	17.3	17.3	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	

11. Externe Leistungen der Institute

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	16 515 000	20 076 000	16 150 000	-19.6%
Erlöse	21 565 000	22 070 000	21 088 000	-4.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	-5 050 000	-1 994 000	-4 938 000	147.6%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	130.6%	109.9%	130.6%	18.8%

12. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 11 enthalten, ausser die Nebenleistungen)

a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	12 192 800	11 720 000	12 156 000	3.7%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	14 884	15 000	14 790	-1.4%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	64%	64%	59%	-8.0%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	16 188 681	16 491 318	16 536 300	0.3%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	33%	34%	33%	-0.9%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	489	500	500	0.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	66	63	65	3.2%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	186	190	190	0.0%
bb) Lehre und Forschung (nur KSL, Vertiefungspraktika)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Lehre und Forschung in Franken	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Feedback der Universitäten (nicht systematisch)	positiv	positiv	positiv	
c) Nebenleistungen				
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kinderkrippe, Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Nebenleistungen in Franken	6 789 472	6 802 500	7 072 000	4.0%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	10 472 274	10 220 000	10 566 000	3.4%
Saldo Nebenleistungen	-3 682 802	-3 417 500	-3 494 000	2.2%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Vorhalteleistung Notfall	12 192 800	11 720 000	12 156 000	3.7%
Aus- und Weiterbildung	16 188 681	16 491 318	16 536 300	0.3%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-3 682 802	-3 417 500	-3 494 000	2.2%
Total Fallunabhängige Leistungen	27 698 679	27 793 818	28 198 300	1.5%
Ausserordentlicher Aufwand	1 159 324			

Grundauftrag

Der Sanitätsnotruf 144 orientiert sich an den Grundlagen der Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen (IVR-Bestimmungen). Die notwendige Einsatzbereitschaft wird 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag gewährt. Die Anrufe werden in kürzester Zeit nach Priorität beantwortet. Die Einsatzdispositionen erfolgen nach Dringlichkeit und den zur Verfügung stehenden Einsatzmitteln. Der Sanitätsnotruf 144 beurteilt und triagiert sämtliche eingehenden Notrufe. Er alarmiert und koordiniert alle Rettungseinsätze. Die Sanitätsnotrufzentrale ist Ansprechpartnerin für die Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rega und Notfallärzte). Bei Grossereignissen übernimmt die Sanitätsnotrufzentrale 144 die rückwärtige Einsatzkoordination. Sie organisiert ausreichende medizinische Einsatz- und Transportmittel und klärt bei möglichen Zielpitälern die Aufnahme- und Bettenkapazität ab.

Jahresziele

- Bei einem positiven Entscheid des Kantons Uri, Aufschaltung im Jahr 2007.
- Reibungsloser Betrieb während 24 Stunden mit optimaler Nutzung der vorhandenen Ressourcen.
- Auskunft und Beratung ärztlicher Notfalldienst Kanton Luzern.

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 06/07
- Alarmierung des ersten Einsatzmittels innerhalb von 120 Sek.	> 90 %	> 90 %	> 90%	
- Telefonentgegnahme innerhalb von 10 Sekunden	> 90 %	> 90 %	> 90%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Anzahl Einsätze KSL	7 219	7 350	7 350	0.0%
Anzahl Einsätze KSSW	3 074	3 100	3 100	0.0%
Anzahl Einsätze OW/NW	3 428	3 200	3 200	0.0%
Anzahl Einsätze ZG	3 579	3 800	3 800	0.0%
Anzahl Einsätze in weiteren Regionen (Seetal, Küssnacht, and.)	2 061	1 900	2 000	5.3%
Anzahl Einsatzdispositionen gesamt	19 361	19 350	19 450	0.5%
Anzahl Auskünfte Notfallärzte	13 118	13 000	13 500	3.8%
Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 06/07
Laufende Rechnung				
+ Kosten	1 507 207	1 492 000	1 518 000	1.7%
- Erlöse	669 821	650 000	661 000	1.7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	837 386	842 000	857 000	1.8%
+ Kalkulatorische Kosten	98 000	128 000	114 000	-10.9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	935 386	970 000	971 000	0.1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	44.4%	43.6%	43.5%	0.0%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	319 718	115 000	115 000	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	319 718	115 000	115 000	0.0%
Personal	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 06/07
Anzahl Vollzeitstellen	10.9	10.5	10.5	0.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	10.9	10.5	10.5	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Bruttobesoldung in tausend Fr.	959 592	985 900	992 000	0.6%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	959 592	985 900	992 000	0.6%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Aus- und Weiterbildung	13 880	15 000	14 000	-6.7%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 06/07
30 Personalaufwand	1 121 014	1 165 400	1 160 000	-0.5%
31 med. Bedarf	0	0	0	
31 übriger Aufwand	386 193	326 600	333 000	2.0%
39 Umlagen/interne Verrechnungen/Abschreibungen	98 000	128 000	139 000	8.6%
45 Ertrag	669 821	650 000	661 000	1.7%
= Aufwand-/Etragsüberschuss (-)	935 386	970 000	971 000	0.1%

Grundauftrag

- Das Kantonale Spital Sursee-Wolhusen (KSSW) stellt die Grundversorgung seines Einzugsgebiets sicher.
- Das KSSW vernetzt seine Dienstleistungen mit dem Kantonsspital Luzern und bietet in Zusammenarbeit mit diesem eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung an.

Jahresziele

- Umsetzung der Entscheide welche sich aus der Spitalgesetzgebung ergeben. Vorbereitungen soweit abgeschlossen, um im Jahr 2008 gegebenenfalls mit der operativen Tätigkeit als verselbständigte Einheit starten zu können.
- Vorbereitung Zusammenführung KSL-KSSW termingerecht abschliessen. Die KSSW-Teilprojekte werden planmäßig bearbeitet.
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.
- Die Anlagebuchhaltung ist konsolidiert.
- Das auf der BSC-Basis und als Pilot implementierte Führungsinstrument wird aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse laufend ausgebaut.
- Die mit den Chefärzten getroffenen Zielvereinbarungen werden in einer 2. Phase verfeinert.
- Die internen strategischen Ziele KSSW sind überprüft und allenfalls nötige Massnahmen eingeleitet.
- Die zentrale Bettendisposition ist eingeführt.
- Die Mitarbeitenden werden für den Umgang mit Veränderungen (Change Management) sensibilisiert und weitergebildet.
- Für das Absenzen-Management liegt ein Umsetzungs-Konzept vor.
- Mit interdisziplinären und -professionellen Fortbildungen sowie Personalveranstaltungen etc. wird die Unternehmenskultur gefördert.
- Das Konzept Sturzprophylaxe ist umgesetzt.
- Die regelmässige Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheitsmessung ist im Führungs-Informations-System integriert.

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	85%	> 80 %	> 80%	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	
Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	120 414 530	122 153 300	123 603 600	1.2%
- Erlöse	70 044 760	71 453 300	76 600 093	7.2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	50 369 770	50 700 000	47 003 507	-7.3%
+ Kalkulatorische Kosten	2 756 391	3 611 165	4 623 720	28.0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	53 126 161	54 311 165	51 627 227	-4.9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	58.2%	58.5%	62.0%	5.9%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	5 179 289	5 100 000	5 500 000	7.8%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5 179 289	5 100 000	5 500 000	7.8%
Personal	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Anzahl Vollzeitstellen	680.1	710.0	710.0	0.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	87.4	96.4	96.5	0.1%
Verwaltungspersonal	42.1	42.3	42.5	0.5%
Pflegepersonal	246.8	257.0	257.0	0.0%
Personal and. med. Fachbereiche	176.5	181.5	181.5	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	127.3	132.8	132.5	-0.2%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	64 340	64 937	69 770	7.4%
Ärzt/innen und Apotheker/innen *	16 224	14 037	18 300	30.4%
Verwaltungspersonal	3 801	4 000	4 200	5.0%
Pflegepersonal	20 833	22 000	22 200	0.9%
Personal and. med. Fachbereiche	13 146	13 800	13 570	-1.7%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	8 919	9 500	9 900	4.2%
Pesonal Nebenbetriebe	1 417	1 600	1 600	0.0%

* Ab Budget 2007 werden die Arzthonorare aufgehoben und dafür die Bruttobesoldungen der Ärzte substantiell erhöht. Bisher wurden die Arzthonorare als Minuserfolg auf einem Erlöskonto verbucht. Die ausgewiesenen Werte 2005 und 2006 sind deshalb mit dem Wert 2007 nicht vergleichbar. Diese Änderung der Buchungssystematik ist jedoch kostenneutral.

Leistungsgruppen				
1. Medizin				
Leistungen				
allgemeine innere Medizin, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	43 131 776	46 153 663	46 106 101	-0.1%
Erlöse	25 037 455	25 779 000	27 691 383	7.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	18 094 321	20 374 663	18 414 719	-9.6%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	58.0%	55.9%	60.1%	7.5%
Leistungsgruppe: ambulant				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	8 058 123	8 214 000	8 912 270	8.5%
Erlöse	8 058 123	8 214 000	8 912 270	8.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	-
Anzahl ambulante Konsultationen	9 848	9 500	10 224	7.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	4 533 614	5 173 200	5 018 820	-3.0%
Leistungsgruppe: stationär				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	35'073'653	37 939 663	37 193 831	-2.0%
Erlöse	16'979'332	17 565 000	18 779 112	6.9%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	18 094 321	20 374 663	18 414 719	-9.6%
Anzahl Austritte	3 400	3 140	3 480	10.8%
davon Allgemeinversicherte	2 734	2 470	2 781	12.6%
Halbprivat Versicherte	561	560	587	4.8%
Privat Versicherte	105	110	112	1.8%
Anzahl Pflegetage	31 691	32 950	30 987	-6.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.3	10.5	8.9	-15.1%
Kosten pro Fall	10 316	12 083	10 688	-11.5%
Erlös pro Fall	4 994	5 594	5 396	-3.5%
Vollzeitstellen				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	256.3	262.7	263.5	0.3%
Ärzte	31.9	33.3	34.5	3.6%
Pflegepersonal	116.3	115.2	117.0	1.6%
med. techn. Fachpersonal	51.6	55.8	53.5	-4.1%
anderes Personal	56.5	58.4	58.5	0.2%
2. Chirurgie				
Leistungen:				
allgemeine Chirurgie, Orthopädie, HNO (Konsiliardienst KSL), Traumatologie/Unfallchirurgie, Urologie (Konsiliardienst KSL), Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	49 267 395	50 163 100	52 529 809	4.7%
Erlöse	24 709 528	25 149 300	27 328 696	8.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	24 557 867	25 013 800	25 201 113	0.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	50.2%	50.1%	52.0%	3.8%
Leistungsgruppe: ambulant				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	6 240 185	6 463 700	6 901 634	6.8%
Erlöse	6 240 185	6 463 700	6 901 634	6.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	-
Anzahl ambulante Konsultationen	14 090	13 500	14 628	8.4%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 526 235	5 571 100	6 117 675	9.8%
Leistungsgruppe: stationär				
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	43 027 210	43 699 400	45 628 175	4.4%
Erlöse	18 469 343	18 685 600	20 427 062	9.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	24 557 867	25 013 800	25 201 113	0.7%
Anzahl Austritte	3 719	3 497	3 810	9.0%
davon Allgemeinversicherte	2 928	2 777	2 978	7.2%
Halbprivat Versicherte	620	590	649	10.0%
Privat Versicherte	171	130	183	40.8%
Anzahl Pflegetage	29 045	30 370	28 440	-6.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.8	8.7	7.5	-14.0%
Kosten pro Fall	11 570	12 496	11 976	-4.2%
Erlös pro Fall	4 966	5 343	5 361	0.3%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	264.4	280.2	280.5	0.1%
Ärzte	36.8	43.0	42.0	-2.3%
Pflegepersonal	80.8	93.6	90.0	-3.8%
med. techn. Fachpersonal	90.3	85.2	90.0	5.6%
anderes Personal	56.5	58.4	58.5	0.2%

3. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen				
Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	20 537 437	21 655 402	21 956 910	1.4%
Kosten	9 858 527	10 289 400	10 903 514	6.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	10 678 910	11 366 002	11 053 395	-2.8%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	48.0%	47.5%	49.7%	4.5%

Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	3 907 852	4 238 300	4 322 078	2.0%
Erlöse	3 907 852	4 238 300	4 322 078	2.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	-2.8%
Anzahl ambulante Konsultationen	11 534	12 600	11 975	-5.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 343 279	3 927 200	3 701 090	-5.8%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	16 629 585	17 417 102	17 634 832	1.3%
Erlöse	5 950 675	6 051 100	6 581 436	8.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	10 678 910	11 366 002	11 053 395	-2.8%
Anzahl Geburten	1 160	1 100	1 090	-0.9%
Anzahl Austritte	1 705	1 615	1 743	7.9%
davon				
Allgemeinversicherte	1 464	1 390	1 489	7.1%
Halbprivat Versicherte	220	210	231	10.0%
Privat Versicherte	21	15	23	53.3%
Anzahl Pflegetage	10 847	11 380	10 608	-6.8%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	7.0	6.1	-13.6%
Kosten pro Fall	9 753	10 785	10 118	-6.2%
Erlös pro Fall	3 490	3 747	3 776	0.8%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	159.4	167.1	166.0	-0.7%
Total	18.7	20.1	20.0	-0.5%
Ärzte	49.7	48.2	50.0	3.7%
Pflegepersonal	34.6	40.5	38.0	-6.2%
med. techn. Fachpersonal	56.4	58.3	58.0	-0.5%
anderes Personal				

3.x weitere ambulante Leistungen				
Leistungen:				
Nicht auf die 3 Leistungsgruppen zuordenbare ambulante Leistungen wie Physiotherapie, Labor, Röntgen, Ernährungsberatung				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	1 898 507	2 218 700	1 907 500	-14.0%
Kosten	1 898 507	2 218 700	1 907 500	-14.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	-
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%
Anzahl ambulante Konsultationen	8 835	1 600	9 173	473.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	2 856 681	1 978 500	3 162 415	59.8%

4. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 3 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Vorhalteleistung Notfall				
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	3 833 600	3 664 800	3 808 000	3.9%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	4 212	4 015	4 205	4.7%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	48%	49%	47%	-4.3%

b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	5 500 000	5 357 000	6 313 000	17.8%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	27%	23%	27%	17.1%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenflege	127	102	130	27.5%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	11	12	12	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	49	50	50	0.0%

c) Nebenleistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Nebenleistungen in Franken	5 579 415	5 573 600	5 727 000	2.8%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 540 744	8 016 900	8 769 000	9.4%
Saldo Nebenleistungen	-2 961 328	-2 443 300	-3 042 000	24.5%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	3 833 600	3 664 800	3 808 000	3.9%
Aus- und Weiterbildung	5 500 000	5 357 000	6 313 000	17.8%
Nebenleistungen	-2 961 328	-2 443 300	-3 042 000	24.5%
Total Fallunabhängige Leistungen	6 372 272	6 578 500	7 079 000	7.6%

Per 1.4.2006 wurde das Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (PLL), das Psychiatriezentrum Luzern-Stadt (PLS) und der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) zu einer Unternehmung zusammengeführt.

Die Luzerner Psychiatrie ist neu in folgende drei Bereiche unterteilt:

- stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie
- ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie
- stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie

Um den Vergleich mit den Vorjahren zu gewährleisten, sind die Finanzkennzahlen des PLL, des PLS und des KJPD am Schluss des LOS-Rasters in der bisherigen Form noch aufgeführt.

Grundauftrag

Stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie

Die stationäre Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt durch die stationären Dienste St. Urban und die stationären Dienste Luzern. Die integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung richtet sich nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen eines biopsychosozialen Konzeptes, wobei vor allem auf eine integrierte Versorgung und auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie mit den vor- und nachgelagerten Behandlungsstellen geachtet wird.

Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie

Die ambulante Versorgung der Patientinnen und Patienten wird durch die ambulanten Dienste mit psychiatrischen Ambulatorien in Luzern, Sursee, Hohenrain, Willisau und Wolhusen, Tageskliniken in Luzern und Sursee, Memory Clinic in Sursee, Drogenpsychiatrischem Ambulatorium und Drop-in in Luzern sichergestellt.

Die Versorgung basiert auf den gleichen Voraussetzungen und Behandlungskonzepten wie die stationären Dienste. Zusätzlich wird auf eine dezentrale, gemeindenähe sozialpsychiatrische Behandlung Wert gelegt.

Stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste sind zuständig für psychiatrisch-psychologische Abklärungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Störungen und entwicklungs-spezifischen Problemen. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst führt ein zentrales Ambulatorium in Luzern, Außenstellen in Sursee, Willisau und Schüpfheim, einen Konsiliar- und Liaisonpsychiatrischen Dienst im Kinderspital Luzern und eine Jugendpsychiatrische Therapiestation in Kriens.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst bietet Abklärungen, Kriseninterventionen, Beratungen und Psychotherapien für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Daneben werden Begutachtungen im Auftrag von Gerichten und Behörden durchgeführt.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Umsetzung der Entscheide welche sich aus der Spitalgesetzgebung ergeben. Vorbereitungen soweit abgeschlossen, um im Jahr 2008 gegebenenfalls mit der operativen Tätigkeit als verselbständigte Einheit starten zu können.
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.
- Die Anlagebuchhaltung ist konsolidiert.
- Zusammenführung und Integration der verschiedenen Dienste; Betriebsabläufe sicherstellen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den stationären und ambulanten Einrichtungen zwecks Gewährleistung der Behandlungskontinuität.
- Einführung von Nexus (Klinikinformationssystem) in den ambulanten Diensten Sursee, Willisau, Wolhusen, Hohenrain.

Jahresziele stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie

- Ergänzung/Entlastung der stationären Behandlungskapazität durch die gemeindeintegrierte Akutbehandlung.
- Nutzen von Synergien und Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den beiden stationären Kliniken.
- Neuausrichtung und Neukonzipierung der stationären Alterspsychiatrie.
- Erarbeitung eines Konzeptes für die stationäre Rehabilitationspsychiatrie.

Jahresziele ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie

- Konzeptionalisierung sowie inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung der ambulanten Dienste.
- Erarbeitung eines Konzeptes für die ambulante Alterspsychiatrie.

Jahresziele stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Eröffnung einer Kinderspsychiatrischen Therapiestation und Tagesklinik.
- Weiterführung des internen Projektes "Abklärungs- und Behandlungsrichtlinien".
- Einführung Patienten-Zufriedenheits-Befragung.

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ 	80% ja	> 80 % ja	> 80 % ja	

Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	82 388 580	85 273 533	90 300 200	5.9%
- Erlöse	45 144 105	43 536 158	48 957 000	12.5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	37 244 476	41 737 375	41 343 200	-0.9%
+ Kalkulatorische Kosten	299 803	450 906	596 308	32.2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	37 544 279	42 188 281	41 939 508	-0.6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	54.8%	51.1%	54.2%	6.2%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	636 499	690 100	690 000	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	636 499	690 100	690 000	0.0%
Personal	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Anzahl Vollzeitsstellen	538.8	548.7	587.3	7.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	86.5	89.3	102.2	14.4%
Verwaltungspersonal	30.3	30.7	36.6	19.2%
Pflegepersonal	250.4	248.3	255.4	2.9%
Personal and. med. Fachbereiche	66.9	71.8	87.8	22.3%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	104.7	108.6	105.3	-3.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr. *	54 267	56 311	54 198	-3.8%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	12 267	12 804	13 926	8.8%
Verwaltungspersonal	2 924	3 522	3 575	1.5%
Pflegepersonal	23 756	24 507	21 542	-12.1%
Personal and. med. Fachbereiche	6 437	6 765	7 795	15.2%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	8 883	8 613	7 181	
Lernpersonal (ab 2006 sämtliches Lernpersonal)	0	100	179	79.0%
* Aufgrund der Zusammenlegung des PLL, PLS und KJPd zur Luzener Psychiatrie wurden die Rechnungslegungs-standards vereinheitlicht. Der Begriff Bruttobesoldung wurde in der Vergangenheit nicht einheitlich verwendet. Die ausgewiesenen Werte 2005 und 2006 sind deshalb mit den Werten 2007 nicht vergleichbar.				
Leistungsgruppen				
1. Stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	57 009 138	59 529 466	61 401 262	3.1%
Erlöse	25 281 010	24 766 800	28 007 000	13.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	31 728 127	34 762 666	33 394 262	-3.9%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	44.3%	41.6%	45.6%	9.6%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	57 009 138	59 529 466	61 401 262	3.1%
Erlöse	25 281 010	24 766 800	28 007 000	13.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	31 728 127	34 762 666	33 394 262	-3.9%
Anzahl behandelte stationäre Patient/innen	1 978	1 855	1 870	0.8%
davon Allgemeinversicherte	1 910	1 795	1 809	0.8%
Halbprivat Versicherte	65	50	51	2.0%
Privat Versicherte	3	10	10	0.0%
Anzahl stationäre behandelt nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	145	75	75	0.0%
Anzahl Pflegetage	98 153	97 900	97 400	-0.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	49.6	52.8	52.1	-1.3%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	81%	80%	80%	0.0%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	19%	20%	20%	0.0%
Kosten pro Fall	28 822	32 091	32 835	2.3%
Erlös pro Fall	12 781	13 351	14 977	12.2%
Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	401.3	396.8	417.1	5.1%
Ärzte	41.8	41.5	47.7	14.9%
Pflegepersonal	202.4	200.7	206.9	3.1%
med. techn. Fachpersonal	35.1	36.5	36.8	0.8%
anderes Personal	122.0	118.1	125.7	6.4%

2. Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie					
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	9 508 290	9 781 250	10 478 467	7.1%
	Erlöse	7 123 334	6 255 000	6 695 700	7.0%
	Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 384 956	3 526 250	3 782 767	7.3%
	Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	74.9%	63.9%	63.9%	-0.1%
Leistungsgruppe: ambulant					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	9 508 290	9 781 250	10 478 467	7.1%
	Erlöse	7 123 334	6 255 000	6 695 700	7.0%
	Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 384 956	3 526 250	3 782 767	7.3%
	Anzahl ambulante Konsultationen	10 584	11 800	11 950	1.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung					
Vollzeitstellen					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Total	46.8	49.9	51.2	2.6%
	Ärzte	22.6	23.9	25.1	5.0%
	Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	0.0%
	med. techn. Fachpersonal	22.3	24.4	24.5	0.4%
anderes Personal					
3. Ambulante und stationäre Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie					
(Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst - KJPD)					
Finanzierung Leistungsgruppe					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	6 823 625	7 050 300	10 571 000	49.9%
	Erlöse	4 054 961	3 925 000	6 187 000	57.6%
	Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 768 664	3 125 300	4 384 000	40.3%
	Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	59.4%	55.7%	58.5%	5.1%
Leistungsgruppe: ambulant					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	3 866 989	3 948 500	4 060 600	2.8%
	Erlöse	1 884 839	1 820 000	1 820 000	0.0%
	Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	1 982 150	2 128 500	2 240 600	5.3%
	Anzahl Fälle (Ambulatorium und K+L-Dienst)	1 294	1 400	1 400	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung					
Leistungsgruppe: stationär					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	2 956 636	3 101 800	6 510 400	109.9%
	Erlöse	2 170 122	2 105 000	4 367 000	107.5%
	Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	786 514	996 800	2 143 400	115.0%
	Anzahl Austritte	54	45	110	144.4%
davon	Allgemeinversicherte	54	45	110	144.4%
	Halbprivat Versicherte	0	0	0	
	Privat Versicherte	0	0	0	
Anzahl Pflegetage					
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	86.6	104.4	88.6	-15.1%	
Kosten pro Fall	54 753	68 929	59 185	-14.1%	
Erlös pro Fall	40 187	46 778	39 700	-15.1%	
Vollzeitstellen					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Total	43.3	45.0	71.0	57.8%
	Ärzte	22.1	23.9	29.4	23.0%
	Verwaltungspersonal	4.1	4.1	5.4	
	Pflegepersonal	4.9	4.0	8.0	0.0%
Personal and. med. Fachbereiche	9.6	10.6	23.0	117.0%	
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	2.6	2.4	5.2	116.7%	

3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	503 000	509 000	516 800	1.5%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	1 195 60%	1 210 65%	1 212 65%	0.2% -0.6%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	2 067 122	2 144 718	2 629 232	22.6%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenflege Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	19% 58 10 35	18% 52 13 36	20% 65 15 37	8.2% 25.0% 15.4% 2.8%
c) Nebenleistungen				
Leistungen Cafeteria, Kiosk, Wohnheim Sonnegarte, Übergangsheim Berghof, Wasserversorgung, Liegenschaftswesen, Pachtbetriebe, Leistungen für Dritte (Kulturelles, Ehemaliges Kloster, Kirche, Veranstaltungen usw.)				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Nebenleistungen in Franken Ertrag Nebenleistungen in Franken	9 047 528 8 684 799	9 363 423 8 589 358	8 445 779 8 067 300	-9.8% -6.1%
Saldo Nebenleistungen	362 728	774 065	378 479	-51.1%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall Aus- und Weiterbildung Nebenleistungen	503 000 2 067 122 362 728	509 000 2 144 718 774 065	516 800 2 629 232 378 479	1.5% 22.6% -51.1%
Total Fallunabhängige Leistungen	2 932 850	3 427 783	3 524 511	2.8%

Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (PLL)

2409.100 - 103

Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	56 420 761	58 221 933	57 914 100	-0.5%
- Erlöse	30 598 126	30 069 858	31 468 000	4.6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	25 822 636	28 152 075	26 446 100	-6.1%
+ Kalkulatorische Kosten	299 803	450 906	596 308	32.2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	26 122 439	28 602 981	27 042 408	-5.5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	54.2%	51.6%	54.3%	5.2%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	636 499	690 100	690 000	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	636 499	690 100	690 000	0.0%

Psychiatriezentrum Luzern-Stadt PLS

2407.101 - 102

Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	19 144 194	20 001 300	21 815 100	9.1%
- Erlöse	10 491 018	9 541 300	11 302 000	18.5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 653 176	10 460 000	10 513 100	0.5%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	8 653 176	10 460 000	10 513 100	0.5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	54.8%	47.7%	51.8%	8.6%
Investitionsrechnung (bis 2006 im KSL inbegriffen)				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

2407.103 - 104

Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	6 823 625	7 050 300	10 571 000	49.9%
- Erlöse	4 054 961	3 925 000	6 187 000	57.6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 768 664	3 125 300	4 384 000	40.3%
Kalkulatorische Kosten	0	0	0	
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 768 664	3 125 300	4 384 000	40.3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	59.4%	55.7%	58.5%	5.1%
Investitionsrechnung (bis 2006 im KSL inbegriffen)				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Grundauftrag

- Die Luzerner Höhenklinik Montana stellt als Rehabilitationsklinik die Versorgung (z.T. als Zentrumsversorgung) für Patient/innen aus dem Kanton Luzern und den übrigen Kantonen der Innerschweiz in den Bereichen Pneumologie (akut und Rehabilitation), Schlafmedizin, kardiovaskuläre Rehabilitation, musculoskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation sowie postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation sicher.
- Die Luzerner Höhenklinik Montana ergänzt die Akutspitäler und dient diesen als Entlastungsklinik.

Jahresziele

- Die Klinikleitung beteiligt sich unterstützend am Projekt R06/19 "Trennung von der Höhenklinik Montana".
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.
- Die Anlagebuchhaltung ist konsolidiert.
- Die LHM arbeitet mit einem strukturierten Qualitätssystem und überprüft ihre Leistungen regelmässig
 - . Rezertifizierung sämtlicher Klinikprozesse
 - . laufende Messung der Patientenzufriedenheit
 - . Umsetzen von Massnahmen aus der Zuweiserbefragung
- Weiterführen Kostenmanagement (Benchmark).

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
	86% ja durchgeführt	> 80 % ja -	> 80 % ja -	
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - ISO-Rezertifizierungsaudit erfolgreich - Messung Mitarbeiterzufriedenheit				

Finanzen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Laufende Rechnung				
+ Kosten	13 139 443	14 011 500	13 799 375	-1.5%
- Erlöse	7 700 583	7 324 500	7 322 000	0.0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 438 860	6 687 000	6 477 375	-3.1%
+ Kalkulatorische Kosten	89 228	267 109	270 000	
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 528 088	6 954 109	6 747 375	-3.0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	58.6%	52.3%	53.1%	1.5%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	109 264	340 000	240 000	-29.4%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	109 264	340 000	240 000	-29.4%

Personal	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Anzahl Vollzeitstellen	85.7	86.2	84.4	-2.1%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	8.8	10.0	9.5	-5.0%
Verwaltungspersonal	9.5	9.5	8.7	-8.4%
Pflegepersonal	28.6	25.4	24.6	-3.1%
Personal and. med. Fachbereiche	17.9	17.7	17.7	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	20.9	23.6	23.9	1.3%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	7 373	7 586	7 865	3.7%
Ärzt/innen und Apotheker/innen *	1 271	1 392	1 715	23.2%
Verwaltungspersonal	878	907	820	-9.6%
Pflegepersonal	2 321	2 283	2 280	-0.1%
Personal and. med. Fachbereiche	1 452	1 432	1 450	1.3%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	1 451	1 572	1 600	1.8%

* Ab Budget 2007 werden die Arzthonorare aufgehoben und dafür die Bruttobesoldungen der Ärzte substantiell erhöht. Bisher wurden die Arzthonorare als Minuserfolg auf einem Erlösconto verbucht. Die ausgewiesenen Werte 2005 und 2006 sind deshalb mit dem Wert 2007 nicht vergleichbar. Diese Änderung der Buchungssystematik ist jedoch kostenneutral.

Leistungsgruppen**1. Akutsomatische Versorgung****Leistungen**

Pneumologie akut, Schlafmedizin akut (und Nachkontrolle)

Finanzierung Leistungsgruppe

	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	1 148 213	1 479 200	-5.8%	
Erlöse	802 232	855 000	820 000	-4.1%	
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	345 981	624 200	574 000	-8.0%	
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	69.9%	57.8%	58.8%	1.8%	
Leistungsgruppe: ambulant					
	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06	
	Kosten	216 807	200 000	212 000	6.0%
Erlöse		297 165	205 000	220 000	7.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		- 80 358	- 5 000	- 8 000	
Anzahl ambulante Konsultationen		807	700	700	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		123 515	175 000	175 000	0.0%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	931 406	1 279 200	1 182 000	-7.6%
Erlöse	505 067	650 000	600 000	-7.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	426 339	629 200	582 000	-7.5%
Anzahl Austritte	255	297	266	-10.4%
davon Allgemeinversicherte	193	232	207	-10.8%
Halbprivat Versicherte	49	49	45	-8.2%
Privat Versicherte	13	16	14	-12.5%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	48	46	41	-10.9%
Anzahl Pflegetage	1 173	1 450	1 335	-7.9%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4.6	4.9	5.0	2.8%
Kosten pro Fall	3 653	4 307	4 444	3.2%
Erlös pro Fall	1 981	2 189	2 256	3.1%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	7.5	7.1	7.2	1.4%
Ärzte	0.8	1.0	0.9	-10.0%
Pflegepersonal	1.6	1.3	1.5	15.4%
med. techn. Fachpersonal	2.4	2.6	2.5	-3.8%
anderes Personal	2.7	2.2	2.3	4.5%

2. Rehabilitation

Leistungen:

pulmonale Rehabilitation, kardiovaskuläre Rehabilitation, muskuloskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation, postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	11 613 748	12 519 209	12 135 375	-3.1%
Erlöse	6 448 235	6 164 500	6 134 000	-0.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 165 513	6 354 709	6 001 375	-5.6%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	55.5%	49.2%	50.5%	2.7%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Kosten	11 613 748	12 519 209	12 135 375	-3.1%
Erlöse	6 448 235	6 164 500	6 134 000	-0.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 165 513	6 354 709	6 001 375	-5.6%
Anzahl Austritte	941	997	970	-2.7%
davon Allgemeinversicherte	709	783	755	-3.6%
Halbprivat Versicherte	180	165	165	0.0%
Privat Versicherte	52	49	50	2.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	116	101	150	48.5%
Anzahl Pflegetage	19 055	19 865	19 183	-3.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	20.2	19.9	19.8	-0.7%
Kosten pro Fall	12 342	12 557	12 511	-0.4%
Erlös pro Fall	6 853	6 183	6 324	2.3%

Vollzeitstellen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Total	78.2	79.1	75.7	-4.3%
Ärzte	8.0	9.0	8.6	-4.4%
Pflegepersonal	27.0	24.1	23.1	-4.1%
med. techn. Fachpersonal	15.5	15.1	15.2	0.7%
anderes Personal	27.7	30.9	28.8	-6.8%

3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)

a) Aus- und Weiterbildung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	300 047	325 000	367 000	12.9%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	13%	12%	13%	12.3%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	4.4	4	5	25.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	1	1	1	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	5.5	5	5	0.0%

b) Nebenleistungen				
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Kiosk, Personalhäuser und Logierwesen				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abw. 07/06
Aufwand Nebenleistungen in Franken	377 482	280 200	320 000	14.2%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	450 116	305 000	368 000	20.7%
Saldo Nebenleistungen	- 72 634	- 24 800	- 48 000	93.5%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Aus- und Weiterbildung Nebenleistungen	300 047 - 72 634	325 000 - 24 800	367 000 - 48 000	12.9% 93.5%
Total Fallunabhängige Leistungen	227 413	300 200	319 000	6.3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat besteht aus der Abteilung Rechtsdienst, der Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik und der Abteilung Besondere Aufgaben (Aussenbeziehungen, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann BGFM, Koordinationsstelle für Ausländer/-innen-Fragen und Integrationspolitik).

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist dem Departementssekretariat administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen. Das Projekt Totalrevision Staatsverfassung ist dem Departementssekretariat angegliedert.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus.

Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (u.a. Durchlaufzeiten, Termine, Beschwerden, etc.)	89%	90%	95%	6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	23.1	20.8	20.1	-3%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Anzahl bearbeitete Vorstösse	62	54	54	0%
Anz. Beschwerdeerledigungen durch Rechtsdienst	120	140	140	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 059 133	6 456 555	6 683 020	4%
- Erlöse	1 179 851	1 829 600	1 056 300	-42%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 879 282	4 626 955	5 626 720	22%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	594 475	491 345	741 780	51%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 473 757	5 118 300	6 368 500	24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 466 982	1 014 700	1 061 500	5%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	1 155 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 602 000	272 000	272 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	737 307	300 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 756 432	5 561 000	7 158 000	29%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.5%	28.3%	15.8%	-44%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 418 675	1 600 000	1 400 000	-13%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 418 675	1 600 000	1 400 000	-13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Auf der Erlösseite fallen aufgrund einer interkantonalen Vereinbarung die Gebühren für Lotteriebewilligungen von Fr. 900 000 weg, und die Entnahme aus dem Schifffahrtsfonds von Fr. 300 000 wird eingestellt, da der angestrebte Sollbestand von Fr. 500 000 im 2006 erreicht wird.

Auf der Aufwandsseite entstehen höhere Abschreibungen von Fr. 250 000 bedingt durch die Einführung der Anlagebuchhaltung, sowie einmalige, höhere interne Verrechnungen gegenüber dem OID von Fr. 250 000, aufgrund der Wahlen 2007.

Die Ausrichtung der Lotterie-/Sport- Totogelder* an Vereine, Verbände, Sportamt und Leibesübungen wird ab 2006 im Bildungs- und Kulturdepartement vorgenommen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	3 632 996	3 439 087	3 295 859	-4%
Sachaufwand	453 351	1 161 768	1 231 261	6%
Abschreibungen	474 205	439 677	682 464	55%
Eigene Beiträge	3 086 982	994 700	1 041 500	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 155 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 473 056	1 927 369	2 235 216	16%
+ Aufwand	11 275 590	7 962 601	8 486 300	7%
Entgelte	1 179 851	1 021 500	106 500	-90%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	737 307	300 000	0	0%
Interne Verrechnungen	3 602 000	1 080 100	1 221 800	13%
- Ertrag	5 519 158	2 401 600	1 328 300	-45%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 756 432	5 561 001	7 158 000	29%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3615000 Kostenanteile Konferenzen	275 965	364 700	405 000	11%
3616001 Milt. + Polizeidirektoren Konferenz	107 387	130 000	130 000	0%
3616002 ABVS Konkordatsbeitrag	0	48 000	50 000	4%
3655019 Mieterv. -Schlichtung	4 500	0	4 500	
3656000 *STB Vereine/Verbände	2 234 776	0	0	0%
3656001 STB Schiesswesen	168 000	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	72 000	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	27 000	12 000	12 000	0%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge	12 361	15 000	15 000	0%
3657002 Projektbeiträge	184 993	185 000	185 000	0%
3910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	380 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 466 982	1 014 700	1 061 500	5%
4910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	3 602 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 602 000	272 000	272 000	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3656000 *STB Vereine/Verbände	2 234 776	0	0	0%
3656001 STB Schiesswesen	168 000	168 000	168 000	0%
3656001 STB Wehrsport	72 000	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterieerträge	27 000	12 000	12 000	0%
3803002 Einl. Lotterie-Erträge	555 000	0	0	0%
3803005 *Förderung der Leibesübungen	600 000	0	0	0%
3910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	380 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	4 036 776	272 000	272 000	0%
4802003 *Entnahme aus Fond Sport-Anlagen	434 776	0	0	0%
4910000 *Überweisung Lotterieerträge	3 602 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	4 036 776	272 000	272 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt trägt mit seinen hoheitlichen Dienstleistungen zu einem sicheren und umweltschonenden Verkehr auf unseren Strassen und Gewässern bei. Das StVA handelt im Rahmen der eidgenössischen Gesetzgebung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt. Es ist mit dem Inkasso der Verkehrs- und Schiffssteuern, der pauschalen Schwerverkehrsabgaben, der Abgaben für Nationalstrassen sowie der Verwaltungsgebühren beauftragt.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle.
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber/innen über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Motorfahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen.
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise.
- Pflichtgemäss Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach SVG.
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuereinganges.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	94.3	97.0	99.5	3%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4	4	4	0%
Fahrzeugbestand am 30. September	246 813	253 600	254 300	0%
Schiffsbestand am 30. November	4 111	4 200	4 200	0%
Anzahl Fahrzeugprüfungen	60 948	58 600	61 000	4%
Anzahl praktische Führerprüfungen	9 347	10 500	10 000	-5%
Anzahl Administrativmassnahmen	6 917	7 000	7 000	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Technische Verkehrssicherheit				
+ Kosten	7 274 343	7 647 488	7 598 799	-1%
- Erlöse	8 851 327	8 446 514	8 689 002	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 576 985	-799 026	-1 090 203	36%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	79 838	158 854	164 016	3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 497 147	-640 172	-926 187	45%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 497 147	-640 172	-926 187	45%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	121.7%	110.4%	114.3%	4%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
+ Kosten	6 578 792	6 577 823	6 597 510	0%
- Erlöse	10 229 459	8 567 804	8 440 119	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-3 650 667	-1 989 981	-1 842 609	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	321 039	264 209	248 687	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-3 329 628	-1 725 772	-1 593 922	-8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 329 628	-1 725 772	-1 593 922	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	155.5%	130.3%	127.9%	-2%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
+ Kosten	1 753 760	2 216 026	2 380 098	7%
- Erlöse	2 670 050	2 537 298	2 644 909	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 916 289	- 321 272	- 264 811	-18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	41 583	34 800	32 756	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 874 706	- 286 472	- 232 055	-19%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 874 706	- 286 472	- 232 055	-19%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	152.2%	114.5%	111.1%	-3%
4 Gewerbliche Leistungen				
+ Kosten	196 545	204 163	216 193	6%
- Erlöse	1 033 077	916 784	883 370	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 836 532	- 712 621	- 667 177	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	5 813	5 037	4 741	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 830 719	- 707 584	- 662 436	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 830 719	- 707 584	- 662 436	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	525.6%	449.0%	408.6%	-9%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 803 441	16 645 500	16 792 600	1%
- Erlöse	22 783 912	20 468 400	20 657 400	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-6 980 471	-3 822 900	-3 864 800	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	448 272	462 900	450 200	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-6 532 199	-3 360 000	-3 414 600	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-6 532 199	-3 360 000	-3 414 600	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	144.2%	123.0%	123.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	30 000	80 000	180 000	125%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	30 000	80 000	180 000	125%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
- Auf Grund der aktuellen Zahlen wird die jährliche Fahrzeugzunahme nach unten korrigiert (1.5% statt 2.0%).				
- Für 2007 sind weitere Gebührensenkungen geplant (Mindereinnahmen ca. Fr. 290 000).				
- Im Kostendeckungsgrad von 123.0% sind keine Kosten für Zentrale Dienstleistungen/Overheadkosten verrechnet. Der Kostendeckungsgrad ohne gewerbliche Leistungen beträgt ca. 119%.				
- Kostenanstieg Informatik-System "ViaCar" wegen techn. Erneuerung, Betriebskosten Internet-Anwendungen, Weiterentwicklung infolge Gesetzesänderungen, (ca. Fr. 350 000).				
Technische Verkehrssicherheit				
- Abbau Arbeitspensum externe Fahrzeugprüfer durch zwei Festanstellungen.				
- Optimierung Einsatz Verkehrsexperten und bessere Programm-Auslastung (weniger ungenutzte Termine dank Internet-Disposition).				
Administrative Verkehrssicherheit				
- Vermehrte Nachfrage nach Führerausweisen im Kreditkartenformat (FAK) im Zusammenhang mit der Einführung des digitalen Fahrtenschreibers.				
- Gebührensenkung erstmalige Ausstellung Führerausweis im Kreditkartenformat (- Fr. 10), Wiederausgabe deponierter Kontrollschilder (- Fr. 5), vorderes Kontrollschild (- Fr. 5).				
Verkehrs- und Schiffssteuern				
- Höhere Verarbeitungsspesen der Post (ca. Fr. 50 000),				
- Mehrertrag wegen Zunahme Schilderentzüge (ca. Fr. 30 000), und höheren Bezugsprovisionen Verkehrssteuer und Schwerverkehrsabgabe (ca. Fr. 25 000).				
Gewerbliche Leistungen				
- Rückläufige Nachfrage nach Wunschkontrollschildern (Minderertrag ca. Fr. 30 000).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	9 705 062	10 250 000	10 372 400	1%
Sachaufwand	4 365 637	4 353 500	4 503 000	3%
Abschreibungen	386 122	414 900	412 500	-1%
Eigene Beiträge	8 011 899	8 220 000	8 252 000	0%
Interne Verrechnungen	75 871 073	78 070 000	78 122 900	0%
+ Aufwand	98 339 793	101 308 400	101 662 800	0%
Steuern	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%
Entgelte	21 943 765	19 646 500	19 800 800	1%
Rückstättungen von Gemeinwesen	805 803	790 000	810 000	3%
Interne Verrechnungen	34 345	31 900	46 600	46%
- Ertrag	104 871 992	104 668 400	105 077 400	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6 532 199	-3 360 000	-3 414 600	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3626001 Verkehrsabgaben: Beiträge an Gemeinden	8 011 899	8 220 000	8 252 000	0%
3910001 Betriebsfr. Überweisung: Verkehrsabgaben	74 076 181	75 980 000	76 168 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	82 088 080	84 200 000	84 420 000	0%

Strassenverkehrsamt		Leistungsinformationen		
1. Technische Verkehrssicherheit				
Leistungen	Ziele			
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen	1. Prio. Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall 2. Prio. Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten Optimaler Experteneinsatz (95% der verrechenbaren Stunden)			
1200 Führerprüfungen	Prakt. Führerprüfung: Abw. +/-1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1100 Personenwagen	geprüft / fällig 1.1. 38 588 / 46 356	prüfen / fällig 1.1. 40 000 / 44 873	zu prüfen 40 000	0%
1100 Liefer-, Last- und Gesellschaftswagen	6 164 / 4 487	5 600 / 4 644	6 000	7%
1100 Motorräder, Kleinmotorräder	6 660 / 7 941	6 000 / 8 088	6 500	8%
1100 Anhänger	6 306 / 6 602	4 000 / 2 433	6 000	50%
1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge	3 230 / 4 159	3 000 / 1 668	2 500	-17%
1100 Schiffe	1 035 / 1 122	1 000 / 1 338	1 000	0%
Stundenansatz Fahrzeugprüfungen	170.00	170.00	170.00	0%
Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen	118.9%	108.5%	114.7%	6%
1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote				
CH 2004: 65,15%	64.7%	+/- 1%	+/- 1%	0%
Stundenansatz Führerprüfungen	130.00	120.00	120.00	0%
Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen	134.5%	119.0%	113.1%	-5%
Kommentar				
Fällig 1.1. umfasst die zu Jahresbeginn zur Nachprüfung fälligen Fahrzeuge. Diese Zahl ändert sich laufend. Leichter Rückgang bei den Führerprüfungen.				
2. Administrative Verkehrssicherheit				
Leistungen	Ziele			
2100 Fahrzeug-, Führerausweise	Ausweise innert 3 Tagen seit Bestellung beim Kunden Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen			
2200 Administrativmassnahmen (ADMAS)	Kostendeckungsgrad 100% oder höher Mit begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden			
Kostendeckungsgrad 80% oder höher				
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2100 Ausweise	Stichprobe Durchlaufzeit Stichprobe Behandlung Dossier Kundenreklamation Kostendeckungsgrad	72 Std. <= 3 Arbeitstage 183.0%	72 Std. <= 3 Arbeitstage 151.5%	72 Std. <= 3 Arbeitstage 142.9%
2200 ADMAS	Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen Kostendeckungsgrad	0.5% 77.0%	< 1.5% 86.8%	< 1.5% 92.0%
Kommentar				
Der Lernfahrausweis kostet Fr. 80 (2005 Fr. 90/2006 Fr. 80). Der FAK wird von Fr. 60 (seit 2003) auf Fr. 50 reduziert. Der Fahrzeugausweis wird mit Fr. 40 (2005 Fr. 50/2006 Fr. 40) verrechnet. Eine Änderung im Ausweis kostet wie bisher Fr. 30.				
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
Leistungen	Ziele			
3100 Bezug der Abgaben	Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern Eröffnung des Entzugsverfahrens innerhalb 1 Arbeitstages nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Versand der Entzugsverfügung wegen ausstehender Steuern	25.04.2005	Mitte Mai	Mitte Mai	0%
Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	0%

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1 Gewerbliche Leistungen				
Kosten	196 545	204 163	216 193	6%
Erlöse	1 033 077	916 784	883 370	-4%
Saldo	- 836 532	- 712 621	- 667 177	-6%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Verkauf Broschüren, Lehrmittel, Richtlinien, Lizenzgebühren Infocar, Verkauf Wunschkontrollschilder, Übertragung Kontrollschilder, Halterauskünfte, Internationale Versicherungskarten, Provision Autoindex, Reklametafel-Stellplatzmiete.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonspolizei Luzern sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gewerbopolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Vertrauen in die Polizei erhalten
4. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	87.3%	90.0%	90.0%	0%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	11.5	10	10	0%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)	neu ab 2006	8	8	0%
3. Zunahme der Anzahl Beschwerden, maximal	neu ab 2006	3	3	0%
4. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	neu ab 2006	7	7	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	515.4	519.9	525.0	1%
Ø Anzahl Polizeianwärter/innen	16.1	12.3	13.7	11%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3.6	6.0	6.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	25 917 144	25 997 955	26 765 741	3%
- Erlöse	1 086 848	1 015 968	987 690	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	24 830 296	24 981 987	25 778 051	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 164 390	209 581	259 008	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	25 994 686	25 191 569	26 037 059	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	576 721	573 441	986 848	72%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	26 571 407	25 765 010	27 023 907	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.2%	3.9%	3.7%	-6%
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	20 462 465	20 413 964	21 363 458	5%
- Erlöse	11 948 314	11 490 645	11 370 810	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 514 151	8 923 319	9 992 648	12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 159 562	541 866	689 196	27%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 673 713	9 465 185	10 681 844	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 353 339	1 547 771	2 107 764	36%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 017 849	12 330 000	12 378 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 990 797	-1 317 044	411 608	-131%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	58.4%	56.3%	53.2%	-5%
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	21 044 612	21 880 482	21 401 120	-2%
- Erlöse	5 042 335	5 462 687	5 324 500	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 002 277	16 417 795	16 076 620	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 050 850	226 031	270 509	20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	17 053 127	16 643 826	16 347 129	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 705 798	2 023 250	2 545 371	26%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	18 758 925	18 667 076	18 892 500	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.0%	25.0%	24.9%	0%

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei	2 358 797 6 127 808 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 315 430 5 400 000 -3 769 012 159 999 -3 609 012 3 538 721 3 442 761 -3 513 053 259.8%	2 347 381 5 710 000 -3 084 570 32 122 -3 052 449 3 134 538 3 300 000 -3 217 910 233.2%	1% 6% 9% 114% 8% 7% -10% -9% 4%
5. Zentralschweizerische Polizeischule	2 049 751 1 288 777 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 838 869 1 200 000 760 974 31 004 791 979 791 979 62.9%	1 425 300 1 200 000 225 300 0 638 869 638 869 65.3%	-22% 0% -65% 0% -65% -65% 29%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)	71 832 769 25 494 081 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	72 446 700 24 569 300 46 338 688 3 565 805 49 904 493 7 174 578 12 017 849 3 442 761 41 618 461 35.5%	73 303 000 24 593 000 47 877 400 1 009 600 48 887 000 7 279 000 12 330 000 3 300 000 40 536 000 33.9%	1% 0% 2% 28% 2% 23% 0% -10% 8% -1%
Investitionen	+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 199 774 149 772 1 050 002	1 580 000 0 1 580 000	2 140 000 0 2 140 000
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Die nachfolgend erwähnten, wichtigsten Veränderungen in der Finanzbuchhaltung gegenüber dem Vorjahresbudget wirken sich auch auf das Leistungsgruppenergebnis aus. Es sind dies:				
- Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund der Personalaufstockung gem. Botschaft 127/2002 (8 Mitarbeiter/innen), der Revision des Allgemeinen Teils des StGB gem. Botschaft 148/2006 (1.5 Mitarbeiter/innen) und der budgetwirksamen Lohnerhöhung von 2% um Fr. 2 100 000. Diese Erhöhung wird teilweise kompensiert durch den Wegfall der Annuität LUPK von Fr. 1 500 000.				
- Investitionsbedingt fallen die Abschreibungen (kalkulatorische Kosten) ebenfalls höher aus.				
- Der massive Anstieg der Entschädigungen an Gemeinwesen (Staatsbeitrag) ist auf die Erhöhung der Abgeltung an die Stapo Luzern um Fr. 1 000 000 (gem. IFAP) und auf den Anstieg der Ablieferung des Bundesanteils aufgrund der Zunahme der Passverkäufe zurückzuführen (Fr. 200 000).				
- Der markante Anstieg "eigene Beiträge" (Staatsbeiträge) um Fr. 475 000 ist die Folge der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Schulbeitrag der Kantonspolizei Luzern.				
- Die Prognose bei den Erlösen ist eher leicht rückläufig. Verantwortlich sind Ausfälle in den Bereichen Spielautomatensteuern (Fr. 250 000), Bundesbeitrag an die Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen (Fr. 250 000) und der Ertragsausfall aufgrund der Vertragsauflösung über die Zusammenarbeit mit und durch die Gemeinde Emmen (Fr. 150 000).				
Leistungsgruppe Kriminalpolizei und Verkehrspolizei				
Bei diesen beiden Leistungsgruppen macht sich die Personalaufstockung besonders bemerkbar. Die Kosten weisen deshalb eine Zunahme von 3% bzw. 5% auf. Die ausgehenden Staatsbeiträge (Erhöhung Abgeltung Stapo/IPH) machen sich aufgrund der Umlagen bei den kriminal-, verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Leistungen bemerkbar.				
Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
Bei dieser Leistungsgruppe zeichnet sich wiederum ein gutes Ergebnis ab. Die Passverkäufe tragen stark dazu bei.				

Leistungsgruppe Zentralschweizerische Polizeischule

Die Leistungsgruppe Zentralschweizerische Polizeischule wird per Mitte 2007 auf- und durch die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) abgelöst. Die Kosten für die Zentralschweizerische Polizeischule fallen deshalb etwas geringer aus (Fr. 400 000). Demgegenüber entstehen neue Kosten durch den Beitrag an die IPH (Staatsbeitrag).

Investitionsrechnung

Es sind Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von Dienstfahrzeugen (Fr. 1 200 000), für den Endausbau der Geschwindigkeitsmessanlagen A2/14 (Fr. 640 000), für den Planungskredit Grobkonzept Funksystem Polycom (Fr. 100 000) sowie für die Beschaffung von technischen Geräten bei der Kriminaltechnik (Fr. 200 000) vorgesehen.

Gesamtzielsetzung und Leistungsinformationen

Das Gesamtziel, Interventionszeit (Anfahrtszeit) bei allen dringlichen Fällen unter 25 Minuten, wird beinahe erreicht. Die Berichtsteile Gesamtzielsetzung und Leistungsinformationen wurden bereits 2006 überarbeitet und mit neuen, aussagekräftigeren Indikatoren in den Bereichen Output (Ausstoss an Leistungen), Impact (Einwirkung auf Zielgruppen) und Outcome (Einwirkung auf Betroffene) ergänzt. Es sind interessante Ergebnisse zu erwarten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	61 538 371	62 136 100	62 731 100	1%
Sachaufwand	6 477 961	6 227 000	6 371 600	2%
Abschreibungen	3 324 139	815 000	1 054 800	29%
Entschädigungen an Gemeinwesen	5 749 875	5 865 000	7 063 000	20%
Eigene Beiträge	1 424 704	1 414 000	1 919 600	36%
Interne Verrechnungen	4 058 102	4 278 200	4 432 900	4%
+ Aufwand	82 573 152	80 735 300	83 573 000	4%
Steuern	440 704	430 000	430 000	0%
Regalien & Konzessionen	3 002 058	2 870 000	2 540 000	-11%
Entgelte	19 741 344	18 635 000	19 017 400	2%
Rückerkstattungen von Gemeinwesen	4 692 561	4 543 000	4 313 000	-5%
Interne Verrechnungen	13 078 025	13 721 300	13 640 600	-1%
- Ertrag	40 954 691	40 199 300	39 941 000	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	41 618 461	40 536 000	43 632 000	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3500000 Entschädigungen an Bund	2 249 875	1 865 000	2 063 000	11%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	3 500 000	4 000 000	5 000 000	25%
3626004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	74 000	74 000	74 000	0%
3647003 Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0	0	475 600	
3656003 Alpines Rettungswesen SAC	30 000	30 000	60 000	100%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	880 000	880 000	880 000	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	440 704	430 000	430 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 174 579	7 279 000	8 982 600	23%
4910001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	12 017 849	12 330 000	12 378 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 017 849	12 330 000	12 378 000	0%

1. Kriminalpolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele			
1.1 Ermittlungen Delikte Leib und Leben 1.2 Vermögensdelikte 1.3 Kriminaltechnik	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität Effizienter Einsatz der DNA-Analysen			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte 1.2 Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse bei der Strassenkriminalität Entwicklung Straftaten im definierten Bereich 1.3 Erstellte DNA-Profile im Verhältnis zu ausgewerteten Spurenträgern	0% 60% neu ab 2006	100% 75% -10%	100% 75% -10%	0% 0% 0%
	neu ab 2006	50%	50%	0%

Kommentar

Die Leistungsinformationen wurden auf das Jahr 2006 überarbeitet und weisen einen erheblich höheren Aussagewert auf. Interessant dürften die Auswirkungen von gezielten Polizeiaktionen sein, welche bei ausserordentlichen Zunahmen (Auswüchsen) der Strassenkriminalität (Diebstahl, Trick- und Taschendiebstahl) durchgeführt werden.

2. Verkehrspolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr 2.2 Unfallbearbeitung	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrskontrollen Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr Einhaltung des Qualitätsstandards bei Unfallrapporten			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen Anzahl kontrollierte Lastwagen Entwicklung der Verletzung der Verkehrs-vorschriften beim Schwerverkehr 2.2 Anzahl Rückweisungen von Unfallrapporten durch Geschäftskontrolle, maximal	121 508 neu ab 2006 neu ab 2006 neu ab 2006 neu ab 2006 4.5%	120 000 -10% 8 000 4 000 -10% 10%	120 000 -10% 8 000 4 000 -10% 5%	0% 0% 0% 0% -50%

Kommentar

Die Leistungsinformationen wurden auf das Jahr 2006 überarbeitet und weisen einen erheblich höheren Aussagewert auf. Die Abnahme von Unfällen bei definierten Unfallschwerpunkten aufgrund von Polizeimassnahmen und die Entwicklung hinsichtlich der Verletzung von Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr sind aufschlussreiche Aspekte.

3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
Leistungen	Ziele			
3.1 Präventive Präsenz	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung			
3.2 Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde-polizeilichen Aufgabenbereich Zufriedenheit der Gemeindebehörden			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3.1 Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	43 316 neu ab 2006	44 000 7	44 000 7	0% 0%
3.2 Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben Bewertung der Zufriedenheit durch Gemeindebehörden (Skala von 1 bis 10)	12 853 neu ab 2006	12 000 8	12 000 8	0% 0%
Kommentar Die Bürgerbefragung, welche im Jahre 2006 zum dritten Mal durchgeführt wird, dürfte hinsichtlich des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung neue Erkenntnisse liefern.				
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
Leistungen	Ziele			
4.1 Gewerbepolizeiliche Leistungen	Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen			
4.2 Kontrolle Mass und Gewicht	Vorgeschriebene Eichungen sind durchgeführt			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
4.1 Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage	95%	100%	100%	0%
4.2 Erfüllungsgrad	95%	100%	100%	0%
5. Zentralschweizerische Polizeischule				
Leistungen	Ziele			
5.1 Zentralschweizerische Polizeischule	Anteil erfolgreicher Absolventen mit eidg. Fachausweis mind. 95% Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung mind. 4.8 Ausgebildete Polizistinnen und Polizisten bewähren sich im Berufsalltag			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
5.1 Anteil erfolgreicher Absolventen Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung Zufriedenheit der Polizeikorps mit den Ausgebildeten (Skala von 1 bis 10)	96% 5.4 neu ab 2006	95% 4.8 8	95% 4.8 8	0% 0% 0%
Kommentar Ab der ZSPS 2005/2006 wird erstmals die Zufriedenheit der Polizeikorps mit dem Ausbildungsstand der Anwärterinnen und Anwärter ermittelt.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof in Kriens ist eine geschlossene, moderne Institution für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft für Männer und Frauen mit 87 Plätzen in Kriens, 10 Plätzen in der Aussenstelle Willisau und 14 Plätzen im Ausschaffungsgefängnis Sursee. Das Betreuungskonzept ermöglicht eine differenzierte, von den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen abhängige Betreuung und Begleitung der Insassinnen und Insassen. Ein Arbeitsangebot fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der inhaftierten Personen und leistet einen Beitrag an die Betriebskosten.

Gesamtzielsetzungen

Der Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten wird durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle Sicherheit, soziale Sicherheit und administrative Sicherheit gewährleistet. Ein koordiniertes Vorgehen - Strafverfolgungsbehörden, Gerichte, Vollzugsbehörden und Bewährungshilfe - sorgt für einen geordneten Verfahrensablauf, eine langfristige Vollzugsplanung und schafft gute Voraussetzungen für die Wiedereingliederung. Es besteht ein begrenztes Platzangebot für verhaltensauffällige Insassinnen und Insassen. Mit den vorhandenen Ressourcen wird wirtschaftlich und sorgfältig umgegangen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
- Ausbrüche (ohne Entweichungen) - Erfüllungsgrad gesetzlicher Vorgaben, korrekte Einhaltung von Anweisungen und Anordnungen	0 99.6%	0 =>95%	0 =>95%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Auslastung in Tagen Auslastung in %	42.1 2 38'401 95%	42.5 3 36'500 90%	42.6 2 36'500 90%	0% -33% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Untersuchungshaft + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 885 659 567 077 2 318 582 781 2 319 363 2 319 363 19.7%	2 872 995 618 426 2 254 569 6 621 2 261 190 2 261 190 21.5%	2 913 465 564 800 2 348 665 3 559 2 352 224 2 352 224 19.4%	1% -9% 4% -46% 4% 4% -10%
2. Straf- und Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 637 555 3 957 964 679 591 1 351 680 942 680 942 85.3%	4 943 117 3 449 575 1 493 542 10 269 1 503 811 1 503 811 69.8%	4 924 457 3 790 200 1 134 257 5 519 1 139 776 1 139 776 77.0%	0% 10% -24% -46% -24% -24% 10%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 523 214 4 525 041 2 998 173 2 132 3 000 305 3 000 305 60.1%	7 816 112 4 068 001 3 748 111 16 890 3 765 001 3 765 001 52.0%	7 837 922 4 355 000 3 482 922 9 078 3 492 000 3 492 000 55.6%	0% 7% -7% -46% -7% -7% 7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen Dienststelle

Die praktische Belegungsgröße der Grosshofbetriebe liegt aufgrund von Trennungsvorschriften und Reservebildungen im Untersuchungs- und Ausschaffungsbereich bei 90% der verfügbaren Betten. Mit der Einführung des AT StGB und damit verbunden, der Zurückdrängung der kurzen Strafen, muss mit einem Rückgang der Nachfrage nach geschlossenen Haftplätzen gerechnet werden. Die Tendenz könnte sich nach ein bis zwei Jahren wieder ändern.

Ebenso ist ein Rückgang der Aufenthaltsdauer der eingewiesenen Personen (von Ø 160 auf 90 Tage) festzustellen. Dies könnte zu einem Rückgang der gewerblichen Leistungen und einer Anpassung des Vollzugskonzeptes führen.

Straf- und Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Für alle Inhaftierten besteht ein auf die einzelnen Bedürfnisse abgestimmter Aufenthalts- oder Vollzugsplan. Dieser richtet sich nach der Strafdauer bzw. der Aufenthaltsdauer im Grosshof. Inhaftierte Personen in Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft zeigen eine erhöhte Bereitschaft zur Anwendung von Gewalt oder aber zu suizidalen Handlungen. Vermehrte Umplatzierungen oder die Unterbringung unter Hochsicherheitsbedingungen sind eine Folge der sich verändernden Klientel. Der Anteil an klinisch erfassten Personen mit vermehrtem Betreuungsaufwand ist auf 13% gestiegen. Bei der internen Verrechnung wurde ein Mehrertrag budgetiert für den Vollzug und für die Strafverfolgung.

Untersuchungshaft

Der Anteil der Untersuchungshaft ist während der Vergleichsperiode 2001 bis 2005 konstant geblieben.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 766 508	4 959 200	4 892 250	-1%
Sachaufwand	1 436 317	1 445 511	1 508 472	4%
Abschreibungen	2 133	14 633	8 003	-45%
Interne Verrechnungen	1 320 389	1 413 656	1 438 275	2%
+ Aufwand	7 525 347	7 833 000	7 847 000	0%
Entgelte	1 640 408	1 453 500	1 424 500	-2%
Interne Verrechnungen	2 884 634	2 614 500	2 930 500	12%
- Ertrag	4 525 042	4 068 000	4 355 000	7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 000 305	3 765 000	3 492 000	-7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Strafanstalt Wauwilermoos vollzieht Freiheitsstrafen in einer halboffenen Anstalt, mit dem Ziel der Re-/Sozialisierung der Insassen nach Art. 37 ff. Strafgesetzbuch und der Verordnung über den Strafvollzug, SRL Nr. 326. Sie hat den Vollzug so zu gestalten, dass er erziehend auf die Gefangenen einwirkt und sie auf den Wiedereintritt in das gesellschaftliche Leben vorbereitet. Zu diesem Zweck bietet sie zusätzlich zu einer individuellen Betreuung ein differenziertes Angebot an sinnvollen und therapeutisch wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe an.

Gesamtzielsetzungen

Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug zur beruflichen und sozialen Integration. Optimale Unterstützung des Strafvollzuges durch sinnvolle, therapeutische Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Möglichst hohe Auslastung Anteil geregelte Austrittsverhältnisse	100% 96.2%	95% >90%	95% >90%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Auslastung Zertifikat der Vereinigung schweizerischer Bio-landbauorganisationen (Bio-Knospe)	41.4 3.0 100% erfüllt	40.8 3.0 95% erfüllt	40.8 3.0 95% erfüllt	0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Halboffener Strafvollzug + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 419 476 3 486 368 933 108 44 075 977 183 78.9%	4 631 307 3 413 600 1 217 707 139 593 1 357 300 73.7%	5 245 840 3 431 780 1 814 060 95 550 1 909 610 65.4%	13% 1% 49% -32% 41% -11%
2. Betriebe + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	5 190 582 4 840 212 350 370 247 756 598 126 93.2%	5 163 202 5 316 300 - 153 098 290 798 137 700 103.0%	4 587 535 5 009 120 - 421 585 390 975 - 30 610 109.2%	-11% -6% 175% 34% -122% 6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	9 639 151 8 355 655 1 283 478 291 814 1 575 310 86.7%	9 794 509 8 729 900 1 064 609 430 391 1 495 000 89.1%	9 833 375 8 440 900 1 392 475 486 525 1 879 000 85.8%	0% -3% 31% 13% 26% -4%
Investitionen + Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	227 184 0 227 184	240 000 0 240 000	240 000 0 240 000	0% 0% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Das Budget 2007 wurde auf der Basis einer durchschnittlichen Auslastung von 95% erstellt. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2006 resultieren vor allem aus gebundenen Mehraufwändungen sowie aus höheren Abschreibungen. Die vorgegebene Besoldungserhöhung konnte mit der Streichung der Annuität für die Pensionskasse ausgeglichen werden. Die Budgets für Landwirtschafts- und Gewerbeerträge mussten den geänderten Rahmenbedingungen sowie den allgemein sinkenden Produzentenpreisen nach unten angepasst werden.

Halboffener Strafvollzug

Die Kostenverteilung auf die beiden Leistungsgruppen wird im Zuge der SAP-Einführung überprüft. Erste Anpassungen wurden im Besoldungsbereich vorgenommen. Der Umlageschlüssel für die Besoldungen wurde den heutigen Strukturen und Gegebenheiten angepasst. Aufgrund der sich in den letzten Jahren veränderten Insassenstruktur (vermehrt psychisch und körperlich angeschlagene Insassen), hat sich der Betreuungsaufwand erhöht.

Die konkordatlich festgelegten Kostgeldansätze bleiben im Jahr 2007 gleich.

Mit der Einbindung des Rechnungswesens an SAP erscheinen die an den eigenen Kanton verrechneten Kostgelder (ca. Fr. 1 500 000) neu unter den internen Verrechnungen.

Betriebe

Aufgrund der Ueberprüfung und Anpassung des Besoldungsumlageschlüssels wird mehr Personalaufwand auf die Leistungsgruppe "Halboffener Strafvollzug" umgelegt. Die Ertragsziele für den Verkauf von Eigenprodukten aus der Bio-Landwirtschaft und den Gewerbebetrieben waren in den letzten Jahren zu hoch angesetzt und konnten nicht erreicht werden. Vor allem bei den Landwirtschaftserträgen müssen die Budgetziele den allgemein sinkenden Preisen und den sich ändernden Bedingungen angepasst und nach unten korrigiert werden. Auch die Ertragszahlen der Gewerbebetriebe sind tendenziell rückläufig und müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Investitionsrechnung

Die budgetierten Investitionen beinhalten vor allem Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 901 820	4 989 200	4 983 400	0%
Sachaufwand	4 240 773	4 212 534	4 267 975	1%
Abschreibungen	280 201	338 451	393 941	16%
Interne Verrechnungen	508 171	684 715	674 584	-1%
+ Aufwand	9 930 965	10 224 900	10 319 900	1%
Vermögenserträge	69 644	66 400	67 600	2%
Entgelte	8 286 010	8 663 500	6 873 300	-21%
Interne Verrechnungen	0	0	1 500 000	
- Ertrag	8 355 654	8 729 900	8 440 900	-3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 575 311	1 495 000	1 879 000	26%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+ und vollzieht die zugeordneten Aufgaben im direkten Finanzausgleich. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen**Gemeindeentwicklung:**

- Fusionen werden gefördert und begleitet, u.a. zwischen der Stadt Luzern und den Agglomerationsgemeinden

- Vorbereitung des zweiten Wirkungsberichts zum Finanzausgleich

Aufsicht, Vollzug und Beratung:

- Ordnungsgemäss Durchführung der Grossrats-/Regierungsrats- sowie der Nationalrats-/Ständerats-Wahlen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Aufsicht, Vollzug und Beratung:				
- Fristen bei den Wahlen werden eingehalten	-	-	100%	
Gemeindeentwicklung				
- Gemeindereform 2000+: Projektfortschritt gemäss Planung	100%	100%	100%	0%
- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmäßig	100%	100%	100%	0%
- 2. Wirkungsbericht liegt in der 2. Hälfte 2007 vor	-	-	ja	
- Anzahl Gemeinden per Anfang Jahr	103	97	96	-1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	8.6	8.7	9.5	9%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Aufsicht, Vollzug und Beratung				
+ Kosten	870 916	1 292 111	1 783 460	38%
- Erlöse	438 595	306 000	287 000	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	432 321	986 111	1 496 460	52%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 017	6 163	7 222	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	433 338	992 274	1 503 682	52%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 153 650	291 700	337 400	16%
- Eingehende Staatsbeiträge	107 473	195 100	190 000	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 479 515	1 088 874	1 651 082	52%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	50.4%	23.7%	16.1%	-32%
2. Gemeindeentwicklung				
+ Kosten	548 054	715 378	790 142	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	548 054	715 378	790 142	10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	108	5 689	6 665	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	548 162	721 067	796 807	11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	177 126 553	179 242 444	163 280 135	-9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 000 000	8 000 000	8 207 900	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 268 115	31 870 385	29 457 848	-8%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	9 600 000	12 200 000	1 600 000	-87%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	140 806 600	143 893 126	141 226 994	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 418 970	2 007 489	2 573 602	28%
- Erlöse	438 595	306 000	287 000	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	980 375	1 701 489	2 286 602	34%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 125	11 852	13 887	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	981 500	1 713 341	2 300 489	34%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	178 280 203	179 534 144	163 617 535	-9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 000 000	8 000 000	8 207 900	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 375 588	32 065 485	29 647 848	-8%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	9 600 000	12 200 000	1 600 000	-87%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	142 286 115	144 982 000	142 878 076	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.9%	15.2%	11.2%	-27%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufsicht, Vollzug und Beratung

Die Organisation und Durchführung der Grossrats- und Regierungsratswahlen im Frühling sowie der Nationalrats- und Ständeratswahlen im Herbst 2007 haben vordringlichste Priorität. Erfahrungsgemäss wird dies ein Ansteigen der Pendenzien in den übrigen Bereichen zur Folge haben. Für die Wahlen 2007 steht ein Betrag von Fr. 500 000 zur Verfügung (zusätzlicher Personalaufwand von Fr. 41 000 (0.4 Stellenprozente), Sachaufwand von Fr. 100 000 und Fr. 350 000 interne Verrechnung DMZ für das Stimm- und Wahlmaterial).

Bei den internen Verrechnungen ist neu der Aufwand des Amigra für die Berichte im Rahmen der Einbürgerungsverfahren im Umfang von Fr. 63 000 enthalten.

Ab 2006 fallen bei den Erlösen die Einbürgerungstaxen weg.

Gemeindeentwicklung

Es erfolgt eine Erhöhung der Stellenprozente um 0.4 (vom Departementssekretariat) zur Bearbeitung und Koordination der Agglomerationsthematik aus Kantonssicht und zur Begleitung von Fusionsprojekten in der Agglomeration während einer befristeten Zeitdauer von voraussichtlich fünf Jahren (Fr. 55 000 Personalaufwand).

Auf den 1. Januar 2007 wird die Fusion Lieri-Hohenrain wirksam, an die ein Sonderbeitrag von Fr. 1.2 Mio. auszurichten ist. Die Anzahl Gemeinden sinkt im Jahr 2007 von 97 auf 96.

Auf die 2. Hälfte 2007 ist der Wirkungsbericht Finanzausgleich zu Handen des Grossen Rates vorzubereiten. Für die externe Beratung und für allfällige Studien als Grundlage zum Bericht sind Fr. 20 000 budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 145 141	1 174 048	1 270 748	8%
Sachaufwand	- 9 077	64 241	194 454	203%
Abschreibungen	1 125	10 225	12 318	20%
Entschädigungen an Gemeinwesen	142 133	84 000	139 000	65%
Eigene Beiträge	169 913 368	173 432 355	159 583 565	-8%
Durchlaufende Beiträge	8 224 702	6 017 789	3 894 970	-35%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	7 000 000	8 000 000	8 207 900	3%
Interne Verrechnungen	282 906	770 827	1 109 969	44%
+ Aufwand	186 700 298	189 553 485	174 412 924	-8%
Entgelte	438 595	306 000	287 000	-6%
Beiträge für eigene Rechnung	26 150 886	26 047 696	25 752 878	-1%
Durchlaufende Beiträge	8 224 702	6 017 789	3 894 970	-35%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	9 600 000	12 200 000	1 600 000	-87%
- Ertrag	44 414 183	44 571 485	31 534 848	-29%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	142 286 115	144 982 000	142 878 076	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3500000 Entschädigungen an Bund	142 133	84 000	139 000	65%
3615000 Kostenanteile Konferenzen	4 100	12 600	8 400	-33%
3621000 Beiträge an Gemeinden	899 944	0	0	0%
3625000 Gemeindeprojekte	1 950 000	3 050 000	400 000	-87%
3625001 FA: Ressourcenausgleich	78 452 658	78 143 089	77 258 499	-1%
3625003 FA: Topogr. Lastenausgleich	21 470 000	21 790 000	22 010 000	1%
3625004 FA: Bildungslastenausgleich	22 550 000	22 890 000	23 120 000	1%
3625005 FA: Soziallastenausgleich	11 660 000	11 840 000	11 960 000	1%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich	11 660 000	11 840 000	11 960 000	1%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden	11 666 666	11 666 666	11 666 666	0%
3625008 FA: Sonderbeiträge	9 600 000	12 200 000	1 200 000	-90%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	107 473	195 100	190 000	-3%
3720001 FA: Übergangsregelung	8 117 229	5 822 689	3 704 970	-36%
Total ausgehende Staatsbeiträge	178 280 203	179 534 144	163 617 535	-9%
4620001 Horizont. FA Einn.	26 150 886	26 047 696	25 752 878	-1%
4720000 DL Beitr. von Gde.	107 473	195 100	190 000	-3%
4720001 FA: Übergangsregelung	8 117 229	5 822 689	3 704 970	-36%
Total eingehende Staatsbeiträge	34 375 588	32 065 485	29 647 848	-8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagebuch auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
gutgeheissene Beschwerden aus Eintragungsgeschäften	0	0	0	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Eintragungsgeschäfte	9.0 6 623	9.7 6 000	9.7 6 200	0% 3%
Finanzierung der Leistungsgruppe Handelsregisteramt (in CHF)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 124 294	1 224 900	1 245 700	2%
- Erlöse	2 330 454	2 171 000	2 282 000	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 206 160	- 946 100	-1 036 300	10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 251	5 100	3 300	-35%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 202 909	- 941 000	-1 033 000	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	196 618	180 000	195 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 006 291	- 761 000	- 838 000	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	207.3%	177.2%	183.2%	3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Erlöse lagen im Jahr 2005, bedingt durch die zahlreichen Umstrukturierungen infolge neuem Fusionsgesetz, deutlich höher. Diese Erlöse werden in der Folge nicht mehr erreicht. Die Anzahl der Eintragungsgeschäfte war ebenfalls sehr hoch, alleine aus den Gemeindefusionen resultierten 440 Eintragungen, dies aber ohne Kosten- und Gebührenfolge. Der Personalaufwand steigt ab 2007 leicht an, da sich der Anteil juristischer Arbeiten gegenüber der normalen Sachbearbeitung aufgrund der zunehmenden Gesetzesänderungen verschiebt. Der Sachaufwand fällt 2007 höher aus als sonst, da das HRA Luzern turnusgemäß mit der Organisation der schweizerischen HRA-Konferenz betraut wird. Die Mehraufwendungen werden durch Mehrerträge kompensiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	955 639	1 038 100	1 048 500	1%
Sachaufwand	52 455	55 600	60 900	10%
Abschreibungen	3 251	4 500	2 500	-44%
Eigene Beiträge	196 617	180 000	195 000	8%
Interne Verrechnungen	116 201	131 800	137 100	4%
+ Aufwand	1 324 163	1 410 000	1 444 000	2%
Entgelte	2 330 454	2 171 000	2 282 000	5%
- Ertrag		2 171 000	2 282 000	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1 006 291	- 761 000	- 838 000	10%

Handelsregisteramt		Leistungsinformationen		
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Vorprüfungen				
Kosten	205 080	227 560	235 612	4%
Erlöse	572 667	597 000	607 000	2%
Saldo	- 367 587	- 369 440	- 371 388	1%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Die Vorprüfung ist eine gewinnbringende, imagefördernde und geschätzte Dienstleistung. Sie vermindert den Aufwand im hoheitlichen Bereich und bildet damit die Voraussetzung für kostendeckende Leistungen.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen. Diese Unterlagen umfassen Schriftgut, welches im Besitz des Kantons Luzern ist und welches aus allen Tätigkeitsbereichen des Kantons und seiner Verwaltung hervorgeht. Im Weitern sammelt und sichert das Staatsarchiv Unterlagen jeglicher Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt die Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantonsgeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Ueberlieferung, die eine Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Nicht erschlossene Unterlagen a. Erschliessung Neuzugänge: innerhalb x Mte. b. Altbestände: Reduktion um	12 3.3%	12 3.3%	12 3.3%	0% -1%
Nicht benutzbare Unterlagen a. Neuzugänge benutzbar machen: innerhalb x Mte. b. Altbestände benutzbar machen: Reduktion	12 3.3%	12 3.3%	12 3.3%	0% 0%
Beantwortungsfrist für Fragen: in Arbeitstagen	3	3	3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	16.2 2	15.4 2	15.1 2	-2% 0%
Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmeter	785	650	785	21%
Vernichten von nicht archivw. Akten in Tonnen	23.5	17.0	23.5	38%
Benutzung des Lesesaals in Tagen	3 969	3 745	3 970	6%
Ausleihen in den Lesesaal und interne Mitarbeiter davon Ausleihen an kantonale Dienststellen	8 018 790	6 539 270	8 000 800	22% 196%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 881 148 34 980 2 846 168 83 770 2 929 938 0 157 564 2 772 374 1.2%	2 890 224 41 900 2 848 324 95 344 2 943 668 10 500 128 000 2 826 168 1.4%	2 853 987 31 200 2 822 787 100 387 2 923 174 10 500 124 000 2 809 674 1.1%	-1% -26% -1% 5% -1% 0% -3% -1% -25%
2. Forschen und Publizieren + Kosten = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	690 421 690 421 7 727 698 148 18 000 90 000 626 148 0.0%	677 738 677 738 10 594 688 332 18 000 77 500 628 832 0.0%	673 352 673 352 9 974 683 326 48 000 0 731 326 0.0%	-1% -1% -6% -1% 167% 0% 16% 0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 571 569	3 567 962	3 527 339	-1%
- Erlöse	34 980	41 900	31 200	-26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 536 589	3 526 062	3 496 139	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	91 497	105 938	110 361	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 628 086	3 632 000	3 606 500	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	18 000	18 000	48 000	167%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	10 500	10 500	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	247 564	205 500	124 000	-40%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 398 522	3 455 000	3 541 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.0%	1.2%	0.9%	-25%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Personalaufwand nimmt ab Mitte 2006 ab, da das Projekt 'Rechtsquellen Willisau' abgeschlossen werden kann, mit entsprechender Pensenkürzung (0.95). Gleichzeitig reduzieren sich auch die Beiträge für eigene Rechnung, ein Beitrag des Nationalfonds an dieses Projekt.

Die 'Ausgehenden Staatsbeiträge' erhöhen sich einmalig um Fr. 30 000, einen Beitrag an die Druckkosten für den Band 2 der Kantongeschichte.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	2 078 556	2 021 026	2 012 768	0%
Sachaufwand	169 333	177 336	148 471	-16%
Abschreibungen	88 097	92 891	97 361	5%
Eigene Beiträge	18 000	18 000	48 000	167%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	10 500	10 500	0%
Interne Verrechnungen	1 327 080	1 382 647	1 379 100	0%
+ Aufwand	3 681 066	3 702 400	3 696 200	0%
Entgelte	28 425	29 500	21 000	-29%
Beiträge für eigene Rechnung	247 564	205 500	124 000	-40%
Interne Verrechnungen	6 555	12 400	10 200	-18%
- Ertrag	282 544	247 400	155 200	-37%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 398 522	3 455 000	3 541 000	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3635000 Kulturbeträge	18 000	18 000	48 000	167%
Total ausgehende Staatsbeiträge	18 000	18 000	48 000	167%
4600000 Beitrag für eigene Rechnung	247 564	205 500	124 000	-40%
Total eingehende Staatsbeiträge	247 564	205 500	124 000	-40%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften, deren Familiennachzug sowie für Schüler, Studenten, Privatiers, Besucher und anerkannte Flüchtlinge. Bei Verstößen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem die administrative Erfassung, die Befragung von Asylsuchenden und die Ausreisegespräche mit abgelehnten Asylsuchenden übernommen wird.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsänder.

Gesamtzielsetzungen

Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheiten aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C	96.0%	95.0%	95.0%	0%
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	81.5%	80.0%	80.0%	0%
Erfüllungsg. Durchgef. Befragungen innert 20 Tagen	82.0%	80.0%	85.0%	6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	43.2	38.8	38.8	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	2	1	-50%
Personen ständige ausl. Bevölkerung (per 31.12.05)	54 729	55 550	56 660	2%
Personen im Asylprozess (per 31.12.05)	2 241	2 041	1 600	-22%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Aufenthalt und Niedergelassene				
+ Kosten	3 887 040	4 378 291	4 207 036	-4%
- Erlöse	2 821 386	2 699 650	2 781 000	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 065 655	1 678 641	1 426 036	-15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	22 028	32 776	68 884	110%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 087 683	1 711 417	1 494 920	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	186 531	300 000	282 000	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 274 214	2 011 417	1 776 920	-12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	72.6%	61.7%	66.1%	7%
2. Asyl				
+ Kosten	2 414 054	1 870 547	1 985 129	6%
- Erlöse	1 210 715	1 211 350	945 000	-22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 203 339	659 197	1 040 129	58%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 179	7 386	15 951	116%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 205 518	666 583	1 056 080	58%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	95 408	0	8 000	100%
- Eingehende Staatsbeiträge	14 000	40 000	20 000	-50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 286 926	626 583	1 044 080	67%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	50.2%	64.8%	47.6%	-26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 301 094	6 248 838	6 192 165	-1%
- Erlöse	4 032 101	3 911 000	3 726 000	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 268 994	2 337 838	2 466 165	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	24 207	40 162	84 835	111%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 293 201	2 378 000	2 551 000	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	281 939	300 000	290 000	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	14 000	40 000	20 000	-50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 561 140	2 638 000	2 821 000	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	64.0%	62.6%	60.2%	-4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufenthalt und Niedergelassene

Das Amigra erwartet, bei Annahme der Asylgesetzrevision, einen Anstieg des Bestandes der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung im Jahr 2006 um 1.5% und im Jahr 2007 um 2%, ausgelöst durch die vermehrte Umwandlung von F- (vorläufig Aufgenommene) in B-Bewilligungen (ordentliche Aufenthaltsbewilligung).

Asyl

Beim Asylbestand geht man ebenfalls davon aus, dass die Asylgesetzrevision angenommen wird, was unter anderem eine erleichterte Umwandlung von F in B bedeuten würde. Mit der Asylgesetzrevision (Volksabstimmung im September 2006) werden abgewiesene Asylbewerber zu ANAG-Fällen; dies bedeutet, dass der Bund die den Kantonen anfallenden Rückführungskosten nicht mehr vergütet (Fr. 235 000).

Personal

Der Personalbestand wurde in den letzten 2 Jahren von 50.4 auf 38.8 Vollzeitstellen reduziert (Leistungsabbau Asyl) und bleibt im Jahr 2007 auf diesem Stand.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 511 177	4 273 136	4 256 218	0%
Sachaufwand	677 572	773 902	729 847	-6%
Abschreibungen	24 207	35 457	74 824	111%
Entschädigungen an Gemeinwesen	281 939	300 000	290 000	-3%
Interne Verrechnungen	1 112 344	1 206 505	1 216 111	1%
+ Aufwand	6 607 239	6 589 000	6 567 000	0%
Entgelte	3 867 162	3 741 000	3 538 000	-5%
Beiträge für eigene Rechnung	14 000	40 000	20 000	-50%
Interne Verrechnungen	164 938	170 000	188 000	11%
- Ertrag	4 046 100	3 951 000	3 746 000	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 561 139	2 638 000	2 821 000	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3500000 Entschädigung Bund (ZAR-Geb.)	281 939	300 000	290 000	-3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	281 939	300 000	290 000	-3%
4600000 Beiträge f. eigene R. (NEE)	14 000	40 000	20 000	-50%
Total eingehende Staatsbeiträge	14 000	40 000	20 000	-50%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kindesschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerbe durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme und unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Vormundschaftsbehörden	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime	100%	100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Gemeindeaufsicht gemäss GG ist umgesetzt	0%	75%	100%	33%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.7	12.4	12.6	2%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalter (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 267 067	2 414 671	2 381 000	-1%
- Erlöse	175 439	261 400	234 000	-10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 091 628	2 153 271	2 147 000	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	651	729	3 700	408%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 092 279	2 154 000	2 150 700	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	5 300	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 092 279	2 154 000	2 156 000	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.7%	10.8%	9.8%	-9%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

2007 wird der kostenneutrale Kurs für Rechnungskommissionen (+/- Fr. 65 000) nicht durchgeführt. Neu ist der Kurs für die Einführung des neuen Finanzaushaltrechtes in den Gemeinden. Der Kostenanteil für die Konferenz der kantonalen Vormundschaftsbehörden von Fr. 5 300 (Staatsbeitrag) wurde bisher beim Amt für Gemeinden budgetiert. Der Personalbestand wurde von 13.3 Vollzeitstellen (2004) auf 12.7 (2005) gesenkt. Er bleibt 2007 konstant bei 12.6. (2006 liegt ein Budgetfehler vor).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 998 228	2 002 000	2 006 299	0%
Sachaufwand	115 632	213 671	186 701	-13%
Abschreibungen	651	651	3 200	392%
Eigene Beiträge	0	0	5 300	
Interne Verrechnungen	153 207	199 078	188 500	-5%
+ Aufwand	2 267 718	2 415 400	2 390 000	-1%
Entgelte	175 439	256 400	229 000	-11%
Interne Verrechnungen	0	5 000	5 000	0%
- Ertrag	175 439	261 400	234 000	-10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 092 279	2 154 000	2 156 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3615000 Kostenanteile Konferenzen	0	0	5 300	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	5 300	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtet die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele. Sie will ihren Kundinnen und Kunden mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung begegnen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verfahrensdauer eingehalten	90%	90%	90%	0%
Maximale Dauer der Sühneverfahren einhalten	6 Monate	6 Monate	6 Monate	0%
Maximale Dauer der Entscheidungsverfahren einhalten	5 Monate	5 Monate	5 Monate	0%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln	100%	100%	100%	0%
Formulare formell und materiell prüfen	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	5.8	5.8	5.8	0%
Ø Oeffentliche Beratung in mietrechtlichen Fragen	20 Stellen-%	20 Stellen-%	20 Stellen-%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 181 733	1 201 850	1 203 500	0%
- Erlöse	23 861	23 000	23 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 157 872	1 178 850	1 180 500	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 170	2 150	15 500	621%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 172 042	1 181 000	1 196 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 172 042	1 181 000	1 196 000	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.0%	1.9%	1.9%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Das Globalbudget 2007 der Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht ist aufgrund der Indexierung (Personal- und Sachaufwand) angepasst worden, ansonsten erfährt das Globalbudget 2007 keine wesentlichen Veränderungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 065 111	1 064 560	1 067 455	0%
Sachaufwand	12 939	9 490	4 245	-55%
Abschreibungen	14 170	2 150	15 500	621%
Interne Verrechnungen	103 683	127 800	131 800	3%
+ Aufwand	1 195 903	1 204 000	1 219 000	1%
Entgelte	23 861	23 000	23 000	0%
- Ertrag	23 861	23 000	23 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 172 042	1 181 000	1 196 000	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Militär und Zivilschutz ist ein Leistungserbringer für die öffentliche Sicherheit und stellt die gesetzlich geforderten Aufgaben zugunsten der Armee, des Zivilschutzes und der Wirtschaftlichen Landesversorgung sicher. Es erbringt gewerbliche Leistungen hinsichtlich Betrieb und Unterhalt des Armee-Ausbildungszentrums Luzern, des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Sempach und der vertraglich zugewiesenen Bundesinfrastruktur. Es unterstützt die Führung der Verwaltung in ausserordentlichen Lagen und übt die Leitung des Kantonalen Führungsstabes aus.

Gesamtzielsetzungen

Leistungserbringung gemäss den gesetzlichen Grundlagen zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Hohe Kundenzufriedenheit (weitere s. Leistungsinformationen)	85%	85%	85%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Anzahl Wehrpflichtige	66.0 4.5 30'237	68.6 3.5 29'000	64.3 4.0 27'000	-6% 14% -7%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Logistik und Betriebe				
+ Kosten	7 399 825	7 025 413	5 369 286	-24%
- Erlöse	5 940 019	5 343 900	3 697 500	-31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 459 806	1 681 513	1 671 786	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	106 500	124 394	30 776	-75%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 566 306	1 805 907	1 702 562	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	207 481	157 800	157 800	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	206 968	157 800	157 800	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 066 819	2 305 907	2 202 562	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	80.3%	76.1%	68.9%	-9%
2. Wehrpflicht				
+ Kosten	2 582 029	2 695 846	2 549 954	-5%
- Erlöse	192 184	180 000	180 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 389 845	2 515 846	2 369 954	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 963	12 470	22 535	81%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 399 808	2 528 316	2 392 489	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 105 865	900 000	800 000	-11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 293 943	1 628 316	1 592 489	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.4%	6.7%	7.1%	6%
3. Schutz und Einsatz				
+ Kosten	3 196 921	3 423 192	3 738 547	9%
- Erlöse	1 214 248	966 812	1 190 700	23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 982 673	2 456 380	2 547 847	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 366	10 397	19 102	84%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 995 039	2 466 777	2 566 949	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	442 036	421 000	421 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	392 206	371 000	371 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 044 869	2 516 777	2 616 949	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	38.0%	28.2%	31.8%	13%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	13 179 288	13 144 451	11 657 787	-11%
- Erlöse	7 346 752	6 490 712	5 068 200	-22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 832 536	6 653 739	6 589 587	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	128 830	147 261	72 413	-51%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 961 365	6 801 000	6 662 000	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	649 517	578 800	578 800	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 705 553	1 428 800	1 328 800	-7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 405 330	6 451 000	6 412 000	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	55.7%	49.4%	43.5%	-12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personal

Der ausgewiesene Personalabbau von 4.3 Stellen sieht in der personellen Veränderung wie folgt aus: Abbau von 12.3 Stellen im Bereich Zeughaus und bei nebenamtlichen Sektionschefs, dabei Übernahme von 3 Mitarbeitern des Zeughäuses für den Aufbau der Retablierungsstelle und eine Neueinstellung eines Instruktors im Zivilschutzbereich. Die restliche Differenz von 4 Stellen ergibt sich aus der Integration der Stellenprozente der noch verbleibenden nebenamtlichen Sektionschefs, welche bisher nicht zähle relevant waren (die Löhne wurden bisher schon als Personalaufwand ausgewiesen). Bis Ende 2008 werden ihre Aufgaben vollständig zentral geführt.

Logistik und Betriebe

Per Ende 2006 schliesst das Zeughaus Luzern (Zgh) für immer seine Pforten. Auf der Allmend soll eine Retablierungsstelle aufgebaut werden. Mit der Zeughausschliessung entfallen Kosten wie auch Erlöse im Bereich Logistik und Betriebe. Da der Personalabbau viel schneller erfolgte und die Bundesentschädigungen gleich hoch blieben, wirkte sich dies in den beiden Vorjahren in den Ergebnissen positiv aus und hat für das Jahr 2007 keinen positiven Einfluss mehr.

Wehrpflicht

Die im Vorjahr geplanten Einnahmen im Bereich Wehrpflichtersatz entsprechen nicht den Gegebenheiten. Die durchschnittliche Einkommenshöhe der Ersatzabgabepflichtigen wurde zu hoch prognostiziert und auch bei der Anzahl der Ersatzabgabepflichtigen hat man zu optimistische Zahlen vom Bund erhalten. Deshalb werden die Einnahmen in den kommenden Jahren wesentlich tiefer ausfallen als proportional zur Reduktion der Anzahl Wehrpflichtigen zu erwarten gewesen wäre.

Schutz und Einsatz

Die Leistungsvereinbarung mit den Trägerorganisationen konnte bis ins Jahr 2008 verlängert werden, unter der Bedingung, dass zusätzlich ein Instruktor für die WK-Begleitung angestellt wird. Höhere Kosten entstehen auch durch die neue Aufteilung des Overheads unter den Leistungsgruppen, mit entsprechender Senkung bei den beiden anderen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	8 228 466	8 311 549	7 255 780	-13%
Sachaufwand	2 270 183	2 117 202	2 092 407	-1%
Abschreibungen	124 777	137 276	62 428	-55%
Eigene Beiträge	49 830	50 000	50 000	0%
Durchlaufende Beiträge	599 688	528 800	528 800	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	2 684 691	2 725 685	2 319 585	-15%
+ Aufwand	14 457 635	14 370 512	12 809 000	-11%
Vermögenserträge	233 768	292 000	221 000	-24%
Entgelte	2 702 915	2 013 812	1 738 200	-14%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 105 865	900 000	800 000	-11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 981 201	3 827 900	2 919 000	-24%
Durchlaufende Beiträge	599 688	528 800	528 800	0%
Interne Verrechnungen	428 868	357 000	190 000	-47%
- Ertrag	9 052 305	7 919 512	6 397 000	-19%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 405 330	6 451 000	6 412 000	-1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3626002 Katastrophenhilfe Emmen	49 830	50 000	50 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	207 481	157 800	157 800	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	392 206	371 000	371 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	649 517	578 800	578 800	0%
4400006 Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 105 865	900 000	800 000	-11%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	599 687	528 800	528 800	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 705 552	1 428 800	1 328 800	-7%

1. Logistik und Betriebe

Leistungen	Ziele			
1.1 Center	Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL)			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1.1 Belegung der Räume: Seminare	66%	55%	55%	0%
1.2 Übernachtungen	53%	45%	45%	0%

Kommentar

Im Jahr 2005 konnte die internationale Übung Viking durchgeführt werden. Dies bewirkte eine 100%ige Auslastung während vier Wochen. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Durchschnittswerte aus.

2. Wehrpflicht

Leistungen	Ziele			
2.1 Dienstverschiebungen / Entlassungen	Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von Angehörigen der Armee (AdA)			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
2.1 Kosten pro Meldepflichtigen	30	32	32	0%
2.2 Ersatzabgaben im Verhältnis zu den Kosten	143%	100%	124%	24%
2.3 Rechtzeitiger Rechnungsversand Ende Mai	85%	80%	80%	0%

Kommentar

Auf der einen Seite nehmen die Einnahmen beim Wehrpflichtersatz ab, und auf der anderen Seite werden Kosten, insbesondere bei den nebenamtlichen Sektionschefs, gesenkt.

3. Schutz und Einsatz

Leistungen	Ziele			
3.1 Ausbildung Einsätze ZSO	Sachgerechte und rechtzeitige Ausbildung Sicherstellung der Einsatzbereitschaft			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3.2 Anlagen und Bauten Koordination Katastrophenhilfe Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)	Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle Koordinierte Unterstützung, Beratung und Ausbildung der kantonalen Krisenstäbe Die WL stellt in Mangel- oder Krisenlagen, denen die Wirtschaft nicht selber begegnen kann, die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen sicher			
3.1 Anzahl Teilnehmertage Anzahl Mutationen (der Zivilschutzwichtigen)	6 358 21 500	5 000 30 000	6 000 21 500	20% -28%
3.2 Anteil Einsprachen (Bauten) Anzahl Anlagenkontrollen	0% 12	<= 2% 9	<= 2% 9	0% 0%

Kommentar

In den kommenden Jahren werden neu Wiederholungskurse der Schutzdienstleistenden im Ausbildungszentrum Sempach abgehalten und von Instruktoren des Amtes für Militär und Zivilschutz begleitet. Dadurch kann die Auslastung optimiert werden.

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Cafeteria Sempach				
Kosten	527 521	580 628	497 872	-14%
Erlöse	338 209	370 000	370 000	0%
Saldo	189 312	210 628	127 872	-39%
2. Reparaturstelle Sempach				
Kosten	584 563	635 106	492 054	-23%
Erlöse	455 236	510 943	350 000	-31%
Saldo	129 327	124 163	142 054	14%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Cafeteria Sempach				
Die Cafeteria versorgt die Angehörigen des Zivilschutzes von Gesetzes wegen und die Schülerinnen und Schüler der Zentralschweizer Polizeischule mit einem Leistungsauftrag des JSD, welcher per Ende Juni 2007 ausläuft. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt. Die Cafeteria arbeitet seit dem 1.1.2001 auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung zwischen dem JSD und dem AMZ.				
Regionale Reparaturstelle (RRSt)				
Die RRSt arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW und für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Durch die Unwetter im August 2005 konnte ein besseres Ergebnis erzielt werden. Für das Jahr 2006 wurden die Einnahmen zu optimistisch budgetiert.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Vollzugs- und Bewährungsdienste vollziehen Freiheitsstrafen, gemeinnützige Arbeit, ambulante und stationäre Massnahmen sowie Weisungen und führen die Bewährungshilfe, die soziale Betreuung sowie die Eignungsabklärungen bzw. die Koordination für das Lernprogramm "Partnerschaft ohne Gewalt" durch. Sie tun dies nach Massgabe des Allgemeinen Teils des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB), der Verordnung zum StGB und der kantonalen Gesetzgebung. Sie orientieren sich überdies an der Gerichtspraxis und den Richtlinien des Strafvollzugskonkordes der Nordwest- und Innerschweiz.

Im Rahmen des abgeschlossenen Projekts LiP (Luzerner Interventionsprojekt) wird die Weiterentwicklung des Wegweisungsmodells angestrebt.

Gesamtzielsetzungen

Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung durch Resozialisierung tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Entscheide zu Gunsten der Dienststelle bei Beschwerden gegen Verfügungen	wurde nicht gemessen	>95%	>95%	0%
Anzahl Anträge an das BJ für die Überstellung ausl. Straftäter ins Heimatland	1	10	3	-70%
Anzahl erfasster, betreuter und in Vollzug gesetzter Fälle	100%	100%	100%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	11.2	9.5	9.9	4%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.0	0.6	0.6	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 953 436	3 685 867	5 474 376	49%
- Erlöse	3 649 240	3 317 375	3 337 400	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	304 196	368 492	2 136 976	480%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 776	30 508	54 024	77%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	317 972	399 000	2 191 000	449%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 518 061	9 415 000	8 115 000	-14%
- Eingehende Staatsbeiträge	20 000	20 000	20 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 816 033	9 794 000	10 286 000	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	92.3%	90.0%	61.0%	-32%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemein**

Durch die Zentralisierung des Strafvollzugs im Kanton Luzern entsteht bei den Vollzugs- und Bewährungsdiensten ein Mehraufwand bei der Bearbeitung der Strafvollzugsfälle. Der Personalbestand wird aufgrund der Einführung des AT StGB Botschaft 148/2006 um 40% erhöht, was zusätzliche Personalkosten von Fr. 50 000 generiert. Der Wert des durchschnittlichen Personalbestandes 2006 wurde bei der Budgetierung 2006 nicht richtig festgelegt. Der korrekte Wert beträgt 9.5 Stellenprozente (Leistungsauftrag 2006 9.8 Stellenprozente).

Vollzugskosten

Die Kostgelder für den Vollzug mussten um Fr. 400 000 angepasst werden. Grund dafür sind massiv mehr Hafttage, die zu vollziehen sind. Neu laufen auch die Kostgelder für den Vollzug in der Strafanstalt Wauwilermoos (Fr. 1 500 000) über die interne Verrechnung.

Erlöse

Zusätzlich budgetiert sind Fr. 10 000 bei den Disziplinarbussen (Militär) und Fr. 6 000 interne Verrechnung mit der Jugandanwaltschaft für das Inkasso der Massnahmenvollzugskosten der Jugendlichen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 422 405	1 546 983	1 493 589	-3%
Sachaufwand	426 561	230 084	351 987	53%
Abschreibungen	13 776	26 346	47 212	79%
Entschädigungen an Gemeinwesen	9 498 061	9 300 000	8 000 000	-14%
Eigene Beiträge	20 000	115 000	115 000	0%
Interne Verrechnungen	2 104 470	1 912 962	3 635 612	90%
+ Aufwand	13 485 273	13 131 375	13 643 400	4%
Entgelte	3 649 240	3 213 000	3 223 000	0%
Interne Verrechnungen	20 000	124 375	134 400	8%
- Ertrag	3 669 240	3 337 375	3 357 400	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9 816 033	9 794 000	10 286 000	5%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3510000 Entschädigung an Kantone	9 498 061	9 300 000	8 000 000	-14%
3656004 Lotterie-Ergebnisse (Verein Schutzaufsicht)	20 000	20 000	20 000	0%
3656007 Verein Mannebüro	0	95 000	95 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	9 518 061	9 415 000	8 115 000	-14%
4910000 Überweisung Lotterieergebnisse	20 000	20 000	20 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	20 000	20 000	20 000	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3656004 Lotterie-Ergebnisse (Verein Schutzaufsicht)	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	20 000	20 000	20 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieergebnisse (Verein Schutzaufsicht)	20 000	20 000	20 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	20 000	20 000	20 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Amtsstatthalterämter (ASTA) und das Kant. Untersuchungsrichteramt (URA) führen Strafuntersuchungen bei Erwachsenen durch, erlassen einzelrichterliche Entscheide und vollziehen Bussen sowie Freiheitsstrafen.

Die Jugendanwaltschaft (JUGA) führt Strafuntersuchungen bei Jugendlichen durch, erlässt einzelrichterliche Entscheide und vollzieht Bussen, Arbeitsleistungen, Freiheitsstrafen und Massnahmen.

Die Staatsanwaltschaft (STA) ist die oberste Strafverfolgungsbehörde für den Kanton Luzern. Sie sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Strafrechts und nimmt den staatlichen Strafanspruch wahr.

Gesamtzielsetzungen

Die Strafverfolgungsbehörden stellen sicher, dass der Sachverhalt geklärt wird und bei Straftaten die angemessenen Sanktionen ergriffen werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Erlledigungsgquotient in %	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	86.0	85.6	87.6	2%
Ø Anzahl Lehrlinge	2	2	2	0%
Ø Anzahl Praktikanten	4	4	4	0%
Anzahl Akteneingänge STA (ohne Visierung)	667	650	650	0%
Anzahl Akteneingänge ASTA / URA / Juga	40 329	39 350	40 000	2%
Anzahl Strafverfügungen mit Untersuchung ohne Untersuchung	6 050 24 310	3 000 27 000	6 000 24 000	100% -11%
Leistungsgruppen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
1. Staatsanwaltschaft				
+ Kosten	1 678 978	2 055 275	2 215 338	8%
- Erlöse	9 540	5 000	9 500	90%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 669 438	2 050 275	2 205 838	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	11 040	206 665	208 000	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 680 478	2 256 940	2 413 838	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 680 478	2 256 940	2 413 838	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.6%	0.2%	0.4%	76%
2. Amtstatthalteramt Luzern				
+ Kosten	8 950 719	9 035 955	9 309 522	3%
- Erlöse	7 030 491	7 403 000	7 710 000	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 920 228	1 632 955	1 599 522	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 194 698	1 645 000	1 600 000	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 114 926	3 277 955	3 199 522	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	70 832	100 000	70 000	-30%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 185 758	3 377 955	3 269 522	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	78.5%	81.9%	82.8%	1%
3. Amtstatthalteramt Hochdorf				
+ Kosten	1 597 005	1 778 951	1 682 626	-5%
- Erlöse	2 410 105	2 462 900	2 623 800	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 813 100	- 683 949	- 941 174	38%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	452 364	312 400	370 000	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 360 736	- 371 549	- 571 174	54%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	20 170	40 000	20 000	-50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 340 566	- 331 549	- 551 174	66%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	150.9%	138.4%	155.9%	13%
4. Amtstatthalteramt Sursee				
+ Kosten	1 272 730	1 334 431	1 292 920	-3%
- Erlöse	1 933 002	2 030 300	1 723 000	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 660 272	- 695 869	- 430 080	-38%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	349 243	201 300	270 000	34%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 311 029	- 494 569	- 160 080	-68%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	18 123	15 000	20 000	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 292 906	- 479 569	- 140 080	-71%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	151.9%	152.1%	133.3%	-12%

5. Amtssthalteramt Willisau	1 132 105 1 303 765 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 133 921 1 194 000 - 171 660 206 109 34 449 3 906 38 355 115.2%	1 152 683 1 330 550 - 60 079 80 000 19 921 10 000 29 921 105.3%	2% 11% 196% 81% -265% -50% -193% 10%
6. Amtssthalteramt Entlebuch	450 915 375 995 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	428 476 393 100 74 920 36 196 111 116 0 111 116 83.4%	462 417 384 600 35 376 8 000 43 376 1 000 44 376 91.7%	8% -2% 120% 300% 153% 0% 147% -9%
7. Jugendarbeitschaft	1 254 388 124 693 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 260 926 114 000 1 129 695 28 557 1 158 252 0 0 1 158 252 9.9%	1 273 044 131 100 1 146 926 23 000 1 169 926 0 0 1 169 926 9.0%	1% 15% 0% 0% 0% 0% -1% 14%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Laufende Rechnung (Total)	16 336 840 13 187 591 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	17 027 935 13 602 300 3 149 249 3 278 207 6 427 456 113 031 0 6 540 487 80.7%	17 388 550 13 912 550 3 425 635 2 476 365 5 902 000 166 000 0 6 068 000 79.9%	2% 2% 1% 7% 4% -31% 3% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Die Budgetierung für das Jahr 2007 gestaltete sich generell schwierig, weil der neue Allg. Teil des Strafgesetzbuches (AT StGB) in Kraft treten wird. Damit werden neue Sanktionsformen wie die Geldstrafe geschaffen. Es ist kaum absehbar, in welchem Umfang solche Geldstrafen ausgesprochen werden (bedingt, teilbedingt oder unbedingt). Sicher ist aber, dass beträchtlicher Mehraufwand entsteht. Bei den Strafverfolgungsbehörden ist mit Mehraufwand von rund 3,5 Stellen zu rechnen (AT StGB Botschaft 148/2006). Im Rahmen eines Strukturprojekts (Zentralisierung) konnten Managementressourcen im Umfang von ca. 1 Stelle zugunsten des Kerngeschäfts freigestellt werden. Auf eine halbe Stelle wird vorläufig aus Spargründen verzichtet. Damit ist es gelungen, nur gerade zwei zusätzliche Stellen beantragen zu müssen.				
Mehraufwand				
Der Personalbestand wird aufgrund der Einführung des AT StGB (Botschaft 148) vorerst um 2 Stellen erhöht, mit Mehrkosten von Fr. 250 000. Ab 2006 werden auch die Dolmetscher im Personalaufwand geführt.				
Anpassungen 'nicht verrechenbare Auslagen' aufgrund Erfahrungen aus dem Jahr 2005 (+ Fr. 150 000). Hier wurde im Jahr 2006 zu wenig budgetiert.				
Erhöhung IT Kosten wegen neuer Infrastruktur und neu volle interne Verrechnung (+ Fr. 240 000).				
Erhöhung interne Verrechnung Miete (+ Fr. 34 000).				
Minderaufwand				
Die anderen Kantone sind immer weniger bereit, für uns Strafen zu vollziehen, so dass diese im Kanton Luzern vollzogen werden müssen (s. Jahr 2005). Der Aufwand für Entschädigungen an Kantone wurde um Fr. 50 000 reduziert, mit entsprechendem Kantonsinternem Mehraufwand.				
Mehrertrag				
Aufgrund der Rechnung 2005 wurden die Gebühren im Vergleich zum Budget 2006 um Fr. 350 000 nach oben korrigiert.				
Minderertrag				
Weil die Auswirkungen des neuen AT StGB sehr schwer einzuschätzen sind, wurden die Bussenerträge vorsichtig budgetiert (rund Fr. 80 000 unter dem Voranschlag von 2006, aber immer noch Fr. 500 000 über dem effektiven Ertrag aus dem Jahr 2005).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	12 274 484	12 860 120	12 939 801	1%
Sachaufwand	1 938 314	1 917 615	2 032 349	6%
Abschreibungen	3 278 207	2 448 240	2 624 700	7%
Entschädigungen an Gemeinwesen	113 031	166 000	115 000	-31%
Interne Verrechnungen	2 124 042	2 278 325	2 439 700	7%
+ Aufwand	19 728 077	19 670 300	20 151 550	2%
Vermögenserträge	92 128	167 300	196 000	17%
Entgelte	13 095 462	13 435 000	13 701 250	2%
Interne Verrechnungen	0	0	25 300	
- Ertrag	13 187 590	13 602 300	13 922 550	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 540 487	6 068 000	6 229 000	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
3510000 Entschädigungen an Kantone (ausserkantonale Haftkosten)	113 031	166 000	115 000	-31% 0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	113 031	166 000	115 000	-31%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fällen;
- Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
- Beaufsichtigung der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken;
- Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken.

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.04	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren Durchschnittliche Anstellungen in Personen Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	1 055 37 30.9 2.0	1 163 37 31.7 2.0	1 150 38 32.2 2.0	-1% 3% 2% 0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	7 304 942	8 269 040	9 349 000	13%
- Erlöse	1 476 761	2 417 800	2 754 200	14%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	5 828 181	5 851 240	6 594 800	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	950 373	776 582	993 553	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 778 554	6 627 822	7 588 353	14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	20.2%	29.2%	29.5%	
Investitionen				
Ausgaben	549 364	910 000	1 100 000	21%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	549 364	910 000	1 100 000	21%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Erhöhung Personalbestand Strafgerichte infolge Umsetzung AT StGB um 1 Stelle (100 %) = 86'000.00. Budget 2006 falsche Ausgangslage zur Berechnung der Löhne; angepasst an IST-Werte März 2006. Der Sachaufwand wird zu Gunsten der internen Verrechnungen um den Anteil der Informatik höher, welcher in den Vorjahren dezentral ausgewiesen wurde. (siehe 3954340 bei den unterstellten Dienststellen) Die Unentgeltliche Rechtspflege ist um 285'000 auf die anzunehmenden Werte erhöht worden. In den Abschreibungen sind außer der Erhöhung von 200'000 aus Debitoren auch noch 242'300 höhere Abschreibungen aus dem Anlagevermögen enthalten. Die Erträge wurden den Erfahrungswerten aus dem Jahre 2005 angepasst. Der Ertrag aus internen Verrechnungen besteht hauptsächlich aus Weiterbelastungen der Informatikleistung, welche einenteils im Sachaufwand und andernteils in den internen Verrechnungen des Aufwandes zu finden sind. Eine neue Verbuchungsweise wurde unumgänglich, da neu sämtliche Informatikleistungen des Gerichtswesens zentral beim Obergericht als Dienstleistungscenter geführt und entsprechend weiterbelastet werden.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	5 920 837	6 022 440	6 261 900	4%
Sachaufwand	159 413	162 600	669 200	312%
Unentgeltliche Rechtspflege	606 744	415 000	700 000	69%
Abschreibungen	895 593	768 998	979 759	27%
Interne Verrechnungen	672 728	1 676 584	1 731 694	3%
+ Aufwand	8 255 315	9 045 622	10 342 553	14%
Entgelte	1 025 624	1 317 000	1 148 000	-13%
Interne Verrechnungen	451 138	1 100 800	1 606 200	46%
- Ertrag	1 476 761	2 417 800	2 754 200	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 778 554	6 627 822	7 588 353	14%

Zusätzliche Leistungsinformationen
4000
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen

Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Urteile / Entscheide • Erlasse • Aufsicht / Weisungen • Prüfungen • Dienstleistungen zu Gunsten der Politik • Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit 	<p>Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen</p> <p>Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen</p> <p>Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung</p> <p>Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung</p> <p>Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen</p> <p>Unnötige Prozesse verhindern</p>			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 099	1 163	1 150	-1%
• Anzahl durchgeführte Prüfungen	88	75	80	7%
• Anzahl Vernehmlassungen	45	60	60	0%
• Anzahl erledigte übrige Geschäfte	468	400	450	13%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide fällen;
- Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen;
- Rechtspraktikant/innen ausbilden.

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehende Fälle innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.01	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren • Durchschnittliche Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	9 155 107 79.0 16.7	9 480 107 80.3 16.0	9 500 111 82.5 21.0	0% 4% 3% 31%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Leistungen der erstinst.Gerichte in Zivil- und Strafsachen				
+ Kosten	14 113 206	14 046 855	14 509 027	3%
- Erlöse	4 497 420	4 788 500	4 825 000	1%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	9 615 785	9 258 355	9 684 027	5%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	1 525 537	1 370 273	1 790 867	31%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	11 141 323	10 628 628	11 474 894	8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.9%	34.1%	33.3%	
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalkosten: Zusätzliche Stelle beim Kriminalgericht (100'000) infolge ATStGb und Erhöhung der Praktikantenstellen (75'000); Budget 2006 als Ausgangslage ungenau: Büro- und Kanzleientschädigungen fehlten mit 60'000, sowie Anpassung an die IST-Werte März 2006 im Betrag von 87'000; Zuschlag gemäss Vorgabe = 1.5% und 0.5%. Sachaufwand und interne Verrechnungen: Verschiebungen zwischen beiden Bereichen heben sich auf. Die unentgeltliche Rechtspflege ist um 250'000 und der Abschreibungsaufwand um 200'000 an die zu erwartenden Werte angehoben worden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	11 708 503	11 927 155	12 182 927	2%
Sachaufwand	523 141	601 400	475 600	-21%
Unentgeltliche Rechtspflege	1 035 412	847 000	1 100 000	30%
Abschreibungen	1 525 537	1 344 995	1 749 046	30%
Interne Verrechnungen	846 149	696 578	792 321	14%
+ Aufwand	15 638 743	15 417 128	16 299 894	6%
Entgelte	4 497 420	4 788 500	4 825 000	1%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	4 497 420	4 788 500	4 825 000	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11 141 323	10 628 628	11 474 894	8%

Zusätzliche Leistungsinformationen**4100****Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen**

Leistungen	Ziele				
• Entscheide / Urteile	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen				
• Rechtshilfe	Recht durchsetzen				
• Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung				
• Praktika	Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen				
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung				
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen				
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)				
Indikatoren		Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	9 214	9 480	9 500	9 500	0%
• Anzahl Vernehmlassungen	12	5	10	10	100%
• Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen	36	35	48	48	37%
• Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter	73	74	67	67	-9%
• Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung	61	63	63	63	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen;

Für das Verwaltungsgericht:

- Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungscommissionen beaufsichtigen und betreuen;
- Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommission.

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet.

(*Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart/Rechtsgebiet festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.83	1.00	1.03	3%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 361	1 214	1 296	7%
• Durchschnittl. Anstellungen in Personen	37	37	43	16%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	29.0	29.1	32.9	13%
• Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikanten	0.0	0.0	1.0	100%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission				
+ Kosten	6 137 406	6 430 670	6 827 090	6%
- Erlöse	455 391	488 000	525 000	8%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	5 682 015	5 942 670	6 302 090	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 613	98 300	137 068	39%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	5 692 628	6 040 970	6 439 158	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.4%	7.6%	7.7%	1%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Abweichung beim Personalaufwand ist auf eine Erhöhung von 350 Stellenprozenten bei den Gerichtsschreibern sowie von 30 Stellenprozenten bei der Kanzlei zurückzuführen, dies aus Gründen steigender Geschäftslast des Kerngeschäfts. Zudem wird die Rechtspraktikantestelle wieder besetzt. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr 2006 eine Erhöhung von rund Fr. 460'000. Der Sachaufwand reduziert sich zu Lasten der Internen Verrechnung, weil die Informatikkosten des Obergerichts neu dort ausgewiesen werden. Die internen Verrechnungen wiederum reduzieren sich, weil ab 2007 keine Amortisationsbelastungen in der Liegenschaftsabrechnung enthalten sind und sich somit die Miete reduziert. Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf die Anlagen zurückzuführen, der Betrag der Debitorenverluste wurde gegenüber 2006 nicht verändert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	5 166 190	5 396 000	5 886 490	9%
Sachaufwand	165 978	237 870	178 200	-25%
Unentgeltliche Rechtspflege	139 076	130 000	150 000	15%
Abschreibungen	10 613	90 051	123 493	37%
Interne Verrechnungen	666 162	675 049	625 975	-7%
+ Aufwand	6 148 019	6 528 970	6 964 158	7%
Entgelte	455 391	488 000	525 000	8%
- Ertrag	455 391	488 000	525 000	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 692 628	6 040 970	6 439 158	7%

Zusätzliche Leistungsinformationen**4200****Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission****Leistungen**

- Entscheide / Urteile
- Erlasse
- Aufsicht / Weisungen
- Prüfungen
- Praktika
- Dienstleistungen zu Gunsten der Politik
- Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit

Ziele

- Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
- Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
- Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
- Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
- Praktische Grundlage für erfolgreiche Prüfung im Verwaltungsrecht
- Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
- Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 136	1 212	1 334	10%
• Anzahl Vernehmlassungen	40	50	60	20%
• Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte	15	30	50	67%
• Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte (Hauptexperte; ferner Präsidium)	74	60	60	0%
• Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte	75	85	85	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

1. Grundbuchinspektorat:

- übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
- erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.

2. Grundbuchämter

- führen und verwalten die Daten über die Grundstücke und die an diesen bestehenden Rechte und Lasten (Art 942 ff ZGB);
- erteilen schriftliche und mündliche Auskünfte über den Inhalt des Grundbuchs.

Gesamtzielsetzung

Grundbuchinspektorat und Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	1.01	1.00	1.01	1%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Grundbuanmeldungen Durchschnittliche Anstellungen in Personen Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	22 123 51 42.5 7	22 123 53 39.3 8	22 100 55 40.8 9	0% 4% 4% 13%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten	7 865 367	7 827 228	7 932 081	1%
- Erlöse	14 540 347	13 332 100	13 833 650	4%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	-6 674 980	-5 504 872	-5 901 569	7%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	0	138 886	180 670	30%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	-6 674 980	-5 365 986	-5 720 899	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	184.9%	170.3%	174.4%	2%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Zusätzliche 150 Stellenprozente über das gesamte Grundbuchwesen (befristet bis 2008) für:

- Mehraufwand für Entwicklung neue Grundbuchinformatiklösung. (V6 ISOV GB). Der Zeitaufwand der im Projekt mitarbeitenden Personen ist doppelt so hoch als ursprünglich angenommen.
- Für dieses Projekt muss zusätzlich eine beauftragte Person für materielle Grundbuchfragen eingesetzt werden.
- Div. Bundesgesetze, die Jahrzehntelang unverändert blieben, wurden kürzlich und werden noch im 2007 geändert (v.a. ZGB-Revision, Revision GBV). Dies bedingt grosse Gesetzesänderungen auf kant. Ebene, was enormen zusätzlichen Aufwand von den Mitarbeitenden im Grundbuchwesen verlangt.
- Ab 2008 sollen die Grundbuchdaten in öffentlichen Datennetzen zur Verfügung gestellt werden. Dies bedingt gänzliche Neukonzeption des GB-Gebührenwesens. Verträge mit nutzungsberechtigten Firmen (Banken, PK, Versicherungen, etc.) müssen konzipiert, erstellt und mit den Nutzern ausgehandelt werden. Schnittstellen zu Vermessungsamt, Gebäudeversicherung, Schatzungsamt etc. müssen neu ausgehandelt und konzipiert werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	4 839 358	4 876 959	4 963 381	2%
Sachaufwand	426 467	435 600	239 600	-45%
Abschreibungen	0	123 708	174 988	41%
Interne Verrechnungen	2 599 542	2 529 847	2 734 782	8%
+ Aufwand	7 865 367	7 966 114	8 112 751	2%
Entgelte	14 520 270	13 320 000	13 820 000	4%
Interne Verrechnungen	20 078	12 100	13 650	13%
- Ertrag	14 540 347	13 332 100	13 833 650	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6 674 980	-5 365 986	-5 720 899	7%

Zusätzliche Leistungsinformationen
4300
Leistungen Grundbuchwesen

Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat: <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht / Weisungen • übrige Dienstleistungen • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Grundbucheintragungen • Auskünfte / Auszüge 	<p>Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Grundbuchämter, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfließen lassen</p> <p>Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten</p>			
Indikatoren	Ist 2005	Soll 2006	Soll 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Inspektionen und Weisungen • Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen • Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Anmeldungen • Anzahl schriftliche Auskünfte 	6 20 0 22 342 13 171	6 20 0 22 186 13 881	6 20 0 22 361 12 983	0% 0% 0% 1% -6%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen;
- Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen.

Gesamtzielsetzungen

Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2005	SOLL 2006	SOLL 2007	Abweichung 07 zu 06
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	1.19	1.08	1.03	-5%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2005	SOLL 2006	SOLL 2007	Abweichung 07 zu 06
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Konkursverfahren • Durchschnittliche Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	342 13 8.4 2.0	325 13 10.4 2.0	340 13 10.4 2.0	5% 0% 0% 0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2005	SOLL 2006	SOLL 2007	Abweichung 07 zu 06
Leistungen der Konkursämter + Kosten - Erlöse = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 869 205 835 287 1 033 918 9 967 1 043 885 44.7%	1 835 917 710 000 1 125 917 64 364 1 190 281 38.7%	1 938 400 780 000 1 158 400 63 895 1 222 295 40.2%	6% 10% 3% -1% 3% 4%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Der Personalaufwand wurde bei den Aemtern Stadt und Land gemäss Vorgaben eingehalten. Die Erhöhung ist vorwiegend auf die Sportelämter zurückzuführen, deren IST-Zahlen 2005 bei weitem das Budget 06 überschritten haben, weshalb eine Anpassung nötig wurde.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2005	SOLL 2006	SOLL 2007	Abweichung 07 zu 06
Personalaufwand	1 593 099	1 581 317	1 700 200	8%
Sachaufwand	115 069	161 800	126 700	-22%
Abschreibungen	9 967	60 608	62 816	4%
Interne Verrechnungen	161 036	96 555	112 580	17%
+ Aufwand	1 879 172	1 900 281	2 002 295	5%
Entgelte	835 287	710 000	780 000	10%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	835 287	710 000	780 000	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 043 885	1 190 281	1 222 295	3%

Zusätzliche Leistungsinformationen**4400****Leistungen der Konkursämter**

Leistungen	Ziele
• Konkursverfahren	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Liquidationen nach Art. 230a SchKG	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG	Recht durchsetzen
• Rechtshilfetätigkeiten	Recht durchsetzen
• Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik	Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben

Indikatoren	IST 2005	SOLL 2006	SOLL 2007	Abweichung 07 zu 06
• Anzahl erledigte Konkurse	407	350	349	0%
• Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen	14	14	12	-14%
• Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge	24	23	22	-4%
• Anzahl Vernehmlassungen	0	1	0	0%

